

Geschäftsbericht 2014



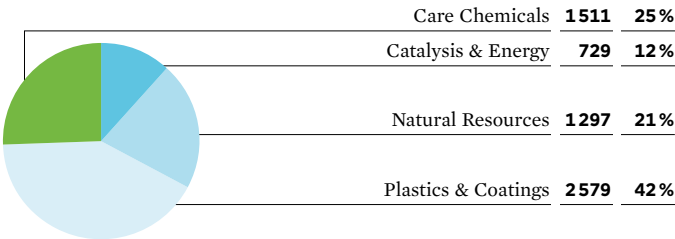
Finanzielle ECKDATEN

KENNZAHLEN in Mio. CHF		
	2014	2013
Umsatz ¹	6 116	6 076
EBITDA vor Einmaleffekten ¹	867	858
EBITDA-Marge vor Einmaleffekten ¹ (%)	14,2	14,1
EBIT vor Einmaleffekten ¹	585	574
Konzernergebnis ¹	235	323
Ergebnis pro Aktie ¹	0,55	0,98
Bereinigtes Ergebnis pro Aktie ¹	1,12	1,16
Geldfluss aus betrieblichen Aktivitäten	334	301
Investitionen in Sachanlagen	310	292
Aufwand für Forschung und Entwicklung ¹	213	199
Bilanzsumme	7 915	8 174
Eigenkapital	2 733	2 780
Eigenkapitalquote (%)	34,5	34,0
Nettoschulden	1 263	1 500
Verschuldungsgrad (%)	46	54
Mitarbeitende	17 003	18 099

¹ Fortgeführte Aktivitäten

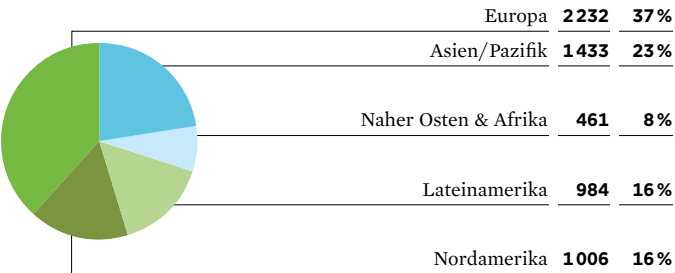
UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN in Mio. CHF

Gesamt 2014: 6 116



UMSATZ NACH REGIONEN in Mio. CHF

Gesamt 2014: 6 116



Performance.Growth.Innovation.

WAS IST DAS BESONDERE AN CLARIANT?

1.

**WIR HABEN EIN AUSGEWOGENES
UNTERNEHMENS-PORTFOLIO MIT HOHER
PROFITABILITÄT, GERINGER ZYKLIZITÄT
UND SIGNIFIKANTEM WACHSTUMS-
POTENZIAL**

CARE CHEMICALS

Umsatz 2014 in Mio. CHF	1511
Wachstumspotenzial	+ 4 – 5 % p.a.
EBITDA*-Marge 2014	17,1 %

CATALYSIS & ENERGY

Umsatz 2014 in Mio. CHF	729
Wachstumspotenzial	+ 6 – 7 % p.a.
EBITDA*-Marge 2014	23,5 %

NATURAL RESOURCES

Umsatz 2014 in Mio. CHF	1297
Wachstumspotenzial	+ 6 – 7 % p.a.
EBITDA*-Marge 2014	14,7 %

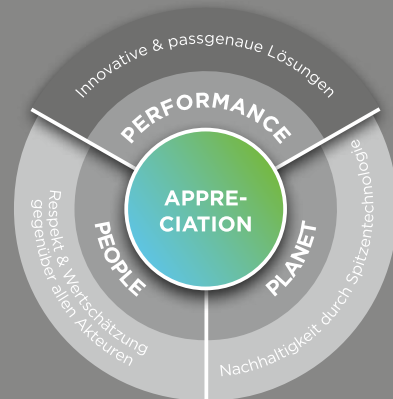
PLASTICS & COATINGS

Umsatz 2014 in Mio. CHF	2579
Wachstumspotenzial	globales BIP
EBITDA*-Marge 2014	14,0 %

* vor Einmaleffekten

2.

**WIR LEBEN EIN WERTESYSTEM MIT
DEM FOKUS AUF PERFORMANCE, PEOPLE
UND PLANET**



Nachhaltige Unternehmenserfolge und Wertgenerierung können nur in einer von allen gelebten Unternehmenskultur mit einer ausgewogenen Balance zwischen Unternehmensleistung, sozialen Interessen und Umweltzielen realisiert werden.

DA WOLLEN WIR HIN – UNSERE VISION

Wir wollen das global führende Unternehmen der Spezialchemie sein, das sich durch eine überdurchschnittliche Wertschöpfung für alle seine Stakeholder auszeichnet.

SO KOMMEN WIR ANS ZIEL – UNSERE MISSION

Wir bauen in den Geschäftsfeldern, in denen wir aktiv sind, führende Positionen auf, und wir pflegen als Teil unserer Unternehmenskultur einen hohen funktionellen Anspruch.

Wir schaffen Mehrwert durch die Würdigung der Bedürfnisse:

- Unserer Kunden – durch wettbewerbsfähige und innovative Lösungen
- Unserer Mitarbeitenden – durch Einhaltung unserer Unternehmenswerte
- Unserer Aktionäre – durch überdurchschnittliche Renditen
- Unserer Umwelt – durch nachhaltiges Handeln

3.

WIR HABEN EINE KLAR DEFINIERTE
UNTERNEHMENSSTRATEGIE BASIEREND
AUF FÜNF ZENTRALEN SÄULEN



4.

WIR LASSEN UNS AN KONKRETEN ZIELEN
FÜR DIE ZUKUNFT MESSEN

Zentrale Performance-Indikatoren (KPIs) von Clariant:

MITTELFRISTIGE ZIELVORGABE

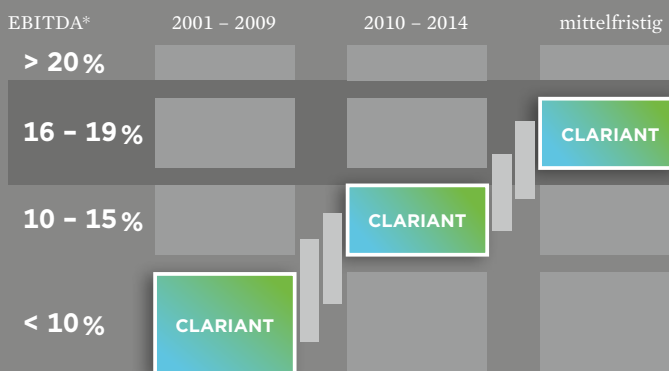
Organischer Umsatz*	> globales BIP-Wachstum
EBITDA** -Marge	16 – 19 %
ROIC	> Durchschnitt der Peergroup

* in Lokalwährungen

** vor Einmaleffekten

Unser Anspruch ist es, Clariant durch fortwährende Verbesserung der EBITDA*-Marge zu einem der profitabelsten Spezialchemieunternehmen der Welt zu machen.

VOM MITTELFELD IN DIE SPITZENGRUPPE DER SPEZIALCHEMIEUNTERNEHMEN



*vor Einmaleffekten

Inhalt

GESCHÄFTSBERICHT 2014

2 »Wir haben Clariant auf profitablen Kurs gebracht«

2 Interview mit Rudolf Wehrli und Hariolf Kottmann

7 One Clariant

7 Minis Momentum

37 Die Clariant Story

38 Wie Clariant Wert schafft

41 Finanzielle Zielsetzung

43 Die Fünf-Säulen-Strategie

58 Operative Umsetzung in den vier Geschäftsbereichen

60 Care Chemicals

68 Catalysis & Energy

76 Natural Resources

84 Plastics & Coatings

92 Finanzüberblick

93 Geschäftsverlauf 2014

98 Segmentanalyse

102 Zusammenfassung Finanzbericht

106 Clariant Aktie

109 Prognosebericht

111 Das Executive Committee

112 Corporate Governance

130 Vergütungsbericht

146 Finanzbericht

KONSOLIDIERTER RECHNUNGSABSCHLUSS DES CLARIANT KONZERNS

148 Konzern-Bilanzen

149 Konzern-Erfolgsrechnungen

150 Konsolidiertes Gesamtergebnis

151 Aufstellung über die Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

152 Konzern-Geldflussrechnungen

153 Anhang zur Konzernrechnung

210 Bericht der Revisionsstelle

STATISTISCHER KONZERNÜBERBLICK

211 Fünfjahresübersicht

RECHNUNGSABSCHLUSS DER CLARIANT AG, MUTTENZ

212 Bilanzen der Clariant AG

213 Erfolgsrechnungen der Clariant AG

214 Anhang zur Jahresrechnung der Clariant AG

220 Antrag über die Verrechnung des Jahresgewinns

221 Bericht der Revisionsstelle

222 Vorausschauende Aussagen

223 Finanzkalender

»Wir haben Clariant AUF PROFITABLEN KURS GEBRACHT«

Herr Kottmann, wie ist Ihr Fazit des vergangenen Jahres?

—
HARIOLF KOTTMANN 2014 war ein heterogenes Jahr. Auf überraschend starke Monate in Bezug auf Umsatz und Ergebnis folgten wiederum schwächere – wir hatten Ausschläge in beide Richtungen, manchmal innerhalb eines Quartals. Das lag vor allem an äusseren Faktoren. Wir hatten uns höhere Ziele gesteckt und sind hinter unseren Erwartungen geblieben. Trotzdem konnten wir die EBITDA-Marge auf 14,2 % steigern, verglichen mit 14,1 % im Vorjahr. Damit befinden wir uns auf dem höchsten Niveau der vergangenen Jahre.

—
RUDOLF WEHRLI In der Tat konnte 2014 die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise noch nicht überwunden werden, hinzu kamen noch die politischen Krisen im Nahen Osten und Russland. Entsprechend verhielten sich die Marktteilnehmer. In der Region Europa beobachten wir seit mehreren Jahren eine Stagnation; auch in China blieb das Wachstum hinter den allgemeinen Erwartungen zurück. Hinzu kamen negative Währungseffekte vor allem im ersten Halbjahr.

Inwiefern hat das Einfluss auf Ihre mittelfristigen Zielvorgaben – Sie hatten sich ja eine EBITDA-Marge von 16 – 19 % ab 2015 vorgenommen?

—
HARIOLF KOTTMANN Dieses Ziel ist weiterhin gültig. Es ist eine ambitionierte, aber realistische Bandbreite. Sie spiegelt die Stärke und Qualität unseres Portfolios wider. Seit 2010 nähern wir uns diesem Ziel jedes Jahr mehr an, trotz einiger widriger Umstände. Auch 2015 wird sich die EBITDA-Marge weiter Richtung 16 – 19 % bewegen. Angesichts der gestiegenen Volatilität des wirtschaftlichen Umfeldes – denken Sie nur an die Aufwertung des Schweizer Frankens und an den deutlichen Rückgang des Ölpreises – werden wir dieses Profitabilitätsziel 2015 noch nicht erreichen, aber unsere Marge sicherlich weiter verbessern, verglichen mit den 14,2 % im Jahr 2014.

Also liegt Ihr Fokus auch weiterhin auf der Steigerung der Profitabilität?

—
HARIOLF KOTTMANN Ja, aber die Marge ist nur ein Aspekt. Sie hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt, sodass wir nun auch andere Finanzziele verfolgen können. Dazu gehören ein jährliches Wachstum im unteren bis mittleren einstelligen Bereich in Lokalkährungen und eine deutliche Steigerung des Cashflows. In 2015 und den darauffolgenden Jahren werden wir die Grundlage für die langfristige Entwicklung des Unternehmens schaffen. Deshalb dürfen wir jetzt nicht nur auf eine kurzfristige Gewinnoptimierung setzen. Wir müssen unsere Wettbewerbsfähigkeit generell erhöhen und gezielt in Forschung und Entwicklung sowie in die Erschliessung neuer Märkte in China, Indien, Lateinamerika und den USA investieren.

—
RUDOLF WEHRLI Laut Internationalem Währungsfonds können die Entwicklungs- und Schwellenländer 2015 auf ein Wachstum von 4,3 % hoffen, die in Asien sogar von 6,4 %. Die Vereinigten Staaten entwickeln sich ebenfalls weiter positiv. Hier gehen wir von einem Wachstum von 3,6 % aus, wovon wir profitieren werden.

Wie verteilen Sie die Investitionen, um zukünftiges Wachstum sicherzustellen?

—
HARIOLF KOTTMANN Wir investieren verstärkt in Regionen mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten und hohem Ergebnispotenzial. 2014 sind 54 % der Investitionen in Schwellenländer und nach Nordamerika geflossen, 2013 waren dies nur 36 %. Auch bezogen auf unsere Arbeitsgebiete verfahren wir ähnlich: Während im Vorjahr nur 34 % in lukrative Bereiche mit Wachstumspotenzial investiert wurden, waren es 2014 bereits 52 %. Das ist unsere strategische Marschrichtung auch für die Zukunft.



—
RUDOLF WEHRLI
Präsident des Verwaltungsrats

—
HARIOLF KOTTMANN
Chief Executive Officer



»Oberste Prämisse ist es, für unsere Kunden, unsere Mitarbeitenden, unser Unternehmen und unsere Anteilseigner Wert zu generieren.«

Rudolf Wehrli

Spiegelt sich die Anpassung der Investitionsstrategie auch schon in den Zahlen 2014 wider?

—
HARIOLF KOTTMANN Ja, das sehen Sie am Beispiel des Wachstums in Asien und Lateinamerika. Die Zahlen aus 2014 zeigen, dass wir hier rechtzeitig und strategisch sinnvoll expandiert haben. Der Umsatz in der Region Asien/Pazifik ist um 9 %, der in Lateinamerika sogar um 18 % in Lokalwährungen gestiegen. Dies liegt nicht nur am generellen Wirtschaftswachstum vor Ort, das war im Berichtsjahr etwa in Brasilien nicht berauschend. Clariant ist stark gewachsen, weil wir in der Lage sind, mit lokalen Produktionskapazitäten und guten Produkten die Bedürfnisse der dortigen Kunden zu decken.

Woher wissen Sie, dass Sie mit Ihren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten die künftigen Bedürfnisse Ihrer Kunden treffen?

—
HARIOLF KOTTMANN Statt hinter verschlossenen Labortüren zu forschen, setzen wir auf den Dialog mit unseren Kunden und auch innerhalb des Unternehmens. Das Geheimnis erfolgreicher Innovationen ist es, die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden genau zu kennen. Wir bieten schon lange keine 08/15-Produkte von der Stange mehr an, sondern Lösungen, die wir gemeinsam mit den Kunden entwickeln. Nur so generieren wir einen Mehrwert für die Kunden und für Clariant. Hierfür gibt es eine klar definierte Strategie. Dabei ist eine ständige Überprüfung des Portfolios genauso wichtig wie die Fähigkeit, neue Anwendungen bereichsübergreifend auf andere Arbeitsgebiete zu übertragen.

Im September haben Sie Wertschöpfung durch Nachhaltigkeit zu einem Teil Ihrer Strategie gemacht. Kann man damit Geld verdienen?

— **HARIOLF KOTTMANN** Ja, selbstverständlich kann man damit Geld verdienen. Nachhaltigkeit hat bei uns seit Jahren einen hohen Stellenwert. Und ich bin überzeugt, dass man in fünf bis zehn Jahren ohne Nachhaltigkeit kein Geschäft mehr machen kann. Neben den gesellschaftlichen Aspekten gibt es zwei Ebenen, wo wir operativ profitieren: Dies ist zum einen die Kostenseite. Ein effizienter Ressourceneinsatz, weniger Energieverbrauch und geringere Umweltkosten spiegeln sich in niedrigeren Ausgaben wider. Zum anderen generieren wir bereits jetzt signifikantes Wachstum durch das Angebot nachhaltiger Produkte. Innovationen und Wachstum sind heute ohne Nachhaltigkeit unmöglich. Weltweit erwarten unsere Kunden dies von uns, so wie wir es von unseren Lieferanten erwarten.

— **RUDOLF WEHRLI** Unsere Vision ist es, das global führende Unternehmen der Spezialchemie zu werden. Unser Ziel ist es auch, als führend beim Thema Nachhaltigkeit wahrgenommen zu werden. Beides ergänzt sich hervorragend. Neben dem Beitrag der Nachhaltigkeit zum profitablen Wachstum geht es auch um die Reputation von Clariant. Wir sind uns unserer Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt sehr bewusst und wollen ihr durch beispielhaftes Verhalten und grösstmögliche Transparenz gerecht werden. Zudem möchten wir uns als attraktiver Arbeitgeber positionieren, weswegen wir in unsere Mitarbeitenden investieren und unsere soziale Verantwortung vor Ort wahrnehmen. Unsere Anstrengungen finden auch international Beachtung und Würdigung. Wir sind stolz darauf, dass wir auch 2014 in den Dow Jones Sustainability Index (DJSI) aufgenommen wurden: dieses Mal sogar in den DJSI World, und zwar unter die Top 10 % der Chemiebranche.



»Innovationen und Wachstum sind heute ohne Nachhaltigkeit unmöglich.«

Hariolf Kottmann

Geben Sie uns noch einen Ausblick für 2015. Was können wir von Clariant erwarten?

—

HARIOLF KOTTMANN In 2015 werden wir den eingeschlagenen Weg weiter verfolgen. Wie schon gesagt, wollen wir das Wachstum in Lokalwährungen auf hohem Niveau halten und den Cashflow merklich steigern. Wie bereits 2014 stehen »Innovation Excellence« in Forschung und Entwicklung und in technischen Anwendungen sowie »Commercial Excellence« in Marketing und Verkauf verstärkt im Mittelpunkt. Der Kunde und seine Bedürfnisse sind im Fokus unserer Arbeit.

—

RUDOLF WEHRLI Die Welt um uns herum wird sich weiterhin schnell verändern und wir als Unternehmen müssen damit Schritt halten. Es ist in den letzten Jahren gelungen, Clariant zu Stabilität und auf einen profitablen Kurs zu bringen. So sind wir vom untersten Profitabilitätslevel der Spezialchemiebranche in das Mittelfeld aufgestiegen. Wir sind noch nicht am Ziel angekommen, 2015 wird ein weiterer Meilenstein auf dem Weg in die Spitzengruppe.

—

HARIOLF KOTTMANN Clariant hat sehr viele Veränderungen durchgemacht und wir haben damit vieles erreicht, worauf wir stolz sein können. Aber dieser Wandel hört nicht auf. Wir haben eine neue Unternehmenskultur angestoßen, die noch nicht überall im Unternehmen verankert ist. Wir brauchen keine Industrie-Beamten, sondern Leute, die bereit sind, wie Unternehmer zu denken und zu handeln. Das sehe ich noch nicht auf allen Ebenen des Unternehmens. Gerade im mittleren Management ist ein Umdenken notwendig. Das Silodenken muss ein Ende haben. Wir haben mit Clariant Excellence die Werkzeuge an Bord, haben unsere Struk-

turen und unser Portfolio verschlankt, sind entsprechend flexibler aufgestellt und verfügen über eine einzigartige Innovationskultur. Nun müssen wir unsere Unternehmenswerte auch tatsächlich leben, selbst wenn es unbequem ist und manchen aus seiner Komfortzone holt.

Zum Schluss noch eine kurze Frage: Warum sollte man gerade jetzt Clariant Aktien kaufen?

—

RUDOLF WEHRLI Clariant ist ein sehr solides Unternehmen mit einem vielversprechenden Potenzial zur Wertsteigerung, das kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt wird. Wir haben einen Weg eingeschlagen, der auch vom Finanzmarkt positiv wahrgenommen wird. So haben wir heute wesentlich mehr langfristig orientierte Investoren. Oberste Prämisse unseres Handelns ist es, Wert zu generieren, für unsere Kunden, unsere Mitarbeitenden, unser Unternehmen und damit auch für unsere Anteilseigner. In den letzten beiden Jahren konnten diese sich über ein Kursplus von insgesamt 35 % freuen. An diese erfreuliche Entwicklung wollen wir auch 2015 anknüpfen, indem wir ein überdurchschnittliches Wachstum, eine steigende Profitabilität und einen verbesserten Cashflow liefern.

HARIOLF KOTTMANN

Geboren 1955
Chief Executive Officer (CEO) seit 1. Oktober 2008
Verwaltungsrat seit 10. April 2008

RUDOLF WEHRLI

Geboren 1949
Präsident des Verwaltungsrats seit 27. März 2012
2008 – 2012 Vizepräsident des Verwaltungsrats
2007 – 2012 Mitglied des Verwaltungsrats

One CLARIANT

Minis Momentum. Der Alltag geht sofort weiter, wenn man von einer grösseren Reise zurückkehrt; er fällt einen an wie ein wilder Hund. Das merkt auch die Frau in der kürbisfarbenen Bluse, die am Morgen mit der Maschine aus Paris an Mumbais internationalem Flughafen gelandet ist. Mit dem Stil und der Attitüde einer weltläufigen Dame, die beachtet werden will: Die Sonnenbrille in die rabenschwarzen Haare zurückgeschoben, das Kinn offensiv nach vorne gestreckt.

Konzept und Fotografie Jo Röttger

Text Bertram Job







Mini Nair hat wieder jede Menge Nachrichten auf der Mailbox des Smartphones, die sie nun, auf dem Rücksitz des Wagens im vertrauten Chaos der Strassen, abhört. Quäkende Motorrikschas und Taxen, volle Busse und komplette Familien auf Rollern. Manche Botschaften sind der übliche ›office gossip‹, wie sie es nennt, andere hören sich wichtiger an. Irgendwo in dem weltumspannenden Unternehmen, das sie auf Reisen schickt, wird immer gerade etwas angestossen.

Im Pariser Büro hat Andy, ihr internationaler Chef, Neuigkeiten zu einem französisch-indischen Joint-Venture-Projekt. Aus Paris fragt eine Kollegin an, ob sie demnächst bei einem Termin in Slowenien dabei sein könne, um eventuell ein vielversprechendes Geschäft anzubahnen. In New Mexico, USA, sind ein paar regulatorische Details zu Produkten zu regeln, die dort im Auftrag von indischen Pharmafirmen abgefüllt werden. Und hier in Mumbai möchte ihr indischer Chef Ketan hören, wie es in Paris gelaufen ist.



Also ruft die Frau im Fond des weissen Wagens jeweils zurück, um sich und ihre Kollegen auf drei Kontinenten rasch ins Bild zu setzen. Bis der Fahrer sie in Mumbai irgendwohin gebracht hat, wo ein Festnetz ist, könnte um diese Zeit eine volle Stunde vergehen. Diesen Moloch von einer Megacity kennt sie selbst schliesslich am besten. Sie reibt sich an ihm und verflucht ihn öfter, aber sie verzweifelt nicht.

Mini Nair ist in dieses unglaubliche Gewimmel hineingeboren worden und möchte freiwillig nicht wieder raus. »Diese Stadt hat mich erschaffen«, sagt sie, »sie ist mein Spirit, meine Energie. Versuche, mich anzugreifen oder umzubringen, aber ich gebe niemals auf.« Und die Baustellen zwischen den Zeitzeilen, das beinahe unablässige Unterwegs-Sein – eigentlich ziemlich richtig: »Das ist das Beste an meinem Job. Ich liebe es.«







THEMEN ZU bearbeiten, während sie entstehen, über alle Grenzen hinweg Kontakte, Kunden und Allianzen zu betreuen: Das ist ein Teil der Beschreibung von Mini Nairs Job als Global Topic Expert & Sales Manager. Sie sei ziemlich talentiert darin, sagt man ihr nach. Weil sie nie absolut und dogmatisch, sondern vermittelnd bis flexibel auftrete. Sodass alle Beteiligten schnell das Gefühl bekämen, mit ihr in positiver, sehr direkter Verbindung zu stehen.

Strategische Empathie ist auch sonst im Spiel, wenn sich die Diplom-Chemikerin um den Absatz der Produkte aus ihrer Business Line kümmert. »Medical Specialties«: dazu gehören Tuben, Kanister, Verschlüsse und Trocknungsmittel, die Medikamente vor Feuchtigkeit schützen. Ein Geschäftsfeld, von dem man sich spürbaren Zuwachs erhofft.



Neun Jahre lang hat Nair eine ähnliche Aufgabe für Süd-Chemie in Indien erledigt. Nach dem Erwerb des Unternehmens wurde sie in ihrer Sparte das erste Gesicht von Clariant Chemicals (India) Ltd. Dass es für manche moderner und reizvoller als erwartet ausfällt, hat den Entscheidern im Headquarter in Navi Mumbai eher gefallen: Sie sind ohnehin dabei, eine interne Transformation voranzutreiben. Mehr wagen statt warten, höhere Effizienz durch flachere Hierarchien. Und nicht zuletzt: Gut ausgebildete Frauen, die sich etwas zutrauen.

»Ich denke anders und kreativ«, sagt sie bestimmt, »ich habe ein Jenseits-der-Schablone-Denken und eine unverzagte Einstellung, die Dinge getan zu bekommen, auch wenn ich dafür Hindernisse überwinden muss.«

Was ist denn noch traditionell, und was zeitgemäss? Mini Nair zieht es vor, je nach Laune und Situation zu wechseln. So wie in ihrem Auftritt: An einem Tag trägt sie ein Folklorehemd aus der Region Kaschmir, an einem anderen ein Designer-Shirt zu verwaschenen Jeans. Manchmal summt sie einen kitschigen Bollywood-Song vor sich hin, manchmal singt sie textsicher alte Beatles-Stücke. »Yesterday, all my troubles seemed so far away...«

Und wenn sie in sich gehen möchte, sucht sie manches auf: einen Hindu-Tempel, eine Moschee, einen Sufi-Schrein, eine alte Synagoge. Sie glaube nicht an einen bestimmten Gott, sagt sie, »aber ich glaube an die Macht der Arbeit.« In diesem Sinne wird das post-moderne Leben zu einem Buffet der Kulturen und Stile, an dem die graduierte Chemikerin frei wählen möchte: »Wir sind da weniger dogmatisch als anderswo in der Welt.«

Sicher weiter als vor 15, 20 Jahren. Während der Westen auf China starrte, hat sich der Subkontinent leise unter die zwölf wichtigsten Industrienationen der Welt geschoben. Mit jährlichen Wachstumsraten zwischen vier und neun Prozent und einer neuen, vornehmlich urbanen Mittelschicht, die in zehn Jahren geschätzte 130 Millionen Haushalte stellen wird. Was nicht nur Kaufkraft, sondern auch ein für alle Welt aufgeschlossenes Bürgertum bedeutet.

Mini Nair lebt dieses Bürgertum bereits in zweiter Generation, und geht einem ernsthaften Hobby nach: Sie schreibt, sooft es die Zeit erlaubt. Zuerst hat sie ein Jugendbuch und eine Biographie des indischen Pharmakologen B. V. Patel vorgelegt. 2011 folgte der Roman ›The Fourth Passenger‹: Die Geschichte von vier Frauen, die während der Zusammenstösse zwischen Hindus und Muslims im Bombay von 1992 Fundamentalismus und Aufstände überwinden. Dazu betreibt sie einen Blog (<http://minieatsinbombay.blogspot.com>), wo sie beinahe alles sein kann: Sozialistin aus Gerechtigkeitsgefühl und Modeikone, Poetin und Patriotin, Feministin und begeisterte Köchin.

Kollegen und Lektoren, Unternehmen und Verlage: Es sind sehr verschiedene Welten, zwischen denen sie da pendelt, aber das ist für sie nicht unbedingt ein Hemmnis. Im Gegenteil: »Als Autorin kann ich den Subtext lesen, das, was in Verhandlungen nicht ausgesprochen wird. Das verschafft mir Vorteile bei meiner Arbeit.« Und was bedeutet sie ihr, vom Gehalt mal abgesehen? »Eine Plattform, mich zu beweisen, mich zu äussern... Also letzten Endes, ich selbst zu sein.«





BOM BAIA, gute Bucht – so sollen die portugiesischen Seefahrer das Terrain mit den sieben Inseln vor Maharashtras Küste genannt haben. Das Sumpfland dazwischen wurde trockengelegt, später gründeten die britischen Besatzer eine komplette Stadt darauf. Und verschifften, was sich zu Geld machen liess: Ingwer, Seide, Safran und Tee. Ein erster globaler Handel mit sehr einseitiger Begünstigung. Inzwischen ist daraus die grösste Stadt des Subkontinents geworden, mit über 18 Millionen Einwohnern. Hier pulst das Herz der weltgrössten Demokratie: 1,2 Milliarden Menschen in 36 Bundesstaaten inklusive der Union Territory. Nur dass es längst nicht mehr um Gewürze, sondern um Software-, Pharma- und Unterhaltungsindustrie geht.

Auch der Chemie-Ingenieur T. N. C. Nair hat hier sein Glück gesucht, als er in den Sechzigern mit seiner Frau zuwanderte. Aus Kerala, dem Staat der grünen Landschaften und roten Böden, brachte er eine profunde Ausbildung und den unangepassten Geist des Südens mit. Beides übertrug er auf seine Tochter, die im Zent-



rum Bombays ebenso gefördert wie ein Junge aufwuchs: Schule, College, Universität. Ein »verwöhntes Einzelkind«, wie sie lachend gesteht, um etwaiger Kritik den schärfsten Wind zu nehmen. »Mein Vater hat mich gelehrt, alle Grenzen zu durchbrechen«, sagt sie. »Er war auch derjenige, der mir gesagt hat, die Welt gehört dir...«

Die frühen Jahre sind in etwa noch zu spüren, wenn Mini Nair einen um ihre alten Ecken in Süd-Mumbai führt (ihr Zeigefinger ist durch jenen Strich markiert, mit dem sie am Morgen beim Wahlgang für Maharashtras Regionalversammlung registriert wurde). Zu den Kinos mit den Art-Deco-Fassaden, »Metro« und »Regal«, wo sie sonntagsmorgens ihre ersten Filme sah – am liebsten Charlie Chaplin. Oder zu Kyani & Co, dem weitläufigen Café mit holzgerahmten Vitrinen, das Parsis (Gläubige der altpersischen Bahai-Religion) vor über hundert Jahren eröffneten: Hier konnten College-Mädchen mit ein paar Rupien stundenlang bei einer Tasse Masala-Tee sitzen.







Und weiter zur Promenade am Marine Drive mit ihren ungezählten Bänken, wo sie manches Buch verschlang, Dickens und Dostojewski mit einem Luftzug vom Ozean. Sowie zum ›Rhythm House‹ in Kala Ghoda, erste Adresse für alle Tonträger, von Pink Floyd bis Filmmusik. Ihr Geschmack sei weiter »eklektisch«, erklärt sie, bevor sie unter dem Kopfhörer abtaucht. Als wäre noch nicht klar geworden, dass dies ihr Prinzip ist.

Mini Nair hat früh in vielen Welten gelebt, eine echte Mumbaikar, um heute schnell die Ebenen wechseln zu können. Und die Sprachen: Zuerst Englisch und Marathi, dann vier weitere indische Idiome plus etwas Französisch. So scheint sie wie gemacht für Indiens ›neuen Weg‹, der Barrieren überwinden soll. Es ist ein Weg nach vorn und gleichzeitig ein Rückgriff auf das Rezept Mahatma Gandhis: »Think globally, act locally.« Aber die Stadt, in der sich jetzt der Großteil ihres Lebens abspielt, liegt nicht mehr auf der Halbinsel. Sondern östlich davon.



NAVI MUMBAI, neues Mumbai: Umgesetzt ab den Siebzigern unter der Regie einer staatlichen Gesellschaft. Auf dem Festland jenseits der Thane-Mündung ist eine der grössten Planstädte der Welt entstanden, die dem prallvollen Mumbai etwas vom Druck der Menschenströme nehmen soll. Mit gesonderten Stadtteilen und Gewerbeparks für Zukunftsbranchen, die über zwei Autobridges und mehrere Eisenbahnlinien erreichbar sind.

Dort hat sich Vashi als vorderster Stadtteil am Schnellsten entwickelt. Mit seinen baumbewährten Strassen und kleinen Parks bietet er einen sicheren, doch lebendigen Rückzug. Hier haben sich Mini Nair und ihr Mann, der bei einer Bank arbeitet, mit den achtjährigen Zwillingstöchtern Aaliyah und Aaria sowie einer Hausangestellten in ihrem eigenen Haus eingerichtet. Das Leben darin beginnt oft schon im Dunkeln, wenn sich Mini zum Joggen in den Park aufmacht.







Nach dem Frühstück springen dann drei Frauenzimmer in den Wagen an der Strasse. Die Mädchen werden an der Delhi Public School abgesetzt, einer weitläufigen Institution mit Reit- und Hockeyplätzen im britischen Stil; ihre Mutter wird weiter nördlich, nach Airoli kutschiert. Dort, in einem der Industrieparks, liegt ihr Arbeitsplatz: Ein separates Büro im achten Stockwerk, das von dynamischen Grossraum-Lösungen und Labors geprägt ist. Auf dem Schreibtisch einige Bastel- und Malarbeiten von den Kids neben der Thermoskanne. Im Fenster die ersten Hügel der Westghats, darunter eine Siedlung aus improvisierten Hütten.

Vier Männer bilden ihren Mitarbeiterstab. Zusammen stehen sie für die Vielfalt im Glauben, die in der Republik Indien Tradition hat. Von dieser Vielfalt könnten Gruppen mit gleichen Zielen im besten Fall nur profitieren. »Wenn du die Würde der Menschen respektierst, wird Teamwork sehr präzise«, ist sie überzeugt. »Du lässt den Mann am Ende der Hierarchie nicht seine Position spüren, und du lässt den Mann an der Spitze nicht seine Position spüren. Diese sozialistische Art des Umgangs macht die Zusammenarbeit sehr undogmatisch.«



An manchen Tagen fällt es ihr jedoch schwer, nur edel zu sein. Dann geht ihr alles um sie herum zu langsam, zu bürokratisch. Am Ende des Tages – und des Quartals – geht es hier nicht um Glauben oder Geschlecht, wie sie weiss, sondern um Ziele und Zahlen. Was für sie grundsätzlich in Ordnung ist: »Ich möchte lieber als diejenige in Erinnerung bleiben, die eine neue Umsatzgrenze gesprengt hat. Und nicht nur als Frau.«

DA IST aber noch ein anderes Indien, und Mini Nair legt grossen Wert darauf, dass ihre Besucher es kennen lernen. Der Wagen nimmt kaum Tempo auf, während er sich jenseits von Navi Mumbai über kleine, löchrige Strassen in den Süden Maharashtras bewegt. Entlang der sanft geschwungenen Sahyadhri-Berge und durch Orte an der Küste, die Franzosen und Portugiesen begründeten. Grüne Felder mit dem besten Reis des Landes, weisse Strände mit vergnügten Jugendlichen.

Es dauert knapp vier Stunden bis Murud, einem verträumten Ort am Meer. Dort steht das schlicht gehaltene Haus, das sich Mini und ihr Mann vor über zehn Jahren von einem deutschen Architekten entwerfen liessen. Mitten in einem Hang voller Mangos und Kokospalmen, von denen einige durch den letzten Sturm entwurzelt wurden. Wie viele, will die Hausherrin nun überprüfen.

»Hier möchte ich mal meine Füsse hoch legen«, sagt sie. Bis dahin geht es jedoch um ehrliche Arbeit mit den Händen. Zu verrichten von ihnen allen, wenn sie über ein Wochenende da sind (und nicht nur ausspannen), sowie überwiegend von Sandeep und Supriya – dem alteingesessenen Paar, das drei Felder weiter wirtschaftet und sich übers Jahr um Haus und Hain kümmert.

Es sind solche Farmer, betont sie, die mit ihrer harten Arbeit viel zum nationalen Wohl beitragen. Dadurch kann sich Indien bis heute selbst mit Lebensmitteln versorgen – und unabhängig sein. Ausserdem erfahren ihre Zwillinge hier wenigstens ab und zu ein bescheideneres Leben. In Vashi seien sie in einer Luxusblase gefangen, »und ich bin nicht ganz glücklich damit.«

Diesmal sind auf der Plantage nur drei Bäume umgeblasen worden. Die Feldherrin kann erleichtert zu Sandeep und Supriya hinüber gehen, um etwas Geld für deren Einsatz zu hinterlassen. Und den neuen Kühlschrank zu bewundern, der in dem Häuschen steht: Endlich brauche sie nicht mehr Nachbarn zu fragen, strahlt Supriya, wenn ihr Mann abends nach kaltem Trinkwasser verlangt. Auch das ist ein Zeichen der Zeit, findet die Akademikerin in den Jeans. Gibt es doch Abermillionen von Supriyas und Sandeeps, die in ihren Dörfern nun nach Elektro- und TV-Geräten fragen. Da wächst ein Binnenmarkt, der für viele Unternehmen und Branchen interessant wird: Ein Elefant, der sich wie auf ein geheimes Signal hin plötzlich erhebt.









MINI NAIR hat wieder die kürbisfarbene Bluse an, als sie Tage später einmal mehr durch Mumbais Flughafen-Terminal läuft. Die Maschine nach Ahmedabad, der Sieben-Millionen-Stadt im Bundesstaat Gujarat, geht schon morgens kurz vor sechs. Das ist für die erklärte High-Performerin kein Problem: Hauptsache, sie kann den Draht zum dort ansässigen Pharmaunternehmen pflegen, für das ihr Unternehmen verschiedene Medikamenten-Verpackungen liefert.

Ein wichtiger Kunde, bedeutet sie, und lässt ihre langen Finger schon wieder über das Smartphone gleiten. Bis sie die Seite von jenem Ashram findet, in dem Gandhi zwölf Jahre lang gelebt hat. Er ist in Ahmedabad längst zur Gedenkstätte ausgebaut. Auf dieser Bank dort, zwischen den Gebäuden, will sie auch heute wieder innehalten, bevor das Business beginnt. Weil da eine Ruhe und Gelassenheit sei, die anstecken könne. »Das ist mein Lieblingsplatz«, sagt sie noch, während sie das Foto zeigt. Dann ist sie in Richtung Gate verschwunden. Mit dem selbstbewussten Gang einer Frau, die etwas bewegen will.



»Think globally, act locally.« Jetzt ist Minis Momentum – sowie das eines Landes, dessen Fortschritt nicht mehr aufzuhalten ist. »Wir haben unseren eigenen Geist, und wir haben keine Angst«, sagt sie mit spürbarem Stolz, »wir sind der anschleichende Tiger.«





One Clariant
**»THINK GLOBALLY,
ACT LOCALLY.«**

Mahatma Gandhi

Die Clariant Story

»Accelerate Change« – »den Wandel beschleunigen«, so lautet das diesjährige Motto. Damit knüpft das Unternehmen an die zentrale strategische Vorgabe des Top-Managements an, die Hariolf Kottmann allen Mitarbeitenden mit auf den Weg gegeben hat: Wir müssen uns wandeln, um erfolgreich die Herausforderungen der sich dynamisch verändernden globalen Wirtschaftswelt meistern zu können.

Und dieser Wandel vollzog sich in den letzten sechs Jahren bereits auf allen Ebenen: Die Konzernstrukturen wurden optimiert und Programme zur kontinuierlichen Verbesserung initiiert. Hierdurch ist es gelungen, das Unternehmen von einem Restrukturierungskurs wieder auf einen profitablen Wachstumskurs zu führen. Auch die Unternehmenskultur wurde tiefgreifend verändert und durch einen neuen Markenauftritt und die Definition einer neuen Unternehmensmission und -vision vereinheitlicht. Die Unternehmensstrategie basiert auf mittlerweile fünf zentralen Säulen: die Verbesserung der Profitabilität, die Neupositionierung des Portfolios, die Fokussierung auf Innovation und Forschung und Entwicklung so-

wie das Ausschöpfen von Wachstumspotenzialen. Zudem wurde die Wertsteigerung durch Nachhaltigkeit zu einem zentralen Baustein des Unternehmens. Clariant ist der Turnaround zu einem Konzern mit profitabilem Wachstum gelungen. Die Reputation des Unternehmens hat sich deutlich verbessert. Damit ist das Fundament gelegt, um Clariant zu einem der führenden Spezialchemieunternehmen weltweit zu machen, wie es in der Unternehmensvision definiert wurde. Um das Unternehmen auf die nächste Stufe zu bringen, bedarf es des andauernden beschleunigten Wandels.

DREI PHASEN DER STRATEGISCHEN WEITERENTWICKLUNG von Clariant



Wie Clariant Wert schafft

DURCH WERTSCHÄTZUNG UND EINE EINZIGARTIGE POSITIONIERUNG

Die gerade in der jüngeren Vergangenheit erzielten Erfolge und die deutlich verbesserte Reputation des Unternehmens basieren auf einer einzigartigen strategischen Positionierung: Clariant generiert Wert durch die Fokussierung auf Nachhaltigkeit und Innovation. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen alle Interessengruppen gleichermaßen mit ihren spezifischen Wünschen und Bedürfnissen adressiert werden, einerseits die Kunden und Anteilseigner, andererseits die Mitarbeitenden und die Gesellschaft als Ganzes. Nur so können die Differenzierung zu anderen Unternehmen und die avisierte überdurchschnittliche Wertgenerierung für alle gelingen.

Welche Ansprüche stellen die Clariant Kunden?

Mehrwert, Innovationen, Profitabilität, Nachhaltigkeit, Sicherheit, Partnerschaft sowie Kommunikation und Austausch – die Ansprüche der Clariant Kunden sind so unterschiedlich wie die Märkte, in denen sie aktiv sind. Die entscheidende Frage an die Kunden ist daher immer: »What is precious to you?« – »Was ist Ihnen wichtig?« Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, ist es das A und O, den Kunden zuzuhören, Antworten auf ihre Fragen und Wünsche zu entwickeln und zu liefern. Hierfür hat Clariant den Zentralbereich Forschung & Entwicklung zu einer wahren Ideenschmiede ausgebaut, aus der die aktuell rund 300 Innovationsprojekte, davon 63 wichtige (Class-1) Projekte, mit einem Umsatzpotenzial von insgesamt 1,8 Mrd. CHF (Netto-Kapitalwert – NPV 1,2 Mrd. CHF) entstanden sind. Dabei ist das Verständnis für die Projekte ebenso wichtig wie die ständige Optimierung und die Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette inklusive aller Zulieferer. Dies ist Kernvoraussetzung für einen erfolgreichen beschleunigten Wandel.

Clariants fokussiertes Portfolio

Nach der im Berichtsjahr 2014 erfolgreich vollzogenen Optimierung verfügt Clariant über ein fokussiertes Portfolio, das sich durch überdurchschnittliche Wachstumsraten, vielversprechende Zukunftsperspektiven und eine hohe Profitabilität mit Upside-Potenzial auszeichnet.

— DIE VIER GESCHÄFTSBEREICHE von Clariant



CARE CHEMICALS



CATALYSIS & ENERGY



NATURAL RESOURCES

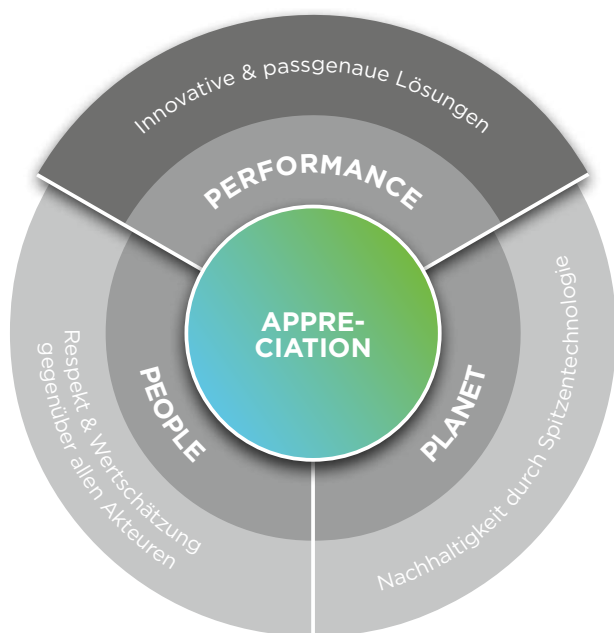


PLASTICS & COATINGS

Was treibt Clariant an? An welchen Werten orientiert sich das Unternehmen?

Neben dem Wandel des Konzerns auf allen operativen Ebenen hat Clariant im Jahr 2012 durch die Einführung eines neuen Marken- und Wertesystems einen Wandel hin zu einer neuen Unternehmenskultur, einem »change in mindset«, eingeleitet. Hierdurch ist es gelungen, nach den Jahren der Restrukturierung und der Portfolioveränderungen eine neue gemeinsame Unternehmenskultur einzuführen.

DER MARKENKERN UND DIE MARKENWERTE von Clariant



Wertschätzung als Motor des täglichen Handelns

Um die Kunden dabei zu unterstützen, ihre führenden Positionen in den jeweiligen Märkten zu halten oder auszubauen, ist der Markenkern von Clariant Wertschätzung (appreciation). Sie gilt für alle Bereiche, in denen das Unternehmen aktiv ist und die es beeinflussen kann: **Performance, People, Planet**.

Markenwert Performance –

Der Erfolg des Kunden als Garant eigenen Erfolgs

Clariant kann nur erfolgreich sein, wenn auch die Kunden des Unternehmens erfolgreich sind. Deren Performance muss also der Motor des täglichen Handelns für das optimale Angebot kunden-

spezifischer, innovativer, qualitativ hochwertiger und nachhaltiger Produkte und Lösungen sein. Dies schlägt sich dann wiederum in einer verbesserten Performance von Clariant nieder.

Markenwert People –

Permanenter Austausch zwischen allen Beteiligten

Der Dialog ist die Grundlage für alle Aktivitäten von Clariant und zwar aus zwei zentralen Gründen. Erstens ist es eine entscheidende Fähigkeit zuzuhören, was Kunden wünschen und erwarten, um ihre Bedürfnisse erfüllen zu können. Zweitens basiert der Unternehmenserfolg auf der Kompetenz, einen effektiven Austausch zwischen allen beteiligten Personen zu gewährleisten. Grundlage für den hierfür notwendigen Dialog ist die Wertschätzung der Kunden und der Kollegen im Unternehmen. Respekt, Transparenz und Aufrichtigkeit sind essenziell und prägen die tägliche Zusammenarbeit. Dies wiederum trägt dazu bei, dass Clariant von den Besten der Branche als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird.

Markenwert Planet –

Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und Umwelt

Clariant ist ein Teil der Wirtschaft, der Gesellschaft und der Umwelt. Das uneingeschränkte Bekenntnis zu ökologischer Nachhaltigkeit ist für Clariant als globales Unternehmen mit dem Anspruch, zu den führenden Anbietern der Spezialchemiebranche zu zählen, eine ethische Verpflichtung. Wertschätzung spiegelt sich daher auch im verantwortungsvollen Umgang mit allen Ressourcen und der Umwelt wider. Die Nachhaltigkeit von Produkten ist zu einem wichtigen Entscheidungskriterium für Verbraucher geworden. Clariant ist deshalb bestrebt, durch den Einsatz nachhaltiger, führender Technologien und die Entwicklung innovativer Lösungen zur Verbesserung der Umweltstandards neue Maßstäbe zu setzen und lässt sich selbst anhand klar definierter Umweltziele messen.

Durch Wertschätzung Wert generieren

Das zentrale Ziel aller von Clariant durchgeführten Aktivitäten ist die nachhaltige Wertschöpfung für alle Anspruchsgruppen und für das Unternehmen. Das erfordert die Ausrichtung des Handelns aller im Unternehmen anhand sechs zentraler Faktoren: dem Streben nach herausragenden Leistungen, dem disziplinierten Leistungsmanagement, dem Einhalten von Zusagen, der mutigen und entschlossfreudigen Führung, der gelebten Wertschätzung und der unternehmerischen Verantwortung.

— UNTERNEHMENSWERTE ALS GRUNDLAGE für nachhaltige Wertschöpfung



Das Ziel eines langen Wegs: Clariant als global führendes Unternehmen der Spezialchemie

Die **Vision** von Clariant ist es, das global führende Unternehmen der Spezialchemie zu werden, das sich durch eine überdurchschnittliche Wertschöpfung für alle Anspruchsgruppen auszeichnet.

Um dorthin zu gelangen, wurde eine klar definierte **Mission** formuliert, die darauf basiert, in den Geschäftsfeldern, in denen Clariant aktiv ist, führende Positionen aufzubauen und einen hohen funktionellen Anspruch als Teil der Unternehmenskultur zu pflegen. Mehrwert wird dabei für die Kunden durch das Angebot wettbewerbsfähiger und innovativer Lösungen, für die Mitarbeitenden durch die konsequente Einhaltung der Unternehmenswerte, für die Umwelt durch nachhaltiges Handeln auf allen Ebenen und für die Anteilseigner durch überdurchschnittliche Rendite geschaffen.

Erreicht werden soll die Vision durch die Umsetzung der **Fünf-Säulen-Strategie**: Verbesserung der Profitabilität, Neupositionierung des Portfolios, Wertsteigerung durch Nachhaltigkeit, Fokus auf Innovationen und Forschung und Entwicklung sowie Fokus auf Wachstumsmärkte.

Kontinuierliche Verbesserung verbunden mit kulturellem Wandel ist die Grundlage für eine nachhaltige Wertgenerierung. Daher wurde im Jahr 2009 die Clariant Excellence-Initiative gestartet, die darauf ausgerichtet ist, die Wettbewerbsfähigkeit durch Effizienzgewinne und die Schaffung von Mehrwert für die Kunden zu optimieren. Clariant Excellence umfasst die Bereiche Operational Excellence, Commercial Excellence, Innovation Excellence und People Excellence.

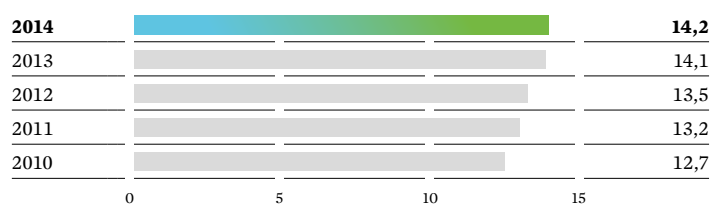
Finanzielle Zielsetzung AUF DEM SPRUNG ZUR NÄCHSTEN STUFE DER PROFITABILITÄT

Durch Kosteneffizienz, Innovation, Wachstum und die Restrukturierung des Portfolios konnte Clariant ihre Profitabilität Stück für Stück steigern. Im Berichtsjahr 2014 konnte die EBITDA-Marge (vor Einmaleffekten) auf 14,2 % verbessert werden und das Portfolio verspricht, den Zielkorridor von 16 – 19 % zu erreichen. 2015 wird das Unternehmen massgebliche Schritte in diese Richtung gehen.

Wachstumsinitiativen sollen Umsatzplus von rund 5 % jährlich ermöglichen

Auf Grundlage der bereits angestossenen Wachstumsinitiativen, der erfolgreichen Portfolioanpassung und der Markteinführung von mehr als 300 Innovationsprojekten, davon 63 Class-1-Projekte, mit einem Umsatzpotenzial von rund 1,8 Mrd. CHF (NPV 1,2 Mrd. CHF) soll der Konzernumsatz in den kommenden Jahren unter der Prämisse einer stabilen Entwicklung der Weltkonjunktur in Lokalisierungen um rund 5 % jährlich wachsen. Zudem hält das Unternehmen an dem Ziel fest, den Ertrag aus dem investierten Kapital (ROIC) über den der Peergroup steigern zu wollen.

EBITDA*-MARGE in %



WIE WIRD DIE ANGESTREBTE EBITDA*-MARGENSPANNE VON 16 – 19 % ERREICHT?

- 1 – 2 Prozentpunkte Margensteigerung durch Wachstum in überdurchschnittlich profitablen Geschäftsbereichen und Einführung von Innovationen
- 1 – 2 Prozentpunkte durch Massnahmen zur Kosteneffizienz und Produktivitätsverbesserungen der Gruppe

* vor Einmaleffekten

»Unser Fokus liegt auf der Generierung von Free Cashflow zum Schuldenabbau, für Investitionen und Ausschüttungen an die Aktionäre.«



—
PATRICK JANY
Chief Financial Officer
von Clariant

Herr Jany, ist Clariant finanziell ausreichend für das zukünftige Wachstum gerüstet?

—
PATRICK JANY Unsere Bilanz ist kerngesund. Seit dem akquisitionsbedingten Zwischenhoch bei der Verschuldung in 2012 haben wir unsere Finanzschulden schon wieder von 1,8 Mrd. CHF auf rund 1,3 Mrd. CHF gesenkt. Die Eigenkapitalquote mit 34,5 % und der Verschuldungsgrad mit 46 % sind ebenfalls mehr als solide.

Und wie geht es aus Sicht des CFOs für die Zukunft weiter?

—
PATRICK JANY Wir fokussieren uns aus Finanzsicht auf eine konservative Finanzpolitik, haben bis 2024 ein breit

gefächertes Profil der Verschuldungslaufzeiten und streben ab 2015 eine massgeblich verbesserte Free-Cashflow-Generierung an.

Wie wird dieser Cashflow verwendet?

—
PATRICK JANY Mit der zunehmenden Profitabilität des Unternehmens und der Entwicklung hin zu profitablen Wachstum wird der Cashflow entsprechend zwischen der Investition in nachhaltig profitables Wachstum, der Reduzierung unserer Verschuldung und einer höheren Dividende für unsere Aktionäre aufgeteilt.

Was bedeutet eine höhere Dividende konkret?

—
PATRICK JANY Wir wollen 25 bis 35 % des verfügbaren Ergebnisses vor Restrukturisierungskosten an die Anteilseigner ausschütten. Seit 2011 haben wir die Dividende pro Aktie Stück für Stück auf 0,36 CHF erhöht; da ist sicherlich noch Luft nach oben, wenn der erwartete Ergebnistrend kommt.

Sie sprachen die Zukunftsinvestitionen an, wieviel wird hierfür in Zukunft veranschlagt?

—
PATRICK JANY Unsere Investitionen in Sachanlagen sind 2014 auf 310 Mio. CHF gestiegen, das ist fast das Doppelte von 2009. Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben sind auf 213 Mio. CHF geklettert, rund 3,5 % vom Umsatz, und dies zahlt sich aus. Wir legen den Fokus ausschliesslich auf Investitionen in Bereichen mit grossem Wachstumspotenzial und in vielversprechende Märkte weltweit.

Wie werden die Investitionsströme gesteuert, nachdem das Portfolio ja ordentlich durchgeschüttelt wurde?

—
PATRICK JANY Unser Portfolio wurde ganz klar restrukturiert, um Wachstum und Profitabilität zu ermöglichen. Entsprechend leiten wir unsere Investitionen zunehmend in attraktive Zukunftsmärkte. So flossen 2014 mehr als 52 % der Gelder in Wachstumsbereiche; im Vorjahr waren es 34 %. Gleiches gilt für die regionale Aufteilung: 54 % unserer Investitionen sind im Berichtsjahr 2014 in die Schwellenländer und Nordamerika geflossen.

Die Fünf-Säulen-Strategie

ERREICHUNG DER FINANZIELLEN ZIELSETZUNG UND DES NACHHALTIGEN ERFOLGS

Performance, Growth und Innovation prägen das Denken und Handeln bei Clariant. Clariant soll in der Spezialchemiebranche als Synonym für überdurchschnittlich profitable Geschäfte (Performance) in attraktiven, schnell wachsenden Märkten (Growth) sowie für innovative Technologien, Produkte und Anwendungen (Innovation) stehen. Sie sind die Triebfeder eines nachhaltigen Erfolgs, der letzt-

lich Kunden, Mitarbeitenden, der Umwelt und Anteilseignern zugutekommt und Werte generieren hilft. Um diese Mission zu erreichen, hat Clariant die Fünf-Säulen-Strategie implementiert: Verbesserung der Profitabilität, Repositionierung des Portfolios, Wertsteigerung durch Nachhaltigkeit, Fokus auf Innovationen und F&E und Fokus auf Wachstumsmärkte.

DIE FÜNF-SÄULEN-STRATEGIE von Clariant



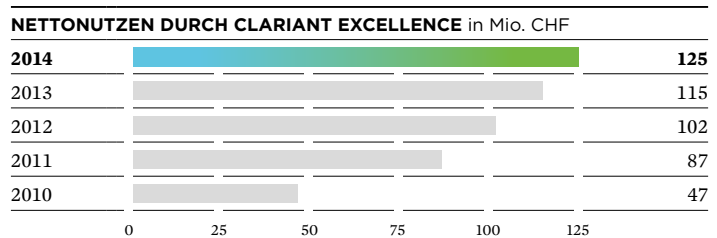
STRATEGIE ZUR STÄRKEREN PERFORMANCE

1. SÄULE: VERBESSERUNG DER PROFITABILITÄT

Ein wichtiges strategisches Element für die Verbesserung der EBITDA-Marge (vor Einmaleffekten) um 1 bis 2 Prozentpunkte ist der konzernweite Fokus auf Kostendisziplin. Ab Ende 2008 lag hierauf ein klares Augenmerk, um die Kostenstrukturen auf allen Ebenen zu optimieren. Über das »Projekt Clariant« 2009 und 2010 mit der Konzentration auf Cash-Generierung, Kostenabbau und Reduzierung wurde der Wandel und Umdenkprozess (»Change«) in den Köpfen aller Mitarbeitenden eingeleitet. Parallel hierzu wurden bis Mitte 2012 im Zuge der sogenannten Global Asset Network Optimization (GANO) die Zahl der Standorte verringert. Eine Vielzahl an Massnahmen führte so zu einem Absenken der Personalkosten und somit der Gewinnschwelle des Konzerns um insgesamt 180 Mio. CHF.

Clariant Excellence als Grundlage für nachhaltig profitables Wachstum

Parallel zu den genannten Massnahmen wurde Ende 2009 mit Clariant Excellence (CLNX) eine weitere, auf nachhaltige Verbesserungen ausgerichtete Initiative implementiert, bei der die kontinuierliche Verbesserung und der kulturelle Wandel im Mittelpunkt stehen. Ausgehend vom LeanSigma-Ansatz – einer Methode zur Effizienzverbesserung und zum Qualitätsmanagement – ist Clariant Excellence darauf ausgerichtet, die Wettbewerbsfähigkeit durch Effizienzgewinne und die Schaffung von Mehrwert für die Kunden zu optimieren. Unternehmerisches Denken steht hierbei im Vordergrund. Clariant Excellence umfasst die vier Bereiche Operational Excellence, Commercial Excellence, Innovation Excellence und People Excellence.



Positive Effekte durch anhaltende Verbesserung

Clariant Excellence hat sich im Unternehmen als voller Erfolg herauskristallisiert. Zusammen mit den 2014 generierten Zusatznutzen im Umfang von rund 125 Mio. CHF wurden innerhalb von nunmehr fünf Jahren positive Effekte aus Kosteneinsparungen, zusätzlichen Umsätzen aus Effizienzverbesserungen und Optimierungen des Nettoumlaufvermögens von 475 Mio. CHF realisiert. Im Jahr 2015 sollen noch mehr als 100 Mio. CHF hinzukommen. Im Jahr 2014 waren mehr als 9 000 Projekte in Gang und mehr als 4 300 Mitarbeitende wurden in Clariant Excellence-Programmen geschult.

Ausschlaggebend für den Erfolg der Initiative ist eine umfassende Schulung möglichst vieler Mitarbeitenden zu sogenannten »Belts«. Bis Ende 2014 waren dies mehr als 75 Black Belts, über 800 Green Belts und mehr als 2 600 Yellow Belts. Diese sind als Projektleiter oder Projektmitarbeitende dafür verantwortlich, die Optimierungsmassnahmen in alle Organisationsbereiche zu tragen.

»2015 werden die kumulierten positiven Effekte aus Clariant Excellence die Schwelle von 500 Mio. CHF deutlich überschreiten.«

BERND HÖGEMANN

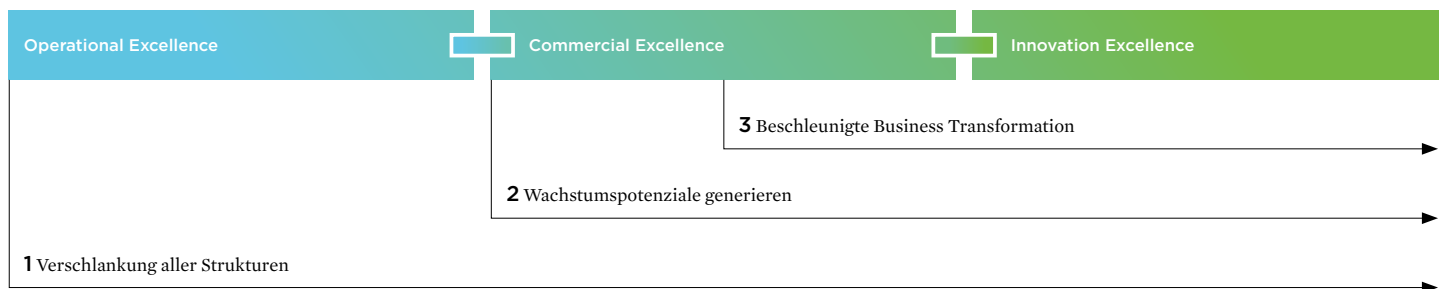
Leiter der Clariant Excellence-Initiative

Vernetzung aller vier Excellence-Felder als Schlüssel des Erfolgs

Entscheidend für den Erfolg von Clariant Excellence ist eine übergreifende Vernetzung aller vier Excellence-Bereiche. Während sich Operational Excellence primär mit Effizienzverbesserungen in allen operativen Bereichen befasst, legt Innovation Excellence das Augenmerk auf die Etablierung von Clariant als weltweitem Innovationsführer im Bereich Spezialchemie. Design Thinking – Ideenfindung gemeinsam mit Kunden und Lieferanten übersetzt unbefriedigte Kundenwünsche in zukünftige Angebote von Clariant. Damit und durch die Unterstützung eines stringenten Prozesses von der Idee zum Markt, wird ein jährliches Umsatzwachstum von 1 – 2 % erreicht werden. Commercial Excellence fokussiert auf die Optimierung der Verkaufs- und Marketingprozesse. In diesem Zusammenhang wurde 2014 nach Abschluss der Pilotphase im Vorjahr mit der Implementierung von Marketing Excellence als zent-

ralem Baustein für alle Business Units weltweit begonnen. Marketing Excellence beurteilt systematisch mögliche Märkte für Clariant und entwickelt »Marktwachstumspläne«. Im Anschluss werden die Marktwachstumspläne durch den gesamten Aussendienst in Vertriebsmöglichkeiten umgesetzt. An diesem Punkt arbeiten Marketing Excellence und das Clariant Kunden- und Verkaufsmanagement eng zusammen, um die Umwandlung von Verkaufsmöglichkeiten in den tatsächlichen Vertrieb zu beschleunigen. Die Zweckbestimmung von People Excellence liegt in der Befähigung der Clariant Mitarbeitenden, die Unternehmensleistung stringent zu managen. People Excellence ist bestrebt, Clariant Excellence allen Mitarbeitenden zugänglich zu machen. Dies geschieht vor allem durch die Übersetzung der Clariant Excellence-Inhalte in Talentförderungsprogramme, die Führungsfähigkeiten ebenso wie inhaltliche Kompetenzen beinhalten.

OPERATIVE VERBESSERUNG durch die Verknüpfung der Functional Excellence-Programme

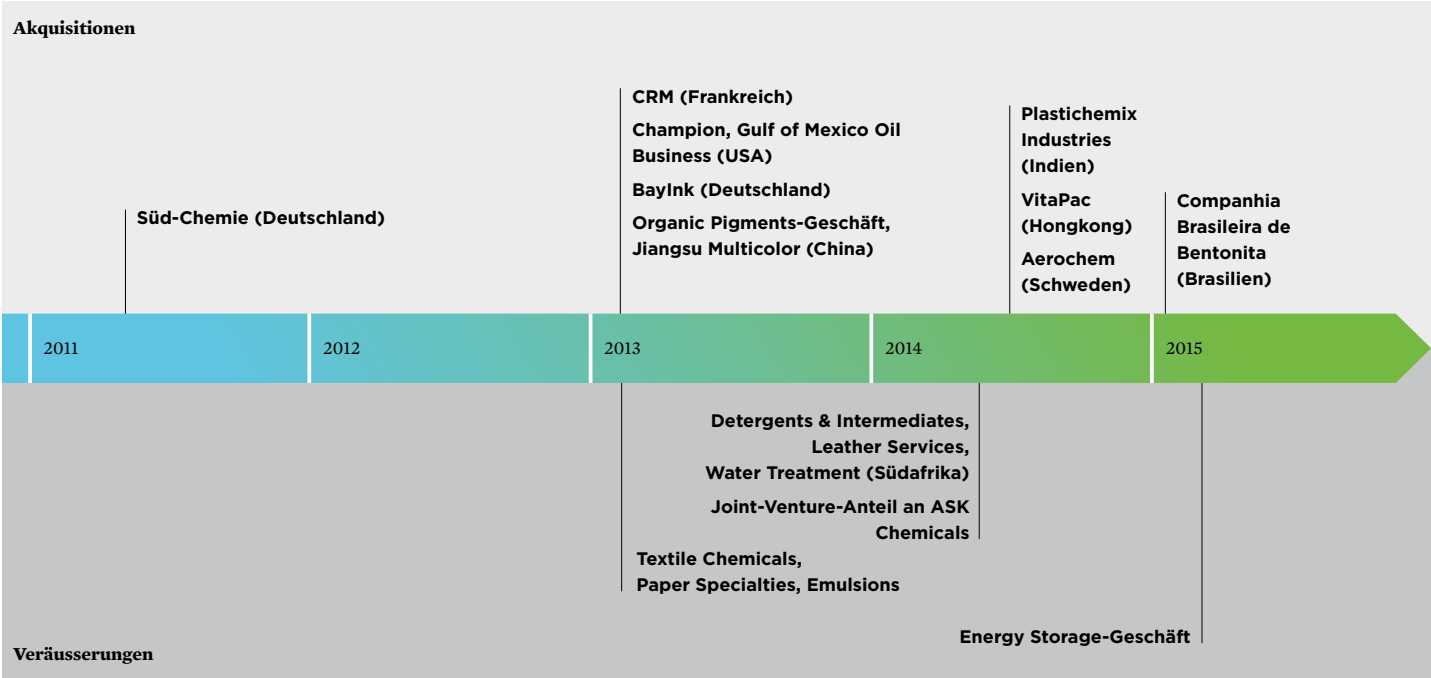


2. SÄULE: REPOSITIONIERUNG DES PORTFOLIOS

Clariant hat ihr Unternehmensportfolio, beginnend mit der Grossakquisition der Süd-Chemie im Jahr 2011, durch aktives Portfoliomanagement sehr stark verändert. Strategisches Ziel ist dabei stets die Etablierung führender Marktpositionen in hochprofitablen Wachstumsmärkten. Die Zielerreichung erfolgt dabei einerseits durch Akquisitionen mit hohem Rendite- und Wachstumspotenzial und andererseits mittels der Veräusserung von Geschäften mit niedrigem Rendite- und Wachstumspotenzial. Insgesamt sind Aktivitäten mit einem Umsatzvolumen von rund 1,6 Mrd. CHF und einer EBITDA-Rendite von über 15 % hinzugekauft worden; von

einem Umsatzanteil von insgesamt 2,0 Mrd. CHF und einer Profitabilität von unter 8 % hat sich das Unternehmen dagegen getrennt. Durch die qualitative Verbesserung und die strategische Positionierung des Portfolios ist die Profitabilität in den vergangenen drei Jahren stetig gestiegen. Nach der vollständigen Etablierung der neuen Strukturen und der Unternehmensstrategie innerhalb des Clariant Konzerns soll die Ergebnisdynamik aus den Portfoliomassnahmen nochmals beschleunigt werden. Clariant profitiert dabei auch von der durch die entsprechenden Transaktionen verringerten Zyklizität und vom Fokus auf wichtige globale Trends wie Umweltschutz und Energieeffizienz.

OPTIMIERTES PORTFOLIO für nachhaltige Profitabilität



Anpassungen des Portfolios führen zu nachhaltig profitabilem Wachstum

Die Ende 2012 bekanntgegebene Veräusserung von fünf Business Units wurde im April 2014 mit der Trennung von Leather Services abgeschlossen. Zudem wurden im Berichtsjahr im Zuge der permanenten Überwachung der Wettbewerbsfähigkeit auch Arrondierungen wie der Verkauf des Water Treatment-Geschäfts in Südafrika oder des Joint Venture-Anteils an ASK Chemicals vollzogen. Das defizitäre Energy Storage-Geschäft soll, wie im Oktober 2014 angekündigt, im ersten Halbjahr 2015 veräussert werden.

Portfolioergänzungen in Asien zum Ausbau der dortigen Marktpositionen

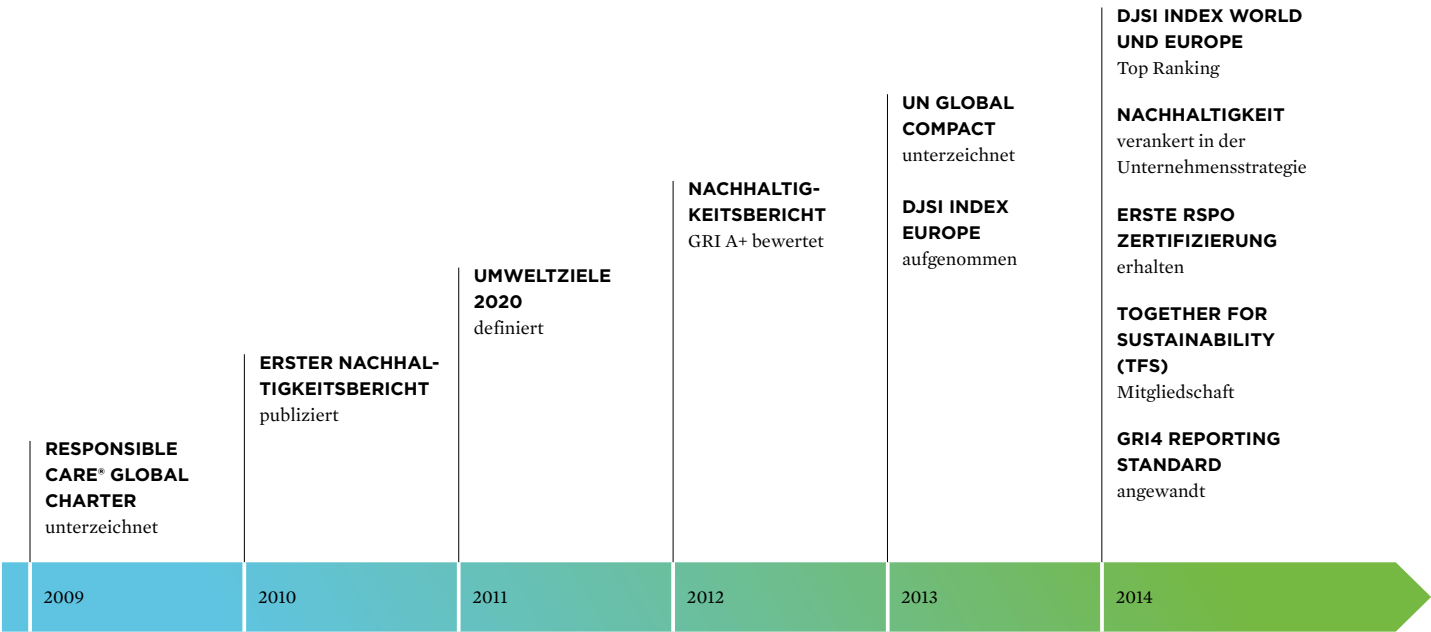
Clariant hat auch im Jahr 2014 ihre Strategie fortgesetzt, das Unternehmensportfolio gezielt durch kleinere Übernahmen zu vervollständigen, die den Marktzugang und die Erweiterung der Wertschöpfung verbessern. Nachdem seit 2011 bereits insgesamt vier Transaktionen getätigt wurden, folgten im Berichtsjahr drei weitere, zwei davon in Asien. So wurde die Akquise der indischen Plasticemix vollzogen, wodurch Clariant zu einem der führenden Masterbatches-Produzenten im dynamisch wachsenden indischen Markt wurde. Zudem wurde VitaPac, ein chinesischer Verpackungsspezialist im Healthcare-Bereich, im Dezember übernommen, ebenso wie der schwedisch-norwegische Enteisungsspezialist Aerochem.

3. SÄULE: WERTSTEIGERUNG DURCH NACHHALTIGKEIT

Anfang September 2014 hat Clariant die Unternehmensstrategie um eine Säule erweitert: Wertsteigerung durch Nachhaltigkeit. Dieses Thema spielt eine Schlüsselrolle, um die Wachstumsziele des Konzerns zu erreichen. Nachhaltigkeit ist einerseits ein wichtiges Element des Innovationsprozesses und kommt damit den globalen Trends wie Umweltschutz oder Ressourcenschonung entgegen; sie trägt aber auch dazu bei, Kosten zu sparen und Clariant und ihre Kunden als nachhaltige Unternehmen positiv in der Öffentlichkeit zu positionieren und dies über die gesamte Wertschöpfung hinweg. Zusammenfassend kann man sagen: Nachhaltiges Wirtschaften

heisst für Clariant, langfristig Mehrwert und Nutzen für alle Interessengruppen zu schaffen – in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht. Hierfür wurden die gesamte Organisation und alle Mitarbeitenden sensibilisiert, es wurden Nachhaltigkeitskomitees in allen Regionen etabliert, die an das zentrale »Sustainability Council« berichten, das von CEO Hariolf Kottmann persönlich geleitet wird. Auch dies ist ein weiterer Baustein für »Accelerate Change« – beschleunigten Wandel.

MEILENSTEINE des Nachhaltigkeitsengagement von Clariant



Mitwirkung in zahlreichen Nachhaltigkeitsinitiativen und -projekten

Clariant verpflichtet sich bei allen Geschäftsaktivitäten zu einer ethischen und nachhaltigen Vorgehensweise, sei es bezogen auf die Umwelt, die soziale Verantwortung, Governance-Kriterien, Gesundheit und Sicherheit, Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette, Produktverantwortung bis hin zur Personalentwicklung. Das Startsignal dazu war die Unterzeichnung der »Responsible Care® Global Charter«. Diese und der 2013 parafierte »UN Global Compact« – der zehn Grundprinzipien hinsichtlich der Themen Menschenrechte, Arbeits- und Umweltschutz sowie Korruptionsbekämpfung beinhaltet – fungieren weltweit als zentrale Handlungsprinzipien für Nachhaltigkeit bei Clariant. Darüber hinaus hat sich das Unternehmen selbst Verpflichtungen über den »Code of Conduct« und den »Code of Conduct for Suppliers« auferlegt. Hierin wurden durch die entsprechende Unternehmensfunktion ein für alle Mitarbeitenden und Zulieferer bindendes Regelwerk für das geschäftliche Verhalten definiert. Diese umfassen beispielsweise die Themen fairer Wettbewerb, Korruptionsverbot, Vermeidung von Diskriminierung oder Kinderarbeit. Darüber hinaus wurden zahlreiche Initiativen und Projekte gestartet, beispielsweise das 2012/13 etablierte »Sustainability@Clariant Portfolio Value Program«. In diesem wurden unter anderem klare Nachhaltigkeits-Kriterien für das Produktportfolio festgelegt, nach denen Unternehmensprodukte und Lösungen als nachhaltig eingestuft werden. Darauf aufbauend lassen sich Massnahmen für die Kommunikation, das Marketing, aber auch strategische Entscheide definieren. Produkte mit einem herausragenden Nachhaltigkeitsprofil werden mit dem EcoTain®-Label gekennzeichnet. Um Entwicklungsprojekte vergleichbar zu machen und ihre Vorteilhaftigkeit abschätzen zu können, hat Clariant zudem den »Corporate Sustainability Index« für Forschungs- und Entwicklungsprojekte (CSI^{R&D}) eingeführt. Zum Lieferantenmanagement ist Clariant 2014 der Initiative »Together for Sustainability« der Chemiebranche beigetreten, um gemeinsam die Nachhaltigkeit in den Lieferketten der Branche zu verbessern. Dabei werden unter anderem Lieferantenbewertungen und Audits durch unabhängige Experten durchgeführt, auf die alle teilnehmenden Unternehmen Zugriff haben.

UNFALLPRÄVENTION ZAHLT SICH AUS

Arbeitssicherheit ist eine Top-Priorität von Clariant. Das Unternehmen trifft alle nötigen Massnahmen und vermittelt die Unternehmenskultur, um das Ziel »null Unfälle« zu erreichen. Über die vergangenen Jahre sanken so die Unfall- und Ausfallzahlen kontinuierlich auf einen historisch tiefen Wert. Dies ist nicht nur zum Nutzen der Mitarbeitenden, sondern auch des Unternehmens. So entspricht die Anzahl gesparter Arbeitsausfallstage der vergangenen acht Jahre der Leistung von 50 Mitarbeitenden im selben Zeitraum.



Nachhaltigkeitsbericht 2014

OPTIMIERTE PRODUKTIONSPROZESSE SCHONEN DIE UMWELT UND SPAREN KOSTEN

Zahlreiche Einzelmassnahmen fügen sich bei der Optimierung der Produktionsprozesse zu einem Ganzen zusammen. Clariant feiert insbesondere betreffend Energieeffizienz grosse Erfolge und spart allein durch das hauseigene Programm eWatch dank gezielten Investitionen und Ausbildung der Mitarbeitenden Jahr für Jahr 6 Mio. CHF.



Nachhaltigkeitsbericht 2014

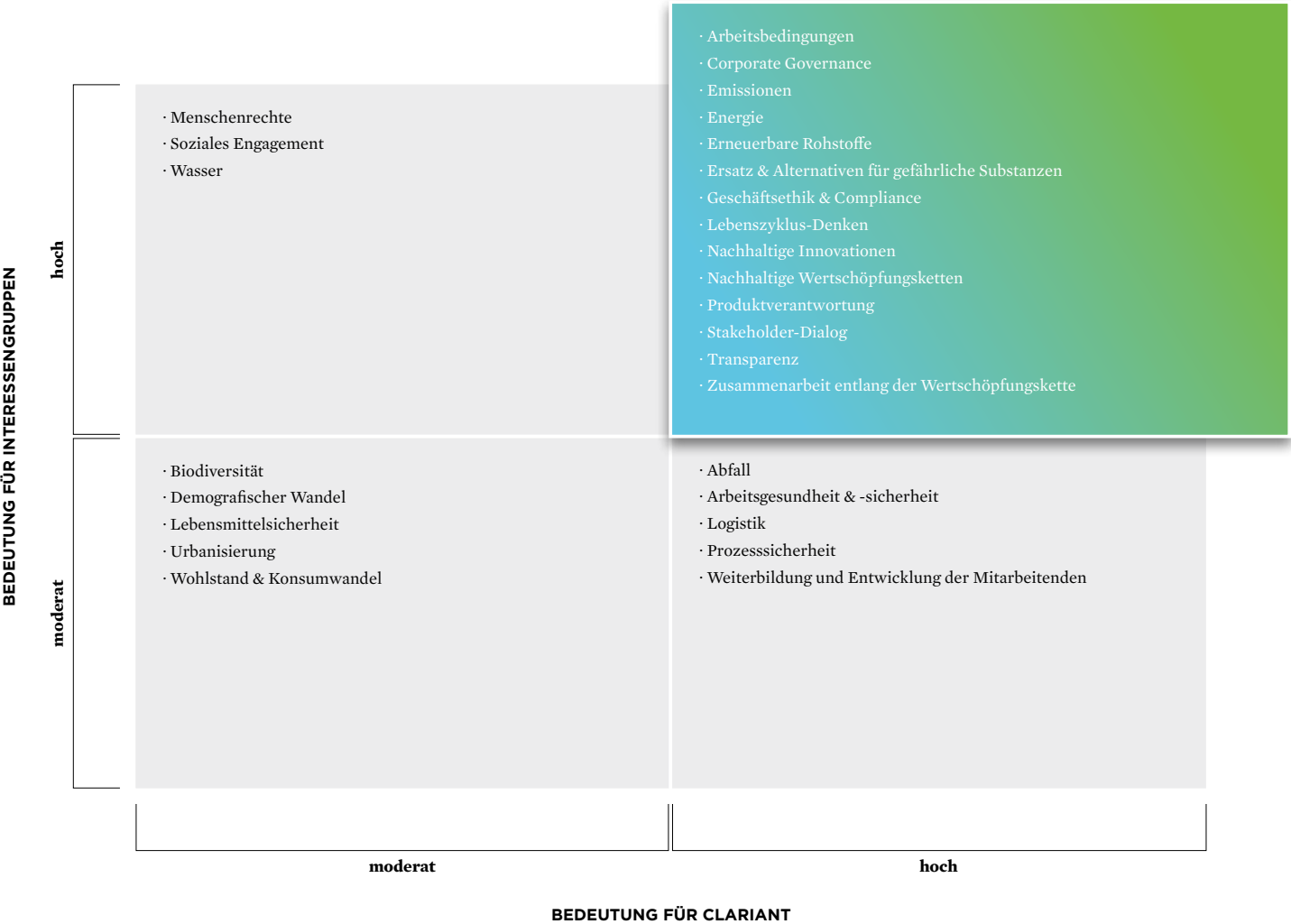
Nachhaltigkeit auf allen Ebenen

Clariant hat ihre Schlüsselbereiche für nachhaltiges Handeln aufgrund eines intensiven Dialogs mit allen relevanten Anspruchsgruppen definiert. Über 150 interne und externe Stakeholder halfen mit, wesentliche Bereiche zu identifizieren und zu priorisieren, indem externe Markttrends und Geschäftstreiber analysiert wurden. Diese Bereiche schliessen Themen wie Anstellungsbedingungen, Umweltziele, Emissionen, Ressourcen und Wassermanagement ebenso ein wie Einsätze für die Gesellschaft als Teil der Verpflichtung des Unternehmens zu Corporate Responsibility. Diese Themen nachhaltigen Handelns werden regelmässig vom Clariant Sustainability Council überprüft und wo nötig angeglichen. Auf dieser Basis bildet die Materialitäts-Matrix die Schlüsselbereiche von Clariants Nachhaltigkeitsaktivitäten ab. Die oben genannten Beispiele zeigen exemplarisch, wie Clariant zwei dieser Aspekte anhand konkreter Zielsetzungen überprüft und dadurch Wert für das Unternehmen generiert wird.

Das Thema Arbeitssicherheit wird beispielsweise in der so genannten LTAR-Quote (Lost Time Accident Rate), die die Zahl der Betriebsunfälle mit mindestens einem Tag Ausfallzeit in Relation zu 200 000 Arbeitsstunden widerspiegelt, deutlich. Dieser Quotient sank seit 2007 von 0,92 auf 0,23 im Jahr 2014.

Im Compliance-Bereich werden Mitarbeitende weltweit regelmä-ssig zu den geschäftlichen Verhaltensregeln gegen Korruption oder Bestechung geschult. In der Clariant Academy findet eine Vielzahl von Weiterbildungsprogrammen statt, um die Mitarbei-tenden optimal auf ihre Aufgaben vorzubereiten. Die firmeneigene Product Stewardship Organisation wiederum gewährleistet, dass

MATERIALITÄTS-MATRIX von Clariant

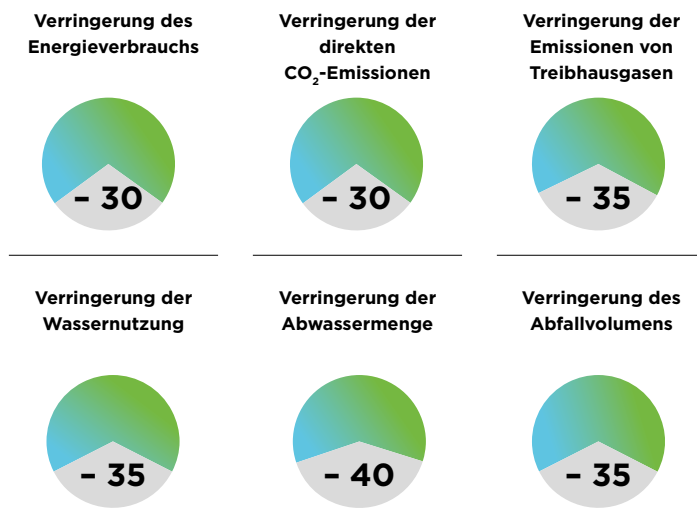


das gesamte Produktportfolio internationalen Sicherheits- und Umweltkriterien wie etwa REACH (Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals) oder der »Global Product Strategy« (International Council of Chemical Associations, ICCA) entspricht.

Neue Umweltziele bis 2025

Im Jahr 2011 hatte Clariant erstmals präzise Umweltziele bis zum Jahr 2020 (Basis 2005) definiert, an denen sich das Unternehmen hat messen lassen. Angesichts der Tatsache, dass diese Ziele bereits 2014 aufgrund des in den vergangenen Jahren vollzogenen Portfoliumbaus deutlich erreicht worden wären, hat Clariant sich entschlossen, mit Jahresbeginn 2015 neue Zielvorgaben zu definieren, welche diesen Umstand berücksichtigen. Diese beziehen sich auf Referenzwerte des Geschäftsjahrs 2013 und fokussieren auf die folgenden sechs zentralen Kriterien, bezogen auf Emissionswerte des Konzerns:

— **UMWELTZIELE** bis 2025 in %



In diesen Vorgaben manifestiert sich das klare Bekenntnis des Managements zu Transparenz und Glaubwürdigkeit beim Thema Nachhaltigkeit, nach innen wie nach aussen. Nur durch fortlaufende Optimierung des Produktionssystems und Mitarbeiterschulung können die hoch gesteckten Ziele auch in Zukunft erreicht werden.

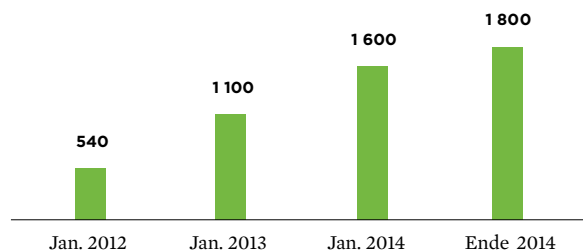
Clariant erneut im Dow Jones Sustainability Index

Eine Bestätigung dafür, dass es Clariant gelungen ist, sich erfolgreich unter den nachhaltigsten Spezialchemieunternehmen weltweit zu etablieren, war die erneute Aufnahme des Unternehmens in einem der weltweit renommiertesten Nachhaltigkeitsindizes, dem Dow Jones Sustainability Index (DJSI). Nachdem dies erstmals im September 2013 gelungen war, damals jedoch im DJSI Europe, wurde Clariant nun ein Jahr später auch zusätzlich im DJSI World berücksichtigt. Dabei würdigten die Analysten von RobecoSAM die herausragende Rolle von Clariant in wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Hinsicht und stuften das Unternehmen unter die besten 10 % der Unternehmen in der Chemiebranche.

4. SÄULE: INNOVATION UND F&E FÖRDERN

Ende Juni fanden im Clariant Innovation Center (CIC), dem neu errichteten Zentrum für Forschung & Entwicklung (F&E) in Frankfurt am Main, Informationstage für Kapitalmarktteilnehmer und die Medien statt. Dabei präsentierte das Clariant Management die Strategie und die Ziele des Konzerns zum Thema Innovation. Ein Umsatzwachstum von 1 – 2 Prozentpunkten soll durch die Einführung neuer innovativer Produkte generiert werden. Dass diese Zahl nicht aus der Luft gegriffen ist, sondern durch Fakten belegt werden kann, zeigt die aktuelle Innovationspipeline von über 300 Projekten, darunter 63 Class-I-Projekte, die über ein Umsatzpotenzial von mehr als 1,8 Mrd. CHF verfügen. Dies lässt sich in einen Nettobarwert von deutlich über 1,2 Mrd. CHF umrechnen. Das Umsatzpotenzial stieg gegenüber 2012 um mehr als eine Milliarde Schweizer Franken.

PRALL GEFÜLLTE INNOVATIONSPIPELINE



Umsatzpotenzial der Clariant Innovationen bei Marktreife in Mio. CHF

INNOVATIONSZAHLEN

~ 1 050

F&E-Mitarbeitende in 8 globalen F&E Zentren
& > 50 Technische Anwendungszentren

3,5 %

des Umsatzes 2014 F&E Ausgaben (213 Mio. CHF)

> 7 000

Patente

> 130

wissenschaftliche Kooperationen

GLOBALES INNOVATIONS-NETZWERK globale Koordination* – regionale Präsenz



GROUP TECHNOLOGY & INNOVATION (GTI) GRUPPENFUNKTIONEN

- F&E Center für Biotechnologie
- F&E Center für Chemie & Materialien
- F&E Center für Prozesstechnologien
- F&E Center für Katalyse

BUSINESS UNIT FUNKTIONEN

- > 50 technische Center** (Applikationsentwicklung)
- * F&E bei Clariant wird global von der Clariant International AG in der Schweiz koordiniert.
- ** Nicht alle aufgeführt.

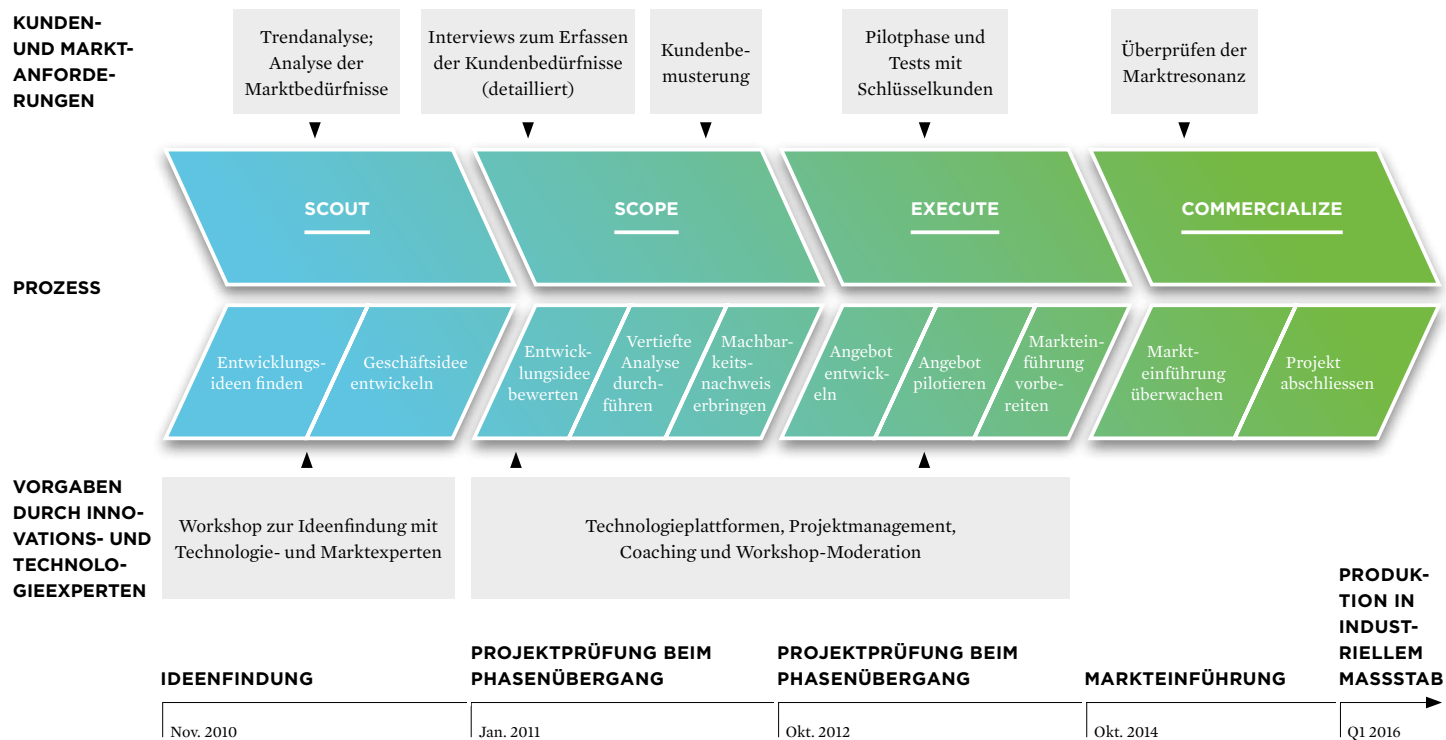
Innovation und Nachhaltigkeit sind eng verzahnt

Um die anspruchsvollen Ziele auch für die kommenden Jahre erreichen zu können, arbeiten ungefähr 1050 Mitarbeitende in den rund 60 Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen des Konzerns. Alle F&E Aktivitäten bei Clariant werden global von der Clariant International AG in der Schweiz koordiniert. 2014 flossen 213 Mio. CHF in diesen Bereich; dies entspricht rund 3,5 % des Konzernumsatzes. In besonders forschungsintensiven Bereichen wie etwa den Catalysts liegt dieser Anteil sogar bei mehr als 7 %. Clariant fokussiert beim Thema F&E auf die aktuellen globalen Trends: Umweltschutz, Globalisierung und Urbanisierung sowie Ressourcen- und Energieeffizienz. Die Schwerpunkte der Forschung liegen dabei beispielsweise auf den Zukunftsmärkten Biotechnologie, effizienten Katalysatoren für die Transformation von Kohle zu Gas und Chemikalien, funktionellen Verpackungen, Öl- und Gas-Produktion sowie Ernährung und Medizinprodukte. Innovation und Nachhaltigkeit sind heutzutage getrieben von stetig steigenden Konsumenten- und Kundenanforderungen und dies über die gesamte Wertschöpfungskette der Produkte hinweg.

Wertgenerierung auf allen Stufen des Innovationsprozesses

Wertgenerierung steht auch beim Thema Innovation im strategischen Fokus. Hierfür durchläuft jede Innovation einen vierstufigen Prozess über die gesamte Wertschöpfung hinweg. Dabei werden die Projektleiter aller wichtigen Class-I-Projekte durch Clariant Innovation Excellence unterstützt. Ansatzpunkt ist hierbei das notwendige Verständnis der spezifischen und individuellen Bedürfnisse und Anforderungen der globalen Märkte und Kunden. Darauf setzt dann ein strukturiertes Entwicklungskonzept auf, das diese Bedürfnisse in wertsteigernde Produkte und Lösungen umwandelt. Entscheidend für den kommerziellen Erfolg wiederum ist die Zeitspanne, die zwischen der Idee und der Markteinführung verstreicht und entsprechend minimiert werden muss. Um die vorhandenen Ressourcen effizient in die vielversprechendsten Märkte und Arbeitsgebiete lenken zu können, bedarf es zudem eines permanenten Screenings, welche Trends in Zukunft das Wachstum antreiben. Zu guter Letzt ist eine koordinierende Technologie- und Anwendungsplattform wichtig, um Synergien über die jeweiligen Anwendungsgebiete hinaus erzielen zu können.

VON DER IDEE ZUM MARKT - Beispiel Glucamid



Eine Projektbewertung mithilfe des CSI^{R&D} beim Übergang von der Scope- in die Execute-Phase ist seit 2013 obligatorisch für alle Projekte der Klasse 1 sowie für Projekte mit einem Kapitalwert > 10 Mio. CHF; somit wird bei F&E-Projekten bereits in frühen Phasen verstärkt auf Nachhaltigkeit geachtet.

Kooperation zwischen Kunde und Clariant F&E

Ein typisches Beispiel für die Innovationskette von der Entstehung einer Innovationsidee zur Markteinführung eines fertigen Produkts zeigt sich beim Beispiel Glucamid. Dabei handelt es sich um neuartige, zuckerbasierte Tenside mit Leistungsvorteilen für mehrfache Markt-Anwendungen. Die enge Zusammenarbeit mit Kunden und der frühe Einsatz von Produktproben waren der Schlüssel, um das

Potenzial dieser neuen Produktklasse zu bewerten. Der Entwicklungsprozess dauerte von 2010 bis Oktober 2014 und hatte zum Ergebnis, dass Glucamide deutlich mehr Anwendungsmöglichkeiten versprechen als ursprünglich geplant. So sind sie das Fundament neuer Clariant Produkte für die Marktsegmente Personal Care (GlucoTain[®]), Industrial & Home Care (GlucoPure[™]) sowie Crop Solutions (Synergen OS[®]).

»Unsere Innovationspipeline ist prall gefüllt mit einem Umsatzpotenzial von 1,8 Mrd. CHF bei Marktreife.«



—
CHRISTIAN KOHLPAINTNER
Mitglied des Executive Committee

Herr Kohlpaintner, warum war gerade das Thema Innovation in diesem Jahr der Schwerpunkt Ihrer Capital Markets and Media Days?

—
CHRISTIAN KOHLPAINTNER Langfristiges Wachstum und Profitabilität eines Unternehmens in der Spezialchemie sind nur gesichert durch eine gut gefüllte und erfolgreich umgesetzte Innovationspipeline. Unsere Aktivitäten und ihren aktuellen Stand zu erläutern und

zu verdeutlichen, vermittelt unseren Aktionären Orientierung und die Annehmlichkeit zu wissen, was sie von uns erwarten können.

Anhand welcher Fakten können Sie diese Aussage belegen?

—
CHRISTIAN KOHLPAINTNER Die Innovationspipeline ist prall gefüllt mit einem Umsatzpotenzial von 1,8 Mrd. CHF bei Marktreife. Wir haben unser Projekt-Portfolio ausgerichtet und angemessene Mittel dafür eingesetzt. Unser Leistungsausweis in den vergangenen Jahren war hier sehr erfolgreich.

Ein typisches F&E-Projekt dauert aber doch einige Jahre; wie vermeiden Sie das Risiko, hier Geld zu verlieren?

—
CHRISTIAN KOHLPAINTNER Clariant wendet einen klar strukturierten Prozess von der Idee zum Markt an. Während der Projektauswahl legen wir höchste Aufmerksamkeit auf die unbefriedigten Bedürfnisse unserer Kunden, indem wir sie in einem sehr frühen Stadium des Entwicklungsprozesses integrieren. Dasselbe gilt auch für relevante Funktionen im Unternehmen, die bei vordefinierten Stufen involviert werden, um eine reibungslose und schnelle Kommerzialisierung zu garantieren. Cross-funktionale Diskussionen stellen sicher, dass wir das volle Potenzial einer neuen Idee erfassen, sogar in Marktsegmenten, die wir ursprünglich nicht eingeplant hatten.

5. SÄULE: FOKUS AUF WACHSTUMSMÄRKTE

Um ein durchschnittliches Umsatzwachstum von rund 5 % pro Jahr zu erzielen, liegt das Augenmerk von Clariant einerseits auf der Allokation der Investitionen auf besonders wachstumsträchtige Bereiche und auf den Wachstumsregionen weltweit, die das grösste Umsatzpotenzial versprechen.

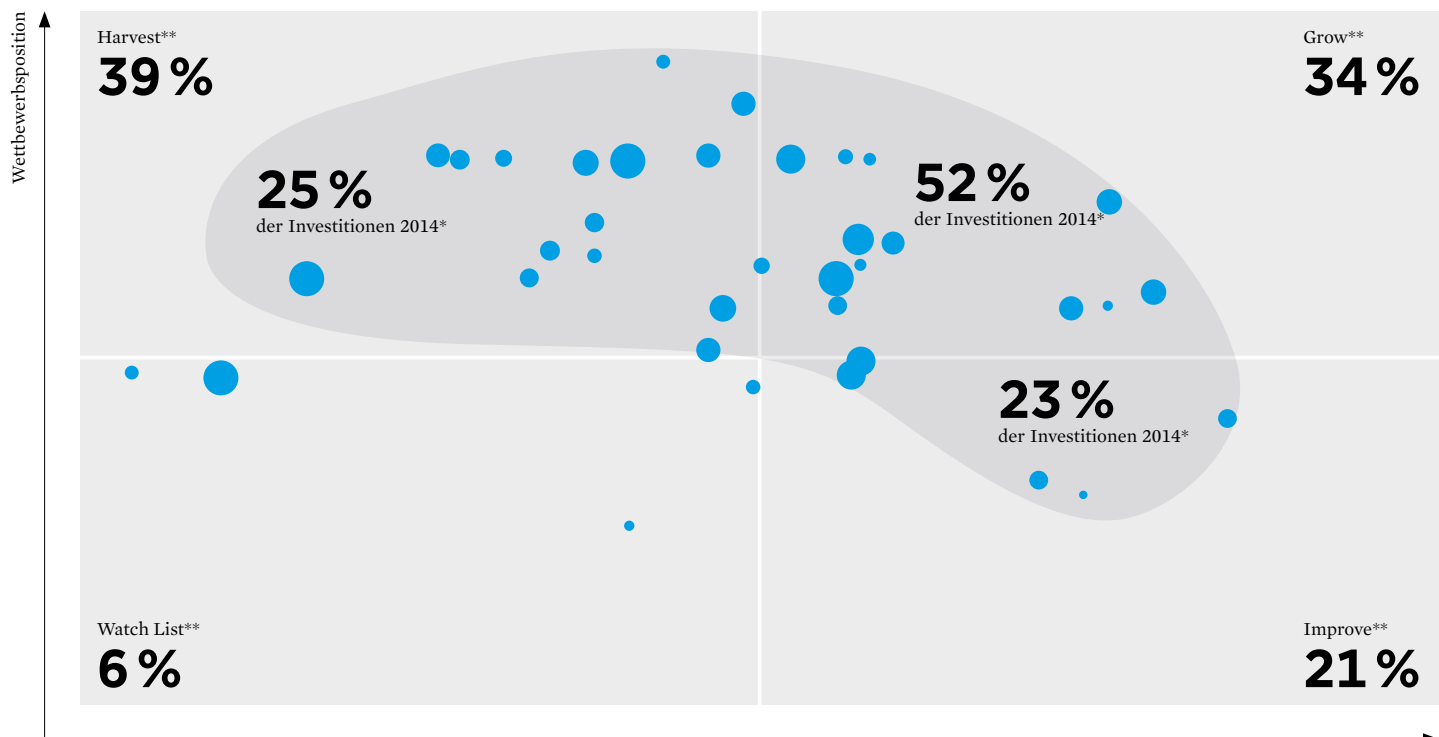
Bezogen auf die Wachstumsbereiche versprechen die Arbeitsgebiete Katalysatoren, Pflanzenschutz, Lösungen für den Bergbau und die Ölindustrie, Körperpflege sowie die Biotechnologie grosses Potenzial. Dies schlägt sich auch zunehmend in der Allokation der Investitionen nieder. Zudem hat die umfassende Neuausrichtung des Portfolios in den vergangenen zwei Jahren ebenfalls geholfen. So flossen 2014 rund 52 % der Gesamtinvestitionen von 310 Mio. CHF in Wachstumsfelder, im Jahr zuvor waren dies nur 34 %. 23 % (2013: 21 %) der Ausgaben gingen in Bereiche, in denen die Verbesserung

der Strukturen im Vordergrund standen, und nur noch 25 % – nach 39 % im Jahr zuvor – gingen im Berichtsjahr in Aktivitäten, die auf Cashflow ausgerichtet sind.

Zukünftiges Wachstum kommt aus Asien und Nordamerika

Beim Blick auf die Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird für das Jahr 2015 und die Folgejahre deutlich, dass sich das Gros des weltweiten Konjunkturwachstums in den Schwellenländern abspielt. So liegen die Wachstumsprognosen für 2015 hier bei plus 4,3 %. Das Wachstum in den industrialisierten Ländern soll hingegen lediglich bei 2,4 % liegen. Ausnahme bilden hier die Vereinigten Staaten, wo ein vergleichsweise solides Wachstum von 3,6 % vorhergesagt wird. Die hohen Investitionen in den vergangenen Jahren spiegeln sich in der Verschiebung der Umsatzanteile in diese Regionen wider. So investierte Clariant im Berichtsjahr rund 54 % der Gesamtinvestitionen in den Schwellenländern und den Vereinigten Staaten.

ALLOKATION DER INVESTITIONEN auf wachstumsstarke Bereiche (Total 310 Mio. CHF)

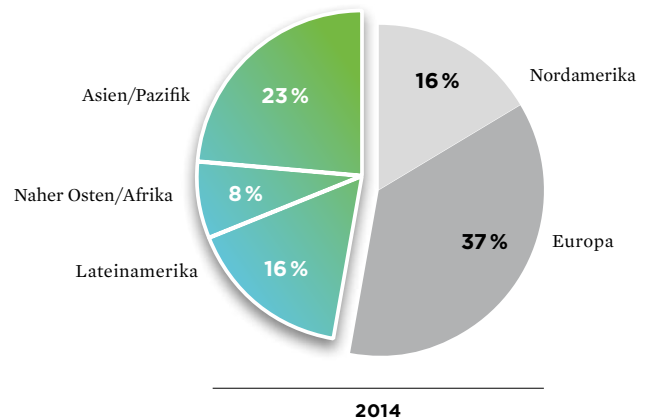
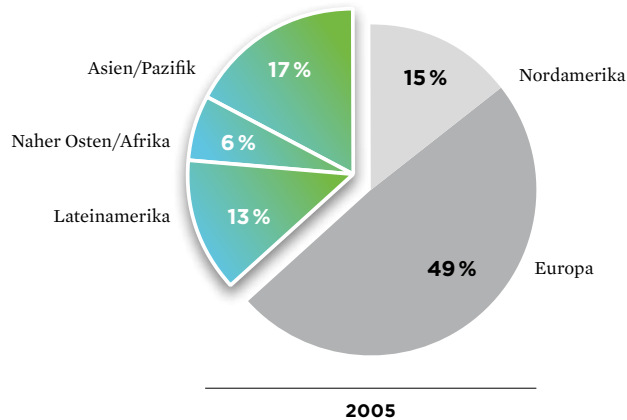


* Wachstumsverteilung Kapitalaufwendungen 2014

** Umsatzanteil 2014

Attraktivität der Industrie

VERSCHIEBUNG DES UMSATZES zu Schwellenmärkten hält an



Clariant im Zukunftsmarkt Indien

Als Land mit der zweitgrössten Population zählt Indien zu den Märkten mit dem grössten Zukunftspotenzial. Entsprechend steht die Stärkung der Marktpositionen in diesem Land für Clariant im strategischen Fokus. So wurde 2014 die Übernahme von Plastiche-mix vollzogen, wodurch Clariant zu einem der führenden Master-batches Produzenten des Landes wurde. Darüber hinaus werden derzeit die Produktionskapazitäten für Pigmente an den Standorten Roha und Cuddalore deutlich ausgebaut. Im Juni wurde in Mumbai die neue regionale Konzernzentrale eröffnet, die Platz für 400 Mitarbeitende bietet und auch ein Regional Innovation Center mit rund 100 Mitarbeitenden in der chemischen Forschung, Anwen-dungsentwicklung und Analyse beinhaltet. (Siehe auch Seiten 7 – 36: »One Clariant« mit dem Schwerpunktthema Indien.)

INDIEN KENNZAHLEN

> 900

Mitarbeitende

7

Standorte

141 Mio. CHF

Umsatz 2014

»Indien verspricht mit über 1,2 Milliarden Einwohnern ein enormes Potenzial. Clariant ist hier mit sieben Standorten gut aufgestellt, um von dem dynamischen Wachstum zu profitieren.«

DR. DEEPAK PARIKH

Region Head Indien



Operative Umsetzung **IN DEN VIER GESCHÄFTS- BEREICHEN**

DAS RICHTIGE PORTFOLIO FÜR ZUKÜNFTIGES WACHSTUM

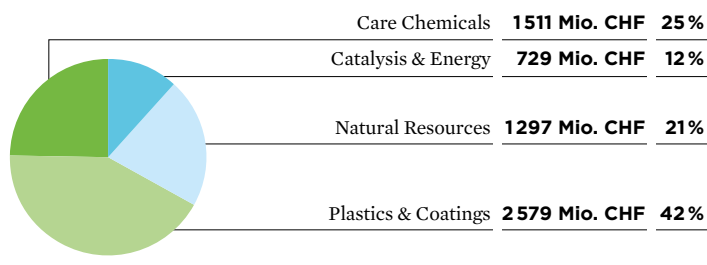
Den globalen Trends mit innovativen Lösungen begegnen

Können Sie uns dabei helfen, ein möglichst umweltverträgliches Auto zu bauen? Welche Inhaltsstoffe benötige ich für eine Hautcreme, die für Kinder mit Allergien geeignet ist? Worauf sollte ich achten, wenn ich Verbraucher in Indien erfolgreich erreichen möchte? Mit solchen oder ähnlichen Fragen ihrer Kunden werden unsere Mitarbeitenden tagtäglich konfrontiert. Eine weltweit führende Position im Bereich der Spezialchemie erlangt ein Unternehmen allerdings nur, wenn es für Kundenanfragen dieser Art stets die richtigen Produkte und Lösungen parat hat. Entsprechend dieser Annahme hat Clariant ihr Unternehmensportfolio ausgerichtet und konzentriert sich auf Märkte mit guten Zukunftsperspektiven und überdurchschnittlichem Wachstum sowie Business Units, in denen der Konzern aufgrund einer führenden Wettbewerbsposition und herausragender Technologien über umfassende Preisgestaltungsmöglichkeiten verfügt. So erhalten globale Trends wie Mobilität, Ressourcenerhaltung und Energieeffizienz einen ebenso hohen Stellenwert wie die Folgen zunehmender Urbanisierung in den Schwellenmärkten.

Die vier Geschäftsbereiche Care Chemicals, Catalysis & Energy, Natural Resources und Plastics & Coatings spiegeln diesen Anspruch hervorragend wider. Jeder einzelne Bereich weist ein erhebliches Wachstumspotenzial, überdurchschnittliche Profitabilität sowie starke Innovationskraft auf und zeichnet sich durch ein ausgeprägtes Engagement für Nachhaltigkeit aus.

UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

Konzernumsatz: 6116 Mio. CHF



CARE CHEMICALS vereint Industrial & Consumer Specialties (ICS) mit den Aktivitäten des New Business Development und dem zukunftsgerichteten Biotechnologiegeschäft.

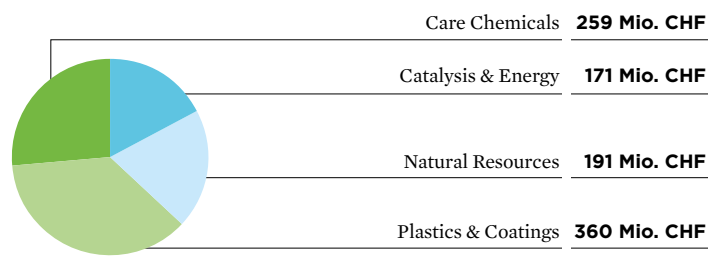
CATALYSIS & ENERGY repräsentiert Catalysts und Energy Storage. Der Geschäftsbereich bietet ein breites Portfolio an Katalysatoren und Adsorbentien für zahlreiche chemische und kraftstoffbezogene Prozesse – einschliesslich solcher, welche die Nutzung alternativer Rohstoffe wie Erdgas, Kohle und Biomasse ermöglichen. Das Start-up-Geschäft Energy Storage, das in der ersten Jahreshälfte 2015 verkauft werden wird, stellt darüber hinaus Lösungen für Batteriematerialien bereit.

NATURAL RESOURCES besteht aus Oil & Mining Services und Functional Minerals. Oil & Mining Services bietet Produkte und Dienstleistungen für die Erdölgewinnung an Land und in der Tiefsee. Die von Refinery Services bereitgestellten Additive ermöglichen Kunden den Betrieb von Dieselfahrzeugen bei extremen Temperaturen. Mining Solutions stellt chemische Additive für eine effiziente Gewinnung von Mineralien und Metallen weltweit bereit. Functional Minerals ist auf Additive für verschiedene industrielle Reinigungsverfahren spezialisiert, beispielsweise zur Raffination von Speiseölen.

PLASTICS & COATINGS umfasst Additives, Pigments und Masterbatches. Dieser Geschäftsbereich entwickelt Produkte für Kunden aus ganz unterschiedlichen Branchen – angefangen bei der Verpackungsindustrie über die Elektro- und Elektronikindustrie bis hin zur Farben- und Beschichtungsindustrie.

EBITDA NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

Konzern-EBITDA (vor Einmaleffekten) 2014: 981 Mio. CHF; inklusive Corporate Kosten: 867 Mio. CHF



Care Chemicals – **GUTES FÜR KÖRPER UND NATUR**





Geschäftsbereich **CARE CHEMICALS**

Der Erfolg des Geschäftsbereichs Care Chemicals ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass Menschen auf der ganzen Welt einen höheren Lebensstandard und einen besseren Lebensstil anstreben. Die Weltbevölkerung wächst stetig, und auch die durchschnittliche Lebenserwartung steigt. Zudem nehmen Wohlstand und Kaufkraft insbesondere in den aufstrebenden Schwellenregionen weiter zu. Deshalb ist es nicht überraschend, dass der relevante Markt für Clariant jährlich um 4 – 5 % wachsen soll, wobei allein für den Bereich Consumer Care ein Volumen von deutlich mehr als 42 Mrd. CHF angenommen wird. Die Kunden von Clariant erwarten innovative Produkte und Lösungen, die ihren Anforderungen nach Nachhaltigkeit und Effizienz gerecht werden. Clariant ermöglicht genau dies!

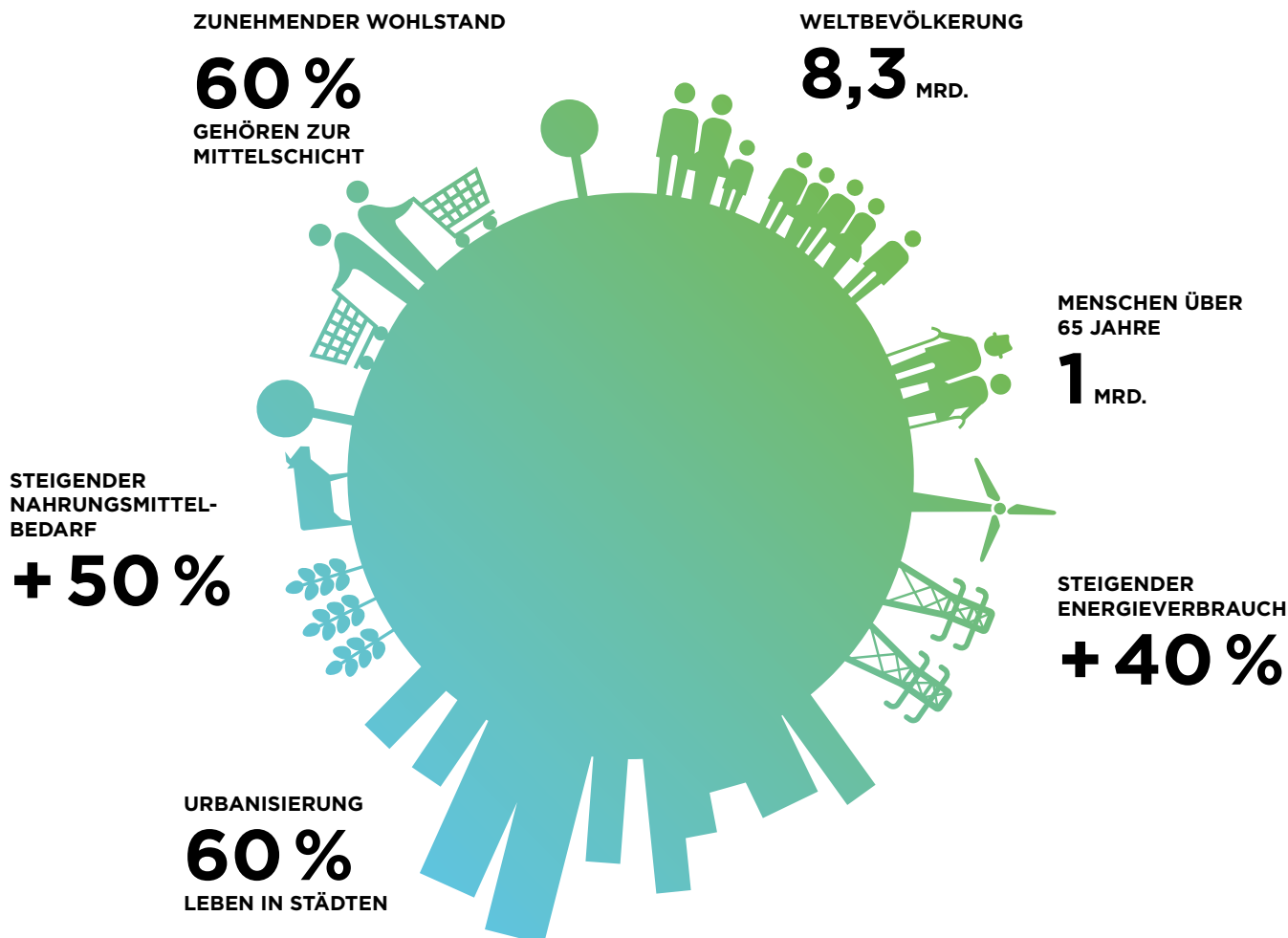
AUSRICHTUNG AUF GLOBALE TRENDS

Mit einer EBITDA-Marge vor Einmaleffekten von 17,1 % erreicht der Geschäftsbereich Care Chemicals bereits heute die Zielvorgabe des Clariant Konzerns. Doch für Care Chemicals wurde die Messlatte noch höher gelegt, und die Zielvorgabe liegt nun bei 18 – 19 %. Wie soll die Lücke zu dieser ambitionierten Vorgabe geschlossen werden?

Der Schlüssel dazu ist die Ausweitung von Marktanteilen bei Konsumgütern und Pflanzenschutz-Lösungen für die Landwirtschaft. Entscheidend wird sein, ein gutes Gespür für die globalen Trends der Zukunft zu entwickeln. Dies kann durch enge Kundenbeziehungen und eine entsprechende Innovationspipeline erreicht werden. Dabei liegt der regionale Wachstumsfokus auf den Schwellenmärkten, insbesondere in Lateinamerika, Indien und China. Hier ist bei einer wachsenden Mittelschicht eine Zunahme des verfügbaren Einkommens zu verzeichnen. Dies wirkt sich nachhaltig auf das dortige Verbraucherverhalten aus. Die zunehmende Urbanisierung, die Verknappung landwirtschaftlicher Nutzflächen und der damit einhergehende Bedarf an Produktivitätssteigerungen in der Landwirtschaft sind bedeutende Wachstumstreiber für Care Chemicals. Dies gilt auch für die dynamisch wachsende Nachfrage nach umweltverträglichen Anwendungen und Innovationen aus erneuerbaren Substanzen und Rohstoffen.

Die positive Auswirkung auf die Margen wird durch Bemühungen von Clariant ergänzt, die Bedeutung von Aktivitäten mit schwächeren Margen im Geschäftsjahr 2015 zu senken.

GLOBALE TRENDS ALS MOTOR FÜR INNOVATION



Datenquelle: KPMG, Future State 2030: The global megatrends shaping governments, 2014, KPMG International Cooperative

STRATEGISCHER FOKUS AUF PROFITABLES WACHSTUM

17,1 %

Aktuelle EBITDA-Marge (vor Einmaleffekten)

18 – 19 %

EBITDA-Margenziel (vor Einmaleffekten)

- Ausweitung der Marktanteile bei Konsumgütern und Pflanzenschutz-Lösungen
- Steigende Nachfrage bei Produkten für Körper- und Haushaltspflege
- Steigender Bedarf an nachhaltigen und effizienten Pflanzenschutzmitteln
- Trend zu Chemikalien aus erneuerbaren Rohstoffen
- Zukunftsmarkt Biotechnologie
- Steigende Nachfrage bei nachhaltigen Baustoffen
- Ausweitung der Innovationspipeline
- Reduzierung der Bedeutung von Aktivitäten mit geringeren Margen

FINANZKENNZAHLEN

1511

Umsatz in Mio. CHF

+1 %

in Lokalwährungen

259

EBITDA* in Mio. CHF

+3 %

in Lokalwährungen

*vor Einmaleffekten

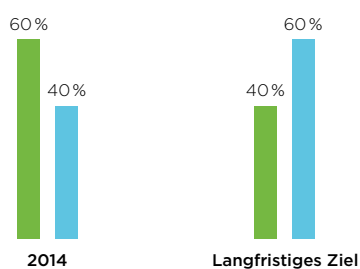
CLARIANT ALS INNOVATIVER PARTNER FÜR PERSONAL CARE UND CROP SOLUTIONS

Innerhalb des zweitgrössten Geschäftsbereichs von Clariant mit einem Umsatz von etwa 1,5 Mrd. CHF nimmt die Business Unit Industrial & Consumer Specialties (ICS) eine zentrale Position ein. ICS stellt seine Produkte an 14 Standorten her und verfügt über fünf Anwendungs- und Entwicklungszentren. Obwohl in den verschiedenen Arbeitsgebieten sehr unterschiedliche Produkte hergestellt werden, werden ähnliche Technologien und gemeinsame Produktionskapazitäten genutzt. Der Bereich Consumer Care mit Spezialchemikalien für Körperpflege, Haushalt und landwirtschaftliche Märkte weist ein enormes Wachstumspotenzial, geringe zyklische Effekte sowie gewinnfreundliche Margen auf. Darüber hinaus werden industrielle Märkte mit Schmierstoffen, Additiven für Farben und Lacke sowie mit Enteisungsmitteln für die Luftfahrt-industrie beliefert. Grundstoffe wie Amine werden von »The Global Amines Company« in Singapur produziert, einem Joint-Venture von Clariant und Wilmar.

INVESTITIONEN FÜR DIE ZUKUNFT

Neben ICS umfasst der Geschäftsbereich Care Chemicals auch Clariants Aktivitäten im Wachstumsfeld Biotechnologie. Als hervorragendes Beispiel kann hier sicherlich Bioethanol der zweiten Generation angeführt werden, das aus Pflanzenreststoffen und Zellulose hergestellt und sich als alternativer Kraftstoff für die Automobilindustrie eignet. Des Weiteren werden unter der Leitung von New Business Development spezielle Lebensmittelergänzungsmittel, Antioxidationsmittel sowie Süsstoffe an die Molkerei-, Back- und Fleischindustrie vertrieben. Der Fokus in diesen Arbeitsgebieten liegt insbesondere auf Investitionen in Technologien und Innovationen für die Zukunft des Konzerns. So ist auch die Nutzung von erneuerbaren Rohstoffen und Pflanzenreststoffen für neue und nachhaltige Produkte ein Schwerpunkt der Group Biotechnology von Clariant. Die Umsätze sind sehr gering, und die Anlaufkosten sind, wie das bei Startup-Projekten häufig der Fall ist, hoch. Dies wirkt sich negativ auf die tatsächliche Profitabilität aus, doch auf lange Sicht besteht in diesem Bereich ein enormes Potenzial.

STÄRKERER FOKUS AUF CONSUMER CARE PRODUKTE



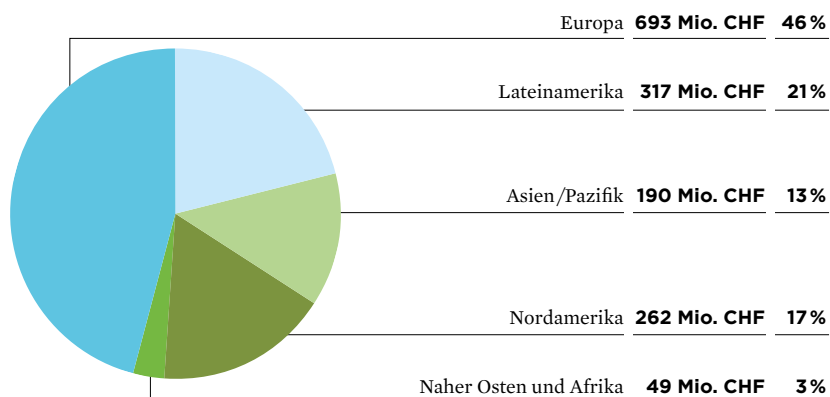
Anteil an der Umsatzverteilung bei ICS in %
■ Industrial Applications ■ Consumer Care

PORTFOLIO

- Personal Care
- Crop Solutions
- Industrial und Home Care
- Industrial Applications
- Group Biotechnology
- New Business Development

UMSATZ NACH REGIONEN

Gesamt 2014: 1511 Mio. CHF



FÜHRENDE MARKTPosition IN ALLEN SEGMENTEN

Nr. **1** Aviation (Enteisung) Nr. **2** Crop Solutions Nr. **4** Personal Care Nr. **4** Industrial & Home Care

»Wir sind stolz darauf, im Bereich der verantwortlichen Nutzung und Beschaffung von Rohstoffen Pionierarbeit zu leisten.«

ANDRE KOLTERMANN,
Head Group Biotechnology

SUNLIQUID®20 – KRAFTSTOFF, DER TREIBHAUSGASE UM ~20 % SENKT

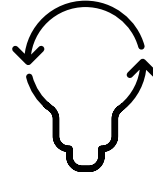
Clariant, Haltermann und Mercedes konnten in einem Flottentest zeigen, wie der Kraftstoff der Zukunft aussehen könnte. So wird mithilfe des Sunliquid®-Verfahrens von Clariant Zellulose-Ethanol aus Weizenstroh gewonnen. Ein Fünftel des neu entwickelten Sunliquid®20-Kraftstoffs besteht dabei aus Zellulose-Ethanol, das in einer Demonstrationsanlage in Straubing, Deutschland, aus Pflanzenreststoffen hergestellt wird. Bei den getesteten Fahrzeugen von Mercedes trug dies zu einer Senkung des Ausstoßes von Treibhausgasen um 20 % bei.



LOKALE BESCHAFFUNG
Importe können durch lokale Kraftstoffproduktion ersetzt werden.



**ENTSTEHUNG NEUER ARBEITSPLÄTZE
IN DER UMWELTBRANCHE**
Mit Sunliquid® können mehr grüne Jobs geschaffen werden, und für die regionale Landwirtschaft entstehen zusätzliche Einnahmequellen.



ENERGIEAUTARKES VERFAHREN
Das Sunliquid®-Verfahren ist energieautark, da keine zusätzliche Energie benötigt wird.

WACHSTUM DURCH NACHHALTIGKEIT

- Clariant unterstützt die Nachhaltigkeit von Pflegeprodukten
- Das EcoTain® Konzept wurde auf den Bereich Pflegeprodukte ausgeweitet
- 25 innovative kosmetische Wirkstoffe wurden mit dem EcoTain® Label ausgezeichnet
- Clariant integriert zertifizierte nachhaltige Stoffe auf Palmölbasis in ihr Sortiment
- Breites Portfolio an RSPO-zertifizierten Inhaltsstoffen (RSPO = Roundtable of Sustainable Palm Oil/ Runder Tisch für nachhaltiges Palmöl)
- Anwendung für die nachhaltige Beschaffung von Palmöl basierten Oleochemikalien



Media News vom 20. August 2014



Media News vom 21. August 2014



LEISTUNGSSTARK
Hocheffiziente Rohstoffe
zu vertretbaren Kosten

INNOVATIONS-HIGHLIGHTS

Glucamid – eine neue Produktplattform mit einem gesamten Umsatzpotenzial von mehr als 50 Mio. CHF

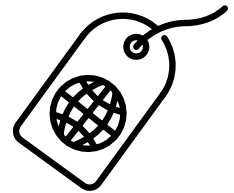
Glucamide sind neuartige, zuckerbasierte Tenside mit Leistungsvorteilen für mehrfache Marktanwendungen. Glucamide sind die Grundlage neuer Clariant Produkte für die Anwendungsfelder Personal Care (GlucoTain®), Home Care (GlucoPure™) und Crop Solutions (Synergen® GA). Sie haben ein ausgezeichnetes Umweltprofil mit einem hohen Anteil an nicht-tropischer Biomasse und weisen einen RCI (Renewable Carbon Index) von bis zu 95 % auf. Sie basieren auf Glucose und natürlichen Ölen aus RSPO-zertifiziertem Palmölderivat und zeichnen sich insgesamt durch ein hervorragendes ökologisches Profil aus.

Home Care: GlucoPure™

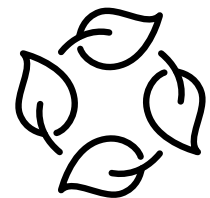
- Die Markteinführung stellt einen Durchbruch für biobasierte Inhaltsstoffe bei Haushaltsprodukten wie Geschirr- oder Haushaltsreinigern dar.
- Das Produkt zeichnet sich durch höchste Reinigungskraft aus und eignet sich zudem ideal für Produkte mit umweltverträglichen Labels.

Personal Care: GlucoTain®

- Die Markteinführung stellt eine echte Innovation dar, die im Vergleich zu herkömmlichen milden Tensiden zusätzliche sensorische Vorteile bietet.
- GlucoTain gleicht bisherige Nachteile durch kostengünstige neue Formulierungsmöglichkeiten aus.
- Produktpalette, die auf milde Inhaltsstoffe mit überzeugender Reinigungskraft setzt.



ZERTIFIZIERTES PRODUKT
RSPO-zertifizierte Fettsäureester
oder Triglyceride



BIOLOGISCH ABBAUBAR
Verstärkte Nutzung erneuerbarer
Ressourcen und biobasierter Rohstoffe

»Wir möchten uns ein grosses Stück vom Kuchen sichern.«



—
MICHAEL WILLOME
Head Business Unit
ICS

Was sind Besonderheiten des Geschäftsbereichs Care Chemicals?

—
MICHAEL WILLOME Bei Care Chemicals greifen wir – insbesondere im Bereich der Consumer-Care-Produkte – eine Vielzahl globaler Trends auf: Hierzu zählen das Wachstum der Weltbevölkerung sowie der mit einem steigenden Lebensstandard einhergehende Wunsch nach einem gehobenen Lebens-

stil, insbesondere in den Schwellenregionen der Welt. Als weitere Trends sind die zunehmende Urbanisierung sowie insbesondere der steigende Bedarf nach Nachhaltigkeit in allen Anwendungsbereichen zu nennen.

Welches Potenzial ergibt sich daraus für Clariant?

—
MICHAEL WILLOME Wir streben ein Umsatzwachstum von 4 – 5 % pro Jahr sowie eine erhöhte Profitabilität von bis zu 18 – 19 % an. Unser Zielmarkt ist gigantisch – allein im Bereich Consumer Care besteht ein potenzielles Marktvolumen von 42 Mrd. CHF. Wir möchten uns ein grosses Stück vom Kuchen sichern.

Was sind Alleinstellungsmerkmale von Clariant im Hinblick auf andere Wettbewerber?

—
MICHAEL WILLOME Wir unterscheiden uns vor allem dank unserer einzigartigen Innovationspipeline und unserer Fokussierung auf Nachhaltigkeit auf allen Ebenen. Im Bereich Consumer Care erwarten wir allein mit den 2011 eingeführten innovativen Produkten ein zusätzliches Umsatzpotenzial von 120 Mio. CHF für das Geschäftsjahr 2015. Die Mehrzahl der Innovationen zielt klar auf Ressourcenschonung, Umweltverträglichkeit und Emissionsschutz ab und unsere Kunden wissen diese Vorteile zu schätzen.

Catalysis & Energy – **EFFIZIENZ FÜR CHEMISCHE PROZESSE**





Geschäftsbereich **CATALYSIS & ENERGY**

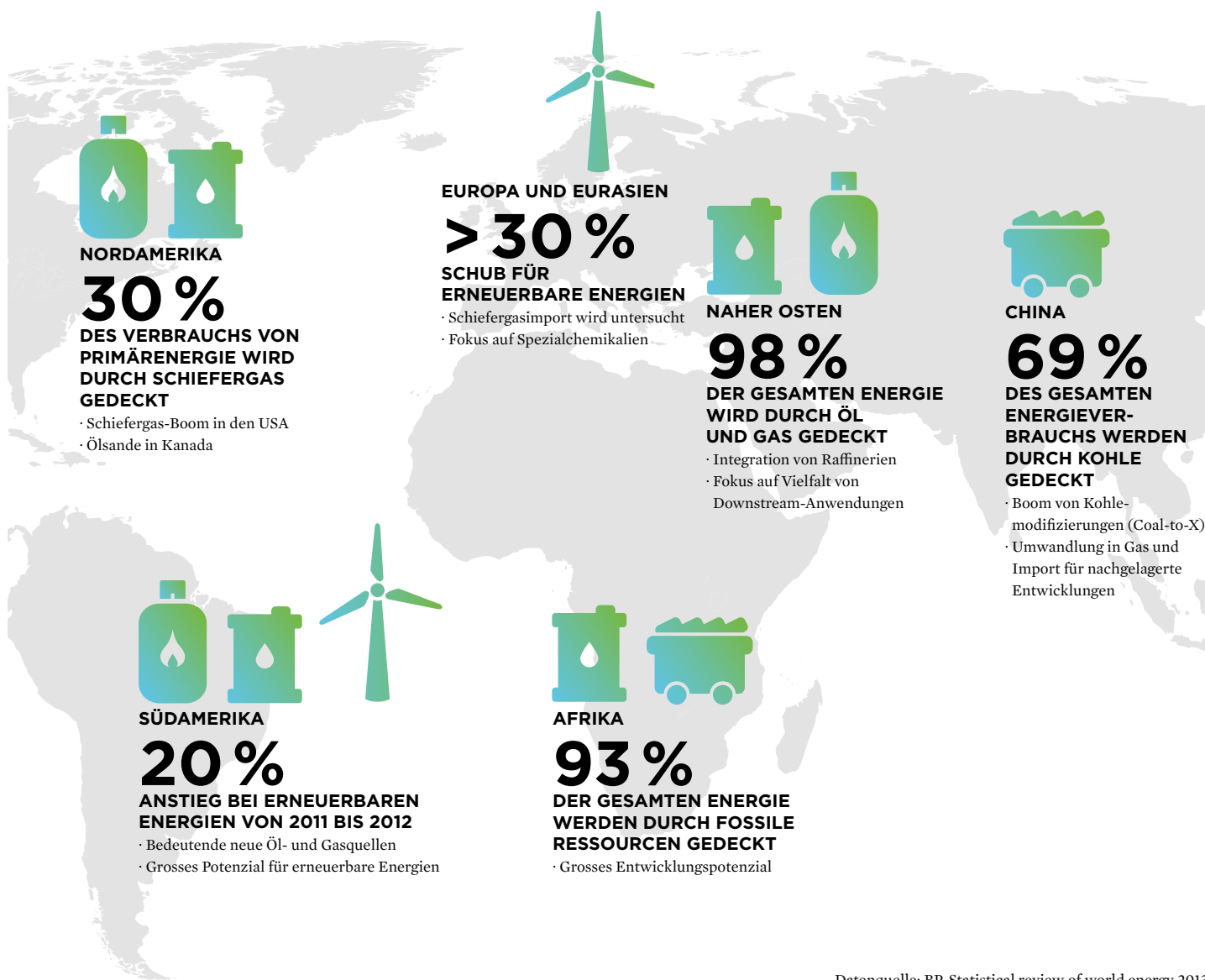
Eine effizientere Rohstoff- und Energienutzung, optimierte Abläufe und neue innovative Prozesse ermöglicht Clariant ihren weltweiten Kunden im Geschäftsbereich Catalysis & Energy. 90 % aller chemischen Produkte werden mit Hilfe von Katalysatoren hergestellt. Clariant ist bei der Bereitstellung von Lösungen für die Petrochemie-, Chemie-, Kraftstoff- und Kunststoffindustrie einer der Markt- und Technologieführer. Der Geschäftsbereich ist dank der Art seiner Tätigkeit nicht zyklisch.

EIN SOLIDES FUNDAMENT FÜR ORGANISCHES WACHSTUM

Trotz herausfordernder makroökonomischer Entwicklungen im Geschäftsjahr 2014 – hierzu zählen Sanktionen und wirtschaftliche Instabilität in Osteuropa sowie langsamere Wachstumsraten in China – erzielte der Geschäftsbereich ein Umsatzwachstum von 7 % in Lokalwährungen mit einer EBITDA-Marge von 23,5 %. Der Geschäftsbereich steht auf einem soliden Fundament, sodass mittel- bis langfristig ein im Vergleich zum Branchendurchschnitt 1 – 2 % höheres organisches Wachstum erzielt werden kann. Das Portfolio von Clariant Catalysts eröffnet Geschäftschancen, die sich dank neuer Projekte mit Schiefergas in den USA und Kohle in China ergeben. Zudem konnte die Marktposition von Clariant Catalysts in zahlreichen Bereichen dank bestehender und neuer Partnerschaften mit Verfahrenslizenzgebern, die in ihrem jeweiligen Anwendungsfeld Marktführer sind, verbessert werden. Entscheidend für organisches Wachstum sind zudem Innovationskraft und eine prall gefüllte F&E-Pipeline, die eine Effizienzsteigerung für bestehende und neue Verfahren mit alternativen Rohstoffen ermöglichen.

Neben der so vorangetriebenen Generierung signifikanter Wachstumspotenziale stehen aber auch eine kontinuierliche Kosteneffizienz und die gezielte Allokation der vorhandenen Ressourcen auf Kernarbeitsgebiete mit überdurchschnittlicher Marge im strategischen Fokus. Vor diesem Hintergrund ist auch die Ende Oktober 2014 angekündigte Veräusserung des Energy Storage-Geschäfts einzuordnen. Aufgrund seines Startup-Charakters hat das Arbeitsgebiet, hinter dem sich der weltgrösste Produzent von Lithiumionen-Kathodenmaterial für Elektrofahrzeuge verbirgt, auch in 2014 Verluste und einen vergleichbar geringen Umsatz von 26 Mio. CHF ausgewiesen. Der Abschluss der Transaktion erfolgt im ersten Halbjahr 2015.

WELTWEITE ENERGIEROHSTOFFE



Datenquelle: BP, Statistical review of world energy 2013

STRATEGISCHER FOKUS AUF PROFITABLES WACHSTUM

23,5 %

Aktuelle EBITDA-Marge (vor Einmaleffekten)

24 – 26 %

EBITDA-Margenziel (vor Einmaleffekten)

- Ausbau der führenden Marktposition in allen Arbeitsgebieten durch verstärkte Innovationen und organisches Wachstum ermöglicht jährliches Umsatzwachstumspotenzial von 6 – 7 %
- Neue Projekte mit Schiefergas in den USA und Kohle in China
- Partnerschaften mit führenden Technologieanbietern zur Bereitstellung kombinierter innovativer Lösungen für Kunden
- Konzentration des Portfolios und Umschichtung der Ressourcen auf Kernaktivitäten mit hoher Rendite und Wachstumspotenzial

FINANZKENNZAHLEN

729

Umsatz in Mio. CHF

+ 7 %

in Lokalwährungen

171

EBITDA* in Mio. CHF

+ 13 %

in Lokalwährungen

* vor Einmaleffekten

»Unser neuer Katalysator ShiftMax®120 HCF hilft unseren Kunden in der Ammoniak- und Wasserstoffproduktion dabei, ihre Sicherheits- und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und gleichzeitig ihre Verfahrenseffizienz zu steigern.«

HARALD DIALER

Leiter Synthesegasekatalysatoren in der Business Unit Catalysts

WACHSTUM DURCH NACHHALTIGKEIT

LIZENZVEREINBARUNG MIT PETRONAS UNTERZEICHNET

PETRONAS' Hycapure™ Hg ist eine Technologie zur Quecksilberentfernung, die auf einer an der Katalysatoroberfläche gebundenen ionischen Flüssigkeit basiert. Es entfernt wirksam elementares, organisches und anorganisches Quecksilber aus Erdgas mit einer bis zu dreimal höheren Nutzungsdauer als Wettbewerbsprodukte. Das Produkt ergänzt das umfangreiche Portfolio der Adsorbentien-Produktreihe ActiSorb® GP, die mit ihren hervorragenden Produkteigenschaften und ihrem integrierten Lösungsansatz den strengen Industrieanforderungen entspricht.



Media News vom 27. März 2014

INNOVATIVE TECHNIK ZUR ENTFERNUNG VON SCHADSTOFFEN IN SYNTHESGASBASIERTEN KRAFTWERKEN

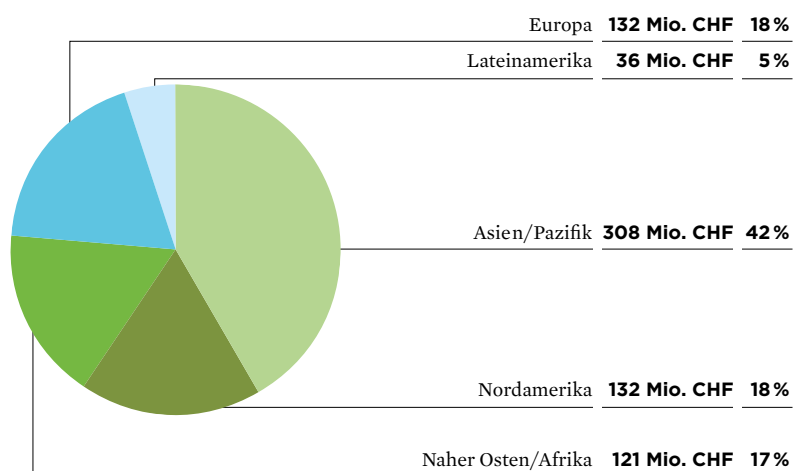
Clariant liefert Katalysatoren und Adsorbentien für ein neues, proprietäres Verfahren zur Reinigung von Synthesgas in einer Demonstrationsanlage der Tampa Electric Company in Polk County im US-Bundesstaat Florida. Diese Technik, die vom renommierten US-Forschungsinstitut RTI International mit Clariant als Katalysatoranbieter entwickelt wurde, ermöglicht dank einem deutlich verbesserten thermischen Wirkungsgrad eine Kostensenkung bei der Entfernung von Schadstoffen wie Schwefel und Schwermetallen. Das vom Energieministerium der Vereinigten Staaten finanzierte Projekt testet in der Demonstrationsanlage auch eine umfangreiche CO₂-Abtrennung von > 90 % und verbessert somit Effizienz und Umwelteinfluss der Kohlevergasung.



Media News vom 14. Mai 2014

UMSATZ NACH REGIONEN

Gesamt 2014: 729 Mio. CHF



STARKES BEKENNTNIS ZU INNOVATIONEN

7 %

vom Umsatz werden in
Forschung & Entwicklung
reinvestiert

300

Mehr als 300 Mitarbeiter
arbeiten im Bereich
Forschung & Entwicklung

3

Forschungs- und
Entwicklungszentren
weltweit direkt beim
Kunden

9

Technische Zentren
weltweit direkt beim
Kunden

MARKTPosition

Nr. 1 Katalysatoren für die
Petrochemie

Nr. 2 Synthesegas-
katalysatoren

Nr. 2 Chemische
Katalysatoren

Nr. 4 Katalysatoren für die
Polymerisation von Alkenen

INNOVATIONS-HIGHLIGHTS

Gesteigerter Ertrag bei reduziertem Energieverbrauch dank neu entwickeltem Catofin® Katalysatoren Design

- Die Katalysatoren bewirken in Propandehydrierungsanlagen eine Steigerung der Reaktionsausbeute von 2 – 3 % bei gleichzeitiger Reduzierung des Energieverbrauchs um 5 – 10 %.
- Signifikanter, positiver Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der Anlagen, da eine Produktionssteigerung ohne zusätzliche Betriebskosten ermöglicht wird.
- Prozesstechnologie ist durch die Chicago Bridge & Iron Company (CB&I) lizenziert.

Besondere Erwähnung bei der ICIS-Preisverleihung für Innovationen

- Neu entwickeltes Material zur Wärmeerzeugung verbessert Catofin® Katalysatoren.
- Höhere Effizienz beim Ressourceneinsatz reduziert CO₂-Emission einer typischen Catofin® Einheit um mehrere 10 000 Tonnen pro Jahr.



LEISTUNGSSTARK
bis zu 3 % höhere Ausbeute



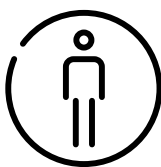
KOSTENEFFIZIENT
erhöhte Produktivität führt zu mehr Wirtschaftlichkeit



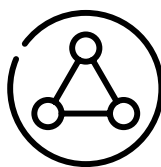
ENERGIEEFFIZIENT
Reduzierung des Energieverbrauchs um bis zu 10 %

SHIFTMAX®120 HCF MACHT AMMONIAK- UND WASSERSTOFFPRODUKTION SICHERER

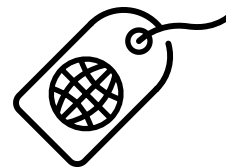
Der verbesserte HTS (High Temperature Shift)-Katalysator ShiftMax®120 HCF reduziert die Gesundheits- und Sicherheitsrisiken bei der Ammoniak- und Wasserstoffproduktion, da er im Wesentlichen kein sechswertiges Chrom (Cr6+) enthält. Mit einem neuen Produktionsprozess, bei dem die Menge an sechswertigem Chrom auf nicht nachweisbare Werte (< 200 ppm) gesenkt wird, setzt Clariant die Prinzipien der Nachhaltigkeit und Verantwortung bei der Entwicklung seiner Produkte proaktiv um und geht sogar über die strengen REACH-Kriterien der Europäischen Gemeinschaft hinaus. Der neue ShiftMax 120®HCF bietet dieselben Vorteile wie das Vorgängerprodukt, das in puncto Energieeinsparung und Langlebigkeit seit 30 Jahren überzeugen kann.



GUT FÜR DIE MENSCHEN
einfache und sichere Handhabung bei der Produktion



STARKE CHEMIE
hochaktiver Katalysator mit hervorragender mechanischer Stabilität



ZERTIFIZIERTES PRODUKT
bestätigt durch das unabhängige Seibersdorf Laboratories Institut

MAI

KOOPERATION MIT SIEMENS FÜR COAL-TO-CHEMI- CALS-PROJEKTE

- Clariant ist exklusiver Anbieter von innovativen Sour-Gas-Shift-Katalysatoren für Vergaser von Siemens.
- Dies gilt für alle Anwendungen zur Umwandlung von Kohle in Chemikalien und Kraftstoffe.
- Primärer Markt ist China.



Media News vom 28. Mai 2014

JUNI

UMWANDLUNG VON KOHLE UND ERDGAS IN KUNST- STOFFE; WELTWEIT ERSTE ANLAGEN MIT MTPROP® KATALYSATOREN

- Die Katalysatoren dienen zur Umwandlung von Kohle und Erdgas für den Einsatz in der petrochemischen Industrie und Kunststoffproduktion.
- Die Entwicklung erfolgte gemeinsam mit den Technologiepartnern Air Liquide/Lurgi.
- An zwei chinesischen Standorten wurde erfolgreich mit der Produktion begonnen.
- Für den US-amerikanischen Markt, insbesondere für die Schiefergas-Umwandlung, besteht ein grosses Potenzial.



Media News vom 25. Juni 2014

JULI

DYNAMISCHES WACHSTUM BEI POLYPROPYLEN- KATALYSATOREN

- Es konnte eine langfristige strategische Partnerschaft mit Lummus Novolen Technology von CB&I, einem grossen Lizenzgeber für Polypropylen-Verfahren, aufgebaut werden.
- Eine neue Produktionsstätte in Louisville (USA) wird wie geplant im Jahr 2016 in Betrieb gehen.



Media News vom 22. Juli 2014

»Unser Mehrwert für die Kunden heisst Nachhaltigkeit.«



—
STEFAN HEUSER
Head Business Unit
Catalysts

Wofür benötigt man eigentlich Katalysatoren?

—
STEFAN HEUSER 90 % aller chemischen Produkte werden mit Hilfe von Katalysatoren hergestellt. Das heisst, ohne sie sind viele Produkte, in denen

wir besonders stark sind, also in der Petrochemie sowie der Kunststoff-, Chemie- und Raffinerieindustrie, nicht realisierbar. Und ihre Bedeutung nimmt weiter zu.

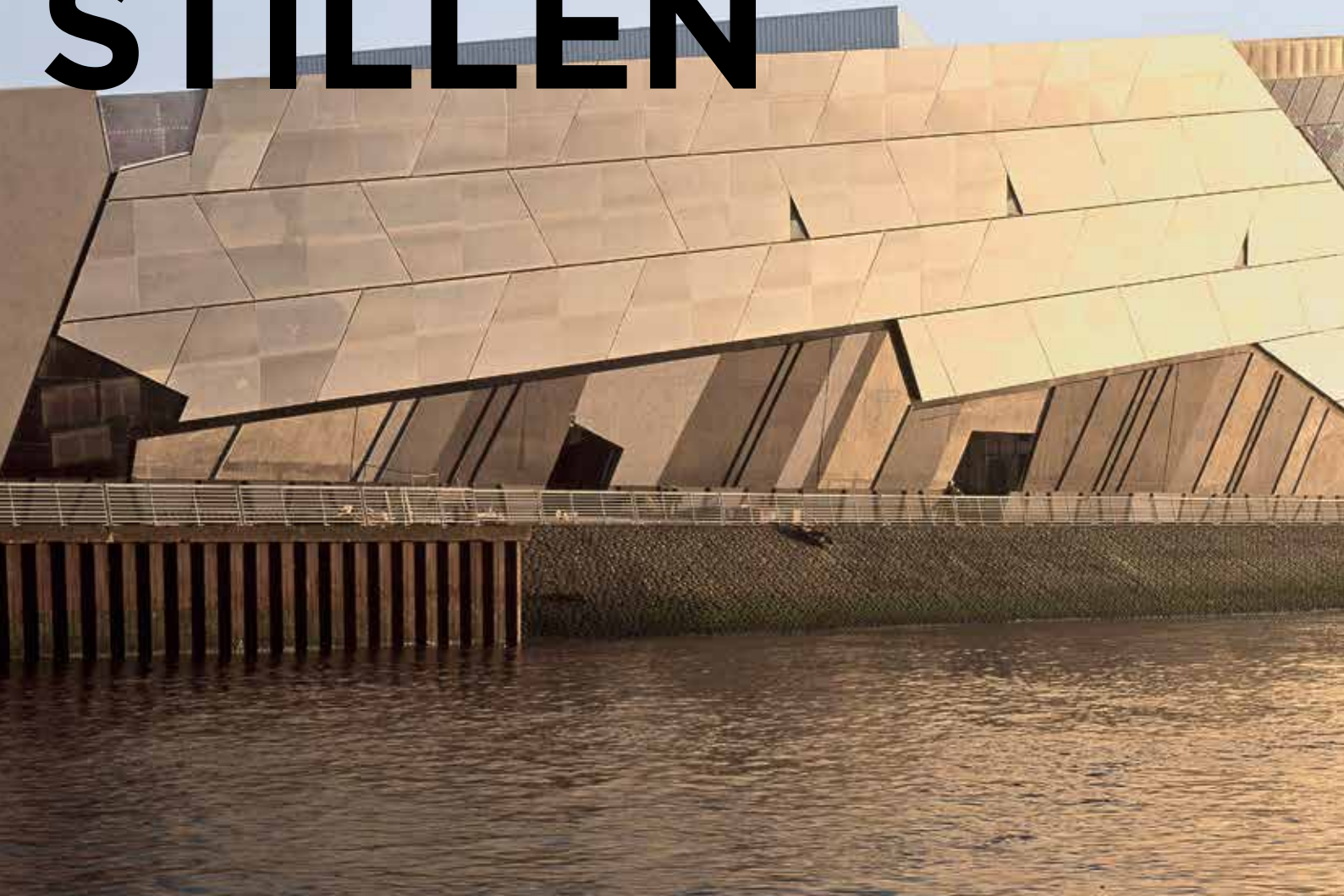
Was bedeutet dies für Clariant?

—
STEFAN HEUSER Wir sehen ein jährliches Wachstumspotenzial von 6 – 7 %. Unsere Kunden schätzen die Clariant Produkte, weil sie dazu beitragen, ihre Verfahren effizienter zu gestalten, das heisst Kosten zu sparen und Ressourceneinsatz sowie Energieverbrauch zum Teil deutlich zu senken.

Das heisst Nachhaltigkeit ist auch hier das Gebot der Stunde?

—
STEFAN HEUSER Jeder Kunde fordert dies mittlerweile von uns, es ist also ein Erfolgsgarant für die Zukunft. Dieser Trend wird sich sogar noch beschleunigen. Zukünftiges Wachstum wird sich vor allem um das Thema Nachhaltigkeit bei Katalysatoren drehen, darauf sind wir vorbereitet.

Natural Resources – **ENERGIE- HUNGER STILLEN**





Geschäftsbereich

NATURAL RESOURCES

Die Anzahl neu entdeckter Ölvorkommen hat seit Beginn der 80er-Jahre abgenommen – ganz im Gegensatz zum stetig steigenden Verbrauch. Technologisch wird es immer kostspieliger, die schrumpfenden Reserven zu erschliessen. Diese Problematik gilt ebenso für andere wichtige Rohstoffe wie Gas und Eisenerz. In Zukunft sollen Tiefseebohrungen oder Schiefergasförderung den Hunger der wachsenden Weltwirtschaft nach Energie stillen. Der Geschäftsbereich Natural Resources profitiert von den steigenden technologischen Anforderungen und kann der wachsenden Nachfrage nach innovativen Lösungen mit Spezialchemikalien gerecht werden. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf Nachhaltigkeitskriterien und bestmöglichen Umweltschutz gelegt.

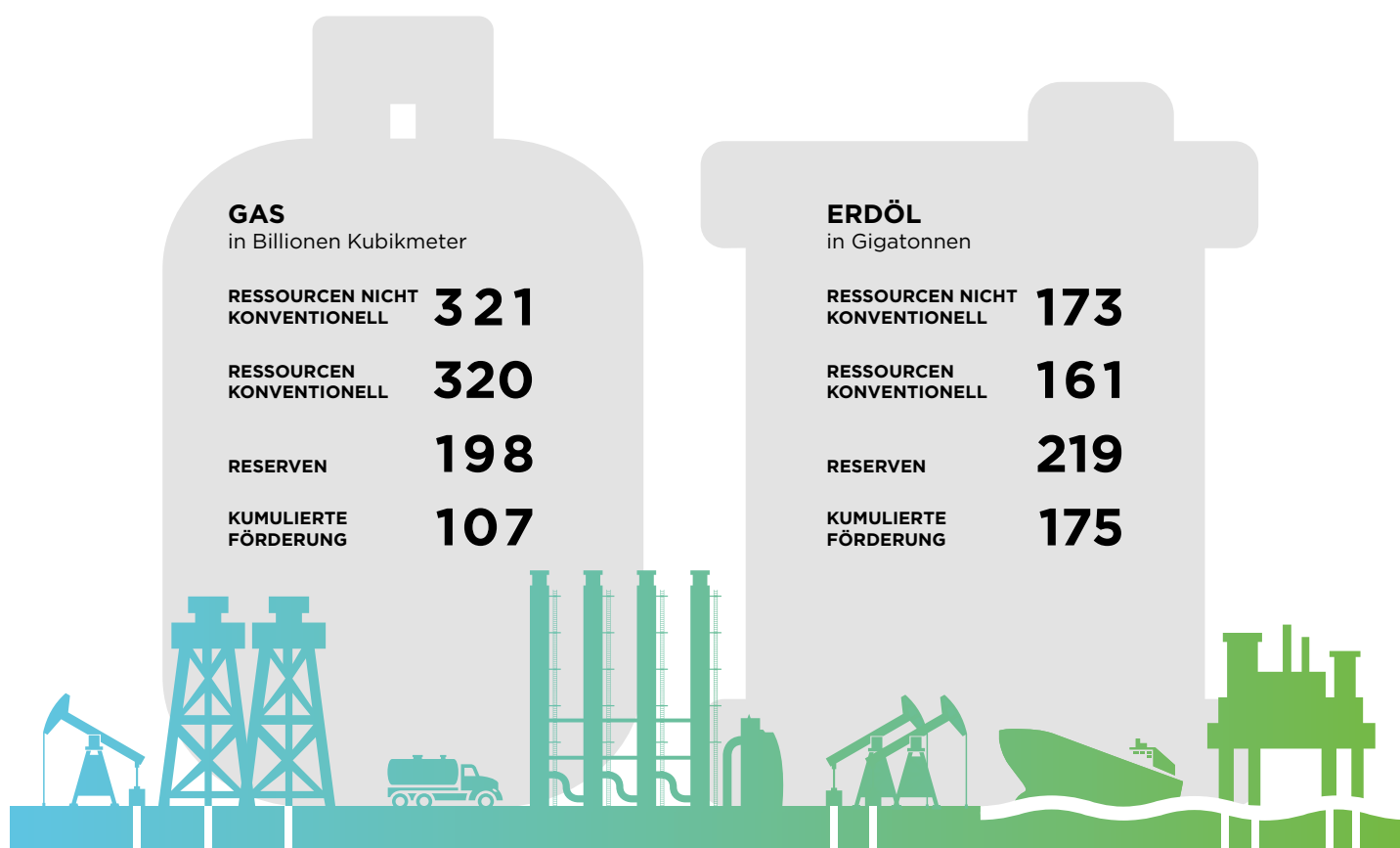
NEUE TRENDS FÜR DIE EXPLORATION VON RESSOURCEN

Das Management des Geschäftsbereichs Natural Resources strebt ein Umsatzwachstum von 6 – 7 % sowie eine Erhöhung der EBITDA-Marge auf 15 – 17 % an. Natural Resources vereint mit Oil & Mining Services und Functional Minerals zwei sehr unterschiedliche Business Units unter einem Dach. **Oil & Mining Services** gilt als führender Anbieter eines stark diversifizierten Portfolios an Produkten und Dienstleistungen für Exploration und Förderung von Erdöl sowie für die Raffinerie- und Bergbauindustrie. Wachstumstreiber für den Bereich Oil Services sind insbesondere neue Trends und Technologien wie Tiefseebohrungen, unkonventionelle Öl- und Gasförderung (z.B. Schieferöl, Schiefergas), erweiterte Exploration von Ölvorkommen sowie ein zunehmendes Angebot an Umwelttechnologien. Dies gilt auch für den Bereich Mining Solutions, der insbesondere bei der Entwicklung innovativer Lösungen und Produkte für Eisen- und Kupfererze über erhebliches Fachwissen verfügt. Clariant's Kunden aus der Raffineriebranche schätzen insbesondere die Bereitstellung von Kaltfliessverbesserern für Diesel und Heizöle sowie die Abdeckung der gesamten Supply Chain. Im Hinblick auf die einzelnen Regionen weist Nordamerika das grösste Wachstumspotenzial auf.

Functional Minerals ist ein weltweit führender Anbieter Bentonit-basierter Spezialprodukte für verschiedene Anwendungsgebiete. Schlüsselmärkte sind unter anderem die Speiseölraffination, der Metallguss sowie der Spezialtief- und Tunnelbau.

Daneben bietet Functional Minerals auch Zusätze für Futtermittel, Stabilisatoren für die Kunststoffindustrie sowie Additive für Papier und Waschmittel. Die strategische Stärke von Functional Minerals besteht in einer voll integrierten Wertschöpfungskette von der Exploration über den Betrieb der Minen sowie der Veredelung des natürlichen Rohstoffs Bentonit bis hin zu industrie- und kundenspezifischen Lösungen. In Zukunft soll weltweit insbesondere in den Bereichen Sedimentaufbereitung und Futtermittelzusätze Wachstum generiert werden, zusätzliche Wachstumsimpulse kommen aus den Bereichen Metallguss und Speiseölraffination in den Schwellenmärkten. Eine weitere Erhöhung der Profitabilität wird durch gesteigerte Kosteneffizienz, optimierte Technologieplattformen und Fokussierung auf ertragreichere Anwendungsfelder angestrebt.

KONVENTIONELLE UND UNKONVENTIONELLE GAS- UND ERDÖLFÖRDERUNG



Datenquelle: Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR): Energiestudie 2014 – Reserven, Ressourcen und Verfügbarkeit von Energierohstoffen (2014)

STRATEGISCHER FOKUS AUF PROFITABLES WACHSTUM

14,7 %

Aktuelle EBITDA-Marge (vor Einmaleffekten)

15 – 17 %

EBITDA-Margenziel (vor Einmaleffekten)

- Generierung eines Umsatzwachstums von 6–7% pro Jahr
- Steigende Nachfrage aufgrund der Trends in der Öl- und Gasindustrie, insbesondere in den Bereichen Tiefseebohrung und unkonventionelle Öl- und Gasförderung
- Ausweitung der Marktführerschaft im Bereich der Erzflotation und Erschließung neuer Märkte durch Innovationen
- Erhöhung der Profitabilität bei Functional Minerals durch optimierte Kosten und Technologieplattformen
- Wachstum in den Bereichen Sedimentmanagement und Lebensmittelzusatzstoffe sowie in den Schwellenmärkten für Metallguss und Veredelung von Speiseölen

FINANZKENNZAHLEN

1297

Umsatz in Mio. CHF

+ 8 %

in Lokalwährungen

191

EBITDA* in Mio. CHF

+ 5 %

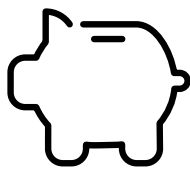
in Lokalwährungen

*vor Einmaleffekten

INNOVATIONS-HIGHLIGHTS

Emulgator ARKOMON® XP 1014 erhöht die Effizienz und Zuverlässigkeit von im Bergbau eingesetzten Sprengstoffen

Die Nutzung kosteneffizienter Rohstoffe ist für die Kunden von Clariant Mining Solutions im Bereich Sprengstoffemulgatoren von entscheidender Bedeutung. In der Vergangenheit waren nur hochwertige Materialien für die im Bergbau eingesetzten Sprengstoffemulgatoren geeignet. Der Emulgator Arkomon® XP 1014 von Clariant ermöglicht Kunden erstmals den Einsatz kostengünstigerer Produkte – ganz ohne die in der Vergangenheit aufgetretenen Probleme mit unzureichender Sprengfestigkeit und mangelnder Langlebigkeit. Der Emulgator Arkomon® XP 1014 von Clariant erhöht die Zuverlässigkeit und steigert die Profitabilität.



KOSTENEFFIZIENT
Verwendung kostengünstiger
Rohmaterialien



GESTEIGERTE GENAUIGKEIT
verbesserte Zuverlässigkeit und Haltbar-
keit des Materials



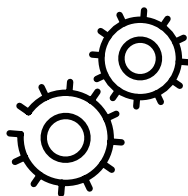
LEISTUNGSSTARK
verbesserte Wirtschaftlichkeit

FLOATREAT® ermöglicht maximale Ölförderung unter schwierigen Bedingungen

Die Bedingungen in der Erdölförderung werden zunehmend schwieriger – ob auf hoher See mit Bohrungen in mehr als 1000 Metern Tiefe oder bei eisigen Temperaturen von unter – 51 Grad Celsius. Kontaminierungen oder durch Kälte bedingte Zähflüssigkeit des Öls können katastrophale Kettenreaktionen und Umweltprobleme verursachen. Das Floatreat®-Portfolio für Bohrlochanwendungen entfernt und verhindert Asphalt- und Paraffinablagerungen und löst auch Emulsionen auf, die sich in der Nähe des Bohrlochs gebildet haben. An Standorten, an denen Floatreat eingesetzt wurde, konnten signifikante Steigerungen bei der Kohlenwasserstoffproduktion erzielt werden. Die Floatreat Technologie kommt auch als Drag Reducer (Strömungsverbesserer) zum Einsatz und erhöht den Flüssigkeitsdurchsatz bei Wasserinjektoren oder Entsorgungsbohrungen sowie bei Öl- und Mehrphasen Pipelines. Floatreat Drag Reducer ermöglichen so den Transport von mehr Flüssigkeit – oft mit geringerem Energieaufwand und höherer Produktivität.



ENERGIEEFFIZIENT
geringerer Energieverbrauch



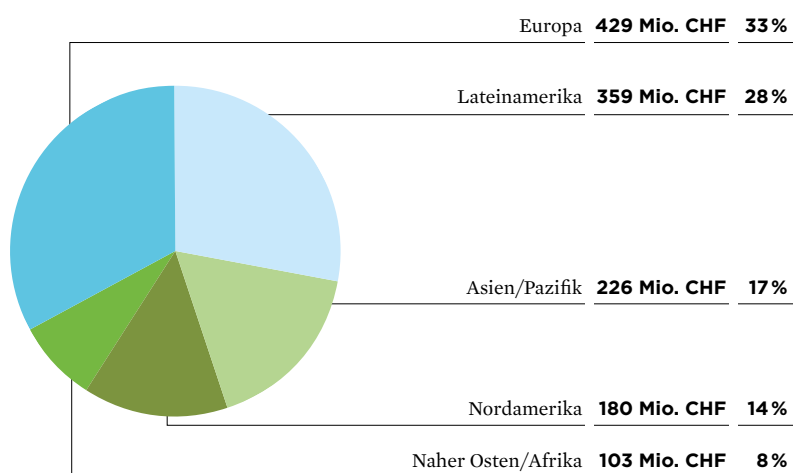
PERFORMANCE
Vorteile bei der Verarbeitung



LEISTUNGSSTARK
höhere Produktivität

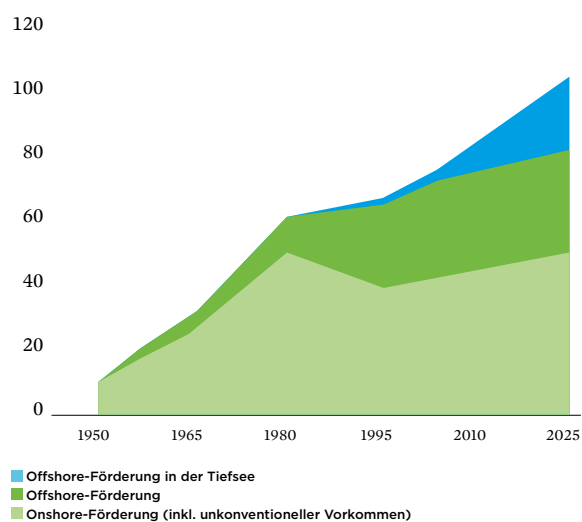
UMSATZ NACH REGIONEN

Gesamt 2014: 1 297 Mio. CHF



TREND ZU MEHR TIEFSEE-ÖLFÖRDERUNG

Weltweite Ölförderung in Millionen Barrel
Quelle: Douglas Westwood, Spain, 2010



MARKTPositionen

Nr. **1** Adsorbents

Nr. **2** Refinery Services

Nr. **3** Oil Services

Nr. **4** Mining Services

WACHSTUM DURCH NACHHALTIGKEIT

Reinigung einer 16 km langen Ölpipeline? Kein Problem dank SURFTREAT®

- Die Spezialchemikalie wird zur umweltverträglichen Reinigung von Öl- und Gaspipelines eingesetzt.
- Dank Korrosionsschutz und einer Verhinderung von Ablagerungen wird eine erhöhte Lebensdauer erzielt.
- Es besteht eine hohe Wasserverträglichkeit.

Geko® LE reduziert flüchtige aromatische Kohlenwasserstoffe um bis zu 50 %

- Bentonit-basiertes, umweltverträgliches Additiv für die Giessereiindustrie.
- BTEX (Benzol, Toluol, Ethylbenzol und Xylol)-Emissionen können um bis zu 50 % reduziert werden.
- Das Produkt hilft Giessereien bei der Einhaltung steigender Anforderungen im Umweltschutz.

Container Dri® II für frische Kaffee- und Kakaolieferungen auf der ganzen Welt

- Die Innovation von Functional Minerals verbessert die Haltbarkeit von Kakao und Kaffee bei langen Seetransporten.
- Der Anteil verdorbener Ware wird signifikant reduziert.
- Wichtiger Beitrag zur Sicherung der Lieferkette.

»Roha entwickelt sich zum wichtigsten Standort von Clariant in Indien. Das neue Labor hilft uns dabei, den Anforderungen unserer Kunden vor Ort noch besser gerecht zu werden.«

CHRISTIAN KOHLPAINTNER

Mitglied des Executive Committee

APRIL

CLARIANT MINING SOLUTIONS ERÖFFNET NEUES LABOR IN ROHA/ INDIEN

- Die Forschungseinrichtung wurde eröffnet, um Kunden lokal abgestimmte Lösungen bereitstellen zu können, damit diese den speziellen Anforderungen bei der Mineraliengewinnung in Indien gerecht werden können.

 Media News vom 22. April 2014

JULI

IM ZUGE DES FORTLAUFENDEN PORTFOLIOMANAGEMENTS DES KONZERNS WURDE DAS WATER TREATMENT-GESCHÄFT IN AFRIKA MITTE 2014 VERÄUSSERT

- Käufer war das südafrikanische Unternehmen AECI.
- Der Verkaufspreis lag bei etwa 34 Mio. CHF.

 Media News vom 1. Juli 2014

AUGUST

VERDOPPLUNG DER PRODUKTIONSKAPAZITÄT FÜR ETHERAMINE IN BRASIL FÜR DEN EINSATZ IN DER BERGBAU-INDUSTRIE

- Die Ausbeute konnte bei gleichzeitigem Einsatz weniger hochwertiger Erze gesteigert werden.
- Der Ausbau wird bis Ende 2015 abgeschlossen.

 Media News vom 14. August 2014

»Auf der Suche nach innovativen Lösungen erleben uns unsere Kunden als führend in der Entwicklung neuer Technologie, beispielsweise im Bereich Tiefseeförderung.«



—
JOHN DUNNE
Head Business Unit
Oil & Mining Services

Herr Dunne, die verbesserten Ergebnisse im Jahr 2014 waren bemerkenswert. Was war der Grund für diesen Erfolg?

—
JOHN DUNNE Das war wirklich ein sehr erfolgreiches Jahr. Wir konnten in allen Bereichen Wachstum verzeichnen, insbesondere die Schwellenmärkte waren sehr dynamisch. Wir konnten neue Geschäftsfelder mit neuen Kunden erschliessen, wobei uns Infrastrukturinvestitionen in Schlüsselregionen zugu-

tekamen: Hier sind die USA, Lateinamerika und Afrika zu nennen. Zudem haben wir in Personal und innovative Technologien investiert. Mit Clariant Excellence konnten und werden wir von der Optimierung unserer Kostenbasis profitieren, was sich positiv auf die weitere Entwicklung der Marge auswirkt.

Wie sehen die Trends der Zukunft aus?

—
JOHN DUNNE Bohrungen und die Förderung von Öl und Gas werden in technologischer Hinsicht zunehmend anspruchsvoll. Auf der Suche nach innovativen Lösungen haben unsere Kunden uns als führend in der Entwicklung neuer Technologien erlebt, beispielsweise in den Bereichen Tiefseeförderung, Flüssigkeitsstrennung und Enhanced Oil Reco-

very. Umweltschutz wird für uns auch in Zukunft ein wichtiger Beweggrund sein und wir werden auch weiterhin in die Nachhaltigkeit unserer Produkte investieren.

Was genau wurde im Hinblick auf ein weiteres Wachstum für die nächsten Jahre geplant?

—
JOHN DUNNE Unser Erfolg im Geschäftsjahr 2014 hat gezeigt, wie leistungsfähig das Team von Oil & Mining Services ist. Wir sind zuversichtlich, dass wir das prognostizierte Umsatzwachstum von jährlich 6 – 7 % erreichen werden. Auch in Zukunft werden wir in den Ausbau unseres weltweiten Geschäftsmodells investieren, wobei insbesondere in Nordamerika, Lateinamerika und Afrika expandiert werden soll.



Plastics & Coatings – **INNOVA- TIONEN FÜR DEN ALLTAG**



Geschäftsbereich

PLASTICS & COATINGS

Wie kann Wäsche noch weisser gemacht werden, wie können Gebäude noch effizienter isoliert werden und wie kann sichergestellt werden, dass Mobiltelefone sich nicht selbst entzünden? All dies sind Fragen, mit denen sich die Experten des Geschäftsbereichs Plastics & Coatings tagtäglich beschäftigen. Ein breites Spektrum an Hochtechnologieprodukten und Innovationen verbirgt sich hinter den scheinbar trivialen Gegenständen des alltäglichen Lebens, die ihren Ursprung im umsatzstärksten Geschäftsbereich von Clariant haben. Aufgrund des steigenden Lebensstandards und der dynamischen Nachfrage in den Schwellenländern kommen die Ressourcen des Geschäftsbereichs zunehmend dort zum Einsatz.

INNOVATIVE UND HILFREICHE PRODUKTE FÜR (FAST) ALLE LEBENSLAGEN

Aufgrund des breiten Anwendungsspektrums in beinahe allen Branchen wächst der Geschäftsbereich Plastics & Coatings etwa mit derselben Dynamik wie die globale Weltwirtschaft. Die Umsatzrentabilität soll weiter gesteigert werden durch eine verbesserte Kosteneffizienz, das Ausschöpfen des enormen Wachstumspotenzials in den Schwellenländern, die zunehmende Fokussierung auf Nachhaltigkeit sowie hohe Innovationskraft, die die Entwicklung von Produkten und Anwendungen mit hohen Margen ermöglicht.

Plastics & Coatings besteht aus den drei Business Units Masterbatches, Additives und Pigments.

Masterbatches

Die BU Masterbatches ist ein weltweit führender Anbieter von Farb- und Zusatzkonzentraten sowie technischen Verbundstoffen für die Kunststoffindustrie. Zudem bedient die Geschäftseinheit die Märkte für Verpackungen, Konsumgüter, Medizin und Pharma, Textilien, Transport und Landwirtschaft. Mehr als 50 Produktionsanlagen weltweit – Tendenz steigend – sorgen dafür, dass die Kunden sowohl vor Ort als auch international beliefert werden. Der strategische Fokus liegt auf regionalem Wachstum sowie attraktiven Marktsektoren mit zukunftsweisenden Perspektiven.

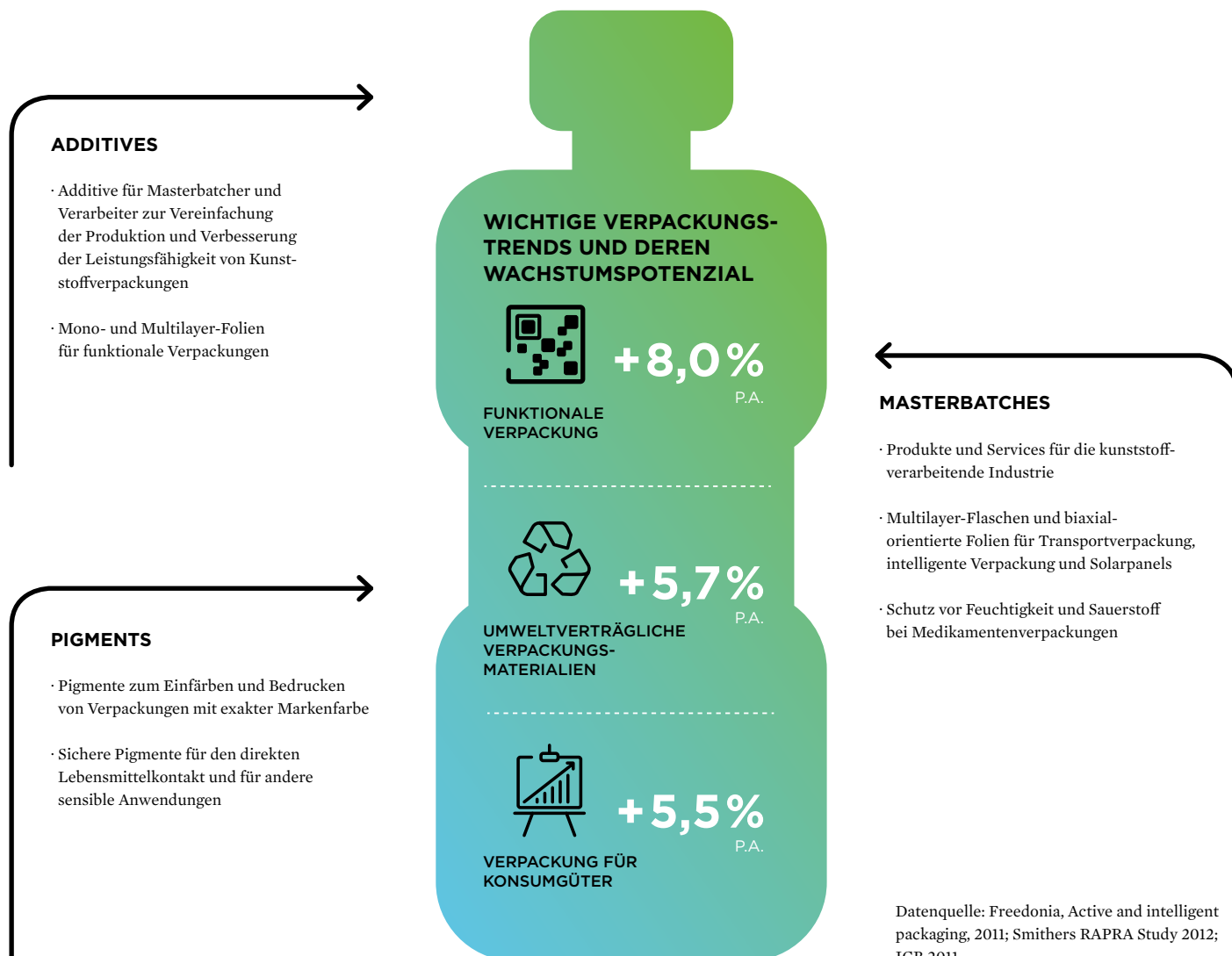
Additives

Die BU Additives ist ein bedeutender Anbieter von Produkten mit funktionalen Effekten für Kunststoffe, Beschichtungen, Druckfarben und andere Anwendungen. Innovative Produkte wie nicht halogenierte Flammschutzmittel bieten einen umweltverträglichen Schutz für elektrische und elektronische Geräte. Zudem produziert Additives Wachse für Kunststoffanwendungen, Heisschmelzklebstoffe, Polituren und Schutzbeschichtungen. Polymeradditive verbessern die Wärme-, Licht- und Witterungsbeständigkeit von Kunststoffen und Lacken. Ein entscheidendes Element der Geschäftsstrategie ist die Ausweitung der Präsenz in den Schwellenmärkten.

Pigments

Die BU Pigments hat sich als weltweit führender Anbieter von organischen Pigmenten, Pigmentpräparationen und speziellen Farbstoffen etabliert. Das stark diversifizierte Portfolio umfasst leistungsstarke Pigmente und Farbstoffe. Sie entsprechen den hohen Anforderungen für Industrie-, Automobil- und Bautenlacke und sind für die Kunststoffindustrie, für spezielle Anwendungen sowie für traditionelle Druckverfahren, Tintenstrahldruck und Toner-Anwendungen geeignet. Die zentralen Ziele der Geschäftseinheit sind die Stärkung der eigenen Position als führender innovativer Anbieter von Farblösungen und die Expansion in Schwellenmärkten.

BEREICHSÜBERGREIFENDE EXPERTISE FÜR INNOVATIVE ALLTAGSPRODUKTE



STRATEGISCHER FOKUS AUF PROFITABLES WACHSTUM

14,0 %

Aktuelle EBITDA-Marge (vor Einmaleffekten)

16 – 19 %

EBITDA-Margenziel (vor Einmaleffekten)

- Ausweitung der Präsenz in den Schwellenmärkten
- Entwicklung innovativer Produkte unter besonderer Berücksichtigung der erhöhten Sensibilisierung für ökologische Themen sowie der gestiegenen gesetzlichen Anforderungen und Vorschriften für Kunststoffe, Druckfarben und Lacke
- Kontinuierliche Verbesserung der Kosteneffizienz
- Spezielle Initiativen für Produktgruppen mit dynamischem Wachstum, z. B. für Flamm-schutzmittel

FINANZKENNZAHLEN

2 579

Umsatz in Mio. CHF

+ 6 %

in Lokalwährungen

360

EBITDA* in Mio. CHF

+ 5 %

in Lokalwährungen

* vor Einmaleffekten

WACHSTUM DURCH NACHHALTIGKEIT

CESA®-absorb: Mit Masterbatches für Verpackungen ist Nachhaltigkeit Trumpf

- Eine aktive Sauerstoffbarriere in PET-Verpackungen wie Flaschen und Folien verlängert die Haltbarkeitsdauer von Lebensmitteln auf umweltverträgliche Weise.
- Die Kunststoffe weisen eine gute Recyclingfähigkeit und hohe Transparenz auf.

Exolit®: Ideale Flammenschutzmittel für eine Vielzahl an Anwendungen

- Einzigartige Produktpalette umweltverträglicher Flammenschutzmittel.
- Exolit® OP 560 wurde von den US-amerikanischen Behörden als besonders sicheres Flammschutzmittel für Polyurethan-Schaum eingestuft.
- Exolit® OP 1400 eignet sich für den Einsatz in hochwertigen Polyamid-Kunststoffen, insbesondere bei deren Nutzung in feuchter und heisser Umgebung.

Hostaperm® Pink E: Hochleistungspigment aus erneuerbaren Rohstoffen

- Das Produkt aus biotechnologisch hergestellter Bernsteinsäure weist eine erhöhte Umweltverträglichkeit sowie eine unverändert hohe Qualität auf.
- Das Hochleistungspigment für Druckfarben ist auch für andere Anwendungen geeignet.

»Im Kunststoffbereich sehen wir in China ein enormes Wachstumspotenzial. Deshalb investieren wir hier, um den Bedürfnissen unserer Kunden besser gerecht werden zu können.«

MATHIAS LÜTGENDORF

Mitglied des Executive Committee

EXPANSION IN DER REGION ASIEN/PAZIFIK 2014

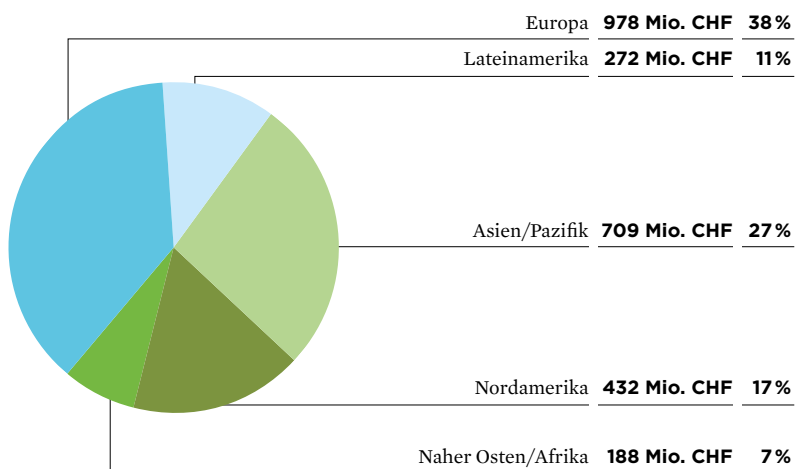
- Ankündigung von weiteren gezielten Investmentprojekten in der Plastikindustrie in China
- Ausbau der Herstellungsbetriebe am Standort Zhenjiang für Ceridust®, Polymer Additives (Addworks®) und Pigment Violett 23
- Verdoppelung der Produktionskapazität für Masterbatches in Guangzhou



Media News vom 29. September 2014

UMSATZ NACH REGIONEN

Gesamt 2014: 2 579 Mio. CHF



DIE WICHTIGSTEN INDUSTRIEN FÜR DEN UMSATZ BEI MASTERBATCHES

30 – 40 %

Verpackungen

20 – 25 %

Konsumgüter

< 15 %

Transport, Landwirtschaft,
Medizin und Pharma, Textilien

MARKTPositionEN

No. **1** Masterbatches

No. **1** Beschichtungsmittel
für das Baugewerbe

No. **2** Automobillacke

INNOVATIONS-HIGHLIGHTS

Pigments: Sanolin Lave liquid Flüssigfarbstoffe

Sanolin Lave liquid bietet ein breit gefächertes Farbspektrum für die Kolorierung von Wasch- und Reinigungsmitteln, Weichspülern sowie Schreibwaren.

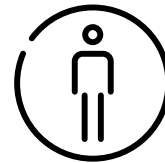
- Die Anforderungen anerkannter Umweltlabel wie EU Ecolabel oder Nordischer Schwan werden erfüllt.
- Die Farben verhindern unerwünschtes Anfärben von Haut, Textil oder Oberflächen, sodass zusätzliche Reinigungsmassnahmen zur Entfernung von Flecken nicht erforderlich sind.
- Die flüssige Form verhindert Staubentwicklung und ermöglicht eine einfache und sichere Anwendung der Farbstoffe. Zudem kann der Reinigungsaufwand in der Produktion reduziert werden.



GUT FÜR UNSEREN PLANETEN
geringerer Wasserverbrauch bei der Reinigung –
Anforderungen von Umweltlabels werden erfüllt



LEISTUNGSSTARK
effiziente Kolorierung



GUT FÜR DIE MENSCHEN
Sicherheit am Arbeitsplatz und in der
Handhabung

Additives: Ceridust® 8330

Ein neues biobasiertes und überdurchschnittlich leistungsstarkes Additiv für Druckfarben, das die Oberflächeneigenschaften verbessert und eine Reduzierung der Dosierung um bis zu 50 % ermöglicht.



GUT FÜR UNSEREN PLANETEN
50 % biobasiert



LEISTUNGSSTARK
effizient



KOSTENEFFIZIENZ
hohe wirtschaftliche Effizienz

Masterbatches: Hydrocerol® ermöglicht die Produktion von energiesparenden Isolierplatten

- Die Markteinführung ist für das erste Quartal 2015 vorgesehen.
- Das Nukleiermittel ermöglicht eine neue Generation von isolierenden Baustoffen.
- Es ermöglicht eine effektive und energiesparende Isolierung bei gleichzeitiger Verwendung dünnerer, platzsparender Platten.
- In diesem Bereich besteht ein enormes Potenzial, da unzureichend isolierte Gebäude für beinahe 40 % der globalen CO₂-Emissionen verantwortlich sind.



LEISTUNGSSTARK
bis zu 3 % höhere Ausbeute



KOSTENEFFIZIENT
erhöhte Produktivität für
mehr Wirtschaftlichkeit



ENERGIEEFFIZIENT
Reduzierung des Energieverbrauchs
um bis zu 10 %

JUNI

ERWEITERUNG UM EINE NEUE ANLAGE UND VERDOPPLUNG DER KAPAZITÄT FÜR PIGMENTPRÄPARATION IN TANGERANG/INDONESIEN

- Fokussierung auf hochwertige Pigmente für Produkte mit Öko-Siegel
- Zertifizierung des Standorts nach ISO 50001 für optimierte Energieeinsparung und verbesserten Umweltschutz

 Media News vom 12. Juni 2014

AUGUST

NEUE MASTERBATCHES-ANLAGE IN DER NÄHE VON SYDNEY/AUSTRALIEN

- Fokussierung auf Farb- und Additiv-Masterbatches für australische Kunden
- Enge Zusammenarbeit mit der Anlage in Albany/Neuseeland

 Media News vom 12. August 2014

SEPTEMBER

VERDOPPLUNG DER KAPAZITÄT FÜR PIGMENTE UND PIGMENTPRÄPARATIONEN IN ROHA/INDIEN

- Optimierte Marktabdeckung in Indien und den Nachbarländern
- Investition von 3,2 Mio. CHF
- Strategie: Direktlieferung an Kunden in ihren jeweiligen Märkten gemäss lokalen und internationalen Anforderungen

 Media News vom 17. September 2014

»Kosteneffizienz wird der Schlüssel zu höheren Margen sein.«



—
HANS BOHNEN,
Ehemaliger Head
Business Unit Master-
batches,
jetzt Head Global Busi-
ness Services

Herr Bohnen, warum sind Innovationen für Masterbatches besonders entscheidend?

—
HANS BOHNEN Unser zukünftiger Erfolg hängt in grossem Umfang von der erfolgreichen Entwicklung und Marktabstabilisierung innovativer Produkte ab. Deswegen ist dies auch eine der vier strategischen Säulen der Geschäftstätigkeit von Masterbatches.

Welche Projekte können Sie hier hervorheben?

—
HANS BOHNEN Eines unserer Highlights ist sicherlich das Ende 2013 neu eröffnete Masterbatches Project House in Pogliano, Italien, in dem wegweisende Konzepte und Lösungen für Masterbatchprodukte und -abläufe erforscht werden. So können wir die Branchenkenntnisse von Experten aus der ganzen Welt in interdisziplinären, funktionsübergreifenden Teams aus Wissenschaftlern, Technikern, Marketingspezialisten, Akademikern und Lieferanten bündeln.

Über welche Innovations-Highlights verfügt Clariant momentan im Masterbatches-Geschäft?

—
HANS BOHNEN Zwei Beispiele: Erstens, CESA®-absorb – es reduziert die Sauerstoffdurchlässigkeit von PET-Verpackungen und ermöglicht so eine längere Haltbarkeit von Lebensmitteln. Zudem trägt es zur Einsparung von Verpackungsmaterial, Müll und Energie bei. Hier prognostizieren wir ein Marktpotenzial von etwa 100 Mio. CHF. Zweitens: Hydrocerol® – es ermöglicht die Produktion von energiesparenden Isolierplatten. Hier beträgt die Marktgrösse etwa 460 Mio. CHF.

Finanz- überblick

Clariant lieferte im Jahr 2014 weiterhin gute Ergebnisse dank eines ausgewogenen, wachstumsorientierten Portfolios. Das Umsatzwachstum in Lokalwährungen lag über dem Branchenwachstum und die Rentabilität verzeichnete trotz nachteiliger Währungsbewegungen und eines anhaltenden Wachstumsmangels der europäischen Konjunktoren wieder eine Verbesserung.

GESCHÄFTSVERLAUF 2014

Zusammenfassende Aussage über das Geschäftsjahr 2014

Das von Clariant verzeichnete fünfprozentige Wachstum in Lokalwährungen im Jahr 2014 (+1 % in Schweizer Franken) lag deutlich über dem der Spezialchemiebranche insgesamt. Das Wachstum wurde durch die starke Präsenz in Lateinamerika und Asien gefördert, jeweils mit zweistelligen bzw. hohen einstelligen Wachstumsraten. Während das nordamerikanische Geschäft ein leichtes Umsatzwachstum verzeichnete, nahmen die Umsätze in Europa leicht ab. Allerdings wurden, wie im Vorjahr, der deutliche Volumenanstieg und leichte Preiserhöhungen teilweise durch negative Währungseffekte ausgeglichen, sodass der Konzernumsatz von 6 116 Mio. CHF aus fortgeführten Aktivitäten leicht über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres lag.

Angesichts einer verbesserten Kosteneffizienz und eines günstigen Produktmixes ist es Clariant gelungen, die vergleichbaren Ergebnisse vor Zinsen, Steuern, Wertminderungen und Abschreibungen (EBITDA) vor Einmaleffekten um 1 % auf 867 Mio. CHF zu steigern. Die EBITDA-Marge verbesserte sich entsprechend leicht von 14,1 % auf 14,2 %.

Die Nettoverschuldung wurde dank einer starken Cash-Generierung von 1 500 Mio. CHF auf 1 263 Mio. CHF zum Jahresende 2013 reduziert und lag damit unter dem angestrebten Ziel von 1 300 Mio. CHF.

Geschäftstätigkeit

Unternehmensstrategie auf fünf Säulen erweitert

Aufgrund des Stellenwertes des Themas Nachhaltigkeit wurde Anfang September 2014 angekündigt, dass nunmehr Nachhaltigkeit Teil der Konzernstrategie wird; dies unterstreicht den starken Einsatz des Unternehmens für eine nachhaltige Praxis. Nachhaltigkeit spielt eine Schlüsselrolle für das weitere profitable Wachstum und für die Innovationen von Clariant.

Um die mittel- bis langfristigen Ziele zu erreichen, konzentriert sich die Unternehmensstrategie auf fünf zentrale Säulen:

- Erhöhung der Profitabilität
- Neupositionierung des Portfolios
- Wertsteigerung durch Nachhaltigkeit
- Fokus auf Innovation und F&E
- Fokus auf Wachstumsmärkte

Die Strategie von Clariant wird dazu beitragen, das Unternehmen als weltweit führendes Spezialchemieunternehmen mit einer Rendite auf das investierte Kapital (ROIC) über dem Durchschnitt der Peer Group und einer EBITDA-Marge von 16 – 19 % zu positionieren.

Die angestrebte EBITDA-Margenspanne von 16 – 19 % soll mit folgenden Massnahmen erreicht werden:

- Eine Margensteigerung von 1 – 2 Prozentpunkten durch Wachstum in überdurchschnittlich profitablen Bereichen und die Einführung von Innovationen
- Weiteres Potenzial von 1 – 2 Prozentpunkten durch Kosteneffizienzmassnahmen und Produktivitätssteigerungen im gesamten Konzern

»2015 wird sich Clariant weiter seinem mittelfristigen Ziel nähern, eine Position in der Spitzengruppe der Spezialchemie-Branche einzunehmen.«

Patrick Jany, Chief Financial Officer

Rahmenbedingungen

Wachstum der Weltwirtschaft verlangsamt sich im Jahresverlauf deutlich

Das verlangsamte Wachstum in den Entwicklungsländern, die fort-dauernde Unsicherheit in Europa und zahlreiche geopolitische Krisen, beispielsweise in der Ukraine, haben das Wirtschaftsumfeld im Verlauf des Jahres 2014 zunehmend getrübt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hatte in seiner Prognose im Januar 2014 noch ein Weltwirtschaftswachstum von 3,9 % vorausgesagt, dies aber bis Januar 2015 auf nur 3,3 % reduziert. Somit wurde eine ähnliche Wachstumsdynamik wie 2013 festgestellt. Insgesamt wuchsen die Volkswirtschaften der Industrienationen um 1,8 %. Dabei lag das Plus in der Europäischen Union bei moderaten 0,8 %. Während die deutsche Wirtschaft um 1,5 % wuchs, stagnierte sie in Frankreich (0,4 %) und schrumpfte in Italien (– 0,4 %). Das nord-amerikanische Inlandsprodukt wuchs 2014 um 2,4 %, die japanische Wirtschaft stagnierte weiterhin (0,1 %).

Die Wachstumsdynamik der Entwicklungs- und Schwellenländer lag mit 4,4 % erneut unterhalb der des Vorjahres von 4,7 %. China verzeichnete weiterhin den grössten Zuwachs mit 7,4 %, was aber dennoch unter der Wachstumsrate des Vorjahres liegt. Es gab sehr unterschiedliche Entwicklungen in den übrigen BRIC-Staaten. Brasilien (+ 0,1 %) erlebt derzeit ein andauerndes Investitionstief, Russland (+ 0,6 %) leidet aufgrund der Ukraine-Krise unter den Wirtschaftssanktionen. Dagegen verbesserte sich die indische Wirtschaft deutlich (+ 5,8 %).

Anhaltende Volatilität auf den Devisenmärkten

Während der Wechselkurs des Schweizer Franken gegenüber dem Euro für das Jahr 2014 stabil blieb, nahe dem 2011 definierten Mindestwechselkurs von 1,20, wurden einige für Clariant wichtige Währungen 2014 gegenüber dem Schweizer Franken abgewertet. Der US-Dollar gewann 11 % und die indische Rupie gewann 9 % ge-

genüber dem Schweizer Franken. Der japanische Yen und der brasilianische Real blieben, verglichen mit volatileren Vorjahren, relativ stabil. Insgesamt nahmen die negativen Deviseneffekte im zweiten Halbjahr gegenüber dem ersten etwas ab.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

KENNZAHLEN FÜR FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN in Mio. CHF

	2014	2013	Verände- rung in %
Umsatz	6 116	6 076	1
Bruttoergebnis vom Umsatz	1 772	1 744	2
EBITDA vor Einmaleffekten	867	858	1
Marge (%)	14,2	14,1	
EBIT vor Einmaleffekten	585	574	2
Marge (%)	9,6	9,4	
EBIT	525	470	12
Finanzergebnis	– 146	– 125	17
Bruttoeinkommen	379	345	10
Nettoergebnis	235	323	– 27
Ergebnis je Aktie	0,55	0,98	
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	1,12	1,16	

Deutliches Umsatzwachstum durch höhere Absatzmengen und leichte Preissteigerungen

Durch ein deutliches Volumenwachstums von 4 % und einen leichten Preisanstieg (+ 1 %) konnte der Konzernumsatz in Lokalwährungen im Vergleich zum Vorjahr um 5 % erhöht werden. Aufgrund eines negativen Wechselkurseffekts zeigte Clariant jedoch nur eine leichte Zunahme von 1 % auf 6 116 Mio. CHF im Berichtsjahr 2014 (2013: 6 076 Mio. CHF). Sequenziell wurde eine Verbesserung der Umsatzentwicklung im Laufe des Jahres beobachtet. Im vierten Quartal stieg der Umsatz aufgrund von Verkaufspreiserhöhungen.

KONZERNUMSATZ – FÜNFJAHRESÜBERSICHT in Mio. CHF

2014 ¹		6 116
2013 ¹		6 076
2012 ¹		6 038
2011		7 370
2010		7 120

¹ fortgeführte Aktivitäten**Dynamische Umsatzentwicklung in Lateinamerika und Asien**

Die positive Umsatzentwicklung in den wachsenden lateinamerikanischen und asiatischen Volkswirtschaften hatte ebenfalls einen positiven Effekt auf die Konzernumsätze von Clariant im Jahr 2014. Die Entwicklung der regionalen Umsätze wurde allerdings durch erhebliche Wechselkurseffekte eingeschränkt. So erreichte Clariant ein klares Umsatzwachstum von 18 % in Lokalwährungen in Lateinamerika. Nach der Umrechnung in Schweizer Franken verblieb jedoch nur noch ein Wachstum von 6 %. Verantwortlich für diesen Effekt war insbesondere die Abwertung des brasilianischen Reals gegenüber dem Schweizer Franken. Generell zeigten die Aktivitäten in Brasilien aufgrund der zaghaften Konjunktur nur ein moderates Wachstum von 4 % in Lokalwährung (– 6 % in CHF). In Nordamerika wurde ebenfalls ein moderates Umsatzwachstum in Lokalwährungen von 3 % erreicht, was in Schweizer Franken einem Zuwachs von 1 % entsprach. Europa zeigte einen leichten Umsatzrückgang von 2 % in Lokalwährungen (– 5 % in Deutschland), was vor allem auf die bereits erwähnten entgangenen Umsätze aus Aktivitäten mit niedrigen Margen zurückzuführen ist (flächenbereinigt in Europa + 0 %, Deutschland + 0 %). Im Nahen Osten und in Afrika führte eine breit diversifizierte Nachfragesteigerung zu einem Umsatzwachstum von 7 % in Lokalwährungen gegenüber 2013 (+ 2 % in CHF). Die asiatischen Aktivitäten konnten in Lokalwährungen 9 % (+ 4 % in CHF) zulegen. Im wichtigen chinesischen Markt wurde ein Umsatzwachstum von 9 % in Lokalwährung erzielt.

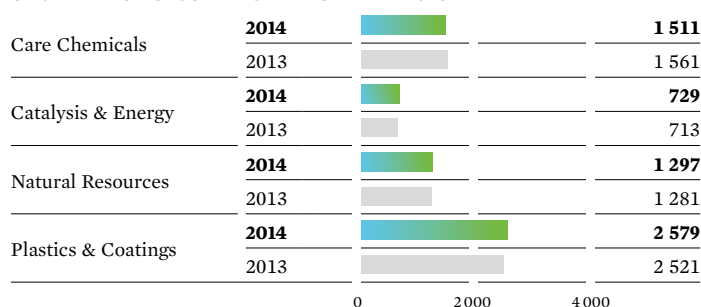
Vor diesem Hintergrund stieg die Bedeutung der Entwicklungsländer und der Schwellenmärkte, wobei sich ihr Anteil am Konzernumsatz von 46 % auf 47 % im Berichtsjahr erhöhte.

UMSATZ NACH REGIONEN – FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN in Mio. CHF

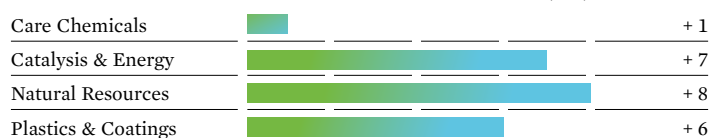
	2014	2013	Veränderung in %	Veränderung in LW ¹ in %
Europa	2 232	2 321	– 4	– 2
Naher Osten/Afrika	461	452	2	7
Nordamerika	1 006	996	1	3
Lateinamerika	984	931	6	18
Asien/Pazifik	1 433	1 376	4	9

¹ LW = Lokalwährung**UMSATZSTUKTUR NACH WÄHRUNGEN 2014** in %**KOSTENSTRUKTUR NACH WÄHRUNGEN 2014** in %

UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN in Mio. CHF



UMSATZVERÄNDERUNGEN NACH GESCHÄFTSBEREICHEN (LW) in %

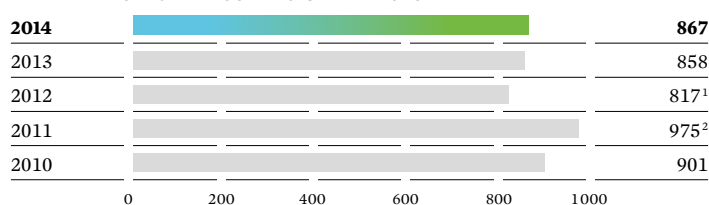


Die Entwicklungen in den zugrunde liegenden Geschäftstätigkeiten waren 2014 positiv. Drei von vier Geschäftsbereichen konnten den Umsatz in Schweizer Franken erhöhen. Der Umsatz von Care Chemicals stieg um 1 % in Lokalwährungen (– 3 % in CHF) aufgrund der geringeren Belastung durch margenschwächere Produkte. Auf einer vergleichbaren Basis wäre ein Zuwachs erreicht worden. Der Geschäftsbereich Catalysis & Energy profitierte von einer erhöhten Nachfrage und konnte 7 % in Lokalwährungen zulegen (+ 2 % in CHF). Die Bereiche Natural Resources (+ 1 % in CHF; + 8 % in Lokalwährungen) und Plastics & Coatings (+ 2 % in CHF; + 6 % in Lokalwährungen) zeigten solide Umsatzentwicklungen, wobei unterschiedliche Trends in den Geschäftsbereichen verzeichnet wurden.

Brutto- und EBITDA-Margen verbesserten sich weiterhin

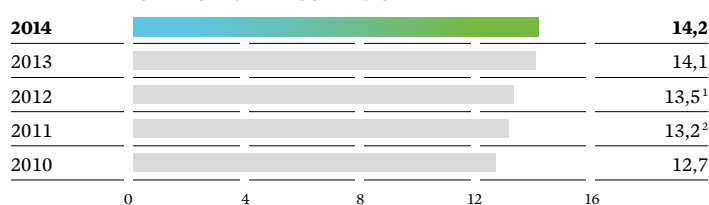
Angesichts leicht rückläufiger Rohstoffpreise, eines guten Produktmixes, einer höheren Kapazitätsauslastung aufgrund höherer Volumina und der erfolgreichen »Clariant Excellence«-Initiative konnte Clariant die Bruttomarge trotz der negativen Währungseffekte von 28,7 % auf 29,0 % verbessern.

EBITDA* – FÜNFJAHRESÜBERSICHT in Mio. CHF



*vor Einmaleffekten ¹angepasst nach IAS 19 ²wie ausgewiesen

EBITDA* MARGE – FÜNFJAHRESÜBERSICHT in %



*vor Einmaleffekten ¹angepasst nach IAS 19 ²wie ausgewiesen

Das EBITDA des Konzerns vor Einmaleffekten stieg um 6 % in Lokalwährungen, was einem Anstieg von 1 % in Schweizer Franken bzw. 867 Mio. CHF entspricht (2013: 858 Mio. CHF). Die EBITDA-Marge verbesserte sich entsprechend leicht von 14,1 % auf 14,2 %.

EBITDA* NACH GESCHÄFTSBEREICH in Mio. CHF

	2014	2013	Veränderung in %	Veränderung in LW ¹ in %
Care Chemicals	259	263	-2	3
Catalysis & Energy	171	159	8	13
Natural Resources	191	195	-2	5
Plastics & Coatings	360	356	1	5

*vor Einmaleffekten ¹ LW = Lokalwährung

Die Verbesserung ist auf die Geschäftsbereiche Catalysis & Energy (+ 8 % in CHF; + 13 % in Lokalwährungen) und Plastics & Coating (+ 1 % in CHF; + 5 % in Lokalwährungen) zurückzuführen. Natural Resources und Care Chemicals trugen im Vergleich zum Vorjahr weniger zum EBITDA bei. Natural Resources zeigte auch ein solides EBITDA-Wachstum von 5 % in Lokalwährungen, was allerdings durch Währungseffekte ausgeglichen wurde (- 2 % in CHF). Geringere Beiträge aus dem margenstarken Enteisungsmittelgeschäft im Bereich Care Chemicals waren die Ursache dafür, dass der Vorjahresgewinn nicht vollständig erreicht wurde (- 2 % in CHF; + 3 % in Lokalwährungen).

EBITDA*-MARGE NACH GESCHÄFTSBEREICH in %

	2014	2013
Care Chemicals	17,1	16,8
Catalysis & Energy	23,5	22,3
Natural Resources	14,7	15,2
Plastics & Coatings	14,0	14,1

*vor Einmaleffekten

Das bereinigte operative Ergebnis verbesserte sich durch konstante Vertriebs-, Gemein- und Administrationskosten (SG&A-Kosten). Der Umsatzanteil der SG&A-Kosten blieb stabil bei 17,2 % (2013: 17,0 %). Ohne die positiven Einmaleffekte aufgrund einer Akquisition von Natural Resources im Vorjahr wäre eine noch deutlichere Verbesserung erreicht worden. In absoluten Zahlen drückte sich

das in einem leichten Anstieg von 1034 Mio. CHF auf 1049 Mio. CHF aus. Wie schon in den Vorjahren schlägt sich der strategische Fokus auf Innovationen im Zuge der »Innovation Excellence«-Initiative im Berichtsjahr in einem Anstieg der Ausgaben für Forschung und Entwicklung von 199 Mio. CHF auf 213 Mio. CHF nieder. Bezogen auf den Umsatz ist das ein Anstieg von 3,3 % auf 3,5 %.

Das resultierte in einem EBIT (Gewinn vor Zinsen und Steuern) vor Einmaleffekten von 585 Mio. CHF, eine Steigerung von ca. 2 % (+ 8 % in Lokalwährungen) gegenüber dem Vorjahreswert von 574 Mio. CHF.

Wie angekündigt sanken die Einmaleffekte auf 60 Mio. CHF im Vergleich zu 104 Mio. CHF im Vorjahr. Einmalaufwendungen im Berichtsjahr sind für die Optimierung des Unternehmensportfolios, Restrukturierungsmassnahmen an verschiedenen (vor allem europäischen) Standorten sowie Wertberichtigungen angefallen, die mit insgesamt 228 Mio. CHF deutlich über dem Vorjahreswert von 123 Mio. CHF lagen. Ein Grundstücksverkauf in Indien verbesserte den Gewinn aus Veräusserungen, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden, auf 168 Mio. CHF gegenüber 19 Mio. CHF im Jahr 2013. Daher stieg der operative Gewinn (EBIT) verglichen mit dem Vorjahr (470 Mio. CHF) um 12 % auf 525 Mio. CHF. Im Berichtsjahr blieben die Konzernkosten stabil bei 114 Mio. CHF (2013: 115 Mio. CHF). Betrachtet man ausschliesslich die Ergebnisbeiträge der Geschäftsbereiche ohne die zentralen Verwaltungskosten, ergibt sich für 2014 ein EBITDA vor Einmaleffekten von 981 Mio. CHF (2013: 973 Mio. CHF).

Das negative Finanzergebnis stieg vor allem aufgrund negativer Währungseffekte in Höhe von - 25 Mio. CHF (2013: - 6 Mio. CHF) von 125 Mio. CHF auf 146 Mio. CHF. Der Gewinn vor Steuern erhöhte sich entsprechend auf 379 Mio. CHF (2013: 345 Mio. CHF). Aufgrund steuerlich nicht absetzbarer Einmaleffekte stieg die Steuerbelastung deutlich im Vergleich zum Vorjahr von 22 Mio. CHF auf 144 Mio. CHF.

Der Verkauf von nicht fortgeführten Aktivitäten führt zu einer verbesserten Qualität der zugrunde liegenden Gewinne

Auf vergleichbarer Basis war der Nettogewinn niedriger als im Vorjahr aufgrund positiver Einmalserträge aus Portfoliotransaktionen im Jahr 2013, welche die Steuern im Vorjahr senkten. Die genannten Faktoren führten zu einem rückläufigen Nettogewinn aus fortgeführten Aktivitäten von 235 Mio. CHF (2013: 323 Mio. CHF) und somit zu einem Ergebnis pro Aktie von 0,55 CHF (2013: 0,98 CHF). Diese einmaligen Bewegungen nicht eingerechnet, liegt das bereinigte Ergebnis pro Aktie bei 1,12 CHF (2013: 1,16 CHF). Grundlage der Berechnung ist die gegenüber dem Vorjahr von 312 611 085 auf 319 689 210 leicht gestiegene gewichtete Anzahl ausstehender Aktien. Weil der Grossteil der nicht fortgeführten Aktivitäten bereits 2013 veräussert wurde, betrug der Nettoverlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten -18 Mio. CHF; das ist deutlich unter dem Wert von -318 Mio. CHF aus 2013. Unter Berücksichtigung dieser Verluste erreichte der Konzern einen Nettogewinn von 217 Mio. CHF (einschliesslich nicht fortgeführter Aktivitäten) für das Berichtsjahr (2013: 5 Mio. CHF).

Angesichts der soliden Geschäftsentwicklung hat der Verwaltungsrat von Clariant beschlossen, der Generalversammlung eine Erhöhung der Ausschüttung für 2014 von 0,36 CHF auf 0,40 CHF pro Aktie vorzuschlagen. Der entsprechende Antrag wird der 20. Ordentlichen Generalversammlung am 31. März 2015 zur Abstimmung vorgelegt.

SEGMENTANALYSE

Care Chemicals

KENNZAHLEN CARE CHEMICALS in Mio. CHF

	2014	2013
Umsatz	1 511	1 561
EBITDA vor Einmaleffekten	259	263
Marge (%)	17,1	16,8
EBIT vor Einmaleffekten	211	219
Marge (%)	14,0	14,0
Mitarbeitende	2 203	1 850

- Umsatzwachstum in Lokalwährungen - Dynamisches Wachstum bei Crop Solutions und Personal Care
- Verbesserte Profitabilität, Abwicklung von Niedrigmargengeschäften

Im Geschäftsbereich Care Chemicals ging der Umsatz im Berichtsjahr 2014 zwar auf den ersten Blick um -3 % auf 1 511 Mio. CHF zurück (+1 % in Lokalwährungen). Allerdings lag das nur am bewussten Verzicht auf Umsatzbeiträge aus Niedrigmargenprodukten. Durch die Bereinigung dieses Effekts würde ein kleines Plus erreicht. In Lokalwährungen zeigte der Bereich ein flächenbereinigtes Wachstum von 3 %. Lateinamerika, der Nahe Osten und Afrika erreichten ein starkes Wachstum, während Nordamerika und Asien verglichen mit dem Vorjahr im niedrigen einstelligen Bereich wuchsen. Der Umsatz in Europa erwies sich aufgrund der erwähnten Effekte als niedriger. Die Bereiche Consumer Care und Industrial Applications erreichten ein solides Wachstum. Im Berichtsjahr profitierte besonders Consumer Care von einem doppelstelligen Wachstum im Bereich Crop Solutions und einem hohen einstelligen Wachstum im Bereich Personal Care. Der Bereich Aviation (Enteisungsmittel) litt unter dem quasi nicht vorhandenen Winter im ersten und vierten Quartal 2014 in Europa.

Die EBITDA-Marge vor Einmaleffekten zeigte mit 17,1 % ein leichtes Wachstum verglichen mit dem Vorjahr (16,8 %). Der negative Währungseffekt wurde teilweise kompensiert durch einen positiven Produktmix, der auf einen grösseren Beitrag der profitableren Bereiche Personal Care und Crop Solutions zurückführbar ist.

Für die nächsten Jahre erwartet der Bereich Care Chemicals ein Wachstum, das hauptsächlich durch Innovationen und Produkteinführungen in den Bereichen Personal Care, Crop Solutions und Home Care getrieben wird. Beispielsweise hat Clariant im August 2014 mit der Einführung seines EcoTain®-Konzepts im Bereich Care-Produkte sein Engagement für Nachhaltigkeit unterstrichen. EcoTain®-Produkte zeichnen sich durch ein ausserordentliches Nachhaltigkeitsprofil entlang der gesamten Wertschöpfungskette aus.

Catalysis & Energy

KENNZAHLEN CATALYSIS & ENERGY in Mio. CHF

	2014	2013
Umsatz	729	713
EBITDA vor Einmaleffekten	171	159
Marge (%)	23,5	22,3
EBIT vor Einmaleffekten	113	91
Marge (%)	15,5	12,8
Mitarbeitende	1 790	1 918

- Dynamisches Umsatz- und Ergebnisplus in den Kernaktivitäten
- Bereich Energy Storage im Zuge des aktiven Portfoliomanagements veräussert

2014 konnten die Umsätze im Bereich Catalysis & Energy um 7 % in Lokalwährungen und 2 % in Schweizer Franken erhöht werden. Die Hauptgründe waren deutliche Nachfragezuwächse in allen wichtigen Bereichen. Daher wurde auch ein starkes einstelliges

Umsatzwachstum im Segment Specialty Catalysts erreicht. Der Bereich Petrochemical Catalysts profitierte von einem Nachfüllzyklus als Folge der Investitionszurückhaltung im Vorjahr. Syngas verzeichnete ein solides, aber geringeres Wachstum als Specialty Catalysts und Petrochemicals. Die Umsätze im Bereich Energy Storage lagen deutlich über den Vorjahreswerten.

Die EBITDA-Marge des Geschäftsbereichs nahm 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erwartungsgemäss von 22,3 %, auf 23,5 % zu; Gründe hierfür sind ein günstiger Mischungseffekt und geringere Verwässerung durch den Bereich Energy Storage.

Als Ergebnis der strategischen Ausrichtung des Portfolios auf Kernaktivitäten, wurde der Bereich Energy Storage Ende 2014 verkauft. Der Abschluss der Transaktion ist im ersten Halbjahr 2015 vorgesehen. Ab 2015 wird der Geschäftsbereich unter dem Namen »Catalysis« aktiv sein.

Neue alternative Rohstoffquellen, die weitere Entwicklung neuer Verfahren sowie Beiträge durch neue strategische Allianzen werden das Wachstum in diesem Geschäftsbereich fördern. Die Lumus Novolen Technology-Sparte von CB&I ist ein Partner von Clariant für Polypropylenkatalysatoren und es besteht eine Kooperation mit dem Bereich Kraftstoffvergasertechnologie von Siemens für SGS (Sour Gas Shift)-Katalysatoren für die Herstellung von Chemikalien und Kraftstoffen aus Kohle. Der Geschäftsbereich wird weitere innovative und nachhaltige Lösungen auf den Markt bringen. Der Geschäftsbereich erwartet mittel- bis langfristig ein überdurchschnittliches Marktwachstum, besonders in den USA und China, aufgrund der Schiefergasvorkommen und der Herstellung von Chemikalien und Kraftstoffen aus Kohle.

Natural Resources

KENNZAHLEN NATURAL RESOURCES in Mio. CHF

	2014	2013
Umsatz	1 297	1 281
EBITDA vor Einmaleffekten	191	195
Marge (%)	14,7	15,2
EBIT vor Einmaleffekten	154	151
Marge (%)	11,9	11,8
Mitarbeitende	2 878	3 012

- Deutliches Umsatzplus in allen Bereichen in Lokalwährungen
- Teile des Water-Treatment-Geschäfts veräussert

Der Geschäftsbereich Natural Resources profitierte 2014 von einer Belebung in allen Geschäftssegmenten und erreichte ein Umsatzwachstum von 8 % in Lokalwährungen und 1 % in Schweizer Franken. Oil & Mining Services erreichte im Jahresvergleich ein doppelstelliges Wachstum. Dieser Geschäftsbereich gewann wieder zweistellige Prozentsätze in allen Regionen ausser in Asien und Europa, wo das Geschäft stabil blieb. Oil Services profitierte von einem starken Wachstum in Nordamerika. Mining Services erreichte wieder ein zweistelliges Wachstum, vor allem gestützt durch die Nachfrage in Lateinamerika.

Das zugrunde liegende Wachstum von Functional Minerals blieb in den meisten geographischen Regionen stabil und war besonders stark in Nord- und Lateinamerika. Ein besonders starkes Wachstum wurde im Purification-Geschäft erreicht, während die Wachstumsdynamik im Bereich Foundry Additives sich im zweiten Halbjahr abschwächte. Der berichtete Wert wurde jedoch durch die Veräusserung des Water-Treatment-Geschäfts in Afrika im zweiten Quartal des Jahres belastet. Die Umsätze im Bereich Functional Minerals lagen daher unter dem Vorjahresniveau sowohl in Lokalwährungen als auch in Schweizer Franken.

Die EBITDA-Marge vor Einmaleffekten des Geschäftsbereichs Natural Resources sank von 15,2 % auf 14,7 %. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Vorjahres-EBITDA von einem einmaligen Buchgewinn im dritten Quartal 2013 profitiert hatte im Zusammenhang mit der Akquisition des Tiefseegeschäfts im Golf von Mexiko. Ohne diesen Einmaleffekt verbesserte sich die EBITDA-Marge tatsächlich aufgrund höherer Absatzmengen und Verkaufspreise, einer niedrigeren Kostenbasis infolge von Effizienzmassnahmen sowie eines besseren Produktmixes. All dies überkompensierte den deutlich negativen Währungseinfluss.

Functional Minerals wird sich zukünftig auf ein begleitendes Wachstum in den Schwellenländern konzentrieren und selektive Investitionen in diesen Regionen tätigen. Oil & Mining Services wird weiterhin erstklassige Dienstleistungen anbieten und von der Einführung von Innovationen profitieren.

Plastics & Coatings

KENNZAHLEN PLASTICS & COATINGS in Mio. CHF

	2014	2013
Umsatz	2 579	2 521
EBITDA vor Einmaleffekten	360	356
Marge (%)	14,0	14,1
EBIT vor Einmaleffekten	275	273
Marge (%)	10,7	10,8
Mitarbeitende	6 907	6 307

- Alle Bereiche und geografischen Regionen trugen zum Wachstum in lokalen Währungen bei
- Profitabilität trotz negativer Währungseffekte stabil

Verglichen mit dem Vorjahr stieg der Umsatz im Geschäftsbereich Plastics & Coatings um 6 % in Lokalwährungen und um 2 % in Schweizer Franken. Alle drei Bereiche - Pigments, Masterbatches

und Additives – und alle geografischen Regionen trugen zum Wachstum in Lokalwährungen bei. Besonders starke Nachfrage herrschte in Nordamerika, Lateinamerika und in der Region Asien/Pazifik.

Alle Segmente innerhalb von Pigments trugen zum Wachstum bei. Printing verzeichnete ein starkes Wachstum im zweistelligen Prozentbereich. Dies lag an der Entscheidung, opportunistisch höhere Volumen in Produktgruppen mit niedriger Marge zu generieren, um die Kapazitätsauslastung zu verbessern. Sowohl Coatings als auch Plastics konnten wieder hohe einstellige Wachstumsraten in lokalen Währungen realisieren.

Der Umsatz bei Masterbatches stieg in den Bereichen Automotive, Packaging und Consumer Goods. Im September 2014 gab das Unternehmen die Übernahme von VitaPac bekannt, einem innovativen, technologieorientierten chinesischen Verpackungsspezialisten für Gesundheitsprodukt mit Schwerpunkt auf aktiven Adsorbentien. VitaPac produziert eine grosse Auswahl an qualitativ hochwertigen Schutzverpackungen für die Pharma-, Nahrungsergänzungsmittel- und Nahrungsmittelindustrie sowie für die Logistik- und Elektronik-Branche.

Additives erreichte ein hohes Umsatzwachstum im Bereich Flammenschutzmittel. Der Umsatz bei Polymer Additives stieg und blieb im Bereich Waxes unverändert. Der Bedarf an halogenfreien Flammenschutzmitteln für den Einsatz in elektrischen und elektronischen Anwendungen hat sich beträchtlich erhöht. Im Falle strengerer Umweltschutzgesetze bzw. -empfehlungen wird auch die Nachfrage in anderen Einsatzbereichen künftig zunehmen.

Die EBITDA-Marge vor Einmaleffekten blieb für Plastics & Coatings mit 14,0 % etwa auf dem Vorjahresniveau von 14,1 %. Ein ungünstiger Produktmix konnte durch höhere Volumina kompensiert werden, da opportunistisch mehr niedrigmarginige Produkte hergestellt wurden, um die Kapazitätsauslastung zu erhöhen. Darüber hinaus wurde die Rentabilität weiterhin durch ungünstige Währungsentwicklungen beeinflusst.

In Zukunft erwartet der Geschäftsbereich Plastics & Coatings eine kontinuierlich robuste Nachfrage in den meisten Regionen. Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa wird sich der Schwerpunkt auf die Regionen und Märkte mit starkem Wachstum in Asien und Lateinamerika legen.

Nicht fortgeführte Aktivitäten

KENNZAHLEN NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN in Mio. CHF

	2014	2013
Umsatz	98	1 457
EBITDA vor Einmaleffekten	15	100
Marge (%)	15,3	6,9
EBIT vor Einmaleffekten	15	100
Marge (%)	15,3	6,9

Der unter nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesene Umsatz belief sich auf 98 Mio. CHF; die EBITDA-Marge vor Einmaleffekten ergab 15,3 %. Diese Zahlen beinhalten im Wesentlichen anteilige Umsatz- und Ergebnisbeiträge aus dem Bereich Leather Services, der zum 30. April 2014 an die niederländische Stahl Group verkauft wurde.

Dementsprechend sind keine vergleichbaren Schätzungen für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2015 zu erwarten.

ZUSAMMENFASSUNG FINANZBERICHT

KONZERN-BILANZEN

am 31. Dezember 2014 und 2013

	31.12.2014		31.12.2013	
	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF	in %
Aktiven				
Anlagevermögen				
Sachanlagen	2 104		2 041	
Immaterielle Anlagen	1 487		1 549	
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	635		608	
Finanzanlagen	44		27	
Vorauszahlungen für Personalvorsorge	18		43	
Latente Steuerguthaben	271		245	
Total Anlagevermögen	4 559	57,6	4 513	55,2
Umlaufvermögen				
Vorräte	930		846	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	985		905	
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	385		482	
Steuerguthaben	56		60	
Kurzfristige Festgelder	180		147	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	748		770	
Total Umlaufvermögen	3 284	41,5	3 210	39,3
Zur Veräusserung stehende Vermögenswerte	72	0,9	451	5,5
Total Aktiven	7 915	100,0	8 174	100,0
Passiven				
Eigenkapital				
Aktienkapital	1 228		1 228	
Eigene Aktien (Nennwert)	– 45		– 49	
Reserven	852		881	
Zurückbehaltene Gewinne	574		654	
Total den Aktionären zurechenbares Kapital und Reserven	2 609		2 714	
Anteil Minderheitsaktionäre	124		66	
Total Eigenkapital	2 733	34,5	2 780	34,0
Fremdkapital				
Langfristige Verbindlichkeiten				
Finanzielle Verbindlichkeiten	1 761		1 830	
Latente Steuerverbindlichkeiten	72		120	
Verpflichtungen für Personalvorsorge	924		669	
Rückstellungen für langfristige Verbindlichkeiten	210		223	
Total langfristige Verbindlichkeiten	2 967	37,5	2 842	34,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 147		1 227	
Finanzielle Verbindlichkeiten	430		589	
Steuerverbindlichkeiten	313		274	
Rückstellungen für kurzfristige Verbindlichkeiten	315		334	
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	2 205	27,9	2 424	29,7
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit den zum Verkauf stehenden Vermögenswerten	10	0,1	128	1,5
Total Fremdkapital	5 182	65,5	5 394	66,0
Total Passiven	7 915	100,0	8 174	100,0

Weiterhin gute Bilanzqualität – Verschuldung deutlich reduziert

Am 31. Dezember 2014 hat sich die Bilanzsumme weiter von 8174 Mio. CHF im Vorjahr auf 7915 Mio. CHF reduziert, was vor allem auf eine umfassende Portfoliooptimierung zurückzuführen ist. Darüber hinaus wurden Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Festgelder für den Abbau von Verbindlichkeiten eingesetzt. Dies führte zu einem Rückgang der flüssigen Mittel von 770 Mio. CHF auf 748 Mio. CHF. Inklusive kurzfristige Festgelder verblieb damit eine solide Liquiditätsdeckung von insgesamt 928 Mio. CHF (2013: 917 Mio. CHF).

Die Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures stiegen im Jahresvergleich von 608 Mio. CHF auf 635 Mio. CHF. Die Erstkonsolidierung der 23%-igen Beteiligung an der niederländischen Stahl Holdings B.V., die Clariant im Gegenzug für den Verkauf von Leather Services erworben hat, hatte einen positiven Effekt in Höhe von 187 Mio. CHF. Allerdings hatte der Verkauf der 50%-igen Beteiligung an der ASK Chemicals GmbH einen negativen Effekt von 158 Mio. CHF. Die zur Veräusserung stehenden Vermögenswerte reduzierten sich von 451 Mio. CHF auf 72 Mio. CHF aufgrund der Veräusserung von Detergent & Intermediates und Leather Services.

Das Eigenkapital von Clariant sank im Berichtszeitraum von 2780 Mio. CHF auf 2733 CHF. Der Hauptgrund dafür waren die Ausschüttung aus Rücklagen in Höhe von 115 Mio. CHF sowie negative Effekte in Höhe von 265 Mio. CHF nach Steuern im Zusammenhang mit der Neubewertungen von Pensionsplänen. Dieser negative Effekt konnte teilweise durch das konsolidierte Nettoergebnis von 217 Mio. CHF und die positiven Währungseffekte in Höhe von 72 Mio. CHF kompensiert werden. Folglich war die Eigenkapitalquote von 34,5 % in etwa die gleiche wie im letzten Jahr (34,0 %).

Aufgrund der positiven Entwicklung des Cashflows, der Portfolio-massnahmen sowie des Grundstücksverkaufs in Indien sank die Nettoverschuldung von 1500 Mio. CHF auf 1263 Mio. CHF. Dieser Wert beinhaltet kurz- und langfristige Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Festgelder und Finanzinstrumente mit positivem Marktwert. Der Verschuldungsgrad (Nettofinanzverschuldung zu Eigenkapital) hat sich nach 54 % im Vorjahr auf 46 % reduziert.

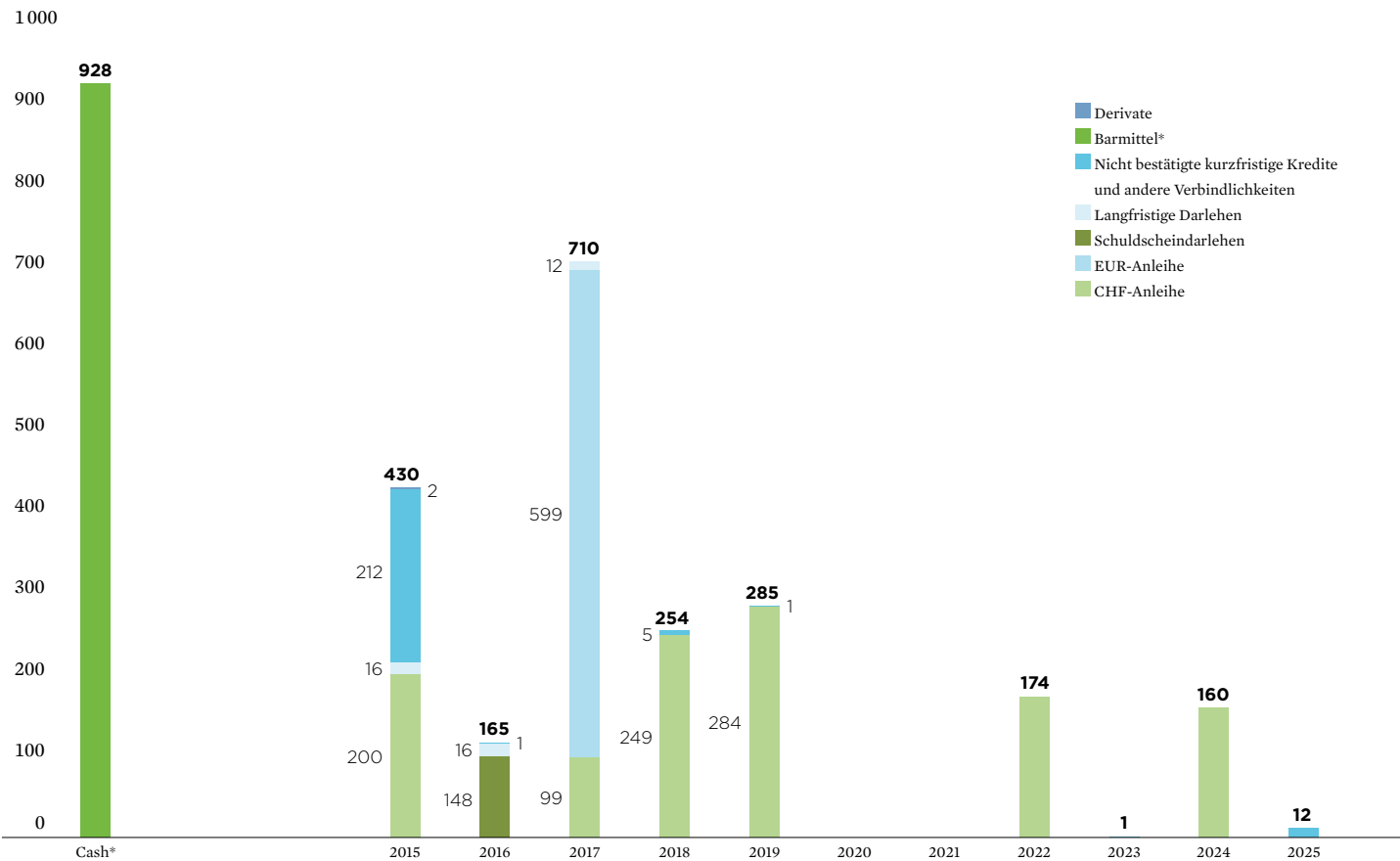
Solide Liquiditätsstruktur durch langfristig strukturiertes Fälligkeitsprofil

Clariants Finanzierungsstruktur ist Ende des Fiskaljahres 2014 weiterhin sehr solide. Das Unternehmen verfügt über eine breit diversifizierte Fälligkeitsstruktur seiner Auslandsverbindlichkeiten und hat sich günstige Finanzierungsbedingungen gesichert. Im Jahr 2014 lag der Schwerpunkt nach wie vor auf der weiteren Reduzierung der Brutto- und Netto-Schulden. Ende September 2014 hat Clariant erfolgreich eine Inlandsanleihe in Höhe von 160 Mio. CHF mit einer Laufzeit bis Ende 2024 und einem Coupon von 2,125 % ausgegeben. Dadurch wurde das Fälligkeitsprofil des Unternehmens weiter verbessert.

PROFIL DER VERSCHULDUNGSLAUFZEITEN ZUM 31. DEZEMBER 2014 in Mio. CHF

Liquiditätsspielraum

Fälligkeit der Finanzverbindlichkeiten



*Darin eingeschlossen sind kurzfristige Festgelder und Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten ausgewiesen.

Zwei Ratingagenturen liefern derzeit ein Kreditrating für alle sieben von Clariant herausgegebenen Anleihen: Moody's gab den Anleihen ein langfristiges Rating von Ba1 mit stabilem Ausblick. Standard & Poor's langfristiges Rating für die Anleihen lautet BBB- mit stabilem Ausblick. Die aktuellsten Ratingeinstufungen können auf der folgenden Website abgerufen werden: www.clariant.com/creditratings

Cashflow von Portfoliomassnahmen und Verschuldungsabbau belastet

Der Cashflow vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens sank von 595 Mio. CHF auf 583 Mio. CHF. Das niedrigere Nettoergebnis nach Umkehr der nicht zahlungswirksamen Positionen von 730 Mio. CHF (Vorjahr: CHF 824 Mio.) wurde durch niedrigere Zahlungen für Restrukturierung (– 89 Mio. CHF gegenüber – 133 Mio. CHF im Vorjahr), höhere Dividenden aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (50 Mio. CHF gegenüber 30 Mio. CHF im Vorjahr) und eine niedrigere gezahlte Einkommenssteuer (– 108 Mio. CHF gegenüber – 126 Mio. CHF im Vorjahr) überkompensiert.

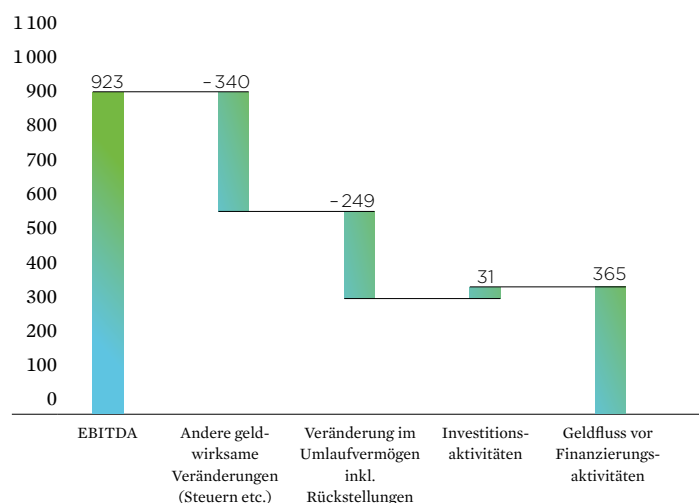
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens beliefen sich einschliesslich der Rückstellungen auf 249 Mio. CHF im Jahr 2014 (2013: 294 Mio. CHF). Das Verhältnis von Nettoumlaufvermögen zu Umsatz stieg entsprechend von 17,1 % auf 19,1 %, liegt aber weiterhin unter dem Ziel des Konzerns von 20 %.

Die obigen Faktoren erklären den Anstieg des Cashflows aus laufenden Geschäftstätigkeiten von 301 Mio. CHF im Vorjahr auf 334 Mio. CHF.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeiten verringerte sich auf 31 Mio. CHF (2013: 100 Mio. CHF). Diese Zahl wurde durch den Mittelzufluss aus den M&A-Aktivitäten wie zum Beispiel dem Grundstückverkauf in Indien, dem Verkauf der ASK-Beteiligung und dem afrikanischen Water-Treatment-Geschäft im Jahr 2014 sowie der Veräusserung von Textile Chemicals, Paper Specialties und Emulsions im Jahr 2013 beeinflusst.

Der Cashflow vor Finanzierungstätigkeiten belief sich auf 365 Mio. CHF am Ende des Jahres 2014 im Vergleich zu 401 Mio. CHF im Geschäftsjahr 2013. Die Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeiten in Höhe von 403 Mio. CHF (2013: 974 Mio. CHF) wurden vor allem durch die kontinuierliche Entschuldung des Unternehmens beeinflusst.

CASHFLOW 2014 in Mio. CHF



AUSZUG AUS DER GELDFLUSSRECHNUNG in Mio. CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Konzernergebnis	217	5
Auflösungen nicht geldwirksamer Veränderungen	513	819
Geldfluss vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens und Rückstellungen	583	595
Geldfluss aus betrieblichen Aktivitäten	334	301
Geldfluss aus Investitionsaktivitäten	31	100
Geldfluss aus Finanzierungsaktivitäten	-403	-974
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	-22	-602
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	770	1372
Flüssige Mittel am Ende der Periode	748	770

Bereinigt um diese Effekte stieg das Barguthaben des Konzerns (einschliesslich kurzfristige Festgelder) von 917 Mio. CHF im Vorjahr auf 928 Mio. CHF im Dezember 2014.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen erhöhten sich von 292 Mio. CHF auf 310 Mio. CHF.

INVESTITIONEN 2010 BIS 2014 in Mio. CHF

2014	310
2013	292
2012	311
2011	370
2010	224

CLARIANT AKTIE

Globale Aktienmärkte unterschiedlich von Konjunkturängsten betroffen

Nach dem Rekordjahr für die Börse 2013 war die Entwicklung an den Kapitalmärkten im Jahr 2014 von einem heterogenen Umfeld mit hoher Volatilität und geopolitischen Risiken gekennzeichnet. Dies spiegelt sich in den verschiedenen regionalen Aktienmärkten weltweit in unterschiedlichem Ausmass wider. Die Notenbanken blieben bei ihrer expandierenden Geldpolitik und niedrigen Zinsen, was die Nachfrage nach Aktien erhöhte. Die US-Notenbank und auch die Europäische Zentralbank (EZB) senkten den Leitzins auf ein Rekordtief von beinahe null Prozent.

Verbunden mit einem soliden Wirtschaftswachstum half dies dem Dow Jones Industrial Index, im Laufe des Monats Dezember ein Rekordhoch von über 18 050 Punkten zu erreichen. Im Jahresvergleich verzeichnete der Dow Jones Index einen deutlichen Anstieg um 8,4 %. Die Gewinne an der Technologiebörse Nasdaq stiegen sogar noch stärker um 14,3 %. Japans Börse profitierte von den massiven Liquiditätsspritzen der örtlichen Notenbank und erreichte ebenfalls ein Plus von 9,7 %. Dagegen stagnierten die europäischen Börsen im Jahresvergleich und zeigten grosse Schwankungen, vor allem im letzten Quartal des Jahres. Dies wirkte sich auf den Euro Stoxx 50 (+2,8 %), den deutschen DAX (+4,3 %) und auch den Schweizer Leitindex SMI (+8,6 %) aus.

Clariant Aktie legt leicht zu

Im Berichtsjahr konnte sich die Clariant Aktie von der allgemeinen Entwicklung am Aktienmarkt abheben, oft deutlich positiv. Einerseits profitierte das Unternehmen von der erfolgreichen Umsetzung der Portfolio-Neupositionierung und auf der anderen Seite von verbesserten Rentabilitätserwartungen, die sich in positiven Analystenschätzungen widerspiegeln. Anfang März (Höchstkurs: 6. März mit 18,83 CHF) und Anfang Juni verzeichnete die Aktie einen Gewinn von knapp 15 %, musste aber angesichts der Verschlechterung der wirtschaftlichen Aussichten und einer sich abschwächenden europäischen Konjunktur Mitte Oktober 2014 Gewinnmitnahmen verkraften. Dies führte zu einem Jahrestief von 14,55 CHF. Solide Zahlen für das dritte Quartal belebten die Nachfrage nach der Aktie wieder, sodass die Clariant Aktie das Börsenjahr bei einem Schlusskurs von 16,72 CHF und einem Plus des Aktienkurses von 2,3 % abschloss. Angesichts dieser positiven Entwicklung stieg die Marktkapitalisierung von Clariant bei einer Aktienzahl von 331 939 199 auf 5,6 Mrd. CHF, während der Enterprise Value (EV) bei rund 6,9 Mrd. CHF lag.

Im September 2014 wurde die Clariant Aktie als Mitglied des Dow Jones Sustainability Index bestätigt. Nach Einschätzung der Analysten von RobecoSAM gehört Clariant, wenn es um Nachhaltigkeit geht, zu den besten 10 % der Chemieunternehmen weltweit.

CLARIANT AKTIENKURSENTWICKLUNG 2005 – 2015 in CHF



Erhöhte Ausschüttung für 2014 vorgeschlagen

Clariant strebt weiterhin an, Dividendenzahlungen zu leisten, um die Aktionäre am Erfolg des Konzerns teilhaben zu lassen, ohne dabei die Zahlungsfähigkeit (solid investment grade) aus dem Blick zu verlieren. Angesichts der guten operativen Performance hat der Verwaltungsrat der Clariant AG beschlossen, der Generalversammlung am 31. März 2015, die Ausschüttung von 0,40 CHF je Aktie für das Geschäftsjahr 2014 vorzuschlagen.

WIESO IN CLARIANT INVESTIEREN?

1. Klare Strategie

Das zukünftige Bewertungspotenzial ist getrieben von der Umwandlung eines diversifizierten Chemieunternehmens in ein führendes Spezialchemie-Unternehmen.

2. Starke Marktpositionen

Clariant belegt in den meisten ihrer Märkte Top 3 Positionen und hat Strategien entwickelt, um führende Positionen in allen Märkten zu erreichen und zu halten.

3. Ausgewogenes Portfolio

Durch die Portfolioveränderungen ist Clariant zu einem Spezialchemie-Unternehmen mit breiter geografischer Präsenz und fast 50 % des Umsatzes aus Schwellenländern geworden. Der Grossteil der Endmärkte hat inhärente Wachstumstreiber.

4. Steigende Renditen für die Aktionäre

Starke zukünftige Cashflow-Generierung und eine solide Bilanz ermöglichen es Clariant, kontinuierlich 25 bis 35 % des Nettoergebnisses an die Aktionäre auszuschütten.

KENNZAHLEN DER CLARIANT AKTIE

	2014	2013
Schlusskurs am 31. Dezember (CHF)	16,72	16,31
Höchstkurs (in CHF)	18,83	16,56
Tiefstkurs (in CHF)	14,55	11,98
Anzahl der Aktien am 31. Dezember (Mio.)	331,94	331,94
Streubesitz (%)	87	100,00
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag (SIX)	1 617 067	1 741 859
Marktkapitalisierung am 31. Dezember (Mio. CHF)	5 550	5 414
Ergebnis pro Aktie (CHF) ¹	0,55	0,98
Bereinigtes Ergebnis pro Aktie (CHF) ¹	1,12	1,16
Ausschüttung je Aktie (CHF) ²	0,40	0,36

¹ fortgeführte Aktivitäten ² Auszahlung aus Kapitaleinlagenreserven

Detailliertere Informationen über Clariant finden Sie auf der Konzern-Website: www.clariant.com

Kontakt Investor Relations: Hardstrasse 61, CH-4133 Pratteln, Schweiz, Telefon: +41 61 469 63 73, Fax: +41 61 469 67 67

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 12. Januar 2015 kündigte Clariant an, dass sie eine Vereinbarung über den Erwerb der restlichen 50 % der Anteile an Companhia Brasileira de Bentonita (CBB) von Geosol unterzeichnet hat. Diese Transaktion soll wertvolle Tonreserven für Clariants Bleicherde-Aktivitäten sichern und ermöglicht die vollständige Übernahme einer Bentonit-Anlage und -Mine. Der voraussichtliche Kaufpreis beläuft sich auf 6 Mio. CHF.

Am 15. Januar 2015 gab die Schweizerische Nationalbank bekannt, dass sie den Mindestwechsellkurs von 1,20 Schweizer Franken je Euro absetzt. Die im Jahresfinanzbericht genannten Zahlen spiegeln nicht die Änderungen der Wechselkurse nach dem 31. Dezember 2014 wider. Da Clariant seinen Konzernabschluss in Schweizer Franken präsentiert, werden die Veränderungen der Wechselkurse nach dem 15. Januar 2015 wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Clariant haben. Clariant ist zurzeit dabei, die Folgen, die diese Änderungen auf die Aktivitäten und die Finanzberichterstattung von Clariant haben werden, zu beurteilen.

PROGNOSEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Leicht beschleunigtes globales Wachstum für 2015 prognostiziert

In ihrer aktuellen Prognose vom Januar 2015 erwarten die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,5 %, was leicht über der Dynamik im Jahr 2014 (+ 3,3 %) liegt. Der Ölpreissrückgang, die Aufwertung des Schweizer Franken und des US-Dollar, die Abwertung des Euro und des japanischen Yen sowie geopolitische Risiken haben das wirtschaftliche Umfeld in den vergangenen Monaten mit weitreichenden Folgen für das Jahr 2015 verändert. Die Euro-Zone wird voraussichtlich um 1,2 % wachsen aufgrund niedriger Ölpreise, weiterer Lockerungen der Geldpolitik und der Abwertung des Euro, obwohl diese Faktoren durch geringere Investitionsmöglichkeiten ausgeglichen werden. Deutschland wird voraussichtlich um 1,3 % wachsen und Länder wie Frankreich und Italien werden voraussichtlich zum ersten Mal seit mehreren Jahren Wachstum

verbuchen können (0,9 % bzw. 0,4 %). Im Vergleich zu 2014 ist für die US-Wirtschaft ein beschleunigtes Wachstum von 3,6 % prognostiziert. Insgesamt können die Industrienationen auf ein Plus von 2,4 % hoffen. Japans Wirtschaft (+ 0,6 %) kämpft trotz der massiven Liquiditätsspritzen der dortigen Zentralbank um Erholung. Der IWF erwartet, dass die Schwellen- und Entwicklungsländer eine ähnliche Wachstumsdynamik wie im Vorjahr (+ 4,3 %) aufweisen. China bleibt weiterhin die treibende Kraft mit einem Zuwachs von 6,8 %. In den anderen BRIC-Staaten ergibt sich weiterhin ein gemischtes Bild: Während die indische Wirtschaft weiterhin einen grossen Zuwachs zeigt (+ 6,3 %), erreicht Brasilien mit + 0,3 % lediglich ein geringes Plus. Die russische Wirtschaft wird auch im Jahr 2015 aufgrund der Auswirkungen der niedrigen Ölpreise und der Wirtschaftssanktionen durch wichtige Industriepartner weiterhin stark schrumpfen (– 3,0 %).

Ausblick:

Fokus auf Leistung, Wachstum und Innovation

Clariant erwartet ein weiterhin schwieriges Umfeld, das durch erhöhte Rohstoffpreis- und Währungsschwankungen gekennzeichnet ist. In den Schwellenmärkten bleibt das wirtschaftliche Umfeld voraussichtlich weiterhin günstig, aber auf niedrigerem Niveau. In den Vereinigten Staaten wird weiterhin ein mässiges Wachstum erwartet. Das Wachstum in Europa dürfte jedoch schwach bleiben. Die Auswirkungen der Aufwertung des Schweizer Franken und der Schwächung des Euro werden sich in absoluten Zahlen negativ auf den Umsatz und die Profitabilität von Clariant auswirken, aber in Bezug auf die relativen Margen verhältnismässig neutral sein.

Im Jahr 2015 wird Clariant seine betriebliche Effizienz durch die Implementierung einer schlanken Serviceorganisation verbessern. Clariant wird ihre Marketingleistung weiterhin verbessern und auch weiterhin Innovationen einführen, die Wert für ihre Kunden schaffen.

Für 2015 erwartet Clariant ein niedriges bis mittleres einstelliges Umsatzwachstum in Lokalwährungen. Angesichts der unsteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geht Clariant derzeit nicht davon aus, das mittelfristige EBITDA-Margenziel für 2015 zu erreichen. Allerdings wird das Unternehmen seine EBITDA-Marge vor Einmaleffekten gegenüber dem Gesamtjahr 2014 weiterhin erhöhen und die Cashflow-Generierung verbessern.

Clariant bestätigt ihr mittelfristiges Ziel, eine Position in der Spitzengruppe der Spezialchemie-Industrie zu erreichen. Dies entspricht einer EBITDA-Marge vor Einmaleffekten zwischen 16 % und 19 % und einer Kapitalrendite (ROIC) über dem Durchschnitt der Peergroup im Jahr 2015 und darüber hinaus.

ZIELVORGABE FÜR 2015

- Niedriges bis mittleres einstelliges Umsatzwachstum in Lokalwährungen
- Verbesserte EBITDA*-Marge im Vergleich zu 2014
- Verbesserte Cashflow-Generierung

*vor Einmaleffekten

MITTELFRISTIGE ZIELVORGABE

Organisches Umsatzwachstum*	> globales BIP-Wachstum
EBITDA**-Margenspanne	16 – 19 %
ROIC	> Durchschnitt der Peergroup

* in Lokalwährungen, ** vor Einmaleffekten

DAS EXECUTIVE COMMITTEE



— **CHRISTIAN KOHLPAINTNER**

Zuständigkeiten:

Industrial & Consumer Specialties, Catalysts, Oil & Mining Services, Group Sustainability & Regulatory Affairs, Group Technology & Innovation, Biofuels & Derivatives, Commercial Excellence, Innovation Excellence und die Regionen Nordamerika, Lateinamerika, Grosschina, Indien sowie Süd-Ost-Asien und Pazifik

— **MATHIAS LÜTGENDORF**

Zuständigkeiten:

Additives, Pigments, Masterbatches, Functional Minerals, Group Procurement, Group Logistics, Operational Excellence, Supply Chain Excellence und die Regionen Europa, Mittlerer Osten und Afrika sowie Japan

— **HARIOLF KOTTMANN, CEO**

Zuständigkeiten:

Group Human Resources, Group Talent Management Review, Corporate Planning & Strategy, Group Communications, Investor Relations, Group Legal und Clariant Excellence mit einem Schwerpunkt auf People Excellence

— **PATRICK JANY, CFO**

Zuständigkeiten:

Group Finance Services, Corporate Accounting, Corporate Treasury, Corporate Tax, Corporate Controlling, Corporate Merger & Acquisitions, Group Information Technology, Group Compliance sowie Group Internal Audit

Corporate **GOVERNANCE**

Clariant ist den internationalen Compliance-Standards verpflichtet und stellt so die gegenseitige Kontrolle zwischen Unternehmensleitung und Management sowie ein nachhaltiges Vorgehen zur Wertschöpfung sicher.

GRUNDSÄTZE DER CORPORATE GOVERNANCE

Die Grundsätze der Corporate Governance legen die Führungsstruktur, die Organisation und die Prozesse des Clariant Konzerns fest, um Stakeholder Value, Transparenz sowie nachhaltigen und langfristigen Erfolg zu gewährleisten. Der Konzern ist schweizerisch wie internationalen Corporate-Governance-Standards verpflichtet und befolgt die Richtlinien der SIX Swiss Exchange sowie die neu überarbeiteten Grundsätze des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die Prinzipien und Regeln zur Corporate Governance sind im Schweizerischen Obligationenrecht, der Verordnung gegen übermässige Vergütung bei börsenkotierten Aktiengesellschaften, in den Statuten der Clariant AG sowie in den Organisationsreglementen und im Verhaltenskodex («Code of Conduct») von Clariant festgelegt. Der Verwaltungsrat überarbeitet diese Dokumente regelmässig. Die Statuten, das Organisationsreglement des Verwaltungsrats und der Verhaltenskodex von Clariant können im Internet unter www.clariant.com/corporate-governance eingesehen werden.

KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONÄRE

Konzernstruktur

Der Firmensitz der Clariant AG befindet sich an der Rothausstrasse 61, 4132 MuttENZ, Schweiz. Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens wird von den Clariant Konzerngesellschaften ausgeübt. Die Clariant AG,

eine Holdinggesellschaft nach schweizerischem Recht, ist direkte oder indirekte Eigentümerin sämtlicher Clariant Konzerngesellschaften weltweit. Mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Gesellschaft Clariant Chemicals (India) Ltd, werden die Aktien der Konzerngesellschaften nicht öffentlich gehandelt. Die wichtigen Gesellschaften der Clariant AG sind in Erläuterung 34 im »Anhang zur Konzernrechnung des Clariant Konzerns« aufgeführt (Seiten 206 bis 208).

Der Konzern ist in sieben Business Units gegliedert (Additives, Catalysts, Functional Minerals, Industrial & Consumer Specialties, Masterbatches, Oil & Mining Services und Pigments) und berichtet in den folgenden vier Geschäftsbereichen: Care Chemicals, Catalysis & Energy, Natural Resources, Plastics & Coatings. Clariant hält 63,4 % an Clariant Chemicals (India) Ltd mit Sitz in Thane, Indien, die an der Bombay Stock Exchange (ISIN-Nr. INE492A01029, Symbol: CLARICHEM) und an der National Stock Exchange of India (Symbol: CLNINDIA) kotiert ist.

Wesentliche Beteiligungen von 3 % oder mehr des Gesamtkapitals

Basierend auf den Mitteilungen, die bei Clariant eingegangen sind und durch die SIX Exchange Regulation veröffentlicht wurden, hielten zum 31. Dezember 2014 folgende Aktionäre mehr als 3 % der Stimmrechte der Clariant AG:

Aktionäre	Stimmrechte
Gruppe ehemaliger Aktionäre der Süd-Chemie AG ¹	13,89 %
Darunter (als separate Untergruppe): Blue Beteiligungsgesellschaft mbH, Am Holzmaierfeld 1, 82064 Grossdingharting (Deutschland), und Maple Beteiligungsgesellschaft mbH, Am Holzmaierfeld, 82064 Grossdingharting (Deutschland) ²	3,73 %
Cymbria, Kanada	3,06 %
Edge Point Global Portfolio, Kanada	
Edge Point Canadian Growth and Income Portfolio, Kanada	
Edge Point Canadian Portfolio, Kanada	
Edge Point Global Growth and Income Portfolio, Kanada	
St. James Place Global Equity Unit Trust, GB	
APG Asset Management N.V., Amsterdam, Niederlande	3,01 %

¹Folgende ehemalige Aktionäre der Süd-Chemie AG bilden eine Gruppe:

Wilhelm, Dr. Winterstein, Deutschland	Konstantin Alfred Winterstein, Deutschland
Dolf, Dr. Stockhausen, Schweiz	Max-Theodor, Dr. Schweighart, Deutschland
Axel, Dr. Schweighart, Deutschland	Peter, Dr. Schweighart, Deutschland
Rosemarie Schweighart, Deutschland	Moritz Ostenrieder, Deutschland
Dominique Kraus, Deutschland	Christian Ratjen, Deutschland
Karl, Dr. Wamsler, Deutschland	Bettina Wamsler, Deutschland
Irene W. Banning, USA	Pauline Joerger, USA
Susanne Wamsler-Singer, USA	Marianne Kunisch, Deutschland
Caroline A., Dr. Wamsler, USA	Maximilian Ratjen, Deutschland
Amelie Ratjen, Deutschland	Julius Ratjen, Deutschland
Christof Ratjen, Deutschland	Elisabeth Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein, Deutschland
Christopher Weitnauer, Deutschland	Georg A. Weitnauer, Deutschland
Johanna Bechtle, Deutschland	Charlotte Bechtle, Deutschland
Kaspar Bechtle, Deutschland	Clara Redetzki, Deutschland
Luisa Redetzki, Deutschland	Marie Redetzki, Deutschland
Karl T. Banning, USA	Sophia P. Joerger, USA
Schuyler H. Joerger, USA	

²Gemäss einer Offenlegungsmeldung vom 18. Januar 2013 hält eine Gruppe bestehend aus Konstantin Winterstein, 80333 München, Deutschland, und Elisabeth Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein, 80333 München, Deutschland, eine Beteiligung von 3,73 % teilweise über die Blue Beteiligungsgesellschaft mbH, Grossdingharting (Deutschland) und teilweise über die Maple Beteiligungsgesellschaft mbH, Grossdingharting (Deutschland). Die 3,73 %, die von dieser Gruppe gehalten werden, sind in den unter Fussnote 1 aufgeführten 13,89 % enthalten, bilden jedoch eine separate Untergruppe.

Die im Geschäftsjahr 2014 gemäss Artikel 20 Börsengesetz der Offenlegungsstelle der Börse übermittelten Offenlegungsmeldungen sowie weitere Informationen zu Offenlegungsmeldungen sind auf der Meldeplattform der SIX Swiss Exchange einsehbar: http://www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html

Zum 31. Dezember 2014 hielten die ehemaligen Aktionäre der Süd-Chemie AG, die ihre Aktien im April 2011 gegen Clariant Aktien getauscht hatten, insgesamt 13,89 % des Aktienkapitals der Clariant AG. Diese Aktionäre waren miteinander familiär oder auf andere Weise verbunden (insbesondere die Familien Wamsler, Winterstein, Schweighart und Stockhausen). Gemäss einer Offenlegungsmeldung der SIX Exchange Regulation vom 21. Oktober 2013 waren diese nicht länger als einzelne Gruppe zu betrachten; sie haben jedoch gemäss einer Offenlegungsmeldung an die SIX Exchange Regulation vom 11. Februar 2014 erneut eine Gruppe mit einem Aktienanteil von 13,3 % der Clariant Aktien gebildet und ihren Anteil gemäss einer Offenlegung vom 12. Dezember 2014 auf 13,89 % erhöht.

Zum 31. Dezember 2014 hielt die Clariant AG 12 087 920 eigene Aktien, was 3,64 % des Aktienkapitals entspricht.

KREUZBETEILIGUNGEN

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

KAPITALSTRUKTUR

Kapital

Zum 31. Dezember 2014 belief sich das voll eingezahlte nominale Aktienkapital der Clariant AG auf 1 228 175 036,30 CHF, unterteilt in 331 939 199 Namenaktien mit einem Nominalwert von jeweils 3,70 CHF. Die Aktien der Clariant AG sind seit 1995 an der SIX

Swiss Exchange kotiert (Symbol: CLN, ISIN CH0012142631). Die Clariant AG gibt keine Genuss- oder Partizipationsscheine aus. Basierend auf dem Schlusskurs der Clariant Aktie von 16,72 CHF am 31. Dezember 2014 beläuft sich die Marktkapitalisierung des Unternehmens am Jahresende auf 5,6 Mrd. CHF.

Bedingtes Kapital

Am 2. Juli 2009 wurde eine vorrangige, unbesicherte Wandelanleihe im Wert von 300 Mio. CHF mit einem Wandelpreis von 8,29 CHF, einem Coupon von 3 % per annum sowie einer Laufzeit bis zum 7. Juli 2014 ausgegeben. Von den 39 998 831 Aktien, die zum 31. Dezember 2012 das bedingte Kapital ausmachten, gingen 36 186 971 in diese vorrangige, unbesicherte Wandelanleihe im Wert von 300 Mio. CHF über. Das Unternehmen nutzte sein Ausstellerrecht auf Kaufoptionen zum Umwandeln des Anleihepapiers in Kapital, und bei der anschliessenden Wandlung in Aktien bis zum 20. März 2013 verringerte sich das bedingte Kapital der Gesellschaft um 36 186 971 Aktien. Somit kann das Aktienkapital der Gesellschaft durch die Ausgabe der verbliebenen 3 811 886 Namenaktien mit einem Nennwert von jeweils 3,70 CHF um höchstens 14 103 978,20 CHF erhöht werden.

Details hierzu sind im Artikel 5 der Statuten zu finden. Die Statuten finden Sie auf unserer Website unter www.clariant.com/corporate-governance

Ausschüttung von Kapitalreserven

Im Kalenderjahr 2014 wurde von der Generalversammlung eine Ausschüttung von 0,36 CHF je Aktie aus den Kapitalreserven beschlossen. Der Gesamtbetrag von 114 900 581 CHF wurde am 2. April 2014 ausbezahlt. Eine Tabelle mit zusätzlichen Informationen zur Ausschüttung von Kapitalreserven findet sich auf Seite 177 (Erläuterung 15) dieses Geschäftsberichts.

Übertragbarkeit von Aktien

Die Übertragung der Namenaktien bedarf der Genehmigung des Verwaltungsrats, die dieser delegieren darf. Die Genehmigung wird erteilt, wenn der Käufer/die Käuferin seine/ihre Identität offenlegt und bestätigt, dass die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung gekauft werden.

Nominee-Eintragungen und Stimmrechte

Jede Namenaktie gewährt dem Inhaber an der Generalversammlung eine Stimme. Für Nominees, welche die Identität der von ihnen vertretenen Personen nicht offenlegen und deren Beteiligung über 2 % liegt, gelten gemäss Artikel 6 der Statuten spezielle Regelungen.

Optionen

Das Clariant Optionsprogramm für Mitarbeitende wurde 2013 eingestellt. Einzelheiten zum Optionsprogramm finden Sie auf Seite 201 (Erläuterung 29, »Mitarbeiterbeteiligung«).

Weitere Informationen zur Aktie von Clariant befinden sich auf Seite 106 dieses Geschäftsberichts.

DER VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat der Clariant AG besteht entsprechend den Statuten der Clariant AG aus mindestens sechs und höchstens zwölf Mitgliedern.

Kein Mitglied des Verwaltungsrats hat mehr als die in Artikel 38 der Statuten festgelegte Höchstanzahl an Mandaten.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Rudolf Wehrli, schweizerischer Staatsangehöriger

Funktion bei Clariant: Präsident, nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Geboren: 1949

Jahr der ersten Wahl: 2007

Beruflicher Werdegang: Nach seinem Studium an den Universitäten Zürich und Basel promovierte Rudolf Wehrli in Theologie sowie in Philosophie und Germanistik. 1979 begann er seine berufliche Laufbahn bei McKinsey & Co. 1984 trat er als Direktionsmitglied in die Schweizerische Kreditanstalt (heute Credit Suisse) ein. 1986 wurde er zum Marketingleiter und Mitglied der Geschäftsleitung der Silent Gliss Gruppe ernannt. Fünf Jahre später übernahm Rudolf Wehrli die Position des Geschäftsführers der deutschen Tochtergesellschaft von Silent Gliss. 1995 stiess er als Mitglied der Konzernleitung zur Gurit-Heberlein-Gruppe, wo er 1998 zum Chief Operating Officer und 2000 zum Chief Executive Officer berufen wurde. Diese Position behielt er bis zur Aufspaltung des Unternehmens im Jahr 2006. Seit 2007 ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Clariant AG und seit 2012 dessen Präsident.

Weitere Tätigkeiten: Verwaltungsrats-/Aufsichtsrats-Mandate wie in Artikel 38 Absatz 1 der Statuten:

Mandate entsprechend Artikel 38 Absatz 1 lit. a) Berner Kantonalbank

Mandate entsprechend Artikel 38 Absatz 1 lit. b) drei: Kambly AG, Schweiz; Rheinische Kunststoff-Werke SE, Deutschland; Präsident des Verwaltungsrats der Sefar Holding AG, Schweiz

Mandate entsprechend Artikel 38 Absatz 1 lit. c) neun (darunter Mitglied des Stiftungsrates der Avenir Suisse und Mitglied des Vorstands der Clariant Foundation).

Günter von Au, deutscher Staatsangehöriger

Funktion bei Clariant: Vizepräsident, nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Geboren: 1951

Jahr der ersten Wahl: 2011*

Beruflicher Werdegang: Nach einem Textil- und Polymerchemiestudium an der Fachhochschule Reutlingen und dem Chemiestudium an der Universität Tübingen mit anschliessender Promotion startete Günter von Au 1980 seine Karriere bei der Wacker-Chemie AG in Burghausen. Für den Konzern war er bis 2001 in verschiedenen leitenden Funktionen in Deutschland, Brasilien und den USA tätig – zuletzt als Leiter des Wacker Geschäftsbereichs Polymere/Spezialchemie/Basischemie in München. Gleichzeitig war er CEO der Wacker Polymer Systems GmbH & Co. KG in Burghausen, Deutschland. Der Wechsel zur Süd-Chemie erfolgte im Jahr 2001, wo er als Präsident und CEO die Süd-Chemie Inc. leitete. 2004 übernahm er den Vorstandsvorsitz der Süd-Chemie AG in München und nahm diese Funktion bis zum 31. März 2012 wahr. Am 1. April 2012 nahm Herr von Au Einsitz in den Verwaltungsrat der Clariant AG und fungiert seitdem als Vizepräsident des Verwaltungsrates.

Weitere Tätigkeiten: Verwaltungsrats-/Aufsichtsrats-Mandate wie in Artikel 38 Absatz 1 der Statuten:

Mandate entsprechend Artikel 38 Absatz 1 lit. a) keine.

Mandate entsprechend Artikel 38 Absatz 1 lit. b) vier: Mitglied des Aufsichtsrats der Bayernwerk AG, Regensburg; Mitglied des Beirats der Gebr. Röchling KG, Mannheim; Mitglied des Gesellschafterausschusses der Pfeifer & Langen KG, Köln; Vorsitzender des Aufsichtsrats der CeramTec GmbH, Plochingen.

Mandate entsprechend Artikel 38 Absatz 1 lit. c) drei: Vorsitzender des Vereins der Bayerischen Chemischen Industrie e.V., München; Mitglied im Senat der Fraunhofer Gesellschaft, München; Vizepräsident des Instituts der deutschen Wirtschaft, Köln.

*Wahl vorbehaltlich der Beendigung der Funktion von Günter von Au als Vorstandsvorsitzender der Süd-Chemie AG, was zum 31. März 2012 erfolgte.

Hariolf Kottmann, deutscher Staatsangehöriger

Funktion bei Clariant: Chief Executive Officer (CEO) und exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Geboren: 1955

Jahr der ersten Wahl: 2008

Beruflicher Werdegang: Hariolf Kottmann erlangte 1984 den Dokortitel in organischer Chemie an der Universität Stuttgart. 1985 begann er seine berufliche Laufbahn bei der ehemaligen Hoechst AG in Frankfurt, wo er verschiedene Führungspositionen innerhalb der chemischen Geschäftsbereiche und Funktionen des Unternehmens innehatte. 1996 wurde er zum stellvertretenden Leiter des Geschäftsbereichs Chemikalien der Hoechst AG und zum Leiter der Geschäftseinheit Anorganische Chemikalien ernannt. 1998 wechselte er als Mitglied des Executive Committee der Celanese Ltd nach New Jersey (USA), wo er die Geschäftseinheit Organische Chemikalien führte. Im April 2001 wurde er in den Vorstand der SGL Carbon AG berufen. Bis zum 30. September 2008 war er für die Bereiche Graphite Specialties, Corrosion Protection und Advanced Materials sowie die Regionen Osteuropa und Asien zuständig. Zudem zeichnete er dort für die Konzernfunktionen SGL Excellence und Technology & Innovation verantwortlich. Hariolf Kottmann ist seit April 2008 Mitglied des Verwaltungsrats der Clariant AG und seit dem 1. Oktober 2008 CEO von Clariant.

Weitere Tätigkeiten: Verwaltungsrats-/Aufsichtsrats-Mandate wie in Artikel 38 Absatz 1 der Statuten:

Mandate entsprechend Artikel 38 Absatz 1 lit. a) keine

Mandate entsprechend Artikel 38 Absatz 1 lit. b) Plansee Holding AG, Österreich

Mandate entsprechend Artikel 38 Absatz 1 lit. c) sechs: Mitglied im Stiftungsrat der ETH Foundation Zürich; Mitglied im Kuratorium der Aventis Foundation, Frankfurt; Mitglied des Executive Committee von Science Industries, Zürich; Mitglied im Vorstand und der Geschäftsleitung des CEFIC (Verband der Europäischen chemischen Industrie) sowie Präsident des Product Stewardship

Program Council; Mitglied im Direktorium des ICCA (International Council of Chemical Associations, Welt-Chemieverband); Stiftungsratspräsident der Clariant Foundation.

Peter Chen, US-amerikanischer und schweizerischer Staatsangehöriger

Funktion bei Clariant: Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Geboren: 1960

Jahr der ersten Wahl: 2006

Beruflicher Werdegang: Peter Chen studierte Chemie an der Universität von Chicago und erlangte 1987 seinen Dokortitel an der Yale University in New Haven, Connecticut. Anschliessend war er an der Harvard University in Cambridge, Massachusetts, als Assistenzprofessor (1988 bis 1991) und als ausserordentlicher Professor (1991 bis 1994) tätig. Seit September 1994 ist Peter Chen ordentlicher Professor für Physikalisch-Organische Chemie an der ETH Zürich. Von 2007 bis 2009 war er Vizepräsident für Forschung und Wirtschaftsbeziehungen an der ETH Zürich.

Weitere Tätigkeiten: Verwaltungsrats-/Aufsichtsrats-Mandate wie in Artikel 38 Absatz 1 der Statuten:

Mandate entsprechend Artikel 38 Absatz 1 lit. a) keine

Mandate entsprechend Artikel 38 Absatz 1 lit. b) keine

Mandate entsprechend Artikel 38 Absatz 1 lit. c) vier: Berater bei Givaudan, Schweiz; Gesellschaft zur Förderung von Forschung und Ausbildung im Bereich der Chemie (Zürich); Mitglied des Nationalen Forschungsrats des Schweizerischen Nationalfonds und seit 2013 Mitglied der Leitungsgruppe; Direktor von The Branco Weiss Fellowship.

Peter R. Isler, schweizerischer Staatsangehöriger

Funktion bei Clariant: Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Geboren: 1946

Jahr der ersten Wahl: 2004

Beruflicher Werdegang: Peter R. Isler studierte Recht an der Universität Zürich, wo er auch promovierte. Danach absolvierte er ein Masterstudium an der Harvard Law School. Ab 1974 war er für zwei Schweizer Kanzleien tätig und wurde 1981 Partner in der Kanzlei Niederer Kraft & Frey AG in Zürich. Seit 1978 ist er zudem Lehrbeauftragter für Handels- und Wirtschaftsrecht an der Universität Zürich und seit 1984 Mitglied der Anwaltsprüfungskommission des Kantons Zürich.

Weitere Tätigkeiten: Verwaltungsrats-/Aufsichtsrats-Mandate wie in Artikel 38 Absatz 1 der Statuten:

Mandate entsprechend Artikel 38 Absatz 1 lit. b) keine
Mandate entsprechend Artikel 38 Absatz 1 lit. b) Schulthess Group AG, Schweiz
Mandate entsprechend Artikel 38 Absatz 1 lit. c) acht (darunter Mitglied des Stiftungsrats der Universität Zürich Foundation).

Dominik Koechlin, schweizerischer Staatsangehöriger

Funktion bei Clariant: Nicht exekutives Mitglied
des Verwaltungsrats

Geboren: 1959

Jahr der ersten Wahl: 2008

Beruflicher Werdegang: Dominik Koechlin promovierte in Rechtswissenschaften an der Universität Bern und absolvierte ein MBA-Studium am INSEAD in Fontainebleau, Frankreich. Er begann seine berufliche Laufbahn 1986 als Finanzanalyst bei der Bank Sarasin. 1990 gründete er die Unternehmensberatung Ellipson. Von 1996 bis 2000 war Dominik Koechlin Mitglied des Executive Committee

von Telecom PTT, der späteren Swisscom AG, wo er für die Konzernstrategie und das internationale Geschäft zuständig war. Bis April 2012 war er Verwaltungsratspräsident von Plant Health Care. Er ist Verwaltungsratspräsident der Sunrise Communications AG und seit Januar 2015 Verwaltungsratspräsident der Sunrise Communications Group AG.

Weitere Tätigkeiten: Verwaltungsrats-/Aufsichtsrats-Mandate wie in Artikel 38 Absatz 1 der Statuten:

Mandate entsprechend Artikel 38 Absatz 1 lit. a) keine
Mandate entsprechend Artikel 38 Absatz 1 lit. b) drei: Präsident des Verwaltungsrats der Sunrise Communications AG; Mitglied des Stiftungsrats von LGT; Mitglied des Verwaltungsrats von Avaloq Group AG
Mandate entsprechend Artikel 38 Absatz 1 lit. c) drei (darunter Mitglied des Vorstands von Economiesuisse).

Carlo G. Soave, britischer Staatsangehöriger

Funktion bei Clariant: Nicht exekutives Mitglied
des Verwaltungsrats

Geboren: 1960

Jahr der ersten Wahl: 2008

Beruflicher Werdegang: Carlo G. Soave studierte an der Heriot-Watt University in Edinburgh, Schottland, Sprach- und Wirtschaftswissenschaften. Er begann seine berufliche Laufbahn 1982 bei Oerlikon-Bührle in der Schweiz und wechselte 1984 zu Procter & Gamble. Dort hatte er verschiedene Führungspositionen inne, darunter die des Vice President of Global Purchasing des Geschäftsbereichs Fabric and Home Care. Im Jahr 2004 gründete er das Beratungsunternehmen Soave & Associates mit Sitz in Brüssel, Belgien. Carlo G. Soave ist zudem Mitglied des Advisory Boards von MonoSol LLC, einem zu der Kuraray-Gruppe (Japan) gehörenden Unternehmen mit Hauptsitz in Indiana (USA).

Weitere Tätigkeiten: Verwaltungsrats-/Aufsichtsrats-Mandate wie in Artikel 38 Absatz 1 der Statuten:

Mandate entsprechend Artikel 38 Absatz 1 lit. a) keine

Mandate entsprechend Artikel 38 Absatz 1 lit. b) zwei: Advisory Board MonoSol LLC; Mitglied im Board von Sharp Global Ltd (Indien)

Mandate entsprechend Artikel 38 Absatz 1 lit. c) Geschäftsführer von Soave & Associates, Belgien.

Dolf Stockhausen, österreichischer Staatsangehöriger

Funktion bei Clariant: Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Geboren: 1945

Jahr der ersten Wahl: 2011

Beruflicher Werdegang: Dolf Stockhausen studierte Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie Recht in Freiburg und Münster, bevor er an der Universität Münster in VWL promovierte. Er begann seine berufliche Karriere bei der Bayer AG und einigen ihrer Auslandsstöchter. Anschliessend war er in unterschiedlichen Funktionen bei der Chemischen Fabrik Stockhausen GmbH in Krefeld tätig, zuletzt als deren Vorsitzender und Geschäftsführer. Von 1996 bis 2011 war Dolf Stockhausen Mitglied des Aufsichtsrats von Süd-Chemie und von 2008 bis 2011 Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats. Er ist Vorsitzender des Gesellschafterausschusses der EAT GmbH, CEO der Dr. Dolf Stockhausen Beteiligungs AG s.à.r.l., Luxembourg (Luxembourg) und Präsident des Verwaltungsrates der Dr. Dolf Stockhausen Beteiligungs AG, Stans (Schweiz). Ab dem 19. November 2014 wurde die Dr. Dolf Stockhausen Beteiligungs s.à.r.l. in die Dr. Dolf Stockhausen Beteiligungs AG integriert.

Weitere Tätigkeiten: Verwaltungsrats-/Aufsichtsrats-Mandate wie in Artikel 38 Absatz 1 der Statuten:

Mandate entsprechend Artikel 38 Absatz 1 lit. a) keine

Mandate entsprechend Artikel 38 Absatz 1 lit. b) Verwaltungsratspräsident der Dr. Dolf Stockhausen Beteiligungs AG, Mandate entsprechend Artikel 38 Absatz 1 lit. c) Mitglied des Verwaltungsrats der Lightwing AG, Stans.

Konstantin Winterstein, deutscher Staatsangehöriger

Funktion bei Clariant: Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Geboren: 1969

Jahr der ersten Wahl: 2011

Beruflicher Werdegang: Konstantin Winterstein studierte an der Technischen Universität Darmstadt und an der TU Berlin, wo er seinen Abschluss in Production Engineering machte. 2004 erhielt er einen MBA der INSEAD in Fontainebleau und Singapur. Zwischen 1997 und 2014 hatte er verschiedene Positionen bei der BMW Group inne. Seit 2014 ist er Geschäftsführer der H.P.I Holding AG in München. Von 2006 bis 2011 gehörte Konstantin Winterstein dem Aufsichtsrat der Süd-Chemie AG an.

Weitere Tätigkeiten: Verwaltungsrats-/Aufsichtsrats-Mandate wie in Artikel 38 Absatz 1 der Statuten: keine.

Kreuzverflechtungen

Es bestehen keine Kreuzverflechtungen

WAHLEN

Seit 2014 erfolgt die Wahl oder Wiederwahl der Mitglieder des Verwaltungsrats aufgrund der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften für eine Amtszeit von einem Jahr. Ausserdem werden der Präsident des Verwaltungsrats der Clariant AG sowie die Mitglieder des Vergütungsausschusses einzeln von der Generalversammlung für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt. Gewählt werden können nur Mitglieder des Verwaltungsrats.

INTERNE ORGANISATIONSSTRUKTUR

Der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Präsidenten, einem oder mehreren Vizepräsidenten und den übrigen Mitgliedern. Mit Ausnahme von Herrn Günter von Au, der bis zum 31. März 2012 Vorsitzender des Vorstands der Süd-Chemie AG war, hat kein nicht exekutives Verwaltungsratsmitglied in den Jahren 2011 bis 2014 der Geschäftsführung der Clariant AG oder einer Konzerngesellschaft des Clariant Konzerns angehört und steht auch in keiner bedeutenden Ge-

schäftsverbindung zur Clariant AG oder zu anderen Gesellschaften des Clariant Konzerns. Der Verwaltungsrat bildet aus seinen Mitgliedern folgende Ausschüsse:

- Präsidium
- Vergütungsausschuss
- Auditausschuss
- Technologie- und Innovationsausschuss

Der **Verwaltungsrat** ernennt den Präsidenten und die Mitglieder der Ausschüsse. Der Verwaltungsrat tritt mindestens einmal im Quartal zusammen. Auf Einladung des Präsidenten werden der CEO, der CFO und andere Mitglieder des Executive Committee und/oder weitere Mitarbeitende oder Dritte regelmässig als Berichts- oder Auskunftspersonen zu den Sitzungen des Verwaltungsrats hinzugezogen. Jeder Ausschuss hat seine Pflichten und Verantwortlichkeiten in einer eigenen Charta schriftlich festgelegt. Die Chartas der Ausschüsse sind auf der Website von Clariant (www.clariant.com/committees) veröffentlicht. Die Ausschüsse berichten dem Verwaltungsrat über Tätigkeiten und Ergebnisse. Sie bereiten die Geschäfte des Verwaltungsrats in den ihnen zugewiesenen Arbeitsbereichen vor.

DER VERWALTUNGSRAT – VERANTWORTLICHKEITEN DER AUSSCHÜSSE UND SITZUNGEN

Mitglied des Verwaltungsrats	Präsidium	Auditausschuss	Vergütungsausschuss	Technologie- und Innovationsausschuss
Anzahl Sitzungen im Jahr 2014	3	* 7	* 3	* 3
Rudolf Wehrli	■ seit März 2012	3	■ seit April 2008	3
Peter Chen				■ seit April 2006
Peter R. Isler	■ seit März 2012	3	■ seit März 2012	7
Dominik Koechlin		■ seit April 2008	6	■ seit März 2012
Hariolf Kottmann				3
Carlo G. Soave	■ seit März 2012	3	■ seit März 2012	3
Dolf Stockhausen				■ seit März 2012
Konstantin Winterstein		■ seit März 2012	6	
Günter von Au	■ seit März 2012	3		■ seit März 2012

■ Präsident

■ Mitglied

*= Anzahl der wahrgenommenen Sitzungen 2014

Das **Präsidium** besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und zwei weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrats. Das Präsidium bereitet die Sitzungen des Verwaltungsrats vor. Das Präsidium trifft sich nach Bedarf. Es trifft finanzielle und andere vom Verwaltungsrat übertragene Entscheidungen gemäss dem Organisationsreglement des Verwaltungsrats. Zusätzlich entscheidet das Präsidium über Angelegenheiten, für die eigentlich der Verwaltungsrat zuständig ist, die aber nicht aufgeschoben werden können. Das Präsidium erarbeitet die Grundsätze für die Auswahl von Kandidaten zur Neu- und Wiederwahl in den Verwaltungsrat sowie für das Amt des CEO und bereitet entsprechende Empfehlungen vor. Ausserdem begutachtet das Präsidium die Kandidatenvorschläge des CEO für das Executive Committee und legt diese dem Verwaltungsrat vor. www.clariant.com/committees

Der **Vergütungsausschuss** setzt sich aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Die Mehrheit der Mitglieder müssen nicht exekutive Verwaltungsratsmitglieder sein. Der Vergütungsausschuss tagt mindestens zweimal pro Jahr. Er prüft und schlägt dem Verwaltungsrat die Vergütungs- und Leistungsrichtlinien und -programme vor, prüft die Leistungskriterien für die Vergütung und legt die einzelnen Vergütungen und Leistungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und des Executive Committee fest, die dann im Rahmen der Gesamtvergütung durch die Generalversammlung genehmigt werden. Darüber hinaus kontrolliert er Regelungen für Zusatzleistungen und Kündigungsregelungen für den CEO, die Mitglieder des Executive Committee, die Leiter der Globalen Funktionen und der Globalen Business Units sowie die Region Heads, immer in Übereinstimmung mit den Statuten und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen in börsenkotierten Aktiengesellschaften. www.clariant.com/committees

Der **Auditausschuss** (AUDA) setzt sich aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Der Vorsitzende muss ein unabhängiges, nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats sein. Die Mehrheit der Mitglieder des AUDA muss über Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen verfügen.

Der AUDA überprüft die Aktivitäten der externen Revisionsstelle, ihre Zusammenarbeit mit der internen Revisionsstelle und ihre angemessene Organisation. Dabei überprüft er auch Leistung, Vergütung und Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle sowie die Leistung der internen Revisionsstelle und berichtet dem Verwaltungsrat entsprechend. Des Weiteren überprüft der AUDA die Systeme für die interne Kontrolle und das interne Risikomanagement des Unternehmens sowie die Einhaltung von Gesetzen und internen Vorschriften, insbesondere des Verhaltenskodex. In Zusammenarbeit mit der externen und internen Revisionsstelle sowie der Finanz- und Rechnungslegungsabteilung des Konzerns überprüft der AUDA die Angemessenheit und Effektivität der Rechnungslegungsrichtlinien und finanziellen Kontrollinstrumente sowie deren Übereinstimmung mit den geltenden Rechnungslegungsstandards. Der AUDA tagt mindestens sechsmal im Jahr. Der AUDA überprüft die Rechnungsabschlüsse der ersten drei Quartale eines jeden Jahres sowie die Jahresergebnisse und empfiehlt diese dem Verwaltungsrat zur Bestätigung. www.clariant.com/committees

Der **Technologie- und Innovationsausschuss** (TIA) setzt sich aus vier Mitgliedern des Verwaltungsrats mit Erfahrung in Forschung, Innovationsmanagement und Technologie zusammen. Der TIA tagt gewöhnlich mindestens zweimal pro Jahr. Zu den Aufgaben des TIA gehört die Beurteilung der Innovationstätigkeit des Konzerns im Auftrag des Verwaltungsrats. Ausserdem überprüft der TIA Massnahmen zur Förderung von Forschung und Entwicklung und zur Optimierung des Innovationspotenzials und gibt entsprechende Empfehlungen an den Verwaltungsrat ab. www.clariant.com/committees

Definition der Arbeitsweise und Kompetenzregelungen

Laut Gesetz und Statuten hat der Verwaltungsrat die oberste Entscheidungskompetenz der Clariant AG in allen Angelegenheiten mit Ausnahme von Entscheidungen, die laut Gesetz oder Statuten den Aktionären vorbehalten sind. In Ausübung und Ergänzung von Artikel 716a des Schweizerischen Obligationenrechts (undelegerbare und unentziehbare Kompetenzen des Verwaltungsrats) und Artikel 22 der Statuten fallen insbesondere die folgenden Aufgaben in die ausschliessliche Kompetenz des Verwaltungsrats (www.clariant.com/corporate-governance):

- Vorgabe der strategischen Ausrichtung des Konzerns;
- Genehmigung der Grundzüge der Konzernorganisation und ihrer Corporate Governance;
- Überwachung sämtlicher Geschäftstätigkeiten;
- Bewertung der Leistung des CEO und der Mitglieder des Executive Committee;
- Ernennung und Abberufung des CEO und der Mitglieder des Executive Committee, des Leiters der internen Revisionsstelle und anderer wichtiger Führungspositionen;
- Genehmigung des Rechnungslegungssystems in seinen Grundzügen sowie der Finanzplanung und -kontrolle des Konzerns;
- Genehmigung des Konzernjahresbudgets;
- Überprüfung und Genehmigung der vierteljährlichen Konzernrechnung und Veröffentlichung der Ergebnisse der Clariant AG und des Konzerns;
- Verabschiedung der Konzernrechnung am Ende eines Geschäftsjahres zu Händen der Generalversammlung;
- Genehmigung bedeutender M&A-Transaktionen sowie umfangreicher oder mit besonderen Risiken behafteter Finanzgeschäfte. Dies gilt insbesondere für Kapitalmarkttransaktionen und andere Finanztransaktionen (zum Beispiel Grosskredite) sowie für die Änderung der Bedingungen solcher Transaktionen;
- Sicherstellung einer den Unternehmenszielen entsprechenden Führungs- und Unternehmenskultur;

- Sicherstellung eines internen Kontrollsystems sowie eines hinreichenden Risiko- und Compliance-Managements, insbesondere für die Bereiche Finanzen, Corporate Governance, gesellschaftliches Engagement, Personal und Umweltschutz;
- Sicherstellung der Nachfolgeplanung und der Managemententwicklung;
- Einberufung der Generalversammlung, Festlegung der Traktanden und der an die Generalversammlung zu stellenden Anträge.

Arbeitsweise

Der Verwaltungsrat traf sich im Jahr 2014 sechsmal (davon zweimal für die Dauer von zwei Tagen) persönlich zu einer Sitzung im Corporate Center in Pratteln oder an einem anderen Ort, meist in der Schweiz. Zweimal hielt der Verwaltungsrat auch Sitzungen per Telefonkonferenz ab. Die neun Verwaltungsräte waren bei allen acht Verwaltungsratssitzungen anwesend (mit Ausnahme der Sitzungen vom 27. Oktober und 11. Dezember, an denen je acht Verwaltungsratsmitglieder teilnahmen). Einmal jährlich findet eine zweitägige Sitzung zur Überarbeitung und Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie statt. Mitglieder des Executive Committee werden zur Teilnahme an Verwaltungsratssitzungen eingeladen. Die Verwaltungsratssitzung im Oktober fand in München, Deutschland, statt. Bei dieser Gelegenheit traf sich der Verwaltungsrat auch mit den lokalen Management-Teams und besuchte die Standorte in Gendorf und Gersthofen. Bei besonders umfangreichen Projekten werden, wenn nötig, externe und interne Berater hinzugezogen.

Leitung des Konzerns

Der Verwaltungsrat hat den CEO und die anderen Mitglieder des Executive Committee mit der Führung des Clariant Konzerns beauftragt. Das Executive Committee ist vor allem für die Umsetzung und Überwachung der Konzernstrategie, die finanzielle und operative Führung des Konzerns sowie die Effizienz der Struktur und Organisation des Unternehmens verantwortlich. Die Mitglieder des Executive Committee werden vom Verwaltungsrat auf Empfehlung des Präsidiums ernannt. Unter Vorbehalt der Zuständigkeit des Verwaltungsrats und der Generalversammlung sind der CEO und –

unter dessen Aufsicht – das Executive Committee für die folgenden Aufgaben verantwortlich:

- Erstellung strategischer Pläne und Richtlinien zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat;
- Umsetzung der Konzernstrategie und der Konzernrichtlinien sowie der Strategien und Aktionsprogramme der einzelnen Business Units und Tochtergesellschaften;
- Führung der Business Units und Funktionen zur Gewährleistung effizienter Betriebsabläufe einschliesslich regelmässiger Beurteilung der Zielerreichung;
- Regelmässiger Bericht an den Verwaltungsrat und seine Ausschüsse über alle Angelegenheiten, die für den Konzern und seine Business Units von grundlegender Bedeutung sind;
- Einhaltung rechtlicher und interner Vorschriften;
- Gestaltung einer dem Unternehmensziel dienenden Führungs- und Unternehmenskultur;
- Förderung einer aktiven internen und externen Kommunikationspolitik;
- Ernennung und Abberufung des Senior Managements sowie eine entsprechende Nachfolgeplanung.

Unterstützt wird das Executive Committee vom Corporate Center, das die Regelungen und Richtlinien für den gesamten Konzern festlegt. Während der Konzern in den vier Geschäftsbereichen Care Chemicals (Business Unit ICS), Catalysis & Energy (Business Unit Catalysts), Natural Resources (Business Unit Oil & Mining Services, Business Unit Functional Minerals) und Plastics & Coatings (Business Unit Additives, Business Unit Masterbatches, Business Unit Pigments) berichtet, stellen die sieben Business Units die obersten operativen Einheiten des Konzerns dar. Sie tragen für ihren jeweiligen Bereich die globale Verantwortung, insbesondere für Verkauf, Marketing, Produktmanagement und Produktion. Die Business Units tragen ausserdem die globale Verantwortung für die kurz- und langfristigen Umsätze und Erträge der ihnen zugeordneten Geschäftstätigkeiten und Vermögenswerte. Dazu gehören unter anderem die volle Nutzung des bestehenden Geschäftspotenzials, die Ermittlung neuer Geschäftsmöglichkeiten und das aktive Manage-

ment ihrer Produkt- und Dienstleistungsportfolios. Die Business Units werden in ihrer Tätigkeit durch die globalen Konzernfunktionen (zum Beispiel Procurement, Finance, Information Technology, Legal, Human Resources und Group Technology & Information), die als Service Center organisiert sind, ergänzt und unterstützt.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Executive Committee

Der Verwaltungsrat stellt sicher, dass er vom Executive Committee alle Informationen erhält, die er zur Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten und Ausübung seiner Entscheidungsgewalt benötigt. Der Verwaltungsrat erhält die zur Erfüllung seiner Pflichten notwendigen Informationen auf unterschiedliche Weise:

- Der CEO und der CFO informieren alle Mitglieder des Verwaltungsrats regelmässig über aktuelle Entwicklungen. Dies geschieht unter anderem durch regelmässige schriftliche Berichte, etwa über wichtige Leistungsindikatoren für die einzelnen Geschäftsbereiche;
- Die Protokolle der Sitzungen des Executive Committee werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats vorgelegt;
- Der CEO und die Mitglieder des Präsidiums halten nach Bedarf informelle Sitzungen und Telekonferenzen ab;
- Die Mitglieder des Executive Committee werden zu Verwaltungsratssitzungen eingeladen, um über die Business Units in ihrer Zuständigkeit zu berichten;
- Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind berechtigt, von den Mitgliedern des Executive Committee und allen anderen Senior Managern der Clariant Informationen anzufordern.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Das Präsidium des Verwaltungsrats kommt regelmässig mit Mitgliedern des Executive Committee und anderen Mitgliedern des Senior Management zusammen, um den Geschäftsgang zu überprüfen, ein besseres Verständnis der konzernrelevanten Gesetze und politischen Vorgaben zu erlangen sowie das Executive Committee bei der Erfüllung der Anforderungen und Erwartungen der Anspruchsgruppen zu unterstützen. Der Technologie- und Innovations-

ausschuss lädt bei Bedarf Mitglieder des Executive Committee sowie Mitglieder des Senior Management ein, um ausgesuchte Aspekte der Innovationstätigkeit zu besprechen. Der CFO und Vertreter der externen Revisionsstelle werden zu den Sitzungen des Auditausschusses eingeladen. Darüber hinaus erstatten die Leiter der internen Revisionsstelle und des Risikomanagements, der Group Compliance Officer sowie der General Counsel von Clariant dem Auditausschuss regelmässig Bericht. Im Auftrag des Verwaltungsrats überprüft der Auditausschuss die Prozesse der Finanzberichterstattung. Ein internes Team überprüft die Richtigkeit und

Vollständigkeit aller vierteljährlichen und jährlichen Finanzinformationen und berichtet vor deren Veröffentlichung an den Audit-ausschuss. Der Vergütungsausschuss trifft sich mindestens zweimal pro Jahr, um – falls notwendig – die Entwicklung der Vergütungsstrukturen an sich verändernde Rahmenbedingungen anzugleichen. In diesem Zusammenhang werden auch die Long-Term-Incentive-Programme für das Executive Committee und das Senior-Management-Team mit den aktuellen Markt- und Unternehmensentwicklungen abgeglichen und gegebenenfalls entsprechende Anpassungen vorgenommen.

DER VERWALTUNGSRAT UND DIE AUSSCHÜSSE DES VERWALTUNGSRATS

	Anzahl Sitzungen	Dauer/Std.	Eingeladen CEO/CFO	Sonstige Teilnehmer
Verwaltungsrat	8	4 – 10*	Ja	Executive Committee
Präsidium	3	3 – 4	Ja	
Auditausschuss	7	3 – 4	CFO	Revisoren, Risk Management, interne Revisionsstelle und General Counsel
Vergütungsausschuss	3	1 – 2	Ja	Leiter Group Human Resources
Technologie- und Innovationsausschuss	3	3 – 4	CEO	Leiter Group Technology and Innovation

*Dauer in Stunden pro Sitzungstag

Interne Revisionsstelle (Corporate Auditing)

Die Revisionsstelle führt Betriebs- und Systemprüfungen gemäss dem vom Auditausschuss verabschiedeten Revisionsplan durch. Mit ihrem unabhängigen Ansatz zur Bewertung, Verbesserung und Effektivität des internen Kontrollrahmens unterstützt sie die Organisationseinheiten bei der Erreichung ihrer Ziele. Die Revisionsstelle erstellt Berichte über bereits durchgeführte Revisionen und informiert den Auditausschuss und den Präsidenten des Verwaltungsrats über festgestellte oder vermutete Unregelmässigkeiten. Der Auditausschuss überprüft regelmässig den Umfang sowie die Pläne und Ergebnisse der Revision. Der Prüfungsansatz des Konzerns ist risikoorientiert, eine Abstimmung der internen Revisionstätigkeit mit der Prüfungstätigkeit der externen Revisoren erfolgt regelmässig. Einzelheiten zum Risikomanagementsystem von Clariant sind der Seite 128 dieses Berichts zu entnehmen.

KONZERNLEITUNG

Das Executive Committee

Das Executive Committee setzt sich aus dem CEO, dem CFO und zwei weiteren Mitgliedern zusammen. Das Executive Committee trifft sich regelmässig zu Sitzungen im Corporate Center in Pratteln oder an anderen Standorten von Clariant auf der ganzen Welt. Das Executive Committee nutzt auswärtige Sitzungen, um sich mit dem Management der lokalen Gesellschaften persönlich über den Geschäftsverlauf auszutauschen.

Mitglieder des Executive Committee

Ende 2014 bestand das Executive Committee aus folgenden Mitgliedern:

Hariolf Kottmann, deutscher Staatsangehöriger

Chief Executive Officer (CEO)

Beruflicher Werdegang: Hariolf Kottmann erlangte 1984 den Dokortitel in organischer Chemie an der Universität Stuttgart. 1985 begann er seine berufliche Laufbahn bei der ehemaligen Hoechst AG in Frankfurt, wo er verschiedene Positionen im Top-Management innerhalb der chemischen Geschäftsbereiche und Funktionen des Unternehmens innehatte. 1996 wurde er zum stellvertretenden Leiter des Geschäftsbereichs Basis-Chemikalien der Hoechst AG und zum Leiter der Geschäftseinheit Anorganische Chemikalien ernannt. 1998 wechselte er als Mitglied des Executive Committee der Celanese Ltd nach New Jersey (USA), wo er die Geschäftseinheit Organische Chemikalien führte. Im April 2001 wurde er in den Vorstand der SGL Carbon AG berufen. Bis zum 30. September 2008 war er für die Bereiche Graphite Specialties, Corrosion Protection und Advanced Materials sowie die Regionen Osteuropa und Asien zuständig. Zudem zeichnete er dort für die Konzernfunktionen SGL Excellence und Technology & Innovation verantwortlich. Am 1. Oktober 2008 wurde er CEO von Clariant.

Patrick Jany, deutscher Staatsangehöriger

Chief Financial Officer (CFO)

Patrick Jany studierte Ökonomie an der École Supérieure de Commerce in Paris. Seit dem 1. Januar 2006 ist er Chief Financial Officer von Clariant. Er trat 1990 bei Sandoz ein, einer Vorgängerfirma von Clariant. Bei Sandoz und Clariant übte er verschiedene Funktionen in den Bereichen Finanzen und Controlling aus, unter anderem als Chief Financial Officer für die ASEAN-Region und als Leiter Controlling der Division Pigments & Additives. Von 2003 bis 2004 war er für Clariant Leiter der Landesgesellschaft in Mexiko. Vor seiner Ernennung zum CFO war er bei Clariant als Leiter Corporate Development für die Konzernstrategie und den Bereich M&A zuständig.

Christian Kohlpaintner, deutscher Staatsangehöriger

Christian Kohlpaintner studierte an der Technischen Universität München Chemie, wo er 1992 auch den Dokortitel erwarb. Zwischen 1993 und 1997 war er für verschiedene Forschungsabteilungen

gen der Hoechst AG in Deutschland und den USA tätig. 1997 wechselte er zur Celanese Ltd und übernahm dort verschiedene Führungspositionen bei der Celanese Chemicals Corporation. Im Jahr 2002 wurde er zum Vice President Innovation der Celanese Ltd und zum Executive Director der Celanese Ventures Corporation ernannt. Ab 2003 fungierte er als Mitglied des Executive Committee der Chemischen Fabrik Budenheim. 2005 wurde er zum CEO berufen. Am 1. Oktober 2009 wurde er Mitglied des Executive Committee von Clariant.

Mathias Lütgendorf, deutscher Staatsangehöriger

Mathias Lütgendorf studierte an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule in Aachen, Deutschland, Chemie und erlangte 1984 den Dokortitel. Im selben Jahr begann er seine Tätigkeit in der Forschung und Entwicklung im Unternehmensbereich Feinchemikalien und Farben der Hoechst AG. Ab 1990 übernahm er Führungspositionen in verschiedenen, vor allem operativen Bereichen der Hoechst AG. Von 1995 bis 2008 war Mathias Lütgendorf bei DyStar tätig, einem Joint Venture von Bayer und Hoechst im Bereich der Textilfarben. Im Jahr 2000 integrierte auch BASF ihr Textilfarbengeschäft in die DyStar und wurde dritter gleichberechtigter Teilhaber des Unternehmens. Mathias Lütgendorf leitete dort die globalen Tätigkeiten der Geschäftseinheit Dispersionsfarbstoffe, später auch die Geschäftseinheit Spezialfarbstoffe. Ab 2000 war Mathias Lütgendorf Leiter Global Operations von DyStar und verantwortlich für Einkauf, Produktion und Supply Chain Management des Unternehmens. 2004 wurde er Mitglied der DyStar Geschäftsleitung. Am 1. April 2009 wurde er Mitglied des Executive Committee von Clariant.

Weitere Tätigkeiten und Funktionen

Die Mitglieder des Executive Committee üben keine weiteren Tätigkeiten, Beraterfunktionen oder Ämter aus, mit Ausnahme von Hariolf Kottmann, der Mitglied des Verwaltungsrats der Clariant AG ist. Seine weiteren Tätigkeiten sind auf der Seite 117 aufgeführt. Eine weitere Ausnahme bildet Christian Kohlpaintner, der Präsident der Universitätsstiftung der Technischen Universität München (TUM) in München, Deutschland, ist.

Managementverträge mit Dritten

Es bestehen keine Managementverträge mit Dritten.

Vertragliche Vereinbarungen für Mitglieder des Executive Committee

Sämtliche Mitglieder des Executive Committee haben Arbeitsverträge mit der Clariant International AG, der Managementgesellschaft des Clariant Konzerns. Die vertraglichen Vereinbarungen unterliegen ausschliesslich schweizerischem Recht. Die Verträge der Mitglieder des Executive Committee unterliegen einer einheitlichen Kündigungsfrist von zwölf Monaten.

Vergütung, Beteiligungen und Darlehen

Entsprechende Angaben finden sich im Vergütungsbericht ab Seite 130 und in der Erläuterung 12 (Seite 217) des Rechnungsabschlusses der Clariant AG.

ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

Sämtliche Informationen zu den Entschädigungen des Verwaltungsrats und des Executive Committee von Clariant AG finden Sie im Vergütungsbericht ab Seite 130.

MITWIRKUNGSRECHT DER AKTIONÄRE

Jede Namenaktie gewährt dem Inhaber an der Generalversammlung eine Stimme. Aktionäre haben Anspruch auf die Auszahlung von Dividenden und verfügen über weitere Rechte nach Schweizerischem Obligationenrecht. Nur die im Aktienbuch von Clariant eingetragenen Aktionäre verfügen über ein Stimmrecht.

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Ein eingetragener Aktionär kann auf der Generalversammlung durch einen anderen Aktionär mit Stimmrecht, einen gesetzlichen Vertreter oder einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten werden. Die gehaltenen Aktien eines Aktionärs können nur durch einen

Vertreter vertreten werden. Es gibt keine speziellen Regeln für die Aufhebung statutarischer Stimmrechtsbeschränkungen in den Statuten. Zudem gibt es keine statutarischen Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung, die vom Gesetz abweichen.

Statutarische Quoren

Die statutarischen Quoren entsprechen jenen des Artikels 704 des Schweizerischen Obligationenrechts.

Einberufung der Generalversammlung

Es gibt keine statutarischen Regeln, die vom Gesetz abweichen.

Bestimmungen der Traktanden für die Generalversammlung 2016

Es gibt keine statutarischen Regeln, die vom Gesetz abweichen. Aktionäre, die Aktien mit einem Nennwert von 1 Mio. CHF vertreten, können bis spätestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands für die 21. Generalversammlung beantragen. Zu traktierende Verhandlungsgegenstände mit Bezug auf das Geschäftsjahr 2015, die in der 21. Generalversammlung am 21. April 2016 behandelt werden sollen, müssen bis zum 8. März 2016 eingereicht werden. Dabei sind die zu traktandierenden Verhandlungsgegenstände ebenso aufzuführen wie der vom Aktionär eingereichte Antrag, über den abgestimmt werden soll.

Eintragungen im Aktienregister

Es gibt keine statutarischen Regeln bezüglich eines Stichtags der Eintragung ins Aktienregister. Aus praktischen Gründen bleibt das Aktienregister jedoch jeweils einige Tage vor einer Generalversammlung für Eintragungen geschlossen. Für das Geschäftsjahr 2015 gilt dies ab Montag, 18. April 2016. Aktionäre, die bis Freitag, 15. April 2016, im Aktienregister eingetragen sind, können ihr Stimmrecht an der Generalversammlung vom 21. April 2016 wahrnehmen. Neben den oben aufgeführten gibt es keine weiteren Stimmrechtsbeschränkungen.

KONTROLLWECHSEL UND ABWEHR-MASSNAHMEN

Der Grenzwert für die Pflicht zur Unterbreitung eines Angebots ist identisch mit dem gesetzlichen Minimum von 33 %. Es gibt keine Kontrollwechselklauseln in Vereinbarungen mit Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie weiteren Geschäftsleitungsmitgliedern. Davon ausgenommen ist Ziffer 4.8 des Clariant Stock Option Plan (siehe dazu die Ausführungen im Anhang zur Konzernrechnung, Ziffer 29 »Mitarbeiterbeteiligung«, Seite 201 des Geschäftsberichts). Diese ermächtigt den Verwaltungsrat, im Falle eines Kontrollwechsels nach seinem Ermessen den teilnehmenden Mitarbeitenden die bereits zugeteilten Optionen vorzeitig zu übertragen (»accelerated vesting«) oder zusätzlich eine vorzeitige Ausübung der Optionen (»accelerated exercise«) zu ermöglichen.

INFORMATIONSPOLITIK

Bekanntmachungen erfolgen gemäss Artikel 42 der Statuten im Schweizerischen Handelsamtsblatt und in weiteren, vom Verwaltungsrat bestimmten Tageszeitungen (aktuell Basler Zeitung, Neue Zürcher Zeitung). Clariant informiert über das Jahresergebnis in Form eines Geschäftsberichts. Zudem werden jeweils im April, Juli und Oktober die detaillierten Geschäftszahlen zum ersten, zweiten und dritten Quartal veröffentlicht. Die Publikation von Geschäftsbericht und Quartalsabschlüssen erfolgt in gedruckter und elektronischer Form sowie im Rahmen von Medienanlässen. Die aktuellen Publikationsdaten sind im Internet (www.clariant.com/UpcomingEvents) in Englisch ersichtlich. Sämtliche Informationen zu Medienanlässen, Updates für Investoren sowie Präsentationen an Analysten- und Investorenkonferenzen sind im Internet (www.clariant.com) abrufbar oder können über folgende Kontaktadresse bezogen werden:

Clariant International Ltd, Investor Relations, Hardstrasse 61, 4133 Pratteln, investor-relations@clariant.com, Tel.: + 41 61 469 63 73, Fax: + 41 61 469 67 67.

Die Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2015 werden wie folgt veröffentlicht:

- Zwischenbericht für das erste Quartal 2015: 29. April 2015
- Zwischenbericht für das erste Halbjahr 2015: 30. Juli 2015
- Zwischenbericht für das dritte Quartal 2015: 29. Oktober 2015

Die Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2015 findet an folgendem Datum statt

21. April 2016

Weblinks:

Clariant Website:

www.clariant.com

E-Mail-Verteiler (Push-System):

www.clariant.com/SubscriptionForm

Ad-hoc-Mitteilungen (Pull-System):

www.clariant.com/AdHocNews

Finanzberichte:

www.clariant.com/Publications

Unternehmenskalender:

www.clariant.com/UpcomingEvents

REVISIONSSTELLE

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers (PwC) übt das Mandat seit der Gründung der Clariant AG im Jahr 1995 aus. Für den leitenden Revisor Dr. Daniel Suter, der im März 2011 ernannt wurde, gilt das Rotationsprinzip. Der Auditausschuss stellt sicher, dass der leitende Revisor mindestens alle sieben Jahre wechselt.

Revisionshonorare

PricewaterhouseCoopers erhielt für die Revision der Jahresabschlüsse 2014 ein Honorar von 5,2 Mio. CHF (2013: 5,9 Mio. CHF).

Honorare für Zusatzleistungen

PricewaterhouseCoopers erhielt für zusätzliche Leistungen ein Honorar von insgesamt 3,9 Mio. CHF (2013: 4,0 Mio. CHF). Diese Leistungen umfassen prüfungsbezogene Dienstleistungen in Höhe von 0,9 Mio. CHF, Beratungsleistungen von 0,9 Mio. CHF und Steuerdienstleistungen von 2,1 Mio. CHF.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revisionsstelle

Der Auditausschuss des Verwaltungsrats überwacht und beurteilt die Leistung der externen Revisionsstelle im Auftrag des Verwaltungsrats und empfiehlt diesem, ob PwC an der Generalversammlung zur Wiederwahl vorgeschlagen werden soll. Die Kriterien, die zur Beurteilung der Leistung von PwC herangezogen werden, umfassen technische und operative Kompetenz, unabhängige und objektive Sicht, Einsatz ausreichender Ressourcen, Fokus auf Bereiche mit bedeutenden Risiken für Clariant, Präsentation wirksamer und praktischer Empfehlungen sowie offene und wirksame Kommunikation und Koordination mit dem Auditausschuss, Corporate Auditing und dem Management. Im Berichtsjahr 2014 fanden zu diesem Zweck sieben Sitzungen mit den Vertretern der externen Revisionsstelle statt. Die Mitglieder des Auditausschusses, die Partner und Senior Manager der Revisionsgesellschaft, der CFO, der Group Accountant, der Leiter der internen Revisionsstelle und der General Counsel nahmen an diesen Sitzungen teil. Je nach anstehenden Themen nahm auch der Group Risk Manager an den Sitzungen teil. Gemäss Artikel 728b des Schweizerischen Obligationenrechts kommuniziert die Revisionsstelle Revisionspläne und Prüfungsergebnisse an den Auditausschuss und erstellt Berichte für den Verwaltungsrat. Für sämtliche Dienstleistungen von PwC in Höhe von über 0,2 Mio. CHF ist die Genehmigung des Auditausschusses notwendig. Diese Dienstleistungen können Prüfungs- und prüfungsbezogene Dienstleistungen sowie Steuer- und andere

Dienstleistungen umfassen. PwC und die Konzernleitung erstatten dem Auditausschuss über den Umfang der im Rahmen dieser Genehmigung erbrachten Dienstleistungen regelmässig Bericht.

ENTERPRISE RISK MANAGEMENT (ERM) IDENTIFIKATION, BEURTEILUNG UND VERWALTUNG

Die für Clariant geltenden Bestimmungen zum Risikomanagement basieren auf dem Standard des Institute of Risk Management. Im Rahmen dieser Bestimmungen wird ein Tool verwendet, mit dem der Konzern regelmässig Risikobewertungen durchführt. Die Business Units, Serviceeinheiten und Regionen liefern dabei Updates, in denen sie die Gefahren und Chancen im Zusammenhang mit den allgemeinen Geschäftszielen von Clariant beurteilen. Diese Ziele gehen aus der vom Verwaltungsrat festgelegten Gesamtstrategie des Unternehmens hervor, die vom Executive Committee umgesetzt wird.

Das Executive Committee ist dafür verantwortlich, die Ergebnisse der Risikobewertungen hinsichtlich Relevanz und Konsistenz zu überwachen.

Die Festlegung der Geschäftsziele wird im letzten Quartal des Jahres abgeschlossen. Diese Ziele und die damit verbundenen Gefahren und Chancen werden vom Executive Committee während Sitzungen mit jeder Business Unit eingehend untersucht. Dabei werden auch die vorgeschlagenen Massnahmen zur Chancenoptimierung und zur Reduktion oder Begrenzung von Gefahren geprüft und besprochen.

Der Konzern und die Regionen müssen anhand dieser Kriterien ebenfalls Risikobewertungen vornehmen. Von allen Business Units und Business Services wird verlangt, dass sie wesentliche Veränderungen bei identifizierten Risiken sowie neue Gefahren und Chancen melden.

Risikoregister werden anhand der Bewertung möglicher Folgen für die Finanzlage, die Reputation und den Geschäftsverlauf sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit geführt. Bei der Bewertung werden die Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken einbezogen und Fristen für deren Umsetzung festgelegt. Auch die Wirksamkeit der Massnahmen wird beurteilt.

Gefahren und Chancen werden identifiziert, quantifiziert und an benannte Verantwortliche delegiert, die ein wirksames Risikomanagement sicherstellen müssen. Das Konzept der Risikoklassifizierung verlangt, dass beim Risikomanagement verschiedene Kompetenzen genutzt werden. Die Bewertungen werden an die anderen Business Units, Business Services und relevanten Einzelpersonen weitergegeben und vierteljährlich aktualisiert.

Konsolidierte Risikobewertungen werden dem Auditausschuss und dem Verwaltungsrat präsentiert. Zudem ist ein Prozess vorhanden, der die Berichterstattung über neue oder veränderte Risiken beschleunigt.

Zusammenfassungen der Risikobewertungen der Business Units, Regionen und Business Services werden innerhalb von Clariant zugänglich gemacht, sodass eine konzernweite Zusammenfassung für alle wichtigen Führungskräfte erstellt werden kann.

Gewisse Funktionen haben Zugang zu den Risikobewertungen, um sie bei ihren Aufgaben zu unterstützen. Dies gilt unter anderem für die Funktion Environmental Safety & Health Affairs (ESHA), damit sie die wichtigsten Standorte für ihr Überwachungsprogramm für Sachrisiken identifizieren kann, sowie für die Revision und die Beschaffungsfunktion des Konzerns.

Die konsolidierte Risikobewertung wird mit publizierten Umfragen zum Thema Risikomanagement verglichen. Zudem werden auch branchenspezifische und unternehmensweite Befragungen mit grosser ökonomischer Bandbreite in den Benchmarking-Prozess einbezogen.

Beispiele für identifizierte Risiken im Risikoregister:

Regulation & Compliance: Clariant muss zahlreiche Verordnungen und Richtlinien sowie Compliance-Standards beachten. Dazu zählen Vorschriften, die von der Chemieindustrie, Ländern, Regierungen und Kunden erlassen wurden, und insbesondere die EU-Verordnung über die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH). Die Kontrolle und Handhabung dieser Risiken wurde unter anderem an Human Resources, Legal, Corporate Sustainability & Regulatory Affairs (CSRA) und die Logistik delegiert.

Werke und Standorte: Dies umfasst Standorte, Anlagen und Ausrichtungen, die für die Herstellung der von Clariant zum Verkauf an Kunden angebotenen Produkte von wesentlicher Bedeutung sind. Ein weiterer Punkt sind länderspezifische sowie im Zusammenhang mit Mitbewerbern bestehende Aspekte, aus denen sich Gefahren und Chancen für die Geschäftsziele von Clariant ergeben könnten. Es wird angestrebt, eine qualitativ hochwertige Produktion an den wichtigen Standorten aufrechtzuerhalten. Die Überwachung der entsprechenden Risiken ist an CSRA und Regional Services delegiert.

Versorgung mit Rohstoffen: Zu den erkannten Risiken gehören die Preisvolatilität der wichtigsten Rohstoffe sowie die Versorgungssicherheit. Die Marktsituation und -entwicklung wird genau von Group Procurement und den Business Units überwacht. Rohstoffe mit nur einer Herkunftsquelle werden identifiziert, um Genehmigungen für Alternativstoffe zu erhalten oder langfristige Liefervereinbarungen abzuschliessen.

Aktivitäten der Konkurrenz: Zu den identifizierten Risiken zählen hier Fusions- und Akquisitionsaktivitäten, welche die Art und den Umfang des Konkurrenzumfelds verändern könnten. Clariant ist ein führender Mitbewerber in den Industriesektoren, in denen das Unternehmen aktiv ist. Diese Sektoren werden alle genau überwacht, um Veränderungen bei Kunden zu registrieren und als Reaktion darauf entsprechende Massnahmen zu ergreifen.

Vergütungs- bericht

Die Vergütungsphilosophie von Clariant hat zum Ziel, die Qualität und das Engagement der Mitarbeitenden zu fördern und zu verbessern.

VERGÜTUNGSSYSTEM

Dieser Vergütungsbericht soll einen ganzheitlichen Überblick über das Vergütungskonzept und die Vergütungsprogramme von Clariant geben. Zusätzlich enthält er Angaben zur Vergütung des Verwaltungsrats und des Executive Committee, sodass sich einige Informationen aus der Erläuterung 12, Seite 217 bis 218 des Rechnungsabschlusses der Clariant AG hier wiederholen.

1. Mitglieder und Verantwortlichkeiten des Vergütungsausschusses des Verwaltungsrats

Der Vergütungsausschuss setzt sich derzeit aus drei nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen: Dominik Koechlin (Präsident), Rudolf Wehrli und Carlo G. Soave. Sekretär des Vergütungsausschusses ist der Leiter von Corporate Human Resources. Der Präsident des Vergütungsausschusses kann den CEO zu Diskussionen über einzelne Tagesordnungspunkte einladen. Dabei sind mögliche Interessenkonflikte zu berücksichtigen, die einen Ausstand des CEO erforderlich machen könnten.

Der Vergütungsausschuss stellt die Grundsätze für die Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder auf und lässt diese vom Verwaltungsrat genehmigen. Der Ausschuss bestätigt die Arbeitsverträge des CEO und der Mitglieder des Executive Committee (EC), vorbehaltlich der Genehmigung der Gesamtvergütung durch die jährliche Generalversammlung. Der Ausschuss nimmt zudem die Arbeitsverträge für die Leiter der Globalen Funktionen und der Globalen Business Units sowie für die Regionenleiter und deren jeweilige Vergütung zur Kenntnis. Alle Ernennungen und Abberufungen, die in die Kompetenz des Verwaltungsrats fallen, sind im Vorfeld dem Vergütungsausschuss vorzulegen, der hinsichtlich der Vergütungen eine Empfehlung an den Verwaltungsrat abgibt.

Der Vergütungsausschuss überprüft ausserdem Bonus-, Options- und Aktienpläne und gibt Empfehlungen an den Verwaltungsrat ab. Darüber hinaus kontrolliert er Regelungen für Zusatzleistungen sowie Kündigungs- und vertragliche Abgangsentschädigungen mit dem CEO, den Mitgliedern des Executive Committee, den Leitern der Globalen Funktionen und der Globalen Business Units sowie den Regionenleitern (stets in Abstimmung mit der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften VegüV).

In der Regel hält der Vergütungsausschuss mindestens drei Sitzungen pro Jahr:

- a) Winter:** Beratung über die Mittelzuweisung an den Executive Bonus Plan, Festlegung der Bonuszahlungen für die Mitglieder des Executive Committee.
- b) Sommer:** Besprechung grundlegender Fragen im Zusammenhang mit den HR-Prioritäten des Konzerns.
- c) Herbst:** Ausarbeitung des Vergütungsberichts und Planung von Änderungen in der Vergütung im kommenden Jahr.

Der Vergütungsausschuss tagt auch nach Bedarf. Im Jahr 2014 trat er dreimal zusammen und hielt mehrere bilaterale Gespräche und Telefonkonferenzen ab.

2. Vergütungskonzept

Clariant möchte als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden, der weltweit qualifizierte Mitarbeitende und Spezialisten gewinnen und halten kann. Die Vergütungspolitik des Unternehmens für Führungskräfte beruht auf den folgenden Hauptgrundsätzen:

a) Die Höhe der Vergütung sollte wettbewerbsfähig und marktgerecht sein und es Clariant ermöglichen, erfahrene Führungskräfte und Spezialisten aus dem In- und Ausland anzuwerben und deren dauerhaftes Engagement zugunsten des Konzerns zu sichern. Unser Verständnis von Wettbewerbsfähigkeit ist in der untenstehenden Erklärung zu unserer Positionierung definiert. Wir streben einen Bereich zwischen dem Median und dem oberen Quartil der Gesamtvergütung in den entsprechenden lokalen Märkten an. Mit Hilfe dieses laufenden Benchmarking können wir lokale Vergütungsstrukturen festlegen (z. B. jährliche Gehaltsbandbreiten), die als wichtiger Faktor in alle Gehaltsentscheidungen einfließen. Für die Aktualisierung und Genauigkeit der Marktbedingungen nehmen wir an lokalen Vergütungsbenchmarks in allen wichtigen Ländern teil und harmonisieren alle Aktivitäten durch globale Verträge mit weltweit agierenden Vergütungsberatern von der Hay Group und Mercer. Mercer übernimmt auch andere Aufgaben für Clariant, z. B. im Bereich der Zusatzleistungen. Darüber hinaus fördern wir die Beteiligung der lokalen HR-Manager an Vergütungsnetzwerken und brancheninternen Benchmarks in der chemischen Industrie, um den Zugang zu relevanten Marktinformationen zu gewährleisten.

POSITIONIERUNGS-ERKLÄRUNG

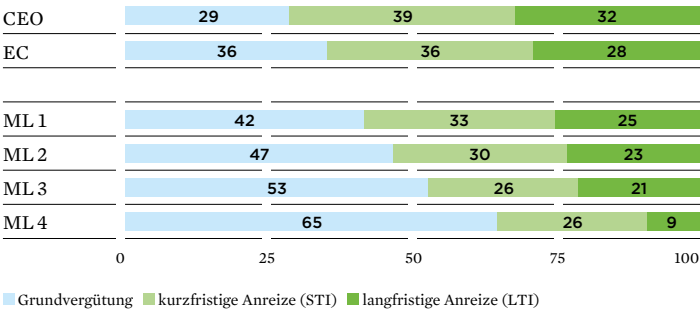
Zusatzleistungen	Die zusätzlichen Arbeitgeberleistungen entsprechen den lokalen Marktpraktiken und Clariants globalen Richtlinien.
Langfristige Anreize (Long-Term Incentives – LTI) (nur ML* 1–4)	Investitionen spiegeln das langfristige Engagement wider und unterstützen unser starkes Engagement für nachhaltige Leistungsorientierung.
Kurzfristige Anreize (Short-Term Incentives – STI)	Das Ziel für den jährlichen Barbonus soll aggressiver sein als die Marktnorm.
Grundvergütung (Base Salary – BS)	Wir wollen im Allgemeinen das mittlere Niveau in unseren Märkten halten und verwenden verschiedene Quellen für Vergütungsumfragen (für die einzelnen Länder, durchgeführt von externen Beratern, darunter relevante Peer-Unternehmen in der chemischen Industrie).

*ML: Management Level

b) Die Struktur der Gesamtvergütung soll hochgradig leistungs- und erfolgsorientiert sein, um sicherzustellen, dass sich die Interessen der Aktionäre und des Managements decken. Clariant definiert im globalen Vergütungsmix auch, dass mit zunehmender Verantwortung kurzfristige und langfristige Anreize erhöht werden sollen. Erfolg, in Bezug auf die Bonuszahlungen, wird in der Regel nur in finanziellen Leistungskennzahlen des Konzerns gemessen. Nur wenn Clariant erfolgreich ist, können Gewinne mit unseren Mitarbeitenden geteilt werden (Einzelheiten in Kapitel 3 ab Seite 133). Individuelle Leistung – gemessen anhand eines konsistenten, globalen Performance-Management-Systems – wird bei den jährlichen Gesprächen über die berufliche Entwicklung und das Gehalt angesprochen. So wird die Leistung jedes Managers oder Mitarbeitenden jährlich diskutiert. In Verbindung mit anderen Faktoren, wie internen und externen Marktbedingungen, führt dies zu Transparenz und konsistenten Gehaltsentscheidungen. Im Allgemeinen gelten dabei das Vier-Augen-Prinzip (z. B. Mitwirkung der Linienführungskräfte und des Vorgesetzten der nächsten Ebene) und die Leitlinien globaler oder lokaler HR-Prozesse.

ZUSAMMENSETZUNG DER BEZÜGE (RELATIVE STRUKTUR)

in % der Gesamtvergütung



c) Die Vergütungskomponenten sollten für alle Beteiligten (Aktionäre, Verwaltungsratsmitglieder, CEO, Mitglieder des Executive Committee und alle globalen Management Level) klar, transparent und zielgerichtet sein, um ein Höchstmass an Klarheit und Zielorientierung zu gewährleisten.

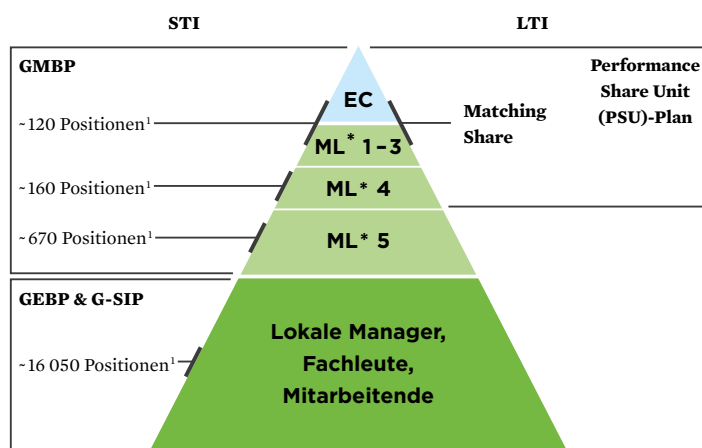
Im Sinne dieser Grundsätze analysiert und diskutiert der Vergütungsausschuss regelmässig die Marktentwicklung und erörtert deren Auswirkungen auf Clariant. Die neuen Statuten, die an der Generalversammlung 2014 bestätigt wurden, reflektieren daher Clariants Bekenntnis zur Marktpraxis.

3. Übersicht über die bestehenden Bonuspläne

In den vergangenen Jahren wurden alle relevanten Bonuspläne für kurzfristige Anreize (Short-Term Incentives, STI) und langfristige Anreize (Long-Term Incentives, LTI) überprüft und neu gestaltet, um Clariants Umbau und eine einheitliche Ausrichtung am neuen Geschäftsmodell sicherzustellen. Die wesentlichen Grundsätze waren dabei die Reduzierung der Komplexität, die Verbesserung der Transparenz und die Gewährleistung eines einheitlichen »One Clariant«-Ansatzes in allen Ländern und Mitarbeitenden-Gruppierungen.

Derzeit gibt es bei Clariant folgende variable Programme:

BONUS-LANDSCHAFT von Clariant



¹ Anzahl der Positionen am 31.12.2014

*ML: Management Level

3.1. STI: Short-Term Incentive Plans (Barbonus)

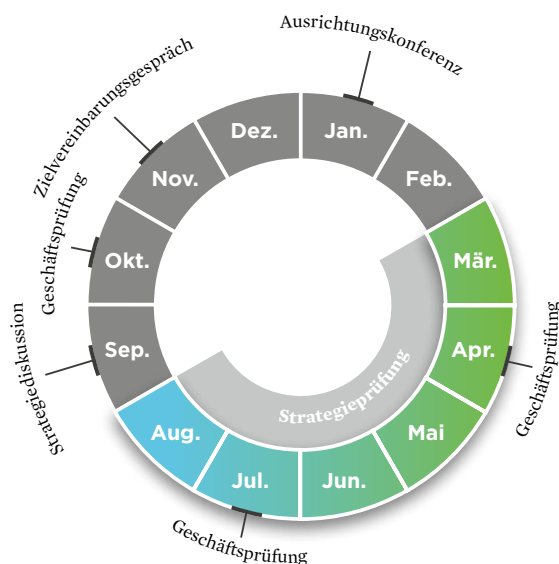
- a) Group Management Bonus Plan (GMBP) – seit 2010
- b) Group Employee Bonus Plan (GEBP) – seit 2010/2011
- c) Global Sales Incentive Plan (G-SIP) – seit 2011

3.2. LTI: Long-Term Incentive Plans (aktiengebundener Bonus)

- a) Performance Share Unit (PSU) Plan – neu seit 2013
- b) Group Senior Management – Long-Term Incentive Plan (GSM-LTIP oder Matching Share Plan) – seit 2010
- c) Restricted Shares (Aktien mit Sperrfrist) für den Verwaltungsrat – seit 2012

Der **Leistungszyklus von Clariant** basiert auf einem wiederkehrenden, zwölfmonatigen zyklischen Prozess, der im November jeden Jahres mit Zielvereinbarungsgesprächen für das nächste Geschäftsjahr beginnt. Dabei werden die Leistungskennzahlen des Konzerns (Group Performance Indicators – GPI), die Top-Prioritäten und damit verbundene Projekte besprochen. Im Januar finden Ausrichtungskonferenzen mit den wichtigsten Führungskräften des Unternehmens statt, um eine Staffelung der GPI-Ziele und Prioritäten für das neue Jahr zu erstellen.

— GENERISCHER LEISTUNGSZYKLUS von Clariant



3.1. Short-Term Incentive Plans (Barbonus)

a) Der **Group Management Bonus Plan** (GMBP) ist in den Gesamtleistungszyklus von Clariant eingebettet. Dieser Zyklus stellt durch intensive Diskussionen und die systematische Ausrichtungskonferenz eine geschäftsspezifische und anspruchsvolle Zielvereinbarung für alle Geschäfts- und Serviceeinheiten (Business Unit – BU; Service Unit – SU) sicher.

Der Einzelbetrag der in einem Jahr generierten Bonuszahlungen ist abhängig vom Ergebnis des Clariant Konzerns gemessen an den klar definierten Zielsetzungen. Die erzielte Leistung wird anhand von drei Elementen gemessen: dem Finanzergebnis des Konzerns, den Finanzergebnissen der Geschäfts- und Serviceeinheiten und den festgelegten Top-Prioritäten (Leistungskennzahlen des Konzerns und strategische Projekte).

Da die auf dem Leistungszyklus beruhenden Vereinbarungen von Clariant mit den einzelnen Business Unit zu anspruchsvollen geschäftsspezifischen Zielvorgaben führen und dadurch »Zufallsgewinne« oder »versteckte Puffer« ausgeschlossen werden sollen, ist die maximale Bonuszahlung ausdrücklich auf 100 % begrenzt (= Zielvorgabe). Diese Zielvorgaben wurden im vierten Quartal 2013 festgesetzt und während des Jahres nicht verändert. Wie in unserem Vergütungskonzept dargelegt, streben wir eine aggressivere Vergütungsmischung als die Norm auf den internationalen Märkten an; dieser 100-Prozent-Ansatz stellt eine wettbewerbsfähige Ausrichtung im Vergleich mit anderen Unternehmen sicher.

GROUP MANAGEMENT BONUS PLAN (GMBP) 2014 – Drei Säulen eines ausgewogenen Bonusplans

GPIs

KONZERN LEISTUNG	BUSINESS/SERVICE LEISTUNG	TOP PRIORITÄTEN
Wie erfolgreich sind wir als Firma in Bezug auf unsere Ziele?	Was sind die unternehmerischen Ergebnisse/Beiträge meiner Einheit?	Haben wir entsprechend der Prioritäten unserer Einheit gehandelt?
ROIC (aei)	EBIT (aei) ROS %	1) Verbesserung der Bruttomarge 2) Verbesserung der Produktivität 3) Wachstum 4) Leistung gegenüber Kunden 5 + 6) Sicherstellung nachhaltiger Ergebnisse (Exzellenz-Einsparungen und LTAR*)
Operativer Cashflow (aei)	BU-Cashflow (aei)	
	SU-Kosten*	

Zielsetzungen (Gewichtung) 2014

KONZERN LEISTUNG	BUSINESS/SERVICE LEISTUNG	TOP PRIORITÄTEN
Wie erfolgreich sind wir als Firma in Bezug auf unsere Ziele?	Was sind die unternehmerischen Ergebnisse/Beiträge meiner Einheit?	Haben wir entsprechend der Prioritäten unserer Einheit gehandelt?

EC:

ROIC (aei) 30 %		40 %
Operativer Cashflow (aei) 30 %		

BUs:

ROIC (aei) 12,5 %	EBIT (aei) ROS 17,5 %	40 %
Operativer Cashflow (aei) 12,5 %	BU-Cashflow (aei) 17,5 %	

SUs:

ROIC (aei) 15 %		SU-Kosten 40 %	30 %
Operativer Cashflow (aei) 15 %			

*gemäss Zieldiskussionen
für Funktionen

Legende:

ROIC = Return on invested capital (Rendite aus dem investierten Kapital)
 EBIT = Earnings before interests and taxes (Operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
 aei = After exceptional items (nach Einmaleffekten)
 ROS % = Return on sales (Umsatzrendite) in %
 NWC = Net working capital (Nettoumlaufvermögen)
 BU = Business Unit (Geschäftseinheit)
 SU = Service Unit
 LTAR = Lost Time Accident Rate (Unfallrate)
 GPI = Group Performance Indicator (Leistungskennzahlen des Konzerns)

Zielerreichung & Bonuszahlungen 2014

KONZERN LEISTUNG	BUSINESS/SERVICE LEISTUNG	TOP PRIORITÄTEN
Wie erfolgreich sind wir als Firma in Bezug auf unsere Ziele?	Was sind die unternehmerischen Ergebnisse/Beiträge meiner Einheit?	Haben wir entsprechend der Prioritäten unserer Einheit gehandelt?
100 %	76 % – 100 %	40 % – 100 %
Die entsprechenden Bonuszahlungen variieren für fortgeführte Geschäfte zwischen 61% – 100 % (EC = 92 %)		

Individuelle Bonuszahlungen können grundsätzlich nur auf Basis kollektiv oder im Management-Team erreichter Ziele berechnet werden. Die individuelle Leistung der Mitarbeitenden wird im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Gesamtvergütung und ihrer beruflichen Entwicklung honoriert. Die Voraussetzung hierfür ist ein integriertes Performance-Management, das wiederum eine wichtige Rolle beim Aufbau einer leistungsstarken Belegschaft und Unternehmenskultur gemäss unserer People-Excellence-Strategie spielt. 2012 wurde ein angepasster People Performance Cycle neu lanciert, der für alle ML 1 – 5 ein 360-Grad-Feedback vorsieht.

Der Vergütungsausschuss nimmt im Februar die jährliche Beurteilung der Zielerreichung und die Zuweisung der Mittel für den GMBP für das vorausgegangene Geschäftsjahr vor, die dann abschliessend vom Verwaltungsrat genehmigt werden. Dieses Vorgehen stellt sicher, dass die Bonuszahlungen an die Mitarbeitenden unmittelbar auf das Gesamtergebnis des Konzerns abgestimmt sind.

b) Der Barbonus für Mitarbeitende unterhalb der Management-Ebene: Der **Group Employee Bonus Plan (GEBP)** gewährleistet eine weitere Standardisierung und Abstimmung mit allen lokalen Bonusplänen der jeweiligen Unternehmen weltweit. Generell wird der Bonuszahlung in allen juristischen Einheiten (soweit dies rechtlich möglich ist und den Vorschriften entspricht) der globale Konzernenerfolg oder eine Kombination aus dem Konzernenerfolg (75 %) und lokalen Top-Prioritäten (25 %) zugrunde gelegt.

c) Für Vertriebsmitarbeitende: Der **Global Sales Incentive Plan (G-SIP)** hat zum Ziel, spezielle, global abgestimmte lokale Sales Incentive Plans (SIPs) für alle Sales Representatives, Sales Manager und Key Account Manager mit klar zugeordneten jährlichen Verkaufsbudgets und kaufmännischen Zuständigkeiten einzurichten (ausgenommen ML 1 – 4). Der Fokus des G-SIP liegt auf der individuellen Verkaufsleistung und den wichtigsten Leistungskennzahlen wie Umsatz (40 %), Marge (40 %) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (20 %). Ein Sales Representative erhält z. B. auf ihn persönlich zugeschnittene Ziele für die ihm zugeteilten Kunden, d. h. ein konkretes Umsatzziel in lokalen Währungen, ein »Deal Score« als wichtige Kennzahl für die Messung der Marge sowie Vorgaben für Forderungen und überfällige Ausstände als Kennzahl für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Jedes Ziel wird gewichtet und kann in den vorhandenen Berichtssystemen überwacht werden. So können die direkten Auswirkungen des persönlichen Erfolgs auf die Vergütung leicht berechnet werden. Die globale Einführung dieses Konzepts begann 2011 und 2014 war es bereits in allen Regionen für rund 1100 Mitarbeitende eingeführt. Mitarbeitende können nur an einem globalen Bonusplan (G-SIP oder GMBP/GEBP) partizipieren.

3.2. Langfristige Anreizpläne (Long-Term Incentive Plans) (aktiengebundener Bonus)

Clariant verwendet für etwa 280 Senior Manager in aller Welt (EC und ML 1 – 4) aktienbasierte Vergütungskomponenten.

a) Der **Performance Share Unit (PSU) Plan** wurde 2013 neu für alle Senior Manager eingeführt und ersetzt den früheren Tradable Option Plan (»TOP@Clariant«). Hauptziel ist ein starkes Engagement für höhere Rentabilität von Clariant und damit die Erreichung unserer strategischen Ziele für 2015.

Der Performance Share Unit Plan von Clariant unterliegt einer dreijährigen Sperrfrist. Die Bezugsberechtigung hängt von der Erreichung eines Leistungsziels ab (geprüft nach drei Jahren). Der relevante zugrunde liegende KPI ist das EBITDA (vor Einmaleffekten) in % des Umsatzes; zudem muss das Leistungsziel gleichauf **mit oder über dem Median** einer definierten Vergleichsgruppe liegen. Wenn die Sperrfrist abgelaufen ist, und die Leistungsziele erreicht wurden, wird 1 PSU in eine Clariant Aktie umgewandelt. Die ersten PSUs wurden 2013 vergeben, und im Sommer 2016 werden die Leistungskriterien geprüft (Ablauf der Sperrfrist September 2016).

Die Teilnahme ist dem Executive Committee und ausgewählten Senior Managern aus ML 1 – 4 (rund 1,7 % der Mitarbeitenden) vorbehalten. Basierend auf einem zugrunde liegenden Aktienkurs, der über einen Handelszeitraum von zehn Tagen festgelegt wurde, erhalten berechnete Teilnehmer eine feste Anzahl von PSUs. Die Teilnahmeberechtigung und Höhe des Anspruchs werden während der Laufzeit des Bonusplans jährlich überprüft. Im März 2014 wurde beschlossen, für das Jahr 2014 PSUs zu vergeben: Der zugrunde liegende Aktienkurs lag bei 17,35 CHF. Die Vergabe wurde am 17. September 2014 bestätigt.

Verlässt ein Mitarbeitender vor Ablauf der Sperrfrist (von drei Jahren) aus freien Stücken das Unternehmen, verfallen sämtliche Ansprüche auf Aktien, die bis dahin noch nicht übertragen wurden. Im Fall der Pensionierung, Berufsunfähigkeit oder im Todesfall erfolgt eine sofortige anteilige Übertragung an die Mitarbeitenden (bzw. im Todesfall an die Erbmasse und/oder die Erben) nach Massgabe der publizierten Bestimmungen. Die übertragenen PSUs stehen weiterhin unter Leistungsvorbehalt und werden erst am Ende der Sperrfrist auszahlungsfähig.

LISTE DER RELEVANTEN VERGLEICHSGRUPPE

AZ Electronics*	Du Pont	LG Chemicals
Albermarle	Ashland	Chemtura
Croda	Wacker	Braskem
Eastman	Solvay	Borealis
Rockwood*	Valspar	Huntsman
Shinetsu	Cabot	Polyone
ICL	PPG	DIC
WR Grace	Evonik	Omnova
Celanese	Lyondell Basel	Kemira
EMS	Axiall	Kraton
Johnson Matthey	BASF	Lanxess
Symrise	Sherwin Williams	Mitsubishi
Cytec	Dow	Schulman
Altana	HB Fuller	H & R
Lonza	Akzo	West Lake Chem
Umicore	Ferro	Mitsui
Honeywell	DSM	

*von M&A-Aktivitäten betroffen

b) Group Senior Management – Long-Term Incentive Plan (GSM-LTIP) = Matching Share Plan

Der Matching Share Plan erfordert eine persönliche Anlageentscheidung und fördert das Engagement der wichtigsten Manager (rund 120 Positionen; EC und ML 1 – 3) für den langfristigen Erfolg von Clariant. Im Rahmen dieses Plans können die betreffenden Manager Teile ihrer Vergütungsbeträge in Aktien von Clariant anlegen. Somit unterstützt dieser Plan die Senior Manager bei der Erfüllung ihrer Pflicht, je nach Management Level dauerhaft mindestens 20 000 bis zu 100 000 Aktien zu halten. Neue Teilnehmer haben nun sechs Jahre Zeit, um die Schwellenwerte für die erforderlichen Investitionen aufzuholen.

Die teilnahmeberechtigten Senior Manager sind im Rahmen des Plans berechtigt, einen bestimmten festen Anteil (Anlagequote 20 %) ihres jährlichen Barbonus für das jeweilige Bonusjahr in Form von Aktien (»Investment Shares«) zu beziehen. Das Eigentum an den Aktien wird bei der Zuteilung der Investment Shares übertragen (Vergabe nach der Generalversammlung). Diese Investment Shares werden dann gesperrt und für drei Jahre in einem Aktien-depot gehalten. Am Ende der Sperrfrist ist der Teilnehmer berechtigt, für jede Investment Share kostenfrei eine zusätzliche Aktie (Matching Share) zu beziehen. Voraussetzung für diesen Anspruch ist die Weiterbeschäftigung bei Clariant während der gesamten Sperrfrist. Wird das Beschäftigungsverhältnis vor dem Ende der Sperrfrist beendet, verfällt der Anspruch auf Matching Shares, und an deren Stelle wird ein zeitanteiliger Barbetrag gezahlt (entsprechend der Beschäftigungsdauer während der Sperrfrist). Senior Manager, die nicht an diesem Plan teilnehmen oder nicht gemäss den Planbestimmungen investieren, verlieren 50 % ihres jährlichen Barbonus (bei einem Mindestniveau von 40 % des angestrebten Barbonus) und ihre Teilnahmeberechtigung an allen LTI-Programmen (darunter auch der PSU Plan).

Die Entscheidung zur Einrichtung dieses Plans wurde getroffen, um eine starke und nachhaltige Verbindung zwischen dem Geschäftszyklus von Clariant und der Wertentwicklung des Unternehmens zu schaffen. Die Senior Manager stärken daher den Unternehmergeist und den Wertschöpfungsgedanken des Clariant Konzerns.

c) Gesperrte Aktien für den Verwaltungsrat

Im Rahmen dieses 2012 eingeführten Aktienplans werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats Aktien der Clariant AG zugeteilt. Die Verwaltungsräte erhalten damit einen fixen Anteil ihrer jährlichen Vergütung in Form von Aktien, die mit einer Sperrfrist belegt sind (»Restricted Shares«). Die Sperrfrist beträgt drei Jahre und beginnt mit dem Datum der Aktienübertragung zu laufen. Ab dem ersten Werktag nach der Sperrfrist kann ein Verwaltungsratsmitglied frei

und ohne weitere Einschränkungen über diese Aktien verfügen (rechtliche Einschränkungen bleiben bestehen). Die Zuteilung wird einmal jährlich am Ende des Mandatsjahrs, und zwar vier Wochen vor der jährlichen ordentlichen Generalversammlung (AGM), vorgenommen.

Der Wert einer Vergabe richtet sich nach der Funktion und Verantwortung:

Präsident des Verwaltungsrats	200 000 CHF
Vizepräsident	150 000 CHF
Verwaltungsratsmitglied	100 000 CHF

4. Zusammensetzung der Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder

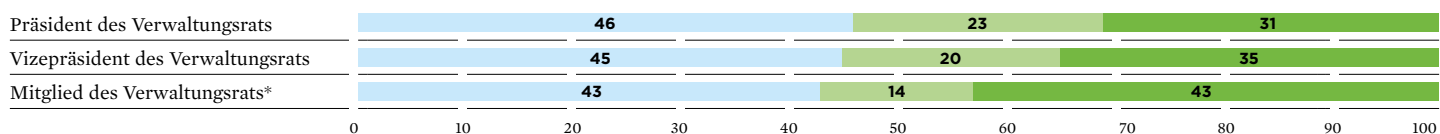
Die Vergütungsstruktur für Mitglieder des Verwaltungsrats orientiert sich am erläuterten Vergütungskonzept für das Jahr 2014.

Gemäss den erläuterten Richtlinien setzt sich die Vergütung für Verwaltungsratsmitglieder wie folgt zusammen:

- a) Jährliche Grundvergütung**
- b) Entschädigung für Mitgliedschaft in einem Ausschuss**
- c) Aktienbasierte Vergütung**

Seit dem Jahr 2012 hat der Verwaltungsrat entschieden, seinen Mitgliedern keine optionsbasierte Vergütung mehr anzubieten. Stattdessen werden gesperrte Aktien zugeteilt, durch die der Verwaltungsrat an der langfristigen Wertschöpfung des Unternehmens teilhaben kann. Darüber hinaus wurde eine neue Vergütungspolitik ab dem 1. April 2012 umgesetzt, die auf eine stärkere Anerkennung der Aufgaben und Aktivitäten innerhalb der Ausschüsse fokussiert.

Die folgende Abbildung illustriert die relative Struktur dieser drei Komponenten für 2014:

RELATIVE STRUKTUR DER GESAMTVERGÜTUNG (VERWALTUNGSRAT) in % der Gesamtvergütung

■ Honorar ■ Ausschussvergütung* ■ Aktien (Wert bei Vergabe) * Tätigkeitsbezogener Anteil (Annahme für Mitglieder ist mindestens = 30 000 CHF)

JÄHRLICHE VERGÜTUNG DER VERWALTUNGSRATSMITGLIEDER (REIN STRUKTURELLE ÜBERSICHT) in CHF

	Präsident des Verwaltungsrats	Vizepräsident des Verwaltungsrats	Mitglied des Verwaltungsrats	Total 2014	Total 2013
Barvergütung					
Honorar ¹	300 000	200 000	100 000	1 100 000	1 100 000
Ausschussvergütung ¹	Je nach individueller Betätigung (siehe Tabelle unten)			730 000	730 000
Sozialbeiträge					
Relevanter Betrag	Je nach individueller Situation ²				
Aktien					
Wert (bei Vergabe)	200 000	150 000	100 000	950 000	950 000

¹ Die Vergütung wird in bar ausgezahlt, zu gleichen Teilen im März und September.

² Einzelheiten 2014 siehe Tabelle Seite 140

AUSSCHUSSVERGÜTUNG

	Vorsitz	Mitglied
Präsidium	120 000	60 000
Auditausschuss	80 000	40 000
Vergütungsausschuss	60 000	30 000
Technologie- und Innovationsausschuss	60 000	30 000

Um die Anforderungen der Verordnung VegüV zu erfüllen, werden Zahlen zum fairen Marktwert (Fair Market Value – FMV) in der folgenden geprüften Tabelle veröffentlicht.

2014 JÄHRLICHE VERGÜTUNG – VERGÜTUNGEN AN VERWALTUNGSRATSMITGLIEDER (FAIRER MARKTWERT = FMV) in CHF										
	Rudolf Wehrli	Günter von Au	Peter Isler	Peter Chen	Dominik Koechlin	Carlo G. Soave	Hariolf Kottmann ¹	Dolf Stockhausen	Konstantin Winterstein	Total 2014
Barvergütung										
Honorar	300 000	200 000	100 000	100 000	100 000	100 000	0	100 000	100 000	1 100 000
Ausschussvergütung	150 000	90 000	140 000	60 000	100 000	120 000	0	30 000	40 000	730 000
Sozialbeiträge										
Relevanter Betrag	41 786	30 039	20 089	24 286	20 747	23 211	0	12 895	0	173 053
Aktien										
Fairer Marktwert (FMV)	200 012	150 009	100 006	100 006	100 006	100 006	0	100 006	100 006	950 057
Total 2014 (Gesamtmarktwert 2014)	691 798	470 048	360 095	284 292	320 753	343 217	0	242 901	240 006	2 953 110

2013 JÄHRLICHE VERGÜTUNG – VERGÜTUNGEN AN VERWALTUNGSRATSMITGLIEDER (FAIRER MARKTWERT = FMV) in CHF										
	Rudolf Wehrli	Günter von Au	Peter Isler	Peter Chen	Dominik Koechlin	Carlo G. Soave	Hariolf Kottmann ¹	Dolf Stockhausen	Konstantin Winterstein	Total 2013
Barvergütung										
Honorar	300 000	200 000	100 000	100 000	100 000	100 000	0	100 000	100 000	1 100 000
Ausschussvergütung	150 000	90 000	140 000	60 000	100 000	120 000	0	30 000	40 000	730 000
Sozialbeiträge										
Relevanter Betrag	43 053	29 742	20 242	19 017	20 889	22 307	0	12 993	0	168 243
Aktien										
Fairer Marktwert (FMV) ²	200 010	150 016	100 005	100 005	100 005	100 005	0	100 005	100 005	950 056
Total 2013² (Gesamtmarktwert 2013)	693 063	469 758	360 247	279 022	320 894	342 312	0	242 998	240 005	2 948 299

¹ Nach dem Amtsantritt als CEO werden keine weiteren Vergütungen als Verwaltungsratsmitglied entrichtet. Für weitere Informationen, siehe Tabelle Executive Committee.

² Korrektur benötigt aufgrund Berichtigung des Aktienendkurses bei Vergabe.

In beiden Jahren wurden weder Zahlungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats getätigt noch waren Darlehen oder Kredite offen oder gewährt.

Auf der nächsten Seite finden Sie die Informationen über die Aktien und Optionen im Eigentum des Verwaltungsrats.

VON MITGLIEDERN DES VERWALTUNGSRATS GEHALTENE AKTIEN

	Anzahl zugeteilter Aktien für 2014 ²	Anzahl zugeteilter Aktien für 2013 ³	Anzahl Aktien innerhalb Sperr- frist für 2014	Anzahl Aktien innerhalb Sperr- frist für 2013	Anzahl Aktien in Privatbesitz für 2014	Anzahl Aktien in Privatbesitz für 2013
Rudolf Wehrli	12 904	11 258 (Korrektur von 12 500)	0	0	43 132	26 874
Günter von Au	9 678	8 444 (Korrektur von 9 375)	0	0	26 732	18 288
Peter Isler	6 452	5 629 (Korrektur von 6 250)	0	0	64 375	56 746
Peter Chen	6 452	5 629 (Korrektur von 6 250)	0	0	12 821	12 923
Dominik Koechlin	6 452	5 629 (Korrektur von 6 250)	0	0	23 921	18 292
Carlo G. Soave	6 452	5 629 (Korrektur von 6 250)	0	0	27 921	22 292
Hariolf Kottmann	– ¹	– ¹	– ¹	– ¹	– ¹	– ¹
Dolf Stockhausen	6 452	5 629 (Korrektur von 6 250)	0	0	11 594 625	11 783 396
Konstantin Winterstein	6 452	5 629 (Korrektur von 6 250)	0	0	6 002 861	5 985 040
Total	61 294	53 476 (Korrektur von 59 375)	0	0	17 796 388	17 923 851

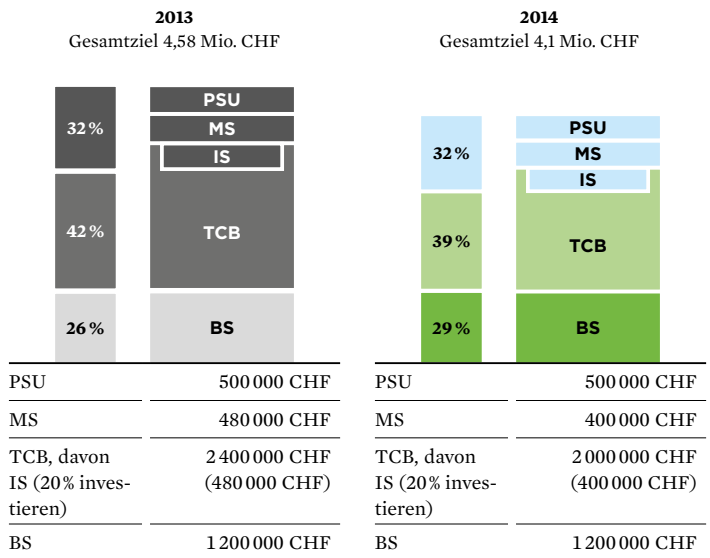
VON MITGLIEDERN DES VERWALTUNGSRATS GEHALTENE OPTIONEN

	Anzahl zugeteilter Optionen für 2014	Anzahl zugeteilter Optionen für 2013	Anzahl Optionen innerhalb Sperr- frist für 2014	Anzahl Optionen innerhalb Sperr- frist für 2013	Anzahl Optionen in Privatbesitz für 2014	Anzahl Optionen in Privatbesitz für 2013
Rudolf Wehrli	0	0	0	0	30 120	61 870
Günter von Au	0	0	0	0	0	0
Peter Isler	0	0	0	0	47 946	47 946
Peter Chen	0	0	0	0	0	47 946
Dominik Koechlin	0	0	0	0	47 946	47 946
Carlo G. Soave	0	0	0	0	24 096	47 946
Hariolf Kottmann	– ¹	– ¹	– ¹	– ¹	– ¹	– ¹
Dolf Stockhausen	0	0	0	0	0	0
Konstantin Winterstein	0	0	0	0	0	0
Total	0	0	0	0	150 108	253 654

¹Überblick für Executive Committee auf Seite 144. ²Anzahl der Aktien wird im März 2015 festgelegt. Zugrunde liegende Annahme hier ist der Aktienkurs von 15,50 CHF. ³Korrektur benötigt aufgrund des Aktienendkurses bei Vergabe: Zugrundeliegende Annahme war 16,00 CHF. Finale Zuteilung der Aktien bei 17,766 CHF, daher ist die Anzahl der Aktien unterschiedlich.

VERGÜTUNGSSTRUKTUR des Clariant Executive Committee

CEO-VERGÜTUNG*



Die Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder unterliegt den Schweizer Steuer- und Sozialversicherungsgesetzen, wobei Clariant die obligatorischen Arbeitgeberanteile zahlt. Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten über die tatsächlichen Aufwendungen für Geschäftsreisen hinaus keine pauschale Erstattung von Bewirtungskosten. Zusätzliche Informationen für Verwaltungsratsmitglieder sind der Erläuterung 12 des Rechnungsabschlusses der Clariant AG auf den Seiten 217 – 218 zu entnehmen.

5. Vergütung der Mitglieder des Executive Committee

Der Vergütungsausschuss überprüft regelmässig die Höhe und Struktur der Vergütungen für die Mitglieder des EC. Im Jahr 2013 wurden für das Executive Committee und den Verwaltungsrat in ausgewählten Märkten Vergleiche zu gleichrangigen Managern aus der chemischen Industrie angestellt und die Vergleiche auf alle globalen Positionen weltweit ausgeweitet. In der Analyse für die Chemiebranche lag der Schwerpunkt auf Unternehmen, die in Clariants relevanter Vergleichsgruppe des neu eingeführten Performance Share Unit (PSU) Plans definiert sind (siehe Seite 137).

Im Mittelpunkt des Interesses stehen:

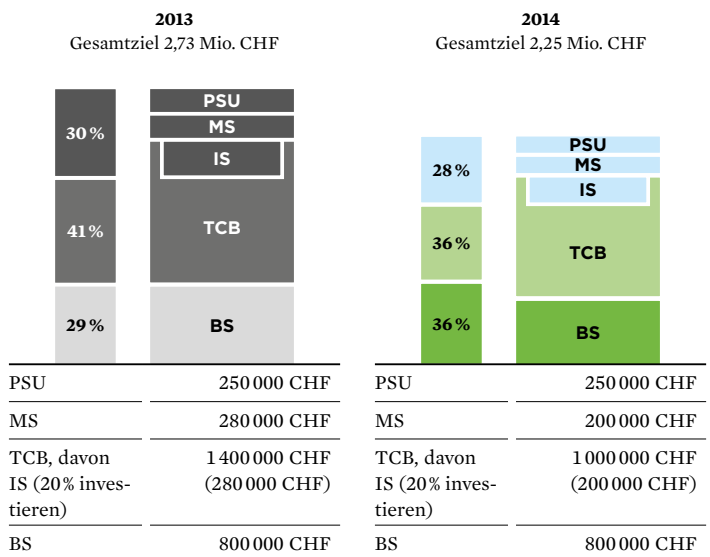
- a) Vergleich der Managervergütung in europäischen Chemieunternehmen mit globaler Reichweite
- b) Vergleich der Managervergütung bei in der Schweiz ansässigen multinationalen Konzernen

Die Bonusanteile an der Gesamtvergütung werden im Verhältnis zu den Ergebnissen ausbezahlt, die im jeweiligen Geschäftsjahr erzielt worden sind. Die eigentliche Höhe der Bonuszahlung variiert zwischen 0 (null) und den Zielwerten (= 100 %) im betreffenden Geschäftsjahr.

Grundvergütung und variable Vergütung

Für die Mitglieder des Executive Committee gelten die gleichen Bonusprogramme wie für die Senior Manager des Unternehmens. Somit nehmen sie am GMBP, am Performance Share Unit Plan und am GSM-LTIP teil.

EC-VERGÜTUNG*



Legende:

BS = Base Salary (Grundvergütung)
TCB = Target Cash Bonus (angestrebter Barbonus)
IS = Investment Share
Investition (mindestens 20 %) aus tatsächlichem Barbonus in für 3 Jahre blockierte Aktien (Wert bei Vergabe)

MS = Matching Shares
1:1 Übereinstimmung der Investment Shares nach 3 Jahren Sperrfrist (Wert bei Vergabe)
PSU = Performance Share Unit
3 Jahre Sperrfrist mit definierter Leistungshürde (Wert bei Vergabe)
*ohne sonstige Zusatzleistungen

Infolge der Benchmarks wurde die Zusammensetzung der Vergütung des Executive Committee 2013 wie folgt für 2013 und 2014 angepasst (nach Fixierung in 2011 und 2012). Der wichtigste Auslöser war eine Verschiebung innerhalb des Vergütungsmix (siehe obige Tabelle).

Sonstige Leistungen

Die Mitglieder des Executive Committee nehmen an den Pensionsplänen des Clariant Konzerns teil. Konkret sind dies die Pensionskasse des Konzerns, in der Einkommen bis 200 000 CHF pro Jahr versichert sind, und der Management-Pensionsplan, in dem Einkommen bis zu weiteren 642 400 CHF pro Jahr versichert sind. Das im Rahmen der Pensionspläne versicherte Einkommen beträgt daher maximal 842 400 CHF pro Jahr. Auch der CEO nimmt an den Pensions- und Versicherungsplänen von Clariant teil. Darüber hinausgehende Pensionsrückstellungen werden im Laufe der Zeit gebildet, um vertraglich festgelegte Pensionszusagen zu erfüllen.

Clariants Pensionspläne entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen über die betriebliche Altersversorgung (BVG). Künftig erfolgt die dynamische Anpassung des Höchstbeitrags gemäss Artikel 79c BVG. Als versichertes Einkommen gilt für die Mitglieder des Executive Committee und alle anderen Mitarbeitenden von Clariant

die Grundvergütung zuzüglich 50 % des angestrebten Barbonus. Der aktiengebundene Anteil der Vergütung ist nicht anrechenbar. Die Pensionspläne von Clariant umfassen ferner die gängigen Todesfall- und Berufsunfähigkeitsversicherungen. Im Fall der Clariant Pensionskasse beträgt der Arbeitgeberanteil rund 11 % des versicherten Einkommens, im Fall des Clariant Management-Pensionsplans rund 22 % des versicherten Einkommens. Dieser Anteil umfasst sowohl die Beiträge zur Bildung von Rentenskapital als auch die Beiträge zur Deckung der Risikokomponenten. Unter IFRS ist die Clariant Pensionskasse ein leistungsorientierter Pensionsplan. Im Rahmen des Management-Pensionsplans erhalten die Mitglieder bei Eintritt in den Ruhestand ausschliesslich ein Rentenskapital, Pensionszahlungen sind nicht vorgesehen.

2014 gab es im Executive Committee keine personelle Veränderung.

Um die Anforderungen der VegüV zu erfüllen, werden Zahlen zum fairen Marktwert (FMV) in der folgenden geprüften Tabelle veröffentlicht.

2014 JÄHRLICHE VERGÜTUNG AN MITGLIEDER DES EXECUTIVE COMMITTEE (FAIRER MARKTWERT, FMV) in CHF

	Hariolf Kottmann	Sonstige EC-Mitglieder	Total 2014
Grundvergütung	1 200 000	2 400 000	3 600 000
Barbonus ¹	1 472 000	2 208 000	3 680 000
Aktienbasierter Bonus (FMV)	1 141 409	1 712 139	2 853 548
Sonstige Zusatzleistungen ²	1 563 048	1 411 275	2 974 323
Total	5 376 457	7 731 414	13 107 871

2013 JÄHRLICHE VERGÜTUNG AN MITGLIEDER DES EXECUTIVE COMMITTEE (FAIRER MARKTWERT, FMV) in CHF

	Hariolf Kottmann	Sonstige EC-Mitglieder	Total 2013
Grundvergütung	1 200 000	2 400 000	3 600 000
Barbonus	1 766 400	3 091 200	4 857 600
Aktienbasierter Bonus (FMV) ³	1 381 080	2 286 378	3 667 458
Sonstige Zusatzleistungen ²	1 816 146	1 272 021	3 088 167
Total³	6 163 626	9 049 599	15 213 225

¹ 20 % des Barbonus sind verpflichtend in Aktien zu investieren. Der Barbonus ist bereits ohne die Pflichtinvestitionen dargestellt, welche im aktienbasierten Bonus enthalten sind.

Annahmen: Aktienkurs bei Vergabe = 15,50 CHF (noch nicht festgelegt; der Aktienkurs wird im April 2015 festgelegt, daher kann sich die Zahl der Aktien ändern); Barbonusauszahlung = 92 %.

² Weitere Zusatzleistungen beinhalten Beiträge zu Altersvorsorgekassen und Pensionsrückstellungen (68 %) und Sozialversicherung (32 %).

³ Unterschied im Fairen Marktwert zum Geschäftsbericht 2013 auf der Grundlage des bereinigten Aktienkurses für die PSU-Vergabe (Aktienkurs bei Verbuchung 15,30 CHF anstelle des zugrunde liegenden Aktienkurses für Berechnungszwecke bzw. bei Zuteilung von 13,74 CHF).

In beiden Jahren wurden weder Zahlungen an aus dem Executive Committee ausscheidende Mitglieder vorgenommen, noch waren Darlehen oder Kredite ausstehend und oder gewährt.

Auf der nächsten Seite finden Sie Informationen zur Anzahl gehaltener Aktien und Optionen der Mitglieder des Executive Committee.

ERKLÄRUNG DER ANZAHL ZUGESPROCHENER AKTIEN

	Hariolf Kottmann	Patrick Jany	Christian Kohlpaintner	Mathias Lütgendorf	Total
Anzahl Investment Shares ¹	23 742	11 871	11 871	11 871	59 355
Anzahl Matching Shares ¹	23 742	11 871	11 871	11 871	59 355
Anzahl Performance Share Units	28 819	14 410	14 410	14 410	72 049
Total Anzahl Aktien	76 303	38 152	38 152	38 152	190 759

VON MITGLIEDERN DES EXECUTIVE COMMITTEE GEHALTENE AKTIEN

	Anzahl zuge- teilter Aktien für 2014 ¹	Anzahl zuge- teilter Aktien für 2013 ²	Anzahl Aktien innerhalb Sperrfrist Zeit- raum für 2014	Anzahl Aktien innerhalb Sperrfrist Zeit- raum für 2013	Anzahl privat gehaltener Aktien für 2014	Anzahl privat gehaltener Aktien für 2013
Hariolf Kottmann	76 303	87 627 (Korrektur von 91 591)	212 289	205 489	444 814	521 098
Patrick Jany	38 152	48 084 (Korrektur von 50 396)	115 569	114 559	265 168	221 880
Christian Kohlpaintner	38 152	48 084 (Korrektur von 50 396)	115 569	114 559	201 307	158 019
Mathias Lütgendorf	38 152	48 084 (Korrektur von 50 396)	115 569	114 559	292 213	305 613
Total	190 759	231 879 (Korrektur von 242 779)	558 996	549 166	1 203 502	1 206 610

VON MITGLIEDERN DES EXECUTIVE COMMITTEE GEHALTENE OPTIONEN

	Anzahl vergebener Optionen für 2014	Anzahl vergebener Optionen für 2013	Anzahl Optionen inner- halb Sperrfrist für 2014	Anzahl Optionen inner- halb Sperrfrist für 2013	Anzahl Optionen in Privatbesitz für 2014	Anzahl Optionen in Privatbesitz für 2013
Hariolf Kottmann	0	0	0	263 200	383 682	263 382
Patrick Jany	0	0	0	131 600	191 841	290 241
Christian Kohlpaintner	0	0	0	131 600	120 000	50 241
Mathias Lütgendorf	0	0	0	131 600	0	120 241
Total	0	0	0	658 000	695 523	724 105

¹ Anzahl der Aktien nur geschätzt (es werden ein Aktienkurs von 15,50 CHF pro Aktie und eine Bonuszahlung von 92 % zugrunde gelegt); in den nächsten Geschäftsberichten wird eine Korrektur erfolgen müssen.

² Erforderliche Korrektur aufgrund von Anpassungen des endgültigen Aktienkurses bei Vergabe: Zugrunde liegende Annahme war 16,00 CHF pro Aktie. Finale Zuteilung erfolgte zu 17,24 CHF.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG ZUM VERGÜTUNGSBERICHT 2014

Wir haben die Seiten 140 und 143 des beigefügten Vergütungsberichts der Clariant AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Seiten 140 und 143 des Vergütungsberichts der Clariant AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG



Dr. Daniel Suter
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Ruth Sigel
Revisionsexperte

Basel, 16. Februar 2015

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, CH-4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Finanzbericht

**KONSOLIDIERTER RECHNUNGSABSCHLUSS
DES CLARIANT KONZERNS**

- 148 Konsolidierte Bilanzen
- 149 Konzernerfolgsrechnungen
- 150 Konsolidierte Gesamtergebnisse
- 151 Aufstellung über die Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals
- 152 Konzern Geldflussrechnungen
- 153 Anhang zur Konzernrechnung
- 210 Bericht der Revisionsstelle

STATISTISCHER KONZERNÜBERBLICK

- 211 Fünfjahres-Konzernübersicht

**RECHNUNGSABSCHLÜSSE
DER CLARIANT AG, MUTTENZ**

- 212 Clariant AG Bilanzen
- 213 Clariant AG Erfolgsrechnung
- 214 Anhang zur Jahresrechnung der Clariant AG
- 220 Verrechnung des Bilanzgewinns
- 221 Bericht der Revisionsstelle
- 222 Vorausschauende Aussagen

KONZERN-BILANZEN

per 31. Dezember 2014 und 2013

	Erläuterungen ¹	31.12.2014 in Mio. CHF	in %	31.12.2013 in Mio. CHF	in %
Aktiven					
Anlagevermögen					
Sachanlagen	5	2 104		2 041	
Immaterielle Anlagen	6	1 487		1 549	
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	7	635		608	
Finanzanlagen	8	44		27	
Vorauszahlungen für Personalvorsorge	17	18		43	
Latente Steuerguthaben	9	271		245	
Total Anlagevermögen		4 559	57.6	4 513	55.2
Umlaufvermögen					
Vorräte	10	930		846	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	985		905	
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	12	385		482	
Steuerguthaben		56		60	
Kurzfristige Festgelder	13	180		147	
Flüssige Mittel	14	748		770	
Total Umlaufvermögen		3 284	41.5	3 210	39.3
Zum Verkauf stehende Vermögenswerte	22, 23	72	0.9	451	5.5
Total Aktiven		7 915	100.0	8 174	100.0
Passiven					
Eigenkapital					
Aktienkapital	15	1 228		1 228	
Eigene Aktien (Nennwert)	15	– 45		– 49	
Andere Reserven		852		881	
Zurückbehaltene Gewinne		574		654	
Total den Aktionären zurechenbares Kapital und Reserven		2 609		2 714	
Anteil Minderheitsaktionäre		124		66	
Total Eigenkapital		2 733	34.5	2 780	34.0
Fremdkapital					
Langfristige Verbindlichkeiten					
Finanzielle Verbindlichkeiten	16	1 761		1 830	
Latente Steuerverbindlichkeiten	9	72		120	
Verpflichtungen für Personalvorsorge	17	924		669	
Rückstellungen für langfristige Verbindlichkeiten	18	210		223	
Total langfristige Verbindlichkeiten		2 967	37.5	2 842	34.8
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	1 147		1 227	
Finanzielle Verbindlichkeiten	20	430		589	
Steuerverbindlichkeiten		313		274	
Rückstellungen für kurzfristige Verbindlichkeiten	18	315		334	
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		2 205	27.9	2 424	29.7
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit den zum Verkauf stehenden Vermögenswerten	22, 23	10	0.1	128	1.5
Total Fremdkapital		5 182	65.5	5 394	66.0
Total Passiven		7 915	100.0	8 174	100.0

¹ Die Erläuterungen im Anhang sind integraler Bestandteil der Konzernrechnung.

KONZERN-ERFOLGSRECHNUNGEN

für die Jahre 2014 und 2013

	Erläuterungen ¹	2014 in Mio. CHF	in %	2013 in Mio. CHF	in %
Umsatz	21	6 116	100.0	6 076	100.0
Herstellkosten der verkauften Waren		- 4 344		- 4 332	
Bruttoergebnis		1 772	29.0	1 744	28.7
Vertrieb, Administration und Gemeinkosten		- 1 049		- 1 034	
Forschung und Entwicklung		- 213		- 199	
Erträge von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	7	75		63	
Ertrag aus Veräusserungen, welche nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden	23	168		19	
Restrukturierung, Wertminderung und Transaktionskosten	25	- 228		- 123	
Operatives Ergebnis		525	8.6	470	7.7
Finanzertrag	26	14		14	
Finanzaufwand	26	- 160		- 139	
Ergebnis vor Steuern		379	6.2	345	5.7
Steuern	9	- 144		- 22	
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten		235	3.8	323	5.3
zurechenbar zu:					
Aktionären der Clariant AG		175		306	
Minderheitsaktionären		60		17	
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten	22	- 18		- 318	
zurechenbar zu:					
Aktionären der Clariant AG		- 23		- 326	
Minderheitsaktionären		5		8	
Konzernergebnis		217		5	
zurechenbar zu:					
Aktionären der Clariant AG		152		- 20	
Minderheitsaktionären		65		25	
Ergebnis je Aktie, den Aktionären der Clariant AG zurechenbar (CHF / Aktie)					
Fortgeführte Geschäftsaktivitäten	27	0.55		0.98	
Nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten	27	- 0.07		- 1.04	
Total		0.48		- 0.06	
Verwässertes Ergebnis je Aktie, den Aktionären der Clariant AG zurechenbar (CHF / Aktie)					
Fortgeführte Geschäftsaktivitäten	27	0.54		0.98	
Nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten	27	- 0.07		- 1.04	
Total		0.47		- 0.06	

¹ Die Erläuterungen im Anhang sind integraler Bestandteil der Konzernrechnung.

KONSOLIDIERTES GESAMTERGEBNIS

für die Jahre 2014 und 2013

	Erläuterungen ¹	2014 in Mio. CHF	2013 in Mio. CHF
Konzernergebnis		217	5
Sonstiges Ergebnis			
Neubewertungen:			
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste auf Pensionsrückstellungen	17	- 443	51
Ertrag auf den Vermögenswerten der Vorsorgepläne, abzüglich des Teils, welcher in den Zinsaufwendungen eingeschlossen ist	17	118	77
Total Posten, welche nicht erfolgswirksam umgegliedert werden, vor Steuern		- 325	128
Auswirkung der latenten Steuern	9	60	- 32
Total Posten, welche nicht erfolgswirksam umgegliedert werden, nach Steuern		- 265	96
Absicherung von Nettoinvestitionen	28	20	- 18
Wechselkursdifferenzen		72	- 160
Anteiliges sonstiges Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	7	- 9	- 11
Auswirkung von Umbuchungen von Währungsdifferenzen auf Investitionen von früher gehaltenen ausländische Tochtergesellschaften		3	19
Total Posten, welche später erfolgswirksam umgegliedert werden können, vor Steuern		86	- 170
Auswirkung der latenten Steuern		-	-
Total Posten, welche später erfolgswirksam umgegliedert werden können, nach Steuern		86	- 170
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern		- 179	- 74
Konsolidiertes Gesamtergebnis		38	- 69
zurechenbar zu:			
Aktionären der Clariant AG		- 36	- 78
Minderheitsaktionären		74	9
Konsolidiertes Gesamtergebnis		38	- 69
Total den Aktionären der Clariant AG zurechenbares konsolidiertes Gesamtergebnis aus:			
Fortgeführten Aktivitäten		- 17	263
Nicht fortgeführten Aktivitäten		- 19	- 341
Total den Aktionären der Clariant AG zurechenbares konsolidiertes Gesamtergebnis		- 36	- 78

¹ Die Erläuterungen im Anhang sind integraler Bestandteil der Konzernrechnung.

AUFSTELLUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS in Mio. CHF

per 31. Dezember 2014 und 2013

	Andere Reserven					Total den Aktionären zurechenbares Eigenkapital			
	Total Aktienkapital	Eigene Aktien (Nennwert)	Agio	Kumulierte Umrechnungsreserve	Total andere Reserven	Zurück-behaltene Gewinne	Minderheitenanteile	Total Eigenkapital	
Stand 31. Dezember 2012	1094	-59	1647	-668	979	566	2580	86	2666
Konzernergebnis						-20	-20	25	5
Hedges von Nettoinvestitionen				-18	-18		-18		-18
Neubewertungen:									
Versicherungsmathematische Verluste auf Pensionsrückstellungen (siehe Erläuterung 17)					-	51	51		51
Ertrag auf den Vermögenswerten der Vorsorgepläne, abzüglich des Teils welcher in den Zinsaufwendungen eingeschlossen ist (siehe Erläuterung 17)					-	77	77		77
Latente Steuern auf Neubewertungen (siehe Erläuterung 9)					-	-32	-32		-32
Anteiliges sonstiges Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures (siehe Erläuterung 7)					-	-11	-11		-11
Auswirkung von Umbuchungen von Währungsdifferenzen auf Nettoinvestition von früher gehaltenen ausländischen Tochtergesellschaften				19	19		19		19
Wechselkursdifferenzen				-144	-144		-144	-16	-160
Total Gesamtergebnis	-	-	-	-143	-143	65	-78	9	-69
Kapitalerhöhung (siehe Erläuterung 15)	134		150		150		284		284
Dividenden an Minderheitsaktionäre							-	-15	-15
Ausschüttungen			-105		-105		-105		-105
Veränderung der Minderheitsanteile aufgrund der Veräusserungen					-		-	-13	-13
Erwerb von Minderheitsanteilen (siehe Erläuterung 15)					-	-1	-1	-1	-2
Aktien- und Optionsplan für Mitarbeiter:									
Effekt der Arbeitsleistung					-	25	25		25
Transaktionen mit eigenen Aktien		10			-	-1	9		9
Stand 31. Dezember 2013	1228	-49	1692	-811	881	654	2714	66	2780
Konzernergebnis						152	152	65	217
Hedges von Nettoinvestitionen				20	20		20		20
Neubewertungen:									
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste auf Pensionsrückstellungen (siehe Erläuterung 17)					-	-443	-443		-443
Ertrag auf den Vermögenswerten der Vorsorgepläne, abzüglich des Teils welcher in den Zinsaufwendungen eingeschlossen ist (siehe Erläuterung 17)					-	118	118		118
Latente Steuern auf Neubewertungen (siehe Erläuterung 9)					-	60	60		60
Anteiliges sonstiges Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures (siehe Erläuterung 7)					-	-9	-9		-9
Auswirkung von Umbuchungen von Währungsdifferenzen auf Nettoinvestition von früher gehaltenen ausländischen Tochtergesellschaften				3	3		3		3
Wechselkursdifferenzen				63	63		63	9	72
Total Gesamtergebnis	-	-	-	86	86	-122	-36	74	38
Dividenden an Minderheitsaktionäre					-		-	-24	-24
Ausschüttungen			-115		-115		-115		-115
Veräusserung von Minderheitsanteilen (siehe Erläuterung 15)					-	17	17	8	25
Aktien- und Optionsplan für Mitarbeiter:									
Effekt der Arbeitsleistung					-	17	17		17
Transaktionen mit eigenen Aktien		4			-	8	12		12
Stand 31. Dezember 2014	1228	-45	1577	-725	852	574	2609	124	2733

Die Erläuterungen im Anhang sind integraler Bestandteil der Konzernrechnung.

KONZERN GELDFLUSSRECHNUNGEN

für die Jahre 2014 und 2013

	Erläuterungen ¹	2014 in Mio. CHF	2013 in Mio. CHF
Konzernergebnis		217	5
Berichtigung für:			
Abschreibungen auf Sachanlagen	5	221	220
Wertminderungen und Auflösung von Wertminderungen	25	116	121
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	6	61	64
Wertminderung auf dem Umlaufvermögen		59	64
Erträge von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	7	- 75	- 64
Steueraufwand	9	152	4
Nettofinanzaufwand		123	150
Gewinn aus Veräusserungen, welche nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden	23	- 168	- 19
Verlust aus der Veräusserung von nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten	22	15	307
Übrige nicht geldwirksame Veränderungen		9	- 28
Total Auflösungen nicht geldwirksamer Veränderungen		513	819
Dividenden von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	7	50	30
Bezahlte Ertragssteuern		- 108	- 126
Zahlungen für Restrukturierung	25	- 89	- 133
Geldfluss vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens und Rückstellungen		583	595
Veränderung Vorräte		- 116	- 111
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		- 73	- 163
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		- 76	103
Veränderung sonstiger kurzfristiger Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		- 1	- 168
Veränderung Rückstellungen (exkl. Zahlungen für Restrukturierung)		17	45
Geldfluss aus betrieblichen Aktivitäten		334	301
Investitionen in Sachanlagen	5	- 310	- 292
Investitionen in Finanzanlagen, assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures		- 2	- 7
Investitionen in immaterielle Anlagen	6	- 13	- 27
Veränderung kurzfristige Finanzanlagen und kurzfristige Festgelder		- 28	126
Veräusserungen von Sach- und immateriellen Anlagen		181	24
Akquisitionen von Firmen, Aktivitäten und Anteilen	24	- 41	- 18
Einnahmen aus der Veräusserung von nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten	22	132	293
Einnahmen aus der Veräusserung von Aktivitäten, welche nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden	23	112	1
Geldfluss aus Investitionsaktivitäten		31	100
Einnahmen aus der Veräusserung von Minderheitsanteilen	15	25	-
Ausschüttung aus den Reserven an die Aktionäre der Clariant AG	15	- 115	- 105
Erwerb von Minderheiten	15	-	- 2
Kauf von eigenen Aktien		- 20	- 17
Veräusserung von eigenen Aktien		28	32
Aufnahmen von Finanzschulden		265	188
Rückzahlung von Finanzschulden		- 471	- 913
Dividenden an Minderheitsaktionäre		- 24	- 15
Bezahlte Zinsen		- 105	- 157
Erhaltene Zinsen		14	15
Geldfluss aus Finanzierungsaktivitäten		- 403	- 974
Währungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		16	- 29
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		- 22	- 602
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	14	770	1 372
Flüssige Mittel am Ende der Periode	14	748	770

¹ Die Erläuterungen im Anhang sind integraler Bestandteil der Konzernrechnung.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

1. Grundsätze für die Konzernrechnungslegung

1.01 – Allgemeine Informationen

Die Clariant AG (die »Gesellschaft«) einschliesslich ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften (zusammen der »Konzern«) ist ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich der Spezialitätenchemie. Der Konzern entwickelt, produziert und verkauft ein breites Spektrum an Spezialchemikalien. Diese spielen jeweils eine wichtige Rolle in den Herstellungs- und Verarbeitungsprozessen der Kunden oder veredeln deren Endprodukte. Der Konzern verfügt weltweit über Produktionsstätten und vertreibt seine Produkte vorwiegend in Europa, Amerika und Asien.

Die Clariant AG ist eine in der Schweiz eingetragene und ansässige Aktiengesellschaft. Der Firmensitz befindet sich an der Rothausstrasse 61, CH-4132 Muttenz, Schweiz. Die Gesellschaft ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Der Konzernabschluss wurde am 16. Februar 2015 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung freigegeben. Seine Genehmigung durch die auf den 31. März 2015 terminierte Generalversammlung steht noch aus.

1.02 – Grundlagen des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss des Clariant Konzerns wurde gemäss den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) und den IFRIC-Interpretationen erstellt und entspricht den nachfolgend dargestellten wesentlichen Grundsätzen für die Konzernrechnungslegung.

Der Konzernabschluss wurde auf Basis historischer Werte und unter Berücksichtigung etwaiger Wertänderungen von Finanzanlagen und -verbindlichkeiten – einschliesslich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter derivativer Instrumente (»derivative instruments at fair value through profit or loss«) – erstellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach den Vorschriften von IFRS verlangt, dass zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Sie verlangt vom Management auch Augenmass hinsichtlich der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze des Konzerns. Diese Schätzungen und Annahmen haben Einfluss auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erlösen und Aufwendungen während der Berichtsperiode. Obwohl

diese auf den jüngsten Erkenntnissen des Managements über aktuelle Entwicklungen und Ereignisse basieren, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen.

Bereiche mit besonderer Komplexität oder solche, in denen umfangreichere Schätzungen notwendig sind oder deren getroffene Annahmen und Schätzungen wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, sind in der Erläuterung 4 dargestellt.

1.03 – Standards, Interpretationen und Anpassungen, welche 2014 in Kraft traten

Die folgenden Standards, Interpretationen und Anpassungen wurden von Clariant per 1. Januar 2014 übernommen, hatten aber keine wesentliche Auswirkung auf die Rechnungslegung des Konzerns:

Anpassung von IAS 32, Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung, zur Verrechnung von finanziellen Guthaben und Verbindlichkeiten. Die Anpassung stellt klar, dass das Recht auf Verrechnung nicht von einem zukünftigen Ereignis abhängen darf. Dieses Recht muss für alle Parteien im normalen Geschäftsverlauf rechtlich durchsetzbar sein, ebenso bei einem allfälligen Zahlungsausfall oder im Konkursfall. Die Anpassung berücksichtigt auch die Art und Weise der Regulierung der betreffenden Guthaben und Verbindlichkeiten. Die Anpassung hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Rechnungslegung des Konzerns.

IFRIC 21, Abgaben, beschreibt die Verbuchung einer Verpflichtung, eine Abgabe zu bezahlen, vorausgesetzt diese fällt unter IAS 37, Rückstellungen. Die Interpretation beschreibt die Bedingungen, unter welchen eine Verpflichtung aus einer Abgabe verbucht werden muss. Der Konzern hat gegenwärtig keine wesentlichen Verpflichtungen aus Abgaben, weshalb diese Interpretation keine wesentlichen Auswirkungen hat.

Anpassung von IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten, befasst sich mit der Offenlegung von Informationen zum realisierbaren Wert von wertberichtigten Vermögenswerten, falls diese zum Marktwert abzüglich Kosten der Veräusserung bewertet sind. Diese Anpassung trat zum 1. Januar 2014 in Kraft und wurde von Clariant 2013 vorzeitig übernommen.

Andere Standards, Anpassungen und Interpretationen, welche zum 1. Januar 2014 in Kraft traten, waren für den Konzern ebenfalls nicht wesentlich.

1.04 – Noch nicht in Kraft getretene Standards, Interpretationen und Anpassungen

Die Auswirkungen der Standards, Interpretationen und Anpassungen, die schon veröffentlicht wurden, aber noch nicht in Kraft getreten sind, werden noch überprüft. Diese Standards werden übernommen, sobald sie in Kraft gesetzt werden.

IFRS 9, Finanzinstrumente, befasst sich mit der Klassifizierung, Bewertung und Verbuchung von finanziellen Guthaben und Verpflichtungen. Der vollständige Standard IFRS 9 wurde im Juli 2014 veröffentlicht und ersetzt denjenigen Teil von IAS 39, welcher sich mit der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten befasst. Der Standard tritt für Rechnungslegungsperioden in Kraft, welche am 1. Januar 2018 oder später beginnen. Der Konzern ist zurzeit damit befasst, die vollen Auswirkungen von IFRS 9 abzuklären.

IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden, befasst sich mit der Umsatzerfassung und setzt Regeln für die Offenlegung von wichtigen Informationen zu Erlösen und Geldflüssen aus solchen Verträgen. Der neue Standard ersetzt IAS 18, Erträge und IAS 11, Fertigungsaufträge, sowie die entsprechenden Interpretationen. Er tritt für Rechnungsperioden in Kraft, welche am 1. Januar 2017 oder später beginnen. Der Konzern klärt gegenwärtig die Auswirkungen von IFRS 15 ab.

Es gibt keine weiteren noch nicht in Kraft getretenen Standards, Interpretationen oder Anpassungen, von welchen eine wesentliche Auswirkung auf die Rechnungslegung des Konzerns erwartet wird.

1.05 – Konsolidierungskreis

- **Tochtergesellschaften:** Als Tochtergesellschaften gelten all diejenigen Gesellschaften, über welche der Konzern die Kontrolle ausübt. Dies ist der Fall, wenn er die Anrechte auf oder das Risiko von variablen Erträgen aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft hat und dabei die Fähigkeit besitzt, diese Erträge durch seine Macht zu beeinflussen. Diese Gesellschaften werden von dem Zeitpunkt an vollkonsolidiert, an welchem die Kontrolle an den Konzern übergeht und werden dekonsolidiert, sobald die Kontrolle nicht mehr besteht.
- **Assoziierte Gesellschaften:** Als assoziierte Gesellschaften gelten diejenigen Gesellschaften, in welchen der Konzern wesentlichen Einfluss, aber nicht die Kontrolle ausübt. Generell sind dies Beteiligungen, an welchen der Konzern zwischen 20 und 50% der Stimmrechte hält. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bilanziert.
- **Joint Arrangements:** Gemäss IFRS 11 werden Beteiligungen in Joint Arrangements in Joint Operations oder Joint Ventures unterteilt, je nachdem wie die Rechte und Pflichten der Investo-

ren ausgestaltet sind. Clariant unterzog die Struktur ihrer Joint Arrangements einer Prüfung, wonach sie als Joint Ventures eingestuft wurden. Diese werden nach der Equity Methode bewertet. Alle assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures verwenden dieselben Rechnungslegungsprinzipien wie der Konzern.

1.06 – Konsolidierungsgrundsätze

Bilanzstichtag aller Einzelabschlüsse ist jeweils der 31. Dezember. Die Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften erstellt.

Die Ergebnisse von Minderheitsbeteiligungen werden in der Erfolgsrechnung und in der Bilanz gesondert ausgewiesen.

1.07 – Erfassung von Erlösen

Umsatzerlöse für Waren und Erzeugnisse, Zinserträge und Dividenden werden in Übereinstimmung mit IAS 18, Erträge, erfasst.

1.08 – Wechselkursdifferenzen

Wechselkursdifferenzen werden in Übereinstimmung mit IAS 21, Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen, erfasst. Der Konzernabschluss wird in Schweizer Franken erstellt, der Funktional- und Berichtswährung der Muttergesellschaft.

Die Erfolgs- und Geldflussrechnungen von ausländischen Gesellschaften werden mit umsatzgewichteten Jahresdurchschnittskursen und ihre Bilanzen mit den Stichtagskursen zum 31. Dezember umgerechnet.

1.09 – Sachanlagen

Sachanlagen, sofern sie nicht den Abbauaktivitäten zugeordnet sind, werden zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und auf Basis der Konzernrichtlinien über folgende geschätzte Nutzungsdauern linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben:

• Gebäude	15 bis 40 Jahre
• Betriebseinrichtungen, Maschinen	10 bis 16 Jahre
• Mobiliar, Fahrzeuge, EDV-Anlagen	3 bis 10 Jahre
• Auf Grundstücken erfolgt keine Abschreibung	

Sachanlagen, welche den Abbauaktivitäten zugeordnet sind, werden zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und über ihre Nutzungsdauer nach der Methode der produzierten Einheiten abgeschrieben.

Wenn eine Gesellschaft eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung hat, bestimmte Sachanlagen rückzubauen oder einen Produktionsstandort wieder instand zu setzen, so beinhalten die jeweiligen Anschaffungskosten auch die geschätzten Kosten des Rückbaus oder der Instandstellung. Eine Rückstellung in der Höhe dieses Betrags wird ebenfalls erfasst. Finanzierungskosten im Zusammen-

hang mit Erwerb, Bau oder Herstellung von qualifizierenden Vermögenswerten werden als Teil der Kosten dieses Vermögensgegenstands aktiviert, wenn sie diesem direkt zuordenbar sind.

1.10 – Immaterielle Anlagen

Der Goodwill wird gemäss den Erfordernissen von IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte, und IAS 28, Anteile an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures, erfasst. Der Goodwill wird nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf seine Werthaltigkeit gemäss IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten, geprüft.

Marken und Lizenzen werden zu historischen Werten aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer, längstens aber über zehn Jahre, erfolgswirksam linear abgeschrieben.

Erworbene Softwarelizenzen werden auf Basis der Anschaffungs- und Inbetriebnahmekosten der jeweiligen Software aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Software (drei bis fünf Jahre) erfolgswirksam linear abgeschrieben. Kosten, die im direkten Zusammenhang mit der Erstellung separat identifizierbarer einzelner Softwareprodukte entstehen, die vom Konzern kontrolliert werden und voraussichtlich für länger als ein Jahr einen Nutzen erwirtschaften, werden als immaterielle Anlagen erfasst. Die direkten Kosten beinhalten die Kosten für die Softwareentwicklung, die Personalkosten, die direkt zuordenbaren Beratungskosten sowie einen angemessenen Anteil der relevanten Gemeinkosten. Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung und Wartung von Software werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand verbucht.

Immaterielle Anlagen, welche im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurden, mit Ausnahme von Abbaurechten, werden wie folgt über die Restnutzungsdauer abgeschrieben:

· Technologien	3 bis 15 Jahre
· Kundenbeziehungen	12 bis 20 Jahre
· Markennamen	10 Jahre
· Auftragsbestand	2 Jahre

Abbaurechte werden nach der Methode der produzierten Einheiten über die Lebensdauer abgeschrieben.

Am 1. Juni 2007 trat ein Gesetz der europäischen Gemeinschaft über Chemikalien und deren sichere Verwendung in Kraft. Es behandelt die Neuregelung, Registrierung, Zulassung und Beschränkung von chemischen Substanzen (REACH). REACH gelangt für alle diejenigen Substanzen zur Anwendung, die in der Europäischen Gemeinschaft hergestellt, gehandelt und verwendet werden, sei es in reiner Form, als Mischung, oder als Bestandteil von Produkten. REACH verlangt die Registrierung

von gewissen Substanzen mit einem Volumen von mehr als 1 000 Tonnen pro Jahr bis Ende 2010 und von verschiedenen weiteren Substanzen, abhängig von deren Klassifizierung, bis 2018. Da Clariant in der chemischen Industrie tätig ist, entstehen dem Konzern Kosten im Zusammenhang mit REACH. Diese Kosten werden im Kontext von IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte, betrachtet. Die in Frage kommenden Werte werden aktiviert und als immaterielle Anlagen ausgewiesen. Die ersten beiden Phasen wurden per 2010 bzw. 2013 abgeschlossen. Die in diesen Phasen erfassten immateriellen Vermögenswerte werden ab 2011 (erste Phase) bzw. ab 2014 (zweite Phase) über ihre geschätzte Nutzungsdauer von zwölf Jahren linear über die Erfolgsrechnung abgeschrieben.

1.11 – Wertminderung von Vermögensgegenständen

Wertminderungen von Vermögenswerten werden gemäss IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten, erfasst und ausgewiesen.

1.12 – Zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Vermögenswerte werden zu »zum Verkauf gehalten« umklassiert, wenn ihr Buchwert durch einen Verkauf realisiert werden soll und dieser sehr wahrscheinlich ist. Sie werden zum tieferen ihres Buchwertes oder ihres Marktwertes abzüglich der Kosten der Veräusserung erfasst, in Übereinstimmung mit IFRS 5, Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche.

1.13 – Vorräte

Gekaufte Produkte werden zu Anschaffungskosten, selbst gefertigte Produkte zu Herstellkosten inkl. entsprechender Produktionsgemeinkosten bewertet. Die Bewertung der Vorräte zum Bilanzstichtag basiert auf Standardkosten, die in der Regel den effektiven Kosten auf gewichteter Durchschnittsbasis entsprechen. Dieser Bewertungsansatz wird auch für die Bemessung der Herstellkosten in der Erfolgsrechnung herangezogen. Bei Vorräten mit einem niedrigeren Nettoveräusserungswert wird eine entsprechende Anpassung vorgenommen. Unverkäufliche Waren werden vollständig wertberichtigt. Diese Anpassungen werden in Form von Wertberichtigungen verbucht und in der Bilanz direkt vom Vorratswert in Abzug gebracht. Die Wertberichtigungen werden wieder aufgelöst, wenn die betreffenden Vorräte entweder verkauft oder vernichtet werden und deswegen aus der Bilanz abgehen.

1.14 – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäss den Erfordernissen von IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, erfasst.

1.15 – Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Sicht- und Depositen sowie kurzfristige Anlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von 90 Tagen oder weniger. Kontokorrentkredite sind in der Bilanz als Finanzverbindlichkeiten im Rahmen der kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

1.16 – Derivate Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden gemäss den Erfordernissen von IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, erfasst.

1.17 – Leasing

Der Konzern unterscheidet Verbindlichkeiten aus Finanzleasing und solche aus operativem Leasing. Die Verbuchung erfolgt gemäss IAS 17, Leasingverhältnisse.

1.18 – Laufende Ertragssteuern

Die steuerbaren Gewinne (Verluste) der Konzerngesellschaften werden gemäss den Steuergesetzen des jeweiligen Landes, in welchem die betreffende Gesellschaft tätig ist, ermittelt. Sie bilden die Basis für die Berechnung der Ertragssteuerzahlungen (-erstattungen) der Berichtsperiode anhand der geltenden lokalen Steuersätze. Die Verbuchung erfolgt gemäss den Erfordernissen von IAS 12, Ertragssteuern.

1.19 – Latente Ertragssteuern

Zur Berechnung latenter Ertragssteuern gelangt die Comprehensive Liability Method zur Anwendung, wie sie von IAS 12, Ertragssteuern, vorgeschrieben ist.

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften werden keine latenten Steuern ermittelt, sofern der Anteilseigner (Muttergesellschaft) den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenz steuern kann und gleichzeitig eine Umkehr der temporären Differenz in absehbarer Zeit unwahrscheinlich ist.

1.20 – Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die verschiedenen Konzerngesellschaften unterhalten unterschiedliche Vorsorgeprogramme. Diese sind sowohl leistungs- als auch beitragsorientierter Natur und umfassen auch medizinische und andere Vorsorgepläne. Die Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden gemäss den Erfordernissen des revidierten Standards IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, ermittelt und verbucht.

Beitragsorientierte Vorsorgepläne: Beiträge an beitragsorientierte Vorsorgepläne werden in der Erfolgsrechnung der jeweiligen Periode ausgewiesen.

Leistungsorientierte Vorsorgepläne. Zur Bestimmung des Rückstellungsbetrags für leistungsorientierte Vorsorgepläne wird das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) herangezogen. Die Bewertungen erfolgen auf regelmässiger Basis, durch unabhängige Versicherungsexperten. Für die grösseren Vorsorgeeinrichtungen werden diese Bewertungen jährlich vorgenommen, für die kleineren mindestens alle drei Jahre, mit systematischen Aktualisierungen in den Zwischenjahren.

Die in der Bilanz erfasste Verpflichtung für leistungsorientierte Vorsorgepläne entspricht dem Gegenwartswert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich des Marktwerts der Vermögenswerte des Vorsorgeplans.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in der Periode, in welcher sie anfallen, im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Ansprüche aus früheren Perioden werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Einige Konzerngesellschaften bieten ihren Pensionären eine **medizinische Vorsorgeeinrichtung**. Voraussetzung für die Berechtigung zu diesen Leistungen ist normalerweise, dass der Mitarbeitende bis zum Pensionsalter im Unternehmen tätig ist und seine Unternehmenszugehörigkeit eine bestimmte Mindestdauer überschreitet. Die erwarteten Kosten für diese Leistungen werden über den Zeitraum der Unternehmenszugehörigkeit hinweg zurückgestellt. Dazu wird eine ähnliche Bilanzierungsmethode wie für leistungsorientierte Vorsorgepläne herangezogen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen sowie etwaige Veränderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in welcher sie anfallen, im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Aufwendungen für leistungs- und beitragsorientierte Pensionspläne sowie für Abgangsentschädigungen sind im Personalaufwand der Funktionsbereiche der betroffenen Mitarbeitenden oder in den Aufwendungen für Restrukturierungen und Wertminderungen enthalten.

Sonstige langfristige Ansprüche von Mitarbeitenden sind Ansprüche (mit Ausnahme von Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Abgangsentschädigungen), die nicht innerhalb von zwölf Monaten nach der entsprechenden Leistungserbringung durch die Mitarbeitenden in voller Höhe fällig werden. Dazu zählen z.B. Lohnfortzahlung bei längerer Abwesenheit wie z.B. Sabbaticals oder aufgrund der Dauer des Dienstverhältnisses erworbene Abwesenheitsansprüche sowie Jubiläumszulagen und sonstige aus der Dauer des Dienstverhältnisses erwachsende Zahlungsansprüche.

Die Bilanzierungsgrundsätze für sonstige langfristige Ansprüche von Mitarbeitenden gleichen denen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Der einzige Unterschied besteht darin, dass versicherungsmathematische Gewinne und Verluste unmittelbar erfolgswirksam verbucht werden.

Kurzfristige Ansprüche von Mitarbeitenden sind Ansprüche (mit Ausnahme von Abgangsentschädigungen), die innerhalb von zwölf Monaten nach der entsprechenden Leistungserbringung durch die Mitarbeitenden in voller Höhe fällig werden.

1.21 – Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäss den Erfordernissen von IAS 37, Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen, erfasst und ausgewiesen.

1.22 – Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Entwicklung wird so weit aktiviert, wie die Kriterien von IAS 38 erfüllt sind.

Mit Rücksicht auf die Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Entwicklung von wichtigen neuen Produkten hat Clariant von einer Aktivierung von Entwicklungskosten Abstand genommen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass aufgrund der Struktur der F&E-Aktivitäten in den einzelnen Geschäftsfeldern von Clariant eine Zuordnung des künftigen wirtschaftlichen Nutzens auf bestimmte immaterielle Güter (Patente) schwierig ist.

Die in den Sachanlagen berücksichtigten Laborgebäude und -einrichtungen werden über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

1.23 – Segmentberichterstattung

Die Offenlegung der Segmentinformationen erfolgt auf dieselbe Weise wie in der internen Berichterstattung an den obersten operativen Entscheidungsträger. Der oberste operative Entscheidungsträger ist das Executive Committee, das für strategische Entscheide, die Leistungsbeurteilung der Segmente und die Zuteilung der Ressourcen an die Segmente verantwortlich ist.

Am 1. Januar 2014 veräusserte Clariant das Detergents & Intermediates Geschäft an die International Chemical Investors Group (ICIG).

Am 30. April 2014 veräusserte Clariant das Leather Services Geschäft an den niederländischen Konzern Stahl.

Per 30. September 2013 veräusserte Clariant die Business Units Textile Chemicals, Paper Specialties und Emulsions an SK Capital.

Aus diesem Grund wurden diese Aktivitäten seit Ende 2012 als nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten ausgewiesen.

Am 29. Oktober 2014 unterzeichnete Clariant eine Vereinbarung zur Veräusserung der Energy Storage Aktivitäten an den britischen Konzern Johnson Matthey. Die zu diesen Aktivitäten gehörenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden im vierten Quartal des Berichtsjahrs zu »zur Veräusserung gehalten« umgegliedert.

Clariant hat seine sieben Business Units (BU) für Berichtszwecke in Übereinstimmung mit IFRS 8, Operative Segmente, in vier Business Areas (BA) gegliedert:

- Care Chemicals (BU ICS)
- Catalysis & Energy (BU Catalysts, Energy Storage Aktivitäten zur Veräusserung in 2015 geplant)
- Natural Resources (BU Oil & Mining Services, BU Functional Minerals)
- Plastics & Coatings (BU Additives, BU Masterbatches, BU Pigments)

Die vier Business Areas tragen volle Verantwortung für ihre operativen Ergebnisse. Die Business Areas lassen sich folgendermassen beschreiben:

Die Business Area **Care Chemicals** umfasst die Business Units Industrial & Consumer Specialties, Food Additives sowie das zukünftige Geschäft der Industrial Biotechnology. Sie konzentriert sich auf attraktive Segmente mit hoher Marge und niedriger Zyklizität. Die Business Area folgt den durch Lifestyle geprägten Megatrends und unterstreicht damit das Image von Clariant als Lieferant von grünen und nachhaltigen Produkten.

Die Business Area **Catalysis & Energy** entwickelt, produziert und verkauft eine grosse Palette von Katalysatorprodukten für die chemische-, Brennstoff- und Automobilindustrie. Daneben produziert sie Materialien für elektrische Fahrzeuge und Energiespeichersysteme. Catalysis & Energy ist die kleinste Business Area des Konzerns, jedoch hoch profitabel, mit hohen Wachstumsraten und tiefer Zyklizität. Diese Energy Storage Aktivitäten werden 2015 veräussert werden.

Die Business Area **Natural Resources** mit den Business Units Oil & Mining Services und Functional Minerals ist geprägt durch hohes Wachstum, niedrige Zyklizität und eine starke Orientierung an den Megatrends. Die wichtigsten Antriebsfaktoren sind die steigende Nachfrage nach hochwertigen Spezialitäten-Chemikalien, welche in der Oel- und Bergbauindustrie, in der Lebensmittel- und in der Verpackungsindustrie Verwendung finden, sowie der zunehmende Verbrauch von Öl, Gas und Rohmetallen in den schnell wachsenden Volkswirtschaften.

Die Business Area **Plastics & Coatings** umfasst die Business Units Additives, Pigments und Masterbatches. Die Business Area ist stark im europäischen Markt engagiert und demzufolge geprägt durch tieferes Wachstum und wirtschaftliche Zyklen. Die wichtigsten Antriebsfaktoren sind die zunehmende Verwendung von Plastikmaterialien mit individuell gestalteten Eigenschaften in Anwendungen wie Mobiltelefonen, Automobilen und in der Bauindustrie, sowie der zunehmende Plastikverbrauch, welcher mit dem steigenden Wohlstand einhergeht.

Corporate: Aufwand und Ertrag auf der Ebene von Corporate umfassen die Kosten für die Konzernzentrale sowie die Koordinationsfunktionen in den wichtigsten Ländern. Darüber hinaus sind hier bestimmte Ertrags- und Aufwandsposten angesiedelt, die den Business Areas nicht direkt zuzuordnen sind.

Die Business Areas des Konzerns sind Segmente, die jeweils verschiedene Produkte anbieten. Diese Segmente werden unabhängig geführt, da sie jeweils eigenständige Produkte herstellen und vertreiben, die unterschiedliche Technologien und Marketingstrategien erfordern, sowie spezifischen Chancen und Risiken unterliegen, die sich von denen der übrigen Segmente unterscheiden.

Segmenterlöse sind die in der Erfolgsrechnung des Konzerns dargestellten Umsätze, die einem Segment direkt zugeordnet werden können, sowie der relevante Anteil der Erlöse, der sich sinnvoll einem Segment zuweisen lässt, unabhängig davon, ob es sich dabei um Verkäufe an externe Kunden oder Transaktionen mit anderen Segmenten handelt.

Segmentaufwendungen sind Aufwendungen aus der betrieblichen Tätigkeit eines Segments, die dem Segment direkt zugeordnet werden können, sowie der relevante Anteil der Aufwendungen, der sich sinnvoll einem Segment zuweisen lässt, einschliesslich der Aufwendungen, die sich auf Verkäufe an externe Kunden und auf Transaktionen mit anderen Segmenten beziehen.

Umsätze zwischen Segmenten erfolgen zu marktüblichen Konditionen, wie sie auch für Transaktionen mit Dritten angewendet werden.

Das Nettobetriebsvermögen der Segmente besteht vorwiegend aus Sachanlagen, immateriellen Anlagen, Vorräten sowie Forderungen, abzüglich betrieblicher Verbindlichkeiten. Im Normalfall werden Aktiven und Passiven von Corporate nicht auf die Segmente zugeordnet. Die Aktiven und Passiven von Corporate setzen sich in erster Linie aus der Nettoliquidität (flüssige Mittel, kurzfristige Geldanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens abzüglich finanzieller Verbindlichkeiten) sowie den latenten und laufenden Steuern zusammen.

Das Executive Committee beurteilt die Leistung der operativen Segmente vornehmlich aufgrund von Kennzahlen, die auf der Erfolgsrechnung beruhen. Dies sind u.a. der Umsatz mit Dritten, EBITDA und das operative Ergebnis. Zinsaufwendungen und -erträge sowie Steuern werden nicht auf die Segmente zugeordnet. Die Kapitalrendite der Segmente wird aufgrund des Return on Invested Capital (ROIC) beurteilt.

1.24 – Aktienkapital und Reserven

Alle ausgegebenen Aktien sind Stammaktien und somit Bestandteil des Eigenkapitals. Kosten, die der Emission neuer Aktien oder Optionen direkt zurechenbar sind, werden – abzüglich anfallender Steuern – als entsprechende Minderung des Agios im Eigenkapital ausgewiesen.

Geschriebene Put-Optionen auf Clariant Aktien als Basiswert werden als Verpflichtung zum Kauf von Clariant Aktien ausgewiesen, falls die Anzahl der Aktien fixiert ist und die physische Abwicklung zu einem festen Preis verlangt wird, wenn die Option ausgeübt wird. Zu Beginn wird die Verbindlichkeit zum Barwert des Ausübungspreises der Option erfasst und gleichzeitig im Eigenkapital als Verpflichtung zum Kauf von Clariant Aktien verbucht.

Die Verbindlichkeit wird danach zu fortgeführten Anschaffungskosten und nach der Effektivzinsmethode bewertet. Nachdem solche geschriebene Put-Optionen ausgeübt wurden, wird die Verbindlichkeit aufgelöst und die Belastung aus dem Eigenkapital als eigene Aktien umgegliedert.

Clariant Aktien, die als Basiswerte solcher Put-Optionen dienen, werden nicht mit in die Berechnung des Gewinns pro Aktie einbezogen, aber zur Berechnung des Verwässerungseffekts, sofern notwendig.

Die Reserven beinhalten die folgenden Elemente:

- **Agio:** Das Agio umfasst den Teil des Aktienpreises, der bei Ausgabe des Aktienkapitals über den Nennwert der Aktien hinaus bezahlt wurde.
- **Kumulierte Umrechnungsreserve:** Dieser Posten beinhaltet die Umrechnungsdifferenzen, die bei der Umrechnung der Bilanzen derjenigen ausländischen Tochtergesellschaften entstanden, deren Rechnungslegung in einer anderen Währung als der Funktionswährung der Muttergesellschaft erfolgt. Daneben werden auch diejenigen Währungsdifferenzen darin erfasst, die bei der Umrechnung von Finanzverbindlichkeiten entstehen, welche in einer anderen Währung als der Funktionalwährung der Muttergesellschaft Clariant AG aufgenommen wurden und die gleichzeitig als Hedge der Nettoinvestition in eine ausländische Tochtergesellschaft designed sind.

1.25 – Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zu ihrem Nennwert von 3.70 CHF je Aktie vom Eigenkapital abgezogen. Unterschiede zwischen diesem Betrag und dem bei Erwerb bzw. Veräusserung eigener Aktien bezahlten bzw. erhaltenen Betrag werden in den zurückbehaltenen Gewinnen ausgewiesen.

1.26 – Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden gemäss den Erfordernissen von IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, erfasst.

1.27 – Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden gemäss den Erfordernissen von IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, gegliedert, erfasst, bewertet und, falls notwendig, wertberichtigt. Erwerbe und Verkäufe von Finanzanlagen werden zum Erfüllungstag verbucht, d.h. an dem Tag, an welchem der Konzern die Finanzanlage entweder erhält oder überträgt.

1.28 – Unternehmenszusammenschlüsse

Zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen verwendet der Konzern die Erwerbsmethode gemäss den Erfordernissen von IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, und bewertet übernommene Minderheitenanteile zum Marktwert (Full-Goodwill Methode). Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand erfasst

2. Unternehmensweites Risikomanagement

Mit dem unternehmensweiten Risikomanagement, basierend auf den Standards des Institute of Risk Managers, wird ein Instrumentarium verwendet, mit dem der Konzern die eingegangenen Risiken jährlich in ihrem Ausmass für jede Business Unit, Funktion und Region eindeutig identifiziert, quartalsweise aktualisiert und ihre Auswirkungen auf die Zielsetzungen im gesamten Konzern überprüft. Diese Zielsetzungen sind das Ergebnis der Gesamtstrategie des Konzerns, die vom Verwaltungsrat beschlossen und vom Executive Committee (EC) umgesetzt werden.

Das Investment Sub-Committee des Executive Committee ist verantwortlich für die Überwachung des Risikomanagements hinsichtlich Relevanz und Konsistenz.

Die Zielsetzungen werden jeweils im vierten Quartal getroffen. Das Executive Committee (EC) nimmt diese Zielsetzungen zusammen mit den Chancen und Risiken anlässlich der Zusammenkünfte mit den Business Units (BU) unter die Lupe. Es werden auch Massnahmen zur bestmöglichen Ausnützung der Chancen und zur Reduktion oder Einschränkung der Risiken geprüft und diskutiert.

Auch die Regionen und der Gesamtkonzern nehmen Risikobeurteilungen anhand derselben Kriterien vor. Alle Business Units, Funktionen und Dienstleistungsstellen sind verpflichtet, wichtige Veränderungen der festgestellten Risiken sowie allfällige neue Chancen und Risiken zu melden. Zur Bewertung und Einstufung der Risiken werden Risikokataster geführt und die Auswirkungen finanzieller, operativer und reputativer Natur sowie die Eintretenswahrscheinlichkeiten der Risiken bewertet. Diese Bewertung umfasst auch die Massnahmen zum Management der identifizierten Risiken sowie deren zeitlichen Bezug. Die Effektivität der Massnahmen wird ebenfalls bewertet.

Wenn Chancen und Bedrohungen identifiziert und quantifiziert worden sind, übernimmt jeweils eine dafür qualifizierte Person die Verantwortung für das effektive Risikomanagement. Je nach Art des identifizierten Risikos sind dafür bisweilen spezielle Fähigkeiten notwendig. Die Bewertungen werden unter den verschiedenen Business Units, Dienstleistungsstellen und Personen ausgetauscht und quartalsweise überarbeitet.

Die konsolidierte Risikobewertung wird dem Audit Committee und dem Verwaltungsrat zur Begutachtung vorgelegt. Im Fall von neuen oder sich verändernden Risiken wird die Berichterstattung beschleunigt.

Zusammenfassungen der Risikobewertungen von Business Units, Regionen und Dienstleistungsstellen werden innerhalb des Kaders von Clariant in Form eines Konzernüberblicks in Umlauf gebracht.

Gewisse Funktionen haben Zugang zu den Risikobewertungen, um sie in ihrer Arbeit zu unterstützen. Ein Beispiel dafür ist Environmental, Safety & Health Affairs (ESHA) zur Identifizierung von wichtigen Standorten für ihre Überwachungsprogramme, ebenso Internal Audit und Group Procurement. Die konsolidierte Risikobewertung wird mit öffentlich zugänglichen Benchmark-Studien zum Risikomanagement verglichen. In diesem Vergleichsprozess werden Studien mit industriespezifischem Hintergrund, aber auch mit breitem wirtschaftlichem Spektrum berücksichtigt.

Beispiele von identifizierten Risiken im Risikokataster:

2.1 – Regulation & Compliance

Umwelt- und Produktrisiken

Clariant ist zahlreichen Vorschriften und Standards unterworfen. Diese umfassen Vorschriften für die chemische Industrie, Länder-, Regierungs- und Kundenvorschriften sowie Vorschriften der Europäischen Union (EU) bezüglich der Registrierung, Evaluation, Bewilligung und Beschränkung von chemischen Substanzen (REACH). Group Responsible Care ist für das Management dieses Risikos verantwortlich. Gewisse Aufgaben werden an HR, Legal, ESHA und die Logistik delegiert.

2.2 – Standortrisiken

Diese betreffen für die Produktion wichtige Standorte und Produktionseinrichtungen. Ebenfalls eingeschlossen sind länderspezifische und kulturelle Fragen, welche Chancen und Bedrohungen für die Geschäftsziele darstellen könnten. Das Ziel ist die Gewährleistung von optimalen Produktionseinrichtungen an den wichtigen Standorten. Das Risikomanagement dafür ist an ESHA und die regionalen Servicefunktionen delegiert.

2.3 – Aktivitäten der Konkurrenz

Dies betrifft Risiken aus Übernahmeaktivitäten der Konkurrenz, welche die Wettbewerbssituation beeinflussen könnten. Clariant ist in der Branche ein führender Wettbewerber. Alle Teilbereiche der Branche werden überwacht, um Veränderungen im Kunden- und Konkurrentenumfeld möglichst schnell zu erkennen und entsprechende Massnahmen einleiten zu können.

3. Finanzrisikomanagement

3.1 – Finanzielle Risikofaktoren

Der Konzern ist bei seinen Aktivitäten einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt: Marktrisiko (einschliesslich Wechselkursrisiko, Zinsrisiko und Preisrisiko), Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, Gegenparteienrisiko, Finanzierungs- und Refinanzierungsrisiko und auch Erfüllungsrisiko. Der allgemeine Risikomanagementansatz des Konzerns konzentriert sich auf die Unvorhersehbarkeit der Finanzmärkte und verfolgt das Ziel, potenziell nachteilige Auswirkungen auf die finanzielle Leistungsfähigkeit des Konzerns zu angemessenen Hedgingkosten zu minimieren. Zur Absicherung bestimmter Risikokategorien verwendet Clariant derivative und nicht-derivative Finanzinstrumente und operative Strategien.

Das Finanzrisikomanagement ist in der zentralen Treasury-Abteilung (Corporate Treasury) angesiedelt und wird nach Richtlinien, die vom Executive Committee und vom Verwaltungsrat verabschiedet wurden, gehandhabt. Corporate Treasury identifiziert und bewertet in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten und Funktionen des Konzerns die Finanzrisiken und sichert sie ab. Es bestehen schriftliche Grundsätze bezüglich des allgemeinen Managements des Wechselkursrisikos, des Kreditrisikos sowie der Nutzung derivativer und nicht-derivativer Finanzinstrumente und der Verwendung überschüssiger Liquidität (Gegenparteienrisiko).

Marktrisiko

Wechselkursrisiko

- **Abhängigkeit von Wechselkursrisiken:** Der Konzern ist international tätig und somit durch das Engagement in verschiedenen Währungen einem Wechselkursrisiko ausgesetzt. Dies gilt insbesondere in Bezug auf den Euro und den US-Dollar sowie in einem gewissen Ausmass in Bezug auf Währungen in Schwellenländern. Das Wechselkursrisiko ergibt sich aus zukünftigen Geschäftstransaktionen, verbuchten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie ausländischen Nettoinvestitionen, wenn diese nicht in der Funktionswährung der jeweiligen Tochtergesellschaft denominiert sind.
- **Steuerung des Wechselkursrisikos:** Zur Reduzierung des Wechselkursrisikos aus künftigen Geschäftstransaktionen und verbuchten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nutzen die Konzerngesellschaften Kassageschäfte, Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen und Devisenswaps in Übereinstimmung mit den Konzerngrundsätzen zu Wechselkursrisiken. Corporate Treasury ist in enger Abstimmung mit den operativen Konzerngesellschaften dafür verantwortlich, die Höhe der Nettopositionen aller ausländischen Währungen durch geeignete Absicherungsgeschäfte zu steuern.

Es ist die Politik des Konzerns, selektiv gewisse Nettofremdwährungspositionen aus Transaktionen in allen Hauptwährungen abzusichern. Fremdwährungspositionen, die sich aus dem Nettovermögen der Auslandaktivitäten ergeben, werden vornehmlich durch die Aufnahme von Finanzschulden in der entsprechenden Währung gesteuert.

Weitere Informationen zum Fremdwährungsmanagement finden Sie in Erläuterung 28.

- **Sensitivität gegenüber Wechselkursrisiken:** Die geschätzten prozentualen Veränderungen der folgenden Wechselkurse basieren auf der Wechselkursvolatilität, die für eine vorausschauende Dauer von 360 Tagen am 31. Dezember 2014 beobachtet wurde.

Wäre der Euro am 31. Dezember 2014 unter Konstanzhaltung aller anderen Variablen gegenüber dem Schweizer Franken 4 % (2013: 5 %) stärker / schwächer geworden, hätte sich das Vorsteuerergebnis des Konzerns um 11 Mio. CHF erhöht / verringert (2013: 16 Mio. CHF); dies hauptsächlich als Ergebnis der Wechselkursveränderungen auf den auf Euro lautenden Finanzierungen, den flüssigen Mitteln, konzerninternen Finanzierungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten. Das Eigenkapital wäre 32 Mio. CHF tiefer / höher gewesen (2013: 54 Mio. CHF) aufgrund der Wechselkursveränderungen in den auf Euro lautenden Absicherungsgeschäften.

Wäre der US-Dollar am 31. Dezember 2014 unter Konstanzhaltung aller anderen Variablen gegenüber dem Schweizer Franken 7 % (2013: 8 %) stärker / schwächer geworden, hätte sich das Vorsteuerergebnis des Konzerns um 9 Mio. CHF erhöht / verringert (2013: 12 Mio. CHF); dies hauptsächlich als Ergebnis der Wechselkursveränderungen in den auf US-Dollar lautenden flüssigen Mitteln sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Zinsrisiko

- **Abhängigkeit vom Zinsrisiko:** Finanzschulden, die zu variablen Zinssätzen eingegangen werden, sowie die flüssigen Mittel setzen den Konzern einem Cashflow-Zinssatzrisiko aus. Das Ausmass dieses Risikos war zum 31. Dezember 2014 unwesentlich. Finanzschulden, die zu fixen Zinssätzen begeben werden, setzen den Konzern keinem Marktwert-Zinssatzrisiko aus, da diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Ende 2014 betrug der Anteil der fix verzinslichen Nettofinanzschulden 100 % (2013: 100 %).

- **Steuerung des Zinssatzrisikos:** Die Politik des Konzerns besteht darin, den Zinsaufwand unter Verwendung von variabel- und festverzinslichen Schulden und zinsbasierenden Derivaten zu steuern. Corporate Treasury überwacht fortlaufend das Verhältnis der fest- und variabel verzinslichen Nettoschulden.

- **Sensitivität gegenüber dem Zinssatzrisiko:** Für die Berechnung der Auswirkung einer möglichen Zinssatzveränderung auf das Ergebnis wurde eine gewichtete durchschnittliche Zinssatzveränderung bestimmt, die auf den Konditionen der variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, den Festgeldanlagen und den Veränderungen in den entsprechenden Zinssätzen basiert (Vergleich der Zinssätze von Ende 2014 gegenüber 2013).

Wären per 31. Dezember 2014 die Eurozinssätze der variabel verzinslichen kurzfristigen Nettofinanzschulden unter Konstanzhaltung aller anderen Variablen um 77 Basispunkte höher / tiefer gewesen, wäre das Vorsteuerergebnis 0.1 Mio. CHF tiefer / höher ausgefallen (2013: 0.3 Mio. CHF bei einer Zinssatzveränderung um 6 Basispunkte).

Übrige Preisrisiken

In Bezug auf den Konzernabschluss per 31. Dezember 2014 und 2013 war der Konzern keinen anderen Preisrisiken im Sinn von IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben, ausgesetzt.

Kreditrisiko

- **Abhängigkeit von Kreditrisiken:** Kreditrisiken bestehen auf den flüssigen Mitteln, derivativen Finanzinstrumenten und Einlagen bei Banken und anderen Finanzinstitutionen sowie auf Krediten an Grosshandels- und Endabnehmer, einschliesslich ausstehender Forderungen und eingegangener Lieferverpflichtungen. Kundenrisiken entstehen hauptsächlich durch Ausfallrisiken und Länderrisiken. Aufgrund der breiten Kundenbasis mit mehr als 44 000 (2013: 56 000) aktiven Kundenkonten wies der Konzern am Bilanzstichtag sowie im Vorjahr keine signifikante Konzentration von Kundenrisiken resp. von Länderrisiken auf.
- **Steuerung der Kreditrisiken:** Der Konzern verfolgt eine Kreditrisikopolitik, um sicherzustellen, dass Verkäufe nur an Kunden getätigt werden, für die eine angemessene Prüfung der Kreditwürdigkeit, einschliesslich der Vergabe einer Kreditlinie, vorgenommen wurde. Die Abläufe sind standardisiert und in einer Corporate Customer Credit Risk Policy geregelt. Die Überwachung wird von bestehenden IT-Systemen unterstützt und mit Credit Management Tools kontrolliert. Kreditrisiken sind teilweise durch eine Kreditrisikoversicherung abgedeckt.

Fälligkeitsstruktur – fortgeführte Geschäftsaktivitäten		
	31.12.2014	31.12.2013
Nicht fällig	90%	87%
Überfällig	10%	13%
– weniger als 30 Tage	9%	11%
– mehr als 30 Tage	1%	2%

Kundenforderungen nach konzern-internen Risikokategorien – fortgeführte Geschäftsaktivitäten		
	31.12.2014	31.12.2013
A – geringes Risiko	28%	24%
B – geringes bis mittleres Risiko	33%	35%
C – mittleres bis hohes Risiko	29%	29%
D – hohes Risiko	9%	10%
N – Kunden, deren Rating noch in Abklärung ist	1%	2%

Finanzinstrumente beinhalten ein Risikoelement, dass die Gegenpartei nicht in der Lage ist, entweder die Wertpapiere zu begeben oder die vertragliche Leistung zu erbringen. Aus diesem Grund arbeitet Clariant bei der Geldanlage wenn immer möglich nur mit Banken und Finanzinstituten als Gegenpartei, die mindestens über ein »A-« Rating verfügen. Das kumulierte Risiko gegenüber diesen Gegenparteien wird von Corporate Treasury laufend überwacht. Deswegen sind auch zukünftig keine wesentlichen Verluste aus Gegenparteirisiken zu erwarten.

Der Konzern unterhält eine grössere Cash-Pooling-Struktur mit einer führenden europäischen Bank, über welche die meisten europäischen Tochtergesellschaften ihren Zahlungsverkehr in Euro abwickeln. Als Ergebnis dieses Cash-Pools hat der Konzern zu gewissen Zeiten substanzielle kurzfristige Guthaben und zu anderen Zeiten substanzielle kurzfristige Finanzverbindlichkeiten.

Im Hinblick darauf, dass die betreffende Bank ein »A+« Rating (2013: »A+«) der wichtigsten Ratingagenturen aufweist, ist Clariant der Ansicht, dass dies kein wesentliches Gegenparteirisiko darstellt.

Zum Bilanzstichtag wurden 72 % (2013: 72 %) der gesamten Bestände an flüssigen Mitteln bei sechs Banken gehalten, bei jeder ein Betrag von zwischen 58 Mio. CHF und 214 Mio. CHF. (2013: zwischen 45 und 235 Mio. CHF). Alle diese Banken wiesen ein »A« Rating (2013: »A-«) oder besser auf.

Die nachstehende Tabelle zeigt in Prozent der gesamten flüssigen Mittel den Anteil, der zum Bilanzstichtag bei jeder der jeweils drei grössten Gegenparteien (ohne Euro-Cash-Pool-Bank) angelegt ist:

Gegenpartei	Rating	31.12.2014
Bank A	A	20%
Bank B	A+	8%
Bank C	A	8%

Gegenpartei	Rating	31.12.2013
Bank 1	A+	20%
Bank 2	A-	9%
Bank 3	A+	7%

Liquiditätsrisiko

• **Steuerung des Liquiditätsrisikos:** Die Cashflow-Planung wird von den Konzerngesellschaften vorgenommen und von Corporate Treasury aggregiert. Corporate Treasury überwacht die Planung des Liquiditätsbedarfs, um sicherzustellen, dass dem operativen Geschäft jeweils genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen und gleichzeitig genügend Spielraum bei den nicht beanspruchten Kreditlinien besteht. Der Konzern achtet darauf, dass die von den Kreditgebern gemachten Auflagen jederzeit eingehalten werden. Das Executive Committee berücksichtigt dabei die Finanzierungspläne und allfällige Alternativen. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Auflagen.

Flüssige Mittel, die nicht in den operativen Aktivitäten des Konzerns benötigt werden, werden in kurzfristigen Geldmarktforderungen oder handelbaren Wertpapieren angelegt, wenn damit ein Zinsvorteil gegenüber einer normalen Bankeinlage erzielt werden kann. Am 31. Dezember 2014 hatte der Konzern Geldmarktanlagen im Betrag von 457 Mio. CHF in Geldmarktforderungen angelegt (2013: 355 Mio. CHF), davon 180 Mio. CHF in Geldmarktforderungen mit initialer Laufzeit von mehr als 90 Tagen (2013: 147 Mio. CHF).

Die nachstehende Tabelle zeigt das Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten des Konzerns. Die ausgewiesenen Beträge sind die vertraglich festgelegten, undiskontierten Geldflüsse und weichen deshalb von den in der Bilanz ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten ab.

31. Dezember 2014 Mio. CHF	Weniger als 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Später als 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	429	165	1 249	347
Zinsen auf Finanz- verbindlichkeiten	75	69	107	36
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	2	2	4	22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 147	–	–	–
Derivative Finanz- instrumente	2	–	–	–

31. Dezember 2013 Mio. CHF	Weniger als 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Später als 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	585	218	1 142	470
Zinsen auf Finanz- verbindlichkeiten	80	71	143	22
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	2	2	4	23
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 227	–	–	–
Derivative Finanz- instrumente	10	–	–	–

Der Konzern deckt seine Verbindlichkeiten aus dem operativen Geldfluss, aus Liquiditätsreserven in Form der flüssigen Mittel, Geldmarktanlagen (31. Dezember 2014: 928 Mio. CHF gegenüber 917 Mio. CHF per 31. Dezember 2013), nicht zugesicherten offenen Cash-Pool-Limiten und Bankkreditlinien von Corporate Treasury (31. Dezember 2014: 187 Mio. CHF gegenüber 31. Dezember 2013: 166 Mio. CHF), weiteren, nicht fest zugesagten Kreditlimiten und durch die Ausgabe von Kapitalmarktinstrumenten.

3.2 – Bestimmung des Marktwerts

IFRS 13, Bewertung des beizulegenden Zeitwerts, verlangt, dass für Finanzinstrumente, welche in der Bilanz zum Marktwert bewertet sind, die Marktwerte gemäss untenstehender Marktwertthierarchie offengelegt werden:

- **Level 1:** Effektive (unbereinigte) Marktpreise in aktiven Märkten gehandelter identischer Finanzinstrumente.
- **Level 2:** Andere Preise als die Marktpreise in Level 1, welche für das betreffende Finanzinstrument festgestellt werden können, entweder direkt (als Preise) oder indirekt (aus Preisen abgeleitet).
- **Level 3:** Bewertungen, welche nicht auf feststellbaren Marktdaten beruhen (d.h. nicht im Markt erfassbare Daten).

Per 31. Dezember 2014 sind alle gehaltenen derivativen Finanzinstrumente »Level 2« zugeordnet.

Bewertungsmethoden

Per 31. Dezember 2014 wurden alle offenen Geschäfte im Bereich der derivativen Finanzinstrumente nach den folgenden Methoden bewertet:

Devisentermingeschäfte: Die Bewertung von Devisentermingeschäften beruhen auf dem Modell des diskontierten Cashflows, wobei am Markt feststellbare Variablen wie Zinskurven oder Spotkurse verwendet werden.

Devisenoptionen: Devisenoptionen basieren auf dem Black-Scholes Modell, wobei wichtige am Markt feststellbare Variablen wie die Volatilität und Ausübungspreise verwendet werden.

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind den derivativen Finanzinstrumenten gemäss »Level 2« zugeordnet (siehe Erläuterung 28). 2014 und 2013 wurden keine Umgliederungen zwischen den Levels vorgenommen.

3.3 – Steuerung des Kapitalrisikos

Mit der Steuerung des investierten Kapitals stellt der Konzern die Fortführung der Geschäfte sicher, um Gewinn für die Aktionäre und Nutzen für die übrigen Anspruchsparteien zu erzielen. Daneben soll die Kapitalstruktur so aufgesetzt werden, dass die Kapitalkosten möglichst optimiert werden können. Dies berücksichtigt auch Ratingaspekte.

Um die Kapitalstruktur zu erhalten oder anzupassen, kann der Konzern die an die Aktionäre ausbezahlte Ausschüttung anpassen, Eigenkapital an die Aktionäre zurückbezahlen, neue Aktien ausgeben oder Vermögen veräussern, um Schulden zurückzuzahlen.

Der Konzern überwacht das Kapital auf Basis des investierten Kapitals als Teil des Return-on-Invested-Capital-Konzepts. Das investierte Kapital ergibt sich aus der Summe des Eigenkapitals gemäss der konsolidierten Bilanz, kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten gemäss der konsolidierten Bilanz und geschätzten Verbindlichkeiten aus operativen Leasings, abzüglich der im operativen Geschäft nicht benötigten flüssigen Mittel und kurzfristigen Festgelder.

Das investierte Kapital setzte sich per Ende 2014 und 2013 wie folgt zusammen:

Mio. CHF	2014	2013
Total Eigenkapital	2 733	2 780
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	2 191	2 419
Geschätzte Verbindlichkeiten aus operativem Leasing	412	417
Abzüglich flüssige Mittel und kurzfristige Festgelder*	– 928	– 917
Betrieblich notwendige flüssige Mittel	122	122
Investiertes Kapital	4 530	4 821

* inkl. Geldmarktanlagen mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen

Per Ende 2014 erachtet Clariant das investierte Kapital als ausreichend.

4. Kritische Schätzungen und Bewertungen im Rahmen der Bilanzierung

Schätzungen und Bewertungen werden kontinuierlich überprüft und basieren u.a. auf Vergangenheitswerten. Daneben berücksichtigen sie auch Erwartungen bezüglich künftiger Ereignisse, deren Eintreten unter den gegebenen Umständen für wahrscheinlich gehalten wird.

Der Konzern macht Schätzungen und trifft Annahmen im Hinblick auf künftige Entwicklungen. Die resultierenden geschätzten Buchwerte entsprechen per Definitionem nur selten den später tatsächlich eintreffenden Ergebnissen. Die Schätzungen und Annahmen, die im folgenden Geschäftsjahr zu weit reichenden Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten führen können, werden im Folgenden dargestellt.

4.1 – Geschätzte Wertminderung des Goodwills und der Sachanlagen

Der Konzern prüft gemäss IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten, den Goodwill einmal jährlich auf potenzielle Wertminderungen. Die für die CGUs erzielbaren Erträge werden auf der Grundlage von Nutzwertberechnungen ermittelt.

Der erzielbare Betrag von Sachanlagen wird ebenfalls unter Anwendung von Nutzwertberechnungen ermittelt. Diese Berechnungen erfordern die Anwendung von Schätzungen, speziell in Bezug auf die erwartete Entwicklung von Umsätzen, Diskontierungssätzen, Rohstoffpreisen und auf den Erfolg von getroffenen Restrukturierungsmassnahmen (siehe Erläuterungen 5 und 6).

4.2 – Umweltverbindlichkeiten

Der Konzern unterliegt in einer Vielzahl von Ländern unterschiedlichen Umweltvorschriften. Zur Festlegung der Rückstellung für die weltweiten Umweltschutzmassnahmen sind umfangreiche Schätzungen erforderlich. Die Standorte des Konzerns werden laufend auf Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften überwacht. Darüber hinaus werden kontinuierlich die Verbindlichkeiten evaluiert, die sich aus der Anpassung an neue Rechtsvorschriften ergeben. Der Konzern verbucht diese Verbindlichkeiten für Umweltschutzmassnahmen auf der Grundlage der jüngsten Beurteilung der Umweltsituation der einzelnen Standorte und der jeweils aktuell geltenden Rechtsvorschriften. Weichen die tatsächlichen Aufwendungen für Umweltschutzmassnahmen von den ursprünglich angesetzten Beträgen ab, wird der Differenzbetrag in der Periode, in der die Abweichung festgestellt wird, erfolgswirksam verbucht (siehe Erläuterungen 18 und 32).

4.3 – Steuern

Der Konzern ist in einer Vielzahl von Ländern steuerpflichtig. Zur Festlegung der Rückstellung für die weltweit fälligen Ertragssteuern sind umfangreiche Schätzungen erforderlich. Für viele Transaktionen und Berechnungen ist die Bestimmung des endgültigen Steuerbetrags im Rahmen der laufenden Geschäfte nicht genau möglich. Der Konzern erfasst die notwendigen Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungsfragen auf Basis einer Abschätzung der Frage, ob eine zusätzliche Steuerbelastung anfallen wird. Unterscheidet sich das endgültige steuerliche Ergebnis von den ursprünglich erfassten Beträgen, werden in der Periode, in der die Abweichung festgestellt wird, die Rückstellungen für Ertragssteuern und latente Steuern in der Höhe des ermittelten Differenzbetrags erfolgswirksam angepasst.

Einige Gesellschaften generieren steuerliche Verluste. Oft können diese dazu verwendet werden, steuerliche Gewinne späterer Perioden auszugleichen. Der Konzern überwacht die Entwicklung solcher Verlustsituationen fortlaufend. Basierend auf den Geschäftsplänen der betroffenen Gesellschaften wird die Werthaltigkeit solcher Verlustvorträge ermittelt. Im Falle der festgestellten Werthaltigkeit wird ein latentes Steuerguthaben für solche Verlustvorträge aktiviert. Der Zeithorizont ist dabei derselbe, welcher der Mittelfristplanung des Konzerns zugrunde liegt.

4.4 – Schätzungen für die Erfassung von Leistungen an Mitarbeitende

Gemäss IAS 19 (revised), Leistungen an Arbeitnehmende, müssen zur Ermittlung des Betrags, der für Vorsorgeverpflichtungen und Pensionspläne – insbesondere für leistungsorientierte Vorsorgepläne – zu verbuchen ist, bestimmte Annahmen getroffen werden. Es handelt sich dabei hauptsächlich um versicherungsmathematische Annahmen wie erwartete Inflationsraten, die langfristige Kostenentwicklung im Gesundheitswesen, die Mitarbeiterfluktuation, die erwartete Rendite auf das Vermögen der Vorsorgepläne sowie Diskontierungsfaktoren. Deutliche Veränderungen der für diese Variablen angenommenen Entwicklungen können beträchtliche Auswirkungen auf Vorsorgeverpflichtungen und das Vermögen der Pensionspläne haben (siehe Erläuterung 17).

4.5 – Zum Verkauf stehendes Anlagevermögen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zum Verkauf stehendem Anlagevermögen

Im Zuge des Entscheides, mehrere Business Units zu veräussern, gliederte Clariant die zu diesen Aktivitäten gehörigen Aktiven und Passiven zu »zum Verkauf stehend« um, in Übereinstimmung mit IFRS 5, Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche (siehe Erläuterungen 1.12 und 22). Bei der Zuordnung dieser Nettovermögenswerte zu den fortgeführten Geschäftsaktivitäten und zu »zum Verkauf stehend« mussten subjektive Beurteilungen vorgenommen werden, da Teile dieser Nettovermögenswerte von Aktivitäten beider Kategorien genutzt werden.

Alle Aktiven und Passiven, welche ausschliesslich einer einzigen Business Unit zur Verfügung stehen, wurden dieser zugeordnet. In allen anderen Fällen wurde eine kritische Beurteilung vorgenommen, ob realistischerweise erwartet werden kann, dass das betreffende Aktivum oder Passivum in einer Veräusserung übertragen wird. Die unterzeichneten Verträge wurden als Grundlage verwendet. Bei einem effektiven Vollzug der Veräusserungen wird diese Zuordnung möglicherweise angepasst werden müssen.

Schätzungen und Beurteilungen waren auch bei der Festlegung der Bewertungsannahmen notwendig.

5. Sachanlagen

in Mio. CHF	Grund- stücke	Gebäude	Betriebs- einrichtun- gen Maschinen	Mobiliar Fahrzeuge EDV- Anlagen	Anlagen im Bau	Total 2014
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar	455	1 902	2 917	349	76	5 699
Zugänge	–	21	62	25	202	310
Akquisitionen (siehe Erläuterung 24)	3	5	6	–	–	14
Umbuchungen	–	37	79	16	– 132	–
Umbuchungen zu »zum Verkauf stehend« (siehe Erläuterungen 22, 23)	– 2	– 26	– 54	– 1	– 1	– 84
Abgänge	–	– 22	– 72	– 31	–	– 125
Wechselkursdifferenzen	– 4	19	67	11	16	109
Stand 31. Dezember	452	1 936	3 005	369	161	5 923
Abschreibungen und Wertminderungen kumuliert						
Stand 1. Januar	– 125	– 1 259	– 1 986	– 273	– 15	– 3 658
Umbuchungen zu »zum Verkauf stehend« (siehe Erläuterungen 22, 23)	–	6	20	1	1	28
Abgänge	–	22	54	29	–	105
Abschreibungen	–	– 49	– 138	– 34	–	– 221
Wertminderung (siehe Erläuterung 25)	– 1	– 2	– 1	–	–	– 4
Wechselkursdifferenzen	1	– 10	– 56	– 5	1	– 69
Stand 31. Dezember	– 125	– 1 292	– 2 107	– 282	– 13	– 3 819
Buchwert	327	644	898	87	148	2 104

in Mio. CHF	Grund- stücke	Gebäude	Betriebs- einrichtun- gen Maschinen	Mobiliar Fahrzeuge EDV- Anlagen	Anlagen im Bau	Total 2013
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar	458	1 772	2 950	355	113	5 648
Zugänge	-	51	66	23	152	292
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	- 5	- 9	- 1	- 3	- 18
Akquisitionen (siehe Erläuterung 24)	-	-	7	-	-	7
Umbuchungen	3	137	30	10	- 180	-
Umbuchungen zu »zum Verkauf stehend« (siehe Erläuterung 22)	-	- 7	- 11	-	-	- 18
Abgänge	-	-	- 84	- 16	-	- 100
Wechselkursdifferenzen	- 6	- 46	- 32	- 22	- 6	- 112
Stand 31. Dezember	455	1 902	2 917	349	76	5 699
Abschreibungen und Wertminderungen kumuliert						
Stand 1. Januar	- 125	- 1 157	- 1 987	- 261	- 15	- 3 545
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	2	4	1	-	7
Umbuchungen	-	- 70	70	-	-	-
Abgänge	1	-	57	14	-	72
Abschreibungen	-	- 49	- 139	- 32	-	- 220
Wertminderung (siehe Erläuterung 25)	-	- 7	- 10	- 1	-	- 18
Auflösung von Wertminderungen	1	-	-	-	-	1
Wechselkursdifferenzen	- 2	22	19	6	-	45
Stand 31. Dezember	- 125	- 1 259	- 1 986	- 273	- 15	- 3 658
Buchwert	330	643	931	76	61	2 041

Die 2014 und 2013 erfassten Wertminderungen entstanden aufgrund der Restrukturierungsmassnahmen, der daraus resultierenden Werksschliessungen sowie der Veräusserungen.

Am 31. Dezember 2014 betrugen die Abnahmeverpflichtungen für Sachanlagen 83 Mio. CHF (2013: 32 Mio. CHF). Die Abnahmeverpflichtungen beziehen sich mehrheitlich auf verschiedene Projekte in Deutschland, den USA und China.

Geleaste Sachanlagen (Finance Lease) sind per 31. Dezember 2014 mit einem Anschaffungswert von 31 Mio. CHF (2013: 31 Mio. CHF) und einem Nettobuchwert von 15 Mio. CHF (2013: 15 Mio. CHF) aktiviert.

In einigen Fällen treten Clariant Gesellschaften als Leasinggeber in operativen Leasing-Arrangements auf. Dies betrifft ausschliesslich Land und Gebäude, hauptsächlich in Deutschland und der Schweiz. Der Nettobuchwert von Land und Gebäuden, welche Gegenstand solcher Arrangements sind, betrug am 31. Dezember 2014 182 Mio. CHF (2013: 192 Mio. CHF). Die Einnahmen aus operativem Leasing in der Berichtsperiode betrug 14 Mio. CHF (2013: 18 Mio. CHF). Die erwarteten minimalen Leasingeinnahmen variieren zwischen 10 und 14 Mio. CHF (2013: zwischen 16 Mio. CHF und 17 Mio. CHF) pro Jahr für die nächsten fünf Jahre und betragen insgesamt 129 Mio. CHF für spätere Perioden (2013: 65 Mio. CHF).

6. Immaterielle Anlagen

in Mio. CHF	Goodwill	Techno- logien	Kundenbe- ziehungen	Marken- namen	Übrige	Total 2014
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar	1 330	179	178	69	296	2 052
Zugänge	–	–	–	–	13	13
Akquisitionen (siehe Erläuterung 24)	10	3	2	5	1	21
Abgänge	–	–	–	–	– 60	– 60
Umbuchungen	– 9	6	3	–	–	0
Wechselkursdifferenzen	– 7	– 1	4	–	9	5
Stand 31. Dezember	1 324	187	187	74	259	2 031

Abschreibungen und Wertminderung kumuliert

Stand 1. Januar	– 208	– 50	– 43	– 22	– 180	– 503
Abgänge	–	–	–	–	59	59
Abschreibungen	–	– 17	– 8	– 7	– 29	– 61
Wertminderung (siehe Erläuterung 25)	–	– 20	–	– 8	–	– 28
Wechselkursdifferenzen	– 2	1	–	– 1	– 9	– 11
Stand 31. Dezember	– 210	– 86	– 51	– 38	– 159	– 544

Buchwert	1 114	101	136	36	100	1 487
-----------------	--------------	------------	------------	-----------	------------	--------------

in Mio. CHF	Goodwill	Techno- logien	Kundenbe- ziehungen	Marken- namen	Übrige	Total 2013
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar	1 305	173	184	81	272	2 015
Zugänge	–	–	–	–	27	27
Akquisitionen (siehe Erläuterung 24)	14	9	14	–	–	37
Abgänge	–	–	–	–	– 2	– 2
Umbuchung zu »zum Verkauf stehend« (siehe Erläuterung 22)	–	–	– 19	– 12	– 2	– 33
Wechselkursdifferenzen	11	– 3	– 1	–	1	8
Stand 31. Dezember	1 330	179	178	69	296	2 052

Abschreibungen und Wertminderung kumuliert

Stand 1. Januar	– 209	– 31	– 17	– 16	– 158	– 431
Abgänge	–	–	–	–	1	1
Umbuchung zu »zum Verkauf stehend« (siehe Erläuterung 22)	–	–	6	3	–	9
Abschreibungen	–	– 20	– 10	– 9	– 25	– 64
Wertminderung (siehe Erläuterung 25)	–	–	– 23	–	–	– 23
Wechselkursdifferenzen	1	1	1	–	2	5
Stand 31. Dezember	– 208	– 50	– 43	– 22	– 180	– 503

Buchwert	1 122	129	135	47	116	1 549
-----------------	--------------	------------	------------	-----------	------------	--------------

Die Amortisation der immateriellen Anlagen wird in der Zeile der Erfolgsrechnung ausgewiesen, zu deren Funktion die jeweilige Anlage gehört.

Die 2014 und 2013 erfassten Wertminderungen entstanden aufgrund der Veräusserungsprojekte.

Vor der Umbuchung zu »zum Verkauf stehend«, enthielten »Übrige immaterielle Anlagen« per Ende 2014 aktivierte Kosten in Höhe von 46 Mio. CHF (2013: 49 Mio. CHF) die im Zusammenhang mit

Gesetzgebung zu REACH anfielen und 15 Mio. CHF Kosten (2013: 25 Mio. CHF), die auf intern erzeugten immateriellen Vermögenswerten aktiviert wurden.

Wertminderungstest für Goodwill. Der Goodwill wird den identifizierten geldgenerierenden Einheiten (Cash generating Units, CGUs) des Konzerns zugeordnet. CGUs bestehen aus den Business Units, welche für die Segmentberichterstattung in Business Areas zusammengefasst sind (siehe Erläuterung 1.23).

Der Goodwill wird wie folgt den einzelnen CGUs zugeordnet:

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Industrial & Consumer Specialties	43	34
Masterbatches	185	177
Pigments	25	33
Functional Minerals	158	161
Catalysis ¹	685	699
Oil & Mining Services	18	18
Leather Services	–	141
Nettobuchwert, den fortgeführten Aktivitäten zugeordnet	1 114	1 263
Umgebucht zu »zum Verkauf stehend«:		
Leather Services	–	– 141
Total gemäss Bilanz	1 114	1 122

¹ Das Energy Storage Geschäft, welches 2015 verkauft werden soll, war 2013 Teil der CGU Catalysis. Diesem Geschäft war kein Goodwill zugeordnet.

Fortgeführte Geschäftsaktivitäten

Die Nutzwertberechnungen erfolgen anhand von Cashflow-Projektionen auf Basis des vom Verwaltungsrat genehmigten Fünfjahresbudgets. Über diesen Fünfjahreszeitraum hinaus wird Wachstum im Rahmen des Marktwachstums angenommen. Die wichtigsten im Rahmen der Cashflow-Projektionen getroffenen Annahmen betrafen den prozentualen EBITDA-Anteil am Umsatz sowie das angenommene Umsatzwachstum. Diese Annahmen werden beide auf Basis der Vergangenheitserfahrungen des Managements sowie der von ihm erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung getroffen. Die angesetzten Diskontierungssätze (vor Steuern) basieren auf den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten des Konzerns. Der angenommene Diskontierungssatz (vor Steuern) betrug für alle CGUs 12.01 % (2013: 11.78 %).

Für alle CGUs wurde angenommen, dass deren Umsätze weitgehend entsprechend dem Marktdurchschnitt oder darüber zunehmen werden und dass infolge der durchgeführten Restrukturierungsmassnahmen künftig das EBITDA in Prozenten vom Umsatz

gegenüber heute steigen wird. Für alle diese CGUs wurde ermittelt, dass der Barwert der erwarteten Cashflows den Buchwert des allozierten Betriebsvermögens auf Basis des Nutzwerts übersteigt.

Der Barwert der geschätzten erzielbaren Erträge der CGU Functional Minerals übersteigt den Buchwert einschliesslich Goodwill um 276 Mio. CHF. Der Barwert der erzielbaren Erträge wäre gleich hoch wie der Buchwert, wenn das jährliche angenommene durchschnittliche Umsatzwachstum während der Planperiode um 1.0 % reduziert würde oder, alternativ, wenn die operative Marge um 1.9 % des Umsatzes reduziert würde.

Nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten

Der Goodwill, welcher der CGU Leather Services zugeordnet war und 2012 in »zum Verkauf gehalten« umklassifiziert wurde, wurde zusammen mit den Aktivitäten von Leather Services Ende April 2014 veräussert. Weitere Angaben zu den nicht fortgeführten Aktivitäten und zum Verkauf gehaltenen Vermögenswerten befinden sich in Erläuterung 22.

7. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

in Mio. CHF	2014	2013
Stand 1. Januar	608	572
Änderungen im Konsolidierungskreis	- 6	4
Zugänge	187	5
Wertminderung (siehe Erläuterung 25)	- 84	-
Veräusserungen	- 74	-
Anteil am Gewinn ¹	75	64
Anteiliges sonstiges Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	- 9	- 11
Erhaltene Dividenden	- 50	- 30
Wechselkursdifferenzen	- 12	4
Stand 31. Dezember	635	608
Davon Joint Ventures	190	346

¹ Davon wurde 2013 1 Mio. CHF als »zum Verkauf stehend« ausgewiesen.

Finanzkennzahlen der wesentlichen assoziierten Gesellschaften des Konzerns:

BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN GESELLSCHAFTEN:

in Mio. CHF	Sitz der Gesellschaft	Total Aktiven	Total Verbindlichkeiten	Umsatz	Gewinn/Verlust	Erhaltene Dividenden	Buchwert	Beteiligung %
2014								
Assoziierte Gesellschaften								
Stahl Konzern	Niederlande	724	518	436	11	-	187	23
Infraserv GmbH & Co. Höchst KG	Deutschland	1 136	776	1 247	102	- 23	123	32
Infraserv GmbH & Co. Gendorf KG	Deutschland	230	131	269	20	- 8	50	50
Infraserv GmbH & Co. Knapsack KG	Deutschland	163	69	203	15	- 3	19	21
Übrige		376	255	304	- 1	- 6	66	
Total		2 629	1 749	2 459	147	- 40	445	
2013								
Assoziierte Gesellschaften								
Infraserv GmbH & Co. Höchst KG	Deutschland	1 250	884	1 174	52	- 8	119	32
Infraserv GmbH & Co. Gendorf KG	Deutschland	220	119	286	18	- 7	50	50
Infraserv GmbH & Co. Knapsack KG	Deutschland	161	66	214	15	- 3	19	21
Übrige		338	202	278	9	- 3	74	
Total		1 969	1 271	1 952	94	- 21	262	

Am 30. April 2014 veräusserte Clariant ihre Leather Service Aktivitäten an den niederländischen Stahl Konzern für einen Betrag von 89 Mio. CHF und eine 23 % Beteiligung am übernehmenden Konzern. Stahl ist ein Hersteller qualitativ hochstehender Chemikalien, Farben und Beschichtungen für Leder und andere Anwendungen und hat ungefähr 1700 Angestellte.

Die Infraserv-Gesellschaften wurden vom damaligen Hoechst-Konzern vor 1997 gegründet, um die Infrastrukturbedürfnisse der Tochtergesellschaften in Deutschland abzudecken. Die Betei-

ligungen, die unter »Übrige« subsumiert sind, betreffen Gesellschaften, die sich auf den Vertrieb von Clariant Produkten spezialisiert haben.

Am 31. Dezember 2014 bestanden am Bilanzstichtag akkumulierte, nicht verbuchte Verluste in Höhe von 14 Mio. CHF (2013: weniger als 1 Mio. CHF).

Finanzkennzahlen der wesentlichen Joint Ventures des Konzerns:

BETEILIGUNGEN AN JOINT VENTURES:

in Mio. CHF	Sitz der Gesellschaft	Umlaufvermögen	Anlagevermögen	Laufende Verbindlichkeiten	Langfristige Verbindlichkeiten	Umsatz	Gewinn	Erhaltene Dividenden	Buchwert	Beteiligung %
2014										
Joint Ventures:										
ASK-Konzern	Deutschland	–	–	–	–	320	6	–	–	–
Scientific Design Company Inc.	USA	87	32	19	19	93	11	– 5	108	50
Süd-Chemie India Pvt Ltd.	Indien	140	13	63	2	94	21	– 5	82	50
Total		227	45	82	21	507	38	– 10	190	
2013										
Joint Ventures:										
ASK-Konzern	Deutschland	195	289	108	117	592	14	–	159	50
Scientific Design Company Inc.	USA	89	31	26	20	78	14	– 6	109	50
Süd-Chemie India Pvt Ltd.	Indien	108	11	49	2	91	23	– 3	78	50
Total		392	331	183	139	761	51	– 9	346	

Die Scientific Design Company Inc. produziert Ethylen- und Oxyd-Katalysatoren. Die Gesellschaft hat ca. 140 Angestellte und ist in den USA domiziliert. Mitbesitzer ist der Sabic-Konzern mit Sitz in Saudi-Arabien.

Süd-Chemie India Pvt Ltd produziert Syngas- Luftreinigungs- und Raffineriekatalysatoren. Die Gesellschaft hat etwa 400 Angestellte und ist in Indien domiziliert. Mitbesitzer sind private Investoren aus Indien.

2014 verkaufte Clariant ihre 50 % Beteiligung am deutschen ASK-Konzern, welche im Additivgeschäft für die Giessereiindustrie tätig ist. Mitbesitzer war der US-Konzern Ashland. ASK wurde von der in London und New York ansässigen Private-Equity Firma Rhône Group LLC erworben (siehe Erläuterung 23).

8. Finanzanlagen

in Mio. CHF	2014	2013
Stand 1. Januar	27	17
Zugänge	17	10
Stand 31. Dezember	44	27

Finanzanlagen umfassen Darlehen, welche auf die Veräusserungen zurückzuführen sind, sowie eine Anzahl kleinerer Beteiligungen an überwiegend in Deutschland domizilierten Gesellschaften, welche in Aktivitäten engagiert sind, die eng mit denjenigen von Clariant verwandt sind.

Die Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Finanzanlagen lauten überwiegend auf Euro und Schweizer Franken.

9. Steuern

in Mio. CHF	2014	2013
Laufende Ertragssteuern	– 161	– 39
Latente Ertragssteuern	9	35
Total Steuern	– 152	– 4
davon ausgewiesen in nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten	8	– 18
Total fortgeführte Geschäftsaktivitäten	– 144	– 22

Folgende sind die wesentlichen Faktoren, die zur Differenz zwischen dem erwarteten Steueraufwand/-satz und dem effektiven Steueraufwand/-satz des Konzerns beigetragen haben:

	2014 in Mio. CHF	in %	2013 in Mio. CHF	in %
Gewinn vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	379		345	
Gewinn vor Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten	– 10		– 336	
Total Gewinn vor Steuern	369		9	
Erwarteter Steueraufwand/ Steuersatz¹	– 82	22.2	– 3	33.3
Effekt von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	– 110	29.8	– 99	1 100.0
Effekt aus Realisierung und Neubewertung von steuerlichen Verlustvorträgen und Steuerguthaben	9	– 2.4	50	– 555.6
Effekt aus den im aktuellen Jahr nicht berücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen und Steuerguthaben	– 13	3.5	– 17	188.9
Effekt aus Anpassungen laufender Steuern aus früheren Perioden	– 16	4.3	16	– 177.8
Effekt von steuerfreien Erlösen und Vorzugssteuersätzen	59	– 16.0	51	– 566.7
Übrige Effekte	1	– 0.3	– 2	22.2
Effektiver Steueraufwand/-satz	– 152	41.2	– 4	44.4
davon ausgewiesen in nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten	8	– 80.0	– 18	5.4
Effektiver Steueraufwand/-satz der fortgeführten Geschäftsaktivitäten	– 144	38.0	– 22	6.4

¹ Basierend auf dem Gewinn vor Steuern aller Tochtergesellschaften (gewichteter Durchschnitt).

Die Nettosition der latenten Steuern entwickelte sich wie folgt:

in Mio. CHF	Sach- anlagen und im- materielle Anlagen	Rückstel- lungen für Pensions- verpflich- tungen	Steuerliche Verlust- vorträge und Steuer- guthaben	Übrige Abgren- zungen und Rück- stellungen	Total	Davon saldiert innerhalb der selben Steuer- hoheit	Total
Latente Steuerguthaben am 1. Januar 2013	40	178	150	118	486	- 178	308
Latente Steuerverbindlichkeiten am 1. Januar 2013	- 301	- 3	-	- 54	- 358	178	- 180
Saldo latente Steuern am 1. Januar 2013	- 261	175	150	64	128	-	128
Erfolgswirksam in den fortgeführten Geschäfts- aktivitäten verbucht	7	- 3	1	22	27		
Auswirkung von Veräusserungen	10	- 1	-	- 1	8		
Erfolgswirksam verbucht	17	- 4	1	21	35		
Über Sonstiges Ergebnis verbucht	-	- 32	-	-	- 32		
Währungsdifferenzen	6	2	- 5	- 9	- 6		
Saldo latente Steuern am 31. Dezember 2013	- 238	141	146	76	125	-	125
Latente Steuerguthaben am 31. Dezember 2013	60	141	146	111	458	- 213	245
Latente Steuerverbindlichkeiten am 31. Dezember 2013	- 298	-	-	- 35	- 333	213	- 120
Am 1. Januar 2014	- 238	141	146	76	125	-	125
Erfolgswirksam in den fortgeführten Geschäfts- aktivitäten verbucht	30	- 23	- 20	18	5		
Auswirkung von Veräusserungen	6	- 3	-	1	4		
Erfolgswirksam verbucht	36	- 26	- 20	19	9		
Über sonstiges Ergebnis verbucht	-	60	-	-	60		
Währungsdifferenzen	- 1	- 2	9	- 1	5		
Saldo latente Steuern am 31. Dezember 2014	- 203	173	135	94	199	-	199
Latente Steuerguthaben am 31. Dezember 2014	50	173	135	112	470	- 199	271
Latente Steuerverbindlichkeiten am 31. Dezember 2014	- 253	-	-	- 18	- 271	199	- 72
Saldo latente Steuern am 31. Dezember 2014	- 203	173	135	94	199	-	199

Von den aktivierten latenten Steuerguthaben auf Verlustvorträgen entfallen 86 Mio. CHF auf Steuerverluste der US Gesellschaften (2013: 82 Mio. CHF), 11 Mio. CHF auf Steuerverluste der italienischen Tochtergesellschaften (2013: 9 Mio. CHF), 8 Mio. CHF auf Steuerverluste der Schweizer Tochtergesellschaften (2013: 21 Mio. CHF) und 12 Mio. CHF auf Steuerverluste der spanischen Gesellschaften (2013: 14 Mio. CHF). Der Konzern erachtet die Wiedereinbringung der latenten Steuern auf aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen als sehr wahrscheinlich.

Es wurde keine latente Steuerverpflichtung für Quellen- und andere Steuern berechnet, welche auf den unverteilter Gewinnen von gewissen Tochtergesellschaften zu bezahlen wären, da diese Beträge zur Zeit als dauerhaft investiert eingestuft werden. Diese unverteilter Gewinne beliefen sich per Ende 2014 auf 2 470 Mio. CHF (2013: 2 269 Mio. CHF).

Die steuerlichen Verluste, auf welchen keine latenten Steuern erfasst werden, werden zu jedem Bilanzstichtag auf ihre Aktivierbarkeit überprüft. Der grösste Teil dieser steuerlichen Verluste fiel in der Schweiz (mit einer gewichteten durchschnittlichen Steuerrate von 8.4 %), in Frankreich (mit einer Steuerrate von 33.3 %), in China (mit einer Steuerrate von 25 %) und in Luxemburg (mit einer Steuerrate von 29.2 %) an. Gegenwärtig wird deren Nutzbarkeit nicht als wahrscheinlich eingestuft.

Steuerliche Verluste, auf welchen keine latenten Steuern erfasst wurden:

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Verfall bis:		
2014	–	5
2015	12	57
2016	13	169
2017	207	63
2018	25	–
Nach 2018 (2013: nach 2017)	318	252
Total	575	546
Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Nicht bilanzierte Steuergutschriften	13	11

Die Steuergutschriften in der Höhe von 0.5 Mio. CHF verfallen zwischen 2015 und 2018 (2013: Die Steuergutschriften in der Höhe von 0.5 Mio. CHF verfallen zwischen 2014 und 2017). Die verbleibenden Steuergutschriften in Höhe von 12 Mio. CHF verfallen per 2019 und danach (2013: Die verbleibenden Steuergutschriften in Höhe von 11 Mio. CHF verfallen per 2018 und danach).

Die temporären Differenzen auf welchen keine latenten Steuerguthaben gebucht wurden, betragen 41 Mio. CHF (2013: 63 Mio. CHF).

10. Vorräte

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Rohmaterial, Verbrauchsmaterial, Ware in Arbeit	394	398
Fertigprodukte	544	524
Total	938	922
Umgebucht zu »zum Verkauf stehend« (siehe Erläuterungen 22, 23)	– 8	– 76
Total gemäss Bilanz	930	846

in Mio. CHF	2014	2013
Veränderungen der Bestandsabwertungen		
Stand 1. Januar	35	42
Zugänge	29	35
Auflösungen	– 25	– 34
Wechselkursdifferenzen	1	– 1
Effekt von Verkäufen	– 5	– 7
Stand 31. Dezember	35	35

Zum 31. Dezember 2014 und 2013 waren keine Vorräte als Sicherung für Verbindlichkeiten verpfändet.

Die Kosten für Roh- und Verbrauchsmaterialien, die als Aufwand verbucht und in die Herstellkosten eingerechnet wurden, beliefen sich für die fortgeführten Geschäftsaktivitäten auf 2 649 Mio. CHF (2013: 2 637 Mio. CHF).

11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen brutto gegenüber Dritten	998	1 033
Forderungen brutto gegenüber assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	22	9
Abzüglich Wertberichtigung von überfälligen Forderungen	– 31	– 27
Total	989	1 015
Umgebucht zu »zum Verkauf stehend« (siehe Erläuterungen 22, 23)	– 4	– 110
Total gemäss Bilanz	985	905

Veränderung der Wertberichtigung von Forderungen:

in Mio. CHF	2014	2013
Stand 1. Januar	– 27	– 40
In der Erfolgsrechnung verbucht	– 21	– 16
Verbrauchte Wertberichtigungen	8	12
Effekt aus Veräusserungen	–	7
Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen	10	8
Wechselkursdifferenzen	– 1	2
31. Dezember	– 31	– 27
Davon umgebucht zu »zum Verkauf stehend«	–	– 5

Von der Wertberichtigung betrafen die folgenden Beträge Forderungen, welche individuell wertberichtigt wurden:

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen bis zu 6 Monate alt	– 9	– 7
Forderungen über 6 Monate alt	– 8	– 16
Total Rückstellung für Wertminderung	– 17	– 23

Es besteht kein erhöhtes Kreditrisiko in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, da der Konzern über eine grosse Anzahl von über verschiedene Länder verteilte Kunden verfügt.

Der Konzern erfasst Wertminderungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in der Erfolgsrechnung unter »Vertrieb, Administration und Gemeinkosten«.

Das maximale Kreditrisiko auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht ihrem Marktwert.

Sicherheiten werden nur in seltenen Fällen verlangt (2014: 2 Mio. CHF, 2013: 2 Mio. CHF).

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lauten auf folgende Währungen:

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
CHF	2	3
EUR	343	420
USD	278	240
JPY	40	39
BRL	55	55
CNY	80	81
INR	20	19
Übrige	171	158
Total	989	1015
Umgebucht zu »zum Verkauf stehend« (siehe Erläuterungen 22, 23)	- 4	- 110
Total gemäss Bilanz	985	905

Per 31. Dezember 2014 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Betrag von 166 Mio. CHF (2013: 185 Mio. CHF) überfällig, ohne dass sie wertberichtigt wurden. Diese betreffen eine Anzahl Kunden, für welche es in der jüngeren Vergangenheit keine Forderungsausfälle zu verzeichnen gab.

Die Altersstruktur dieser Forderungen sieht wie folgt aus:

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Bis zu drei Monate überfällig, ohne Wertberichtigung	147	168
Drei bis sechs Monate überfällig, ohne Wertberichtigung	6	12
Mehr als sechs Monate überfällig, ohne Wertberichtigung	13	5
Total	166	185

12. Übrige kurzfristige Vermögenswerte

Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten:

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Übrige Forderungen	266	363
Kurzfristige Finanzanlagen	68	74
Rechnungsabgrenzungen	54	49
Total	388	486
Umgebucht zu »zum Verkauf stehend« (siehe Erläuterungen 22, 23)	- 3	- 4
Total gemäss Bilanz	385	482

Die übrigen Forderungen enthalten u.a. Darlehen an Mitarbeitende, geleistete Anzahlungen, Mehrwertsteuer- und Verkaufssteuerguthaben. 2013 umfassten sie auch Guthaben im Zusammenhang mit den Veräusserungsaktivitäten des Konzerns.

Die übrigen Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz erfasst.

Die kurzfristigen Finanzanlagen umfassen hauptsächlich Schuldscheinforderungen und kurzfristige Darlehen. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz erfasst.

Der für übrige kurzfristige Finanzanlagen angesetzte Betrag entspricht ihrem Marktwert.

Das maximale Kreditrisiko der übrigen kurzfristigen Vermögenswerte zum Bilanzstichtag entspricht deren Marktwert.

Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte unterlagen keinen Wertminderungen in den Jahren 2014 und 2013.

Die übrigen Forderungen lauten auf folgende Währungen:

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
CHF	23	27
EUR	80	114
USD	26	33
JPY	12	16
BRL	20	32
CNY	10	27
INR	12	11
Übrige	83	103
Total	266	363
Davon umgebucht zu »zum Verkauf stehend«	-	4

Die kurzfristigen Finanzanlagen lauten auf folgende Währungen:

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
CHF	20	5
EUR	2	3
CNY	-	22
INR	2	1
USD	44	39
Übrige	-	4
Total	68	74

13. Kurzfristige Festgelder

Die kurzfristigen Festgelder umfassen Anlagen mit einer Laufzeit von zwischen 90 und 365 Tagen.

Die kurzfristigen Festgelder lauten auf folgende Währungen:

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
CHF	86	31
USD	–	36
GBP	94	80
Total	180	147

14. Flüssige Mittel

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Bankguthaben und Kassenbestand	471	562
Kurzfristige Depositengelder	277	208
Total	748	770

Die flüssigen Mittel lauten auf folgende Währungen:

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
CHF	191	204
EUR	141	217
USD	134	194
JPY	12	10
BRL	7	6
CNY	21	12
INR	160	39
Übrige	82	88
Total	748	770

Der durchschnittliche jährliche Zinssatz auf kurzfristigen Depositengeldern in Schweizer Franken betrug im Durchschnitt 0.15 % (2013: 0.18 %). Diese Einlagen haben eine durchschnittliche Laufzeit von 32 Tagen (2013: 12 Tage).

Der durchschnittliche jährliche Zinssatz auf kurzfristigen Depositengeldern in Euro betrug 0.22 % (2013: 0.17 %). Diese Einlagen haben eine durchschnittliche Laufzeit von 38 Tagen (2013: 44 Tage).

Der durchschnittliche jährliche Zinssatz auf kurzfristigen Depositengeldern in US-Dollar betrug 0.22 % (2013: 0.26 %). Diese Einlagen haben eine durchschnittliche Laufzeit von 45 Tagen (2013: 70 Tage).

Der durchschnittliche Zinssatz auf kurzfristigen Depositengeldern in indischen Rupien betrug 7.56 %. Diese Einlagen haben eine durchschnittliche Laufzeit von 31 Tagen.

Während der Berichtsperiode bestanden keine wesentlichen kurzfristigen Depositengelder in anderen Währungen als in Schweizer Franken, in Euro, in US-Dollar und in indischen Rupien.

Das maximale Kreditrisiko auf den flüssigen Mitteln entspricht deren Buchwert.

15. Entwicklung des Aktienkapitals und der eigenen Aktien

Namenaktien mit einem Nennwert von je 3.70 CHF (2013: 3.70 CHF)		Nennwert	
	Anzahl Aktien 2014	2014 in Mio. CHF	Anzahl Aktien 2013
			Nennwert 2013 in Mio. CHF
Aktienkapital Stand 1. Januar	331 939 199	1 228	295 752 254
Kapitalerhöhung		–	36 186 945
Aktienkapital Stand 31. Dezember	331 939 199	1 228	331 939 199
Eigene Aktien	– 12 087 920	– 45	– 13 204 851
Ausstehendes Aktienkapital per 31. Dezember	319 851 279	1 183	318 734 348
Eigene Aktien (Anzahl)			2014
Bestand am 1. Januar			13 204 851
Zu Marktpreisen gekaufte Aktien			1 200 000
Durch ausgeübte Optionen an Gegenpartei veräusserte Aktien (Management-Optionen 2008)			–
Zu Marktpreisen veräusserte Aktien			– 1 580 456
An Mitarbeitende abgegebene Aktien			– 736 475
Bestand am 31. Dezember			12 087 920
			2013
			16 070 280
			1 208 444
			– 2 067 500
			– 507 944
			– 1 498 429
			13 204 851

Alle Aktien sind zum Handel zugelassen und voll einbezahlt.

Dividenden werden nach der Beschlussfassung und zu gleichen Teilen auf alle Aktien ausgeschüttet, eigene Aktien ausgeschlossen. Die Angaben zur Ausschüttung pro Aktie können dem Anhang zur Jahresrechnung der Clariant AG entnommen werden.

Gemäss Artikel 5 der Gesellschaftsstatuten besteht für die Eintragung von Namenaktien, die in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben werden, keine Beschränkung. Für Nominees gelten besondere Regelungen.

Gemäss Artikel 13 der Gesellschaftsstatuten berechtigt jede Aktie zu einer Stimme.

Wesentliche Beteiligungen von 3 % oder mehr des Gesamtaktienkapitals

Basierend auf den Mitteilungen, die bei Clariant eingegangen sind und durch die SIX Exchange Regulation veröffentlicht wurden, hielten zum 31. Dezember 2014 folgende Aktionäre mehr als 3 % der Stimmrechte der Clariant:

Aktionäre	Stimmrechte
Gruppe ehemaliger Aktionäre der Süd-Chemie AG ¹	13.89 %
<i>Darunter (als separate Untergruppe): Blue Beteiligungsgesellschaft mbH, Am Holzmaierfeld 1, 82064 Grossdingharting (Deutschland), und Maple Beteiligungsgesellschaft mbH, Am Holzmaierfeld, 82064 Grossdingharting (Deutschland)²</i>	3.73 %
Cymbria, Canada	3.06 %
Edge Point Global Portfolio, Kanada	
Edge Point Canadian Growth and Income Portfolio, Kanada	
Edge Point Canadian Portfolio, Kanada	
Edge Point Global Growth and Income Portfolio, Kanada	
St. James Place Global Equity Unit Trust, GB	
APG Asset Management N.V., Amsterdam, Niederlande	3.01 %

1 Folgende ehemalige Aktionäre der Süd-Chemie AG bilden eine Gruppe:

Wilhelm, Dr. Winterstein, Deutschland	Konstantin Alfred Winterstein, Deutschland
Dolf, Dr. Stockhausen, Schweiz	Max-Theodor, Dr. Schweighart, Deutschland
Axel, Dr. Schweighart, Deutschland	Peter, Dr. Schweighart, Deutschland
Rosemarie Schweighart, Deutschland	Moritz Ostenrieder, Deutschland
Dominique Kraus, Deutschland	Christian Ratjen, Deutschland
Karl, Dr. Wamsler, Deutschland	Bettina Wamsler, Deutschland
Irene W. Banning, USA	Pauline Joerger, USA
Susanne Wamsler-Singer, USA	Marianne Kunisch, Deutschland
Caroline A, Dr. Wamsler, USA	Maximilian Ratjen, Deutschland
Amelie Ratjen, Deutschland	Julius Ratjen, Deutschland
Christof Ratjen, Deutschland	Elisabeth Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein, Deutschland
Christopher Weitnauer, Deutschland	Georg A. Weitnauer, Deutschland
Johanna Bechtle, Deutschland	Charlotte Bechtle, Deutschland
Kaspar Bechtle, Deutschland	Clara Redetzki, Deutschland
Luisa Redetzki, Deutschland	Marie Redetzki, Deutschland
Karl T. Banning, USA	Sophia P. Joerger, USA
Schuyler H. Joerger, USA	

2 Gemäss einer Offenlegungsmeldung vom 18. Januar 2013 hält eine Gruppe bestehend aus Konstantin Winterstein, 80333 München, Deutschland, und Elisabeth Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein, 80333 München, Deutschland, eine Beteiligung von 3.73 % teilweise über die Blue Beteiligungsgesellschaft mbH, Grossdingharting (Deutschland), und die Maple Beteiligungsgesellschaft mbH, Grossdingharting (Deutschland). Die 3.73 %, die von dieser Gruppe gehalten werden, sind in den unter Fussnote 1 aufgeführten 13.89 % enthalten, bilden jedoch eine separate Untergruppe.

Die im Geschäftsjahr 2014 gemäss Art. 20 Börsengesetz der Offenlegungsstelle der Börse übermittelten Offenlegungsmeldungen sowie weitere Informationen zu Offenlegungsmeldungen sind auf der Meldeplattform der SIX Swiss Exchange einsehbar:

http://www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html

Zum 31. Dezember 2014 hielten die ehemaligen Aktionäre der Süd-Chemie AG, die ihre Aktien im April 2011 gegen Clariant Aktien getauscht hatten, insgesamt 13,89 % des Aktienkapitals der Clariant AG. Diese Aktionäre waren miteinander familiär oder auf andere Weise verbunden (insbesondere die Familien Wamsler, Winterstein, Schweighart und Stockhausen). Gemäss einer Offenlegungsmeldung der SIX Exchange Regulation vom 21. Oktober 2013 waren diese nicht länger als einzelne Gruppe zu betrachten; sie haben jedoch gemäss einer Offenlegungsmeldung an die SIX Exchange Regulation vom 11. Februar 2014 erneut eine Gruppe mit einem Aktienanteil von 13,3 % der Clariant Aktien gebildet und ihren Anteil gemäss einer Offenlegung vom 12. Dezember 2014 auf 13,89 % erhöht.

Zusätzlich hielten am 31. Dezember 2013 die folgenden Aktionäre eine Beteiligung von 3 % oder mehr der Clariant Aktien:

Dr. Dolf Stockhausen, Ennetbürgen (Schweiz) und Konstantin Winterstein, München (Deutschland) (Lock-up Gruppe II), 4.11 %; Blue Beteiligungsgesellschaft mbH, Grossdingharting (Deutschland) und Maple Beteiligungsgesellschaft mbH, Grossdingharting (Deutschland), 3.73 %; Credit Suisse Funds AG, Zurich (Schweiz): 3.28 %; UBS Funds Management (Schweiz) AG, Basel (Schweiz): 3.09 %.

Zum 31. Dezember 2014 hielt die Clariant AG 12 087 920 eigene Aktien, was 3.64 % des Aktienkapitals entspricht.

Entwicklungen Aktienkapitals

Am 24. März 2014 genehmigte die Generalversammlung der Clariant AG eine Ausschüttung aus dem bestätigten Teil der Reserven aus Kapitaleinlagen von 0.36 CHF pro Aktie, wodurch die Kapitaleinlagereserven um 115 Mio. CHF reduziert wurden.

2013 wurden als Ergebnis der Wandlung einer 300 Mio. CHF 3 % Wandelobligation 36 186 945 Namenaktien ausgegeben. Dadurch erhöhten sich das Aktienkapital um 134 Mio. CHF und die Reserven um 150 Mio. CHF.

Minderheitsanteile

Per 20. Oktober 2014 verkaufte Clariant ihre 40 % Beteiligung an Clariant Masterbatches (Saudi Arabia) Ltd. an Rowad National Plastic Co. Ltd. Diese Transaktion reduzierte Clariants Beteiligung an Clariant Masterbatches (Saudi Arabia) Ltd. von 93 % auf 53 %. Clariant behielt aber die Kontrolle über diese Unternehmung. Die Nettoverkaufspreis belief sich auf total 25 Mio. CHF.

2013 erhöhte der Konzern seinen Anteil an der in Südkorea tätigen Clariant Industrial Minerals (Korea) Co. Ltd auf 100 %. Die ausstehenden Minderheitsanteile mit einem Buchwert von 1 Mio. CHF wurden zu einem Preis von 2 Mio. CHF erworben. Der den Buchwert übersteigende Anteil des Kaufpreises wurde direkt im Eigenkapital erfasst.

Am 31. Dezember 2014 bestehen die ausgewiesenen Minderheitsanteile hauptsächlich aus denjenigen der folgenden drei Gesellschaften. Diese umfassen mehr als 85 % der ausgewiesenen Minderheitsanteile:

Die Clariant Huajin Catalysts (Panjin) Ltd., Panjin, erzielte in der Berichtsperiode einen Umsatz von 38 Mio. CHF und wies per 31. Dezember 2014 total Aktiven von 47 Mio. CHF aus. Die Minderheitenanteile von 40 % der ausstehenden Aktien werden von der Northern Huajin Chemical Industry Group Co. Ltd gehalten.

Die Clariant Chemicals (India) Ltd erzielte in der Berichtsperiode einen Umsatz von 151 Mio. CHF und wies per 31. Dezember 2014 total Aktiven von 288 Mio. CHF auf. Die Minderheitenanteile von 36.6 % der ausstehenden Aktien werden an der Bombay Stock Exchange (BSE) in Mumbai gehandelt.

Die Clariant Catalysts (Japan) K. K. erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von 146 Mio. CHF und wies per 31. Dezember 2014 total Aktiven im Betrag von 122 Mio. CHF aus. Die Minderheitenanteile von 38.6 % der ausstehenden Aktien werden von Nissan Chemicals Industries Ltd gehalten.

16. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. CHF	Zinssatz in %	Laufzeit	Nominal- betrag	Nettobetrag 31.12.2014	Nettobetrag 31.12.2013
Schuldscheindarlehen	mixed	2011 – 2014	242 Mio. EUR	–	297
Schuldscheindarlehen	mixed	2012 – 2014	25 Mio. EUR	–	30
Obligationenanleihe	2.750	2011 – 2015	200 Mio. CHF	200	200
Schuldscheindarlehen	mixed	2011 – 2016	123 Mio. EUR	148	151
Obligationenanleihe	5.625	2012 – 2017	500 Mio. EUR	599	610
Obligationenanleihe	3.125	2011 – 2017	100 Mio. CHF	99	99
Obligationenanleihe	2.500	2012 – 2018	250 Mio. CHF	249	249
Obligationenanleihe	3.250	2012 – 2019	285 Mio. CHF	284	284
Obligationenanleihe	3.500	2012 – 2022	175 Mio. CHF	174	174
Obligationenanleihe	2.125	2014 – 2024	160 Mio. CHF	160	–
Total Obligationenanleihen und Schuldscheindarlehen				1 913	2 094
Verbindlichkeiten gegenüber Banken und anderen Finanzinstituten				35	50
Leasingverbindlichkeiten				13	13
Zwischentotal				1 961	2 157
Abzüglich des kurzfristigen Teils (siehe Erläuterung 20)				– 200	– 327
Total				1 761	1 830
Fälligkeitsstruktur			2015	–	217
			2016	165	168
			2017	710	721
			2018	254	253
			2019	285	–
			Nach 2019 (2013: nach 2018)	347	471
Total				1 761	1 830
Währungsstruktur			CHF	967	1 006
			EUR	789	820
			Übrige	5	4
Total				1 761	1 830
Vergleich mit Marktwerten (inkl. kurzfristiger Anteile)					
Obligationenanleihe				1 901	1 742
Schuldscheindarlehen				148	478
Übrige				48	63
Total				2 097	2 283

Am 17. Oktober 2014 gab Clariant eine Obligation im Betrag von 160 Mio. CHF heraus. Sie hat eine Laufzeit von 10 Jahren und einen Coupon von 2.125 % pro Jahr. Der Ausgabepreis betrug 101.053 % für die erste Tranche von 150 Mio. CHF und 101.412 % für die zweite Tranche von 10 Mio. CHF.

Am 21. Oktober 2014 erreichten die zwei Schuldscheindarlehen in Höhe von 242 Mio. EUR und 25 Mio. EUR mit Laufzeiten von 2011 bis 2014 und von 2012 bis 2014 ihr Fälligkeitsdatum und wurden zurückbezahlt.

Bewertung. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden anfänglich zum Marktwert abzüglich angefallener Transaktionskosten erfasst und in der Folge zu fortgeschriebenen Anschaffungswerten bewertet. Es existieren keine langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Marktwert über die Erfolgsrechnung verbucht werden.

Marktwerte von Obligationen und Wandelobligationen werden aufgrund von notierten Marktpreisen ermittelt (Level 1 der Marktwert-Hierarchie).

Schuldscheindarlehen und andere finanzielle Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bewertet, der als vernünftige Annäherung an den Marktwert erachtet wird.

Covenants. Per Ende 2014 unterlag der Konzern keinen finanziellen Covenants.

Zinssensitivität der Konzernschulden

- Anleihen: Alle Anleihen haben eine feste Verzinsung.
- Schuldscheindarlehen: Das noch laufende Schuldscheindarlehen ist mehrheitlich festverzinslich.
- Verbindlichkeiten gegenüber Banken und anderen Finanzinstitutionen: vorwiegend Bankkredite mit fester Verzinsung.

Sicherheiten. 2014 und 2013 wurden keine Vermögenswerte als Sicherheiten verpfändet.

17. Personalvorsorgeeinrichtungen

Neben den gesetzlich geregelten Sozialversicherungen bestehen im Konzern mehrere unabhängige Personalvorsorgeeinrichtungen. Deren Vermögen wird vorwiegend ausserhalb der Gesellschaften gehalten. Einige Konzerngesellschaften führen keine unabhängigen Pläne. Wo dies der Fall ist, werden für die Vorsorgeleistungen Rückstellungen gebildet, die Bestandteil der langfristigen Verbindlichkeiten in der Bilanz sind.

Leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen. Die Mehrheit der Konzernangestellten ist durch leistungsorientierte Vorsorgepläne gedeckt. Die zukünftigen Verpflichtungen und entsprechenden Vermögenswerte der nach IAS 19 als leistungsorientiert gelten Einrichtungen werden jährlich neu ermittelt und mindestens alle drei Jahre von unabhängigen Aktuaren überprüft. Das Vermögen wird zu Marktwerten bewertet. Die in den USA aus dem Geschäftsbereich Spezialchemikalien von Hoechst zu Clariant übergetretenen Mitarbeitenden bleiben für ihre bis zum 30. Juni 1997 erworbenen Ansprüche bei Hoechst versichert.

Das Vermögen von Vorsorgeeinrichtungen mit Kapitaldeckung wird in Übereinstimmung mit den lokalen gesetzlichen Erfordernissen des betreffenden Landes verwaltet. Die jeweilige Allokation der Vermögenswerte wird durch die bestehenden und erwarteten wirtschaftlichen Bedingungen sowie durch risikospezifische Aspekte bestimmt. Zu diesem Zweck werden regelmässig mit externen Experten Asset-Liability-Matching-Studien durchgeführt, mit welchen sichergestellt wird, dass die Anlage der Vermögenswerte in Übereinstimmung mit der Versichertenstruktur der jeweiligen Vorsorgeeinrichtung erfolgt. In allen Ländern mit Vorsorgeeinrichtungen mit Kapitaldeckung konstituiert sich die Instanz, welche mit der Vermögensanlage betraut ist, nach den Erfordernissen der lokalen Gesetzgebung. Im rechtlich zulässigen Rahmen stellt Clariant Corporate sicher, dass die Mittel in einer Weise angelegt werden, welche den Bedürfnissen der Vorsorgeeinrichtung und ihrer Mitglieder am besten dient.

Die grössten leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, Grossbritannien und in den Vereinigten Staaten. Sie umfassen mehr als 95 % der gesamten Verpflichtungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen.

Die wichtigste deutsche Vorsorgeeinrichtung weist keine Kapitaldeckung auf und umfasst die Zusatzversicherung aller deutschen Mitarbeitenden, deren Saläre das Maximalniveau der obligatorischen deutschen Sozialversicherung übersteigen. Die Beiträge werden primär vom Arbeitgeber aufgebracht und variieren in Abhängigkeit vom Einkommen der Versicherten. Kapitalbezüge sind in der Höhe der freiwilligen Beiträge möglich. Daneben besteht eine kleinere, ähnlich strukturierte Vorsorgeeinrichtung für frühere Mitarbeiter des Süd-Chemie Konzerns, welcher 2011 übernommen wurde. Alle übrigen Vorsorgeansprüche von deutschen Mitarbeitenden werden durch einen Multi-Employer-Plan mit Kapitaldeckung wahrgenommen, welcher als beitragsorientierter Vorsorgeplan ausgewiesen wird.

Die Vorsorgeeinrichtung in Grossbritannien ist ein leistungsorientierter Vorsorgeplan mit Kapitaldeckung, welcher die Vorsorgeansprüche aller britischen Mitarbeitenden abdeckt, die vor dem 31. Dezember 2003 in die Firma eintraten. Die Vorsorgeansprüche von Mitarbeitenden, welche nach diesem Datum eingetreten sind, werden durch einen Vorsorgeplan mit Beitragsprimat abgedeckt. Beiträge werden durch die Mitarbeitenden als fester Prozentsatz vom versicherten Einkommen in Abhängigkeit der Salärhöhe einbezahlt. Der Arbeitgeber deckt die restlichen Kosten, festgelegt nach den gesetzlichen Erfordernissen, ab. Generell trägt der Arbeitgeber mehr als 90 % der Beiträge an die Vorsorgeeinrichtung. Die Pensionsguthaben werden in lebenslangen Renten ausbezahlt, ermittelt aufgrund von Arbeitszeit-Durchschnittsberechnungen. Die Vorsorgeeinrichtung in Grossbritannien ist durch eine schrumpfende operative Basis geprägt. Dies hat eine geringere Anzahl von aktiven Versicherten im Verhältnis zu den inaktiven (deferred) und pensionierten Versicherten zur Folge. Gegenwärtig befindet sich die Vorsorgeeinrichtung nach gesetzlichen Gesichtspunkten in Unterdeckung. Deshalb hat sich die Muttergesellschaft Clariant AG verpflichtet, die Finanzierungslücke bis 2017 mit jährlichen Zusatzbeiträgen in der Höhe von 5 Mio. GBP bis zu 7 Mio. GBP zu schliessen. Es wird damit gerechnet, dass die Lücke bis zu diesem Zeitpunkt geschlossen ist.

In den Vereinigten Staaten unterhält Clariant einen leistungsorientierten Vorsorgeplan mit Kapitaldeckung, welcher die Ansprüche der amerikanischen Mitarbeitenden abdeckt, welche vor dem 31. Dezember 2000 in die Firma eintraten. Die Beiträge werden ausschliesslich vom Arbeitgeber getragen. Die Pensionsguthaben werden in lebenslangen Renten ausbezahlt, ermittelt aufgrund von Arbeitszeit-Durchschnittsberechnungen.

Die Vorsorgeansprüche von Mitarbeitenden, welche am 1. Januar 2001 oder später eingetreten sind, werden von einem Vorsorgeplan mit Beitragsprimat abgedeckt. Für Mitglieder des Managements, deren Jahressalär den Betrag von 260 000 USD übersteigt, besteht ein zusätzlicher leistungsorientierter Vorsorgeplan ohne Kapitaldeckung für den diesen Betrag übersteigenden Teil.

Die US-Vorsorgeeinrichtung befindet sich gegenwärtig unter gesetzlichen Gesichtspunkten in Unterdeckung. Finanzierungs-massnahmen in der Höhe von bis zu 66 Mio. USD sind deshalb für die nächsten fünf Jahre vorgesehen.

In der Schweiz unterhält Clariant einen leistungsorientierten Vorsorgeplan mit Kapitaldeckung, welcher die Ansprüche aller schweizerischen Mitarbeiter bis zu einem Jahressalär von 200 000 CHF abdeckt. Sowohl der Arbeitgeber als auch die Arbeitnehmer zahlen in die Vorsorgeeinrichtung ein, wobei der Anteil des Arbeitgebers zwei Drittel beträgt. Die Pensionsguthaben werden in lebenslangen Renten ausbezahlt. Diese werden aufgrund des kumulierten Deckungskapitals des einzelnen Versicherten ermittelt, welches mit einem fixen Umwandlungssatz in eine jährliche Rente umgewandelt wird. Kapitalbezüge sind zu maximal 40 Prozent des individuellen Sparguthabens möglich. Die Schweizer Vorsorgeeinrichtung ist geprägt durch eine schrumpfende operative Basis und, als Konsequenz, einen steigenden Anteil der pensionierten Versicherten. Dies hat zwar bisher zu keiner Unterdeckung geführt, macht jedoch möglicherweise mittelfristig gewisse Zusatzbeiträge notwendig. Für Mitarbeiter, deren Jahressalär den Betrag von 200 000 CHF übersteigt, besteht ein zweiter Vorsorgeplan mit Kapitaldeckung für den diesen Betrag übersteigenden Teil. Für die Mitglieder des Executive Committees besteht eine leistungsorientierte Vorsorgerückstellung ohne Kapitaldeckung für denjenigen Teil der gemachten Vorsorgezusagen, der durch diese beiden Vorsorgepläne nicht abgedeckt ist.

Medizinische Personalvorsorgeeinrichtungen. Der Konzern unterhält in den USA, in Kanada und in Frankreich Programme für die medizinische Versorgung nach Pensionseintritt. Die Bilanzierungsmethode für die mit diesen Programmen verbundenen Verbindlichkeiten entspricht weitgehend der Methode, die für leistungsorientierte Vorsorgeprogramme angewendet wird. Für diese Verpflichtungen bestehen keine externen Vermögenswerte.

Sie sind als Rückstellungen in den Bilanzen der betreffenden Konzerngesellschaften enthalten. Die Aufwendungen für Nettoleistungen werden in derselben Zeile und Funktion verbucht wie die Personalkosten.

Veränderungen der Verpflichtungen (Barwert) der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

in Mio. CHF	Personal- vorsorgeeinrichtungen (mit und ohne Kapitaldeckung)		Medizinische Vorsorgeeinrichtungen (ohne Kapitaldeckung)	
	2014	2013	2014	2013
Anfangsbestand	2 248	2 355	96	98
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	5	–	–
In der laufenden Periode erworbene Vorsorgeansprüche	39	52	2	2
Ansprüche aus früheren Perioden, inklusive Plankürzungen	5	– 32	– 13	–
Verluste (Gewinne) aus Abgeltungen	– 6	5	– 2	– 1
Zinsaufwand auf dem Barwert der Vorsorgeansprüche	77	76	4	4
Arbeitnehmerbeiträge	11	13	–	–
Auszahlungen an Berechtigte in der Berichtsperiode	– 113	– 110	– 4	– 4
Neubewertungen:				
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus Veränderungen der demographischen Annahmen	20	55	–	– 4
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus Veränderungen der finanztechnischen Annahmen	405	– 62	14	– 3
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus Abweichungen der effektiven Entwicklungen von den Annahmen	13	– 30	– 9	– 7
Auswirkung von Veräusserungen	– 8	–	– 7	–
Umbuchungen zu »zum Verkauf stehend«	–	– 24	–	8
Auswirkung auf Verbindlichkeiten aus Abgeltungen	– 15	– 54	–	–
Wechselkursdifferenzen	38	– 1	7	3
Schlussbestand	2 714	2 248	88	96

Veränderung der Vermögenswerte (Marktwert) der Vorsorgepläne:

in Mio. CHF	2014	2013
Anfangsbestand	1 718	1 649
Zinserträge auf den Vermögenswerten	58	49
Arbeitnehmerbeiträge	11	13
Arbeitgeberbeiträge	51	98
Auszahlungen an Berechtigte in der Berichtsperiode	– 89	– 87
Neubewertungen		
Erträge auf den Vermögenswerten (ohne Zinserträge)	118	77
Auswirkung der Verteilung von Vermögenswerten aus Abgeltungen	– 15	– 45
Auswirkung von Veräusserungen	– 2	–
Umbuchung zu »zum Verkauf stehend«	–	– 17
Wechselkursdifferenzen	46	– 19
Schlussbestand	1 896	1 718

Am 31. Dezember 2014 und 2013 umfasste das Vermögen der Vorsorgeeinrichtung keine direkt gehaltenen, von der Clariant AG ausgegebenen Namenaktien.

In der Bilanz sind folgende Werte enthalten:

in Mio. CHF	Leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen		Medizinische Vorsorgeeinrichtungen		Total	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Barwert gedeckter Vorsorgeansprüche	- 2062	- 1 687	-	-	- 2062	- 1 687
Marktwert der Vermögenswerte	1 896	1 718	-	-	1 896	1 718
Über- / Unterdeckung	- 166	31	-	-	- 166	31
Barwert ungedeckter Vorsorgeansprüche	- 652	- 561	- 88	- 96	- 740	- 657
In der Bilanz als Verpflichtung verbuchte Vorsorgeansprüche	- 818	- 530	- 88	- 96	- 906	- 626

Diese sind in den folgenden Bilanzpositionen verbucht:

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Verpflichtungen für Personalvorsorge	- 836	- 573	- 88	- 96	- 924	- 669
Vorauszahlungen für Personalvorsorge	18	43	-	-	18	43
Netto in der Bilanz als Verpflichtung verbuchte Vorsorgeansprüche	- 818	- 530	- 88	- 96	- 906	- 626

In der Konzernerfolgsrechnung und im sonstigen Ergebnis sind folgende Werte enthalten:

in Mio. CHF	2014	2013	2014	2013	2014	2013
In der laufenden Periode erworbene Vorsorgeansprüche	- 39	- 52	- 2	- 2	- 41	- 54
Netto-Zinsaufwand	- 19	- 27	- 4	- 4	- 23	- 31
Ertrag (Aufwand) aus früheren Perioden einschliesslich Plankürzungen	- 5	32	13	-	8	32
(Verluste) Gewinne aus Abgeltungen	6	- 5	2	1	8	- 4
Anteil des Aufwands aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen, welcher erfolgswirksam verbucht wird	- 57	- 52	9	- 5	- 48	- 57
Versicherungsmathematische (Verluste) Gewinne aus Veränderungen der demographischen Annahmen	- 20	- 55	-	4	- 20	- 51
Versicherungsmathematische (Verluste) Gewinne aus Veränderungen der finanztechnischen Annahmen	- 405	62	- 14	3	- 419	65
Versicherungsmathematische (Verluste) Gewinne aus Abweichungen der effektiven Entwicklungen von den Annahmen	- 13	30	9	7	- 4	37
Erträge auf den Vermögenswerten (ohne Zinserträge)	118	77	-	-	118	77
Anteil des Aufwandes aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen, welcher im sonstigen Ergebnis verbucht wird	- 320	114	- 5	14	- 325	128
Total Aufwand aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	- 377	62	4	9	- 373	71

Der Marktwert der Vermögenswerte verteilt sich wie folgt auf die verschiedenen Anlagekategorien:

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Aktien	545	579
<i>davon basierend auf notierten Marktpreisen</i>	545	579
Festverzinsliche Wertpapiere	733	623
<i>davon basierend auf notierten Marktpreisen</i>	386	515
Flüssige Mittel	71	103
<i>davon basierend auf notierten Marktpreisen</i>	71	103
Immobilien	276	242
<i>davon basierend auf notierten Marktpreisen</i>	219	188
Alternative Anlagen	271	171
<i>davon basierend auf notierten Marktpreisen</i>	6	5
Total Marktwert der Vermögenswerte	1896	1718

Die wichtigsten versicherungsmathematischen Annahmen an den Bilanzstichtagen in Prozent:

2014 in %						2013 in %				
Konzern			Die wichtigsten Länder			Konzern			Die wichtigsten Länder	
	Gewich- teter Durch- schnitt	Schweiz	Grossbri- tannien	USA	Deutsch- land	Gewich- teter Durch- schnitt	Schweiz	Grossbri- tannien	USA	Deutsch- land
Diskontierungszinssatz	2.3	1.0	3.7	3.9	2.0	3.4	2.3	4.6	5.1	3.5
Zukünftiger Anstieg der Gehälter	2.6	1.5	4.4	3.0	2.5	2.8	2.0	4.8	3.0	2.50
Erwarteter langfristiger Anstieg der medizinischen Versorgungskosten	7.3	–	–	8.0	–	6.7	–	–	8.5	–
Gegenwärtige durchschnittliche Lebenserwartung für einen 65-jährigen Mann	in Jahren 19	20	23	22	19	19	20	23	21	19
Gegenwärtige durchschnittliche Lebenserwartung für eine 65-jährige Frau	in Jahren 21	22	25	24	23	22	22	25	23	23

Eine Veränderung der erwarteten medizinischen Versorgungskosten um einen zusätzlichen Prozentpunkt hätte folgende Auswir-

kungen auf die Verpflichtungen für medizinische Personalvorsorgeeinrichtungen:

in Mio. CHF	Anstieg um einen Prozentpunkt	Rückgang um einen Prozentpunkt
Auswirkung auf in der Periode erworbene Vorsorgeansprüche und Zinskosten	1	– 1
Auswirkung auf die Gesamtverpflichtung	9	– 8

Eine Veränderung des Diskontsatzes um 25 Basispunkte hätte folgende Auswirkung auf die Vorsorgeverpflichtungen:

in Mio. CHF	Anstieg um 25 Basispunkte	Rückgang um 25 Basispunkte
Auswirkung auf die Gesamtverpflichtung	– 88	94

Würde die Lebenserwartung um ein Jahr ansteigen, würde sich die Vorsorgeverpflichtung um 67 Mio. CHF erhöhen.

Beitragsorientierte Vorsorgepläne. Im Jahr 2014 wurden in den Erfolgsrechnungen der Konzerngesellschaften 23 Mio. CHF als Beiträge für beitragsorientierte Vorsorgepläne verbucht (2013: 27 Mio. CHF).

In Deutschland sind rund 4 800 Mitarbeitende von Clariant in einem Vorsorgeplan versichert, der als Multi-Employer-Plan strukturiert ist und deshalb als beitragsorientierter Vorsorgeplan behandelt wird. Der Grund für diese Bilanzierungsregelung besteht darin, dass die an dem Plan beteiligten Konzerngesellschaften versicherungsmathematischen Risiken in Bezug auf aktuelle und frühere Mitarbeitende anderer Unternehmen unterworfen sind, die am selben Vorsorgeplan beteiligt sind. Es gibt keine zuverlässige bzw. einheitliche Grundlage für die Zuordnung von Vorsorgeverpflichtungen, Planvermögen und Kosten auf die einzelnen am Plan beteiligten Unternehmen.

Auf Basis der im Jahr 2014 erfolgten gesetzlich vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Berechnung ist die Kapitaldeckung der Vorsorgeverpflichtungen des Plans gewährleistet. Es wird davon ausgegangen, dass auch im Jahr 2015 eine Deckung der Vorsorgeverpflichtungen durch das Planvermögen gegeben ist.

Falls die Vorsorgeverpflichtungen des Multi-Employer-Plans das vorhandene Planvermögen übersteigen, kann entweder durch eine Erhöhung der Arbeitgeberbeiträge in den Plan oder durch eine entsprechende Reduzierung der an die Anspruchsberechtigten ausbezahlten Leistungen Abhilfe geschaffen werden. Bei einer Reduzierung der Leistungen muss diese gemäss deutscher Gesetz-

gebung durch den Arbeitgeber kompensiert werden. Im Falle, dass die Vorsorgeeinrichtung aufgelöst würde, würden die vorhandenen Mittel auf die Versicherten verteilt. Falls keine Versicherten mehr vorhanden wären, würden die restlichen Mittel an Sozialeinrichtungen übertragen. Falls sich Clariant aus der Vorsorgeeinrichtung zurückzöge, würden Rechte und Pflichten des Arbeitgebers gegenüber der Vorsorgeeinrichtung bestehen bleiben, solange diese Vorsorgeleistungen für die Versicherten des Konzerns erbringt. Gemessen an der Anzahl Versicherte (aktiv und passiv) beträgt der Anteil von Clariant an der Vorsorgeeinrichtung ungefähr 6 Prozent.

Die Einzahlungen an die Vorsorgeeinrichtungen beliefen sich auf 16 Mio. CHF in 2014 (2013: 17 Mio. CHF). Für 2015 wird eine Einzahlung von 16 Mio. CHF erwartet.

Der Multi-Employer-Plan geht auf den Vorsorgeplan der deutschen Tochtergesellschaften des ehemaligen Hoechst-Konzerns zurück, dem ein Teil der heutigen Clariant Aktivitäten bis zum Jahr 1997 angehörte. Mehrere dieser früher zum Hoechst-Konzern gehörenden Gesellschaften sind nach wie vor an dem Multi-Employer-Plan beteiligt.

in Mio. CHF	Personalvorsorgeeinrichtungen		Medizinische Personalvorsorgeeinrichtungen	
	2014	2013	2014	2013
Erwartete gesetzliche und zusätzliche Beiträge des Clariant Konzerns (Arbeitgeberbeiträge):				
Effektive Beiträge 2013	–	98	–	–
Effektive Beiträge für 2014 (2013: Schätzung)	51	52	–	–
Erwartete Beiträge für 2015	53	56	–	–
Erwartete Beiträge für 2016	48	55	–	–
Erwartete Beiträge für 2017	49	56	–	–
Erwartete Beiträge für 2018	50	57	–	–
Erwartete Beiträge für 2019	40	–	–	–
Auszahlungen an Berechtigte:				
Effektive Auszahlungen in 2013	–	– 110	–	– 4
Effektive Auszahlungen in 2014 (2013: Schätzung)	– 113	– 105	– 4	– 4
Erwartete Auszahlungen für 2015	– 115	– 105	– 5	– 5
Erwartete Auszahlungen für 2016	– 110	– 106	– 5	– 5
Erwartete Auszahlungen für 2017	– 113	– 110	– 5	– 5
Erwartete Auszahlungen für 2018	– 117	– 114	– 5	– 5
Erwartete Auszahlungen für 2019	– 120	–	– 5	–
Verteilung der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung nach Versicherten:				
Aktive Versicherte	898	699	37	54
Inaktive (deferred) Versicherte	309	258	5	2
Pensionierte Versicherte	1 507	1 291	46	40
Total gedeckte und ungedeckte Vorsorgeverpflichtungen am 31. Dezember	2 714	2 248	88	96
Gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen zum Ende der Berichtsperiode (in Jahren):				
Am 31. Dezember	15.6	16.0	11.5	12.2

18. Entwicklung der Rückstellungen

in Mio. CHF	Rückstel- lungen für Umwelt- schutz	Rückstel- lungen für Personal	Rückstel- lungen für Restruktu- rierungen	Sonstige Rückstel- lungen	Total Rück- stellungen 2014	Total Rück- stellungen 2013
Stand 1. Januar	121	147	97	192	557	571
Zugänge	8	159	117	80	364	448
Veräusserungen	–	–	– 1	– 8	– 9	–
Umbuchungen zu/ von »zum Verkauf stehend« (siehe Erläuterungen 22, 23)	8	7	–	–	15	– 21
Verbrauch von Rückstellungen	– 18	– 159	– 89	– 92	– 358	– 378
Auflösung nicht benötigter Rückstellungen	–	– 6	– 18	– 26	– 50	– 53
Diskontierungseffekte	4	1	–	1	6	4
Wechselkursdifferenzen	1	2	– 1	– 2	–	– 14
Stand 31. Dezember	124	151	105	145	525	557
Davon:						
– kurzfristig	28	137	86	64	315	334
– langfristig	96	14	19	81	210	223
Total Rückstellungen	124	151	105	145	525	557
Fälligkeit der Verbindlichkeiten						
bis 1 Jahr	28	137	86	64	315	334
1 bis 3 Jahre	38	5	14	44	101	114
3 bis 5 Jahre	11	2	4	5	22	37
Mehr als 5 Jahre	47	7	1	32	87	72
Total Rückstellungen	124	151	105	145	525	557

Rückstellungen für Umweltschutz. Rückstellungen für Umweltschutzverpflichtungen werden gebildet, wenn eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung des Konzerns besteht, die zu einem Mittelabfluss führt. Der von Clariant in Zukunft zu leistende Aufwand, um die Auswirkungen früherer Ablagerungen oder Emissionen chemischer Substanzen durch Clariant oder Dritte gemäss den Umweltschutzgesetzen und -verordnungen zu beseitigen, sowie die damit verbundenen Kosten lassen sich nur schwer abschätzen.

Die wesentlichen Komponenten der Umweltschutzrückstellungen umfassen Sanierung und Rekultivierung kontaminierter Standorte sowie Behandlung und Eindämmung von Kontaminationen an Standorten, an denen die Umweltbeeinträchtigung weniger schwerwiegend ist. Die künftigen Sanierungskosten des Konzerns hängen von einer Reihe von Faktoren ab, zu denen – keinesfalls ausschliesslich – Art und Umfang der Sanierung und der – im Verhältnis zu anderen Parteien – auf Clariant entfallende prozentuale Materialanteil an den betroffenen Standorten gehören.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Umweltschutzrückstellungen betreffen eine Anzahl verschiedener Verpflichtungen, in erster Linie in der Schweiz, den Vereinigten Staaten, in Deutschland, Brasilien und Italien.

Rückstellungen werden in denjenigen Fällen gebildet, in denen eine Verpflichtung zur Sanierung von Umweltschäden besteht, sowie für Eindämmungsmassnahmen, sofern Umweltbestimmungen dies erfordern. Sämtliche Rückstellungen betreffen Umweltschutzverpflichtungen im Zusammenhang mit Aktivitäten, die vor dem Zeitpunkt lagen, zu dem Clariant die Kontrolle über den betreffenden Standort übernommen hat.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft Clariant alle Rückstellungen und nimmt, falls notwendig, Anpassungen vor.

Rückstellungen für Personal. Personalarückstellungen betreffen u.a. Urlaubsansprüche, Lohnfortzahlungen bei Abwesenheit wie etwa Sabbaticals, Jubiläumszulagen oder sonstige aus der Dauer des Dienstverhältnisses erwachsende Ansprüche, sowie Gewinnbeteiligungen und Bonuszahlungen. Diese Rückstellungen werden proportional zu den von den jeweiligen Mitarbeitenden erbrachten Dienstleistungen gebildet.

Rückstellungen für Restrukturierungen. Rückstellungen für Restrukturierungen werden gebildet, wenn eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung des Konzerns vorliegt, die zu einem Mittelabfluss führt. Der Begriff Restrukturierung bezieht sich auf Massnahmen, in deren Folge es zu einem Stellenabbau und zur Stilllegung von Produktionsbereichen oder ganzen Standorten kommt. Eine Restrukturierungsrückstellung wird gebildet, wenn ein Restrukturierungsplan beschlossen wurde und entweder seine Umsetzung begonnen oder seine wesentlichen Eigenschaften der Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Die Restrukturierungsrückstellungen, welche 2014 neu gebildet wurden, betrafen Werksschliessungen und Personalabbaumassnahmen in verschiedenen Ländern, wobei die grössten Beträge in Deutschland, Frankreich und in der Schweiz anfielen.

Für weitere Informationen zu den Restrukturierungsmassnahmen siehe auch Erläuterung 25.

Sonstige Rückstellungen. Die sonstigen Rückstellungen decken u.a. Verpflichtungen aus steuerlichen und rechtlichen Verfahren in verschiedenen Ländern, für welche noch keine Rechnung eingegangen ist, aber für welche eine verlässliche Schätzung gemacht werden kann.

Alle langfristigen Rückstellungen werden, falls wesentlich, diskontiert, um den Zeitwert des Geldes abzubilden. Die Diskontierungssätze widerspiegeln die jeweilige Marktbewertung des Zeitwerts des Geldes und des Risikos des spezifischen Landes und der Art der Rückstellung.

19. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	704	735
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	56	49
Passive Rechnungsabgrenzung	236	321
Sonstige Verbindlichkeiten	159	205
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 155	1 310
Umgebucht zu »zum Verkauf stehend« (siehe Erläuterungen 22, 23)	- 8	- 83
Total gemäss Bilanz	1 147	1 227

Der verbuchte Wert für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Marktwert.

20. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Banken und andere Finanzinstitute	230	262
Kurzfristiger Anteil an langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (siehe Erläuterung 16)	200	327
Total	430	589
Fälligkeitsstruktur:		
in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Bis zu drei Monate nach dem Bilanzstichtag	179	171
Drei bis sechs Monate nach dem Bilanzstichtag	5	43
Sechs bis zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag	246	375
Total	430	589

Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden anfänglich zum Marktwert abzüglich angefallener Transaktionskosten erfasst und in der Folge zu fortgeschriebenen Anschaffungswerten bewertet. Abgesehen von den Derivaten existieren keine kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Marktwert über die Erfolgsrechnung verbucht werden.

Der kurzfristige Anteil an langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhaltet eine CHF-Obligation mit einem Nominalwert von 200 Mio. CHF, welche im Dezember 2015 fällig wird. Die Obligation hat eine Laufzeit von 4.5 Jahren und einen fixen Coupon von 2.75 % p.a.

Die beiden Schuldscheindarlehen im Gesamtbetrag von 267 Mio. EUR, die 2013 als kurzfristiger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen wurden, erreichten ihre Fälligkeit im Oktober 2014 und wurden zurückbezahlt.

Der Marktwert der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht aufgrund des kurzfristigen Charakters dieser Instrumente annähernd ihrem Buchwert.

21. Segmentinformation

Clariant hat seine Aktivitäten in vier Business Areas gegliedert: Care Chemicals (Business Unit ICS), Catalysis & Energy (BU Catalysts, Energy Storage Aktivitäten), Natural Resources (BU Oil & Mining Services, BU Functional Minerals) und Plastics & Coatings (BU Additives, BU Masterbatches, BU Pigments).

Transaktionen zwischen verschiedenen Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen, die auch im Geschäftsverkehr mit Dritten gelten würden.

Die Vermögenswerte der Segmente bestehen aus Sachanlagen, Goodwill, immateriellen Anlagen, Vorräten, Forderungen sowie Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften. Sie beinhalten keine latenten Steuerguthaben, Finanzanlagen oder flüssigen Mittel aus betrieblichen Aktivitäten. Bei den Verbindlichkeiten der Segmente handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Nicht darin enthalten sind Positionen wie Steuern, Rückstellungen für Verbindlichkeiten, Pensionsverpflichtungen oder Darlehen des Konzerns.

Im Zusammenhang mit der Neuordnung des Portfolios der Geschäftsaktivitäten veräußerte Clariant die Business Units Textile Chemicals, Paper Specialties und Emulsions per 30. September 2013, die Business Units Detergents & Intermediates per 1. Januar 2014 und die Business Unit Leather Services per 30. April 2014. Deshalb sind diese Business Units bis zum jeweiligen Veräußerungsdatum als nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten ausgewiesen.

Am 29. Oktober 2014 unterzeichnete Clariant einen Vertrag zur Veräußerung der Energy Storage Aktivitäten, welche der Business Area Catalysis & Energy zugeordnet sind, an den britischen Konzern Johnson Matthey. Die Veräußerung soll im ersten Halbjahr 2015 erfolgen. Deshalb sind die entsprechenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten per Ende 2014 als »zum Verkauf gehalten« ausgewiesen.

SEGMENTE

in Mio. CHF

	Care Chemicals		Catalysis & Energy		Natural Resources	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Umsatz der Segmente	1 514	1 568	729	713	1 300	1 287
Umsätze mit anderen Segmenten	- 3	- 7			- 3	- 6
Umsatz	1 511	1 561	729	713	1 297	1 281
Betriebsaufwand	- 1 309	- 1 350	- 633	- 644	- 1 146	- 1 138
Erträge von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	9	8	17	22	3	8
Gewinn aus Veräusserungen, welche nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden	-	20			5	- 1
Restrukturierung, Wertminderungen und Transaktionskosten	- 2	- 6	- 30	- 10	- 96	- 44
Operatives Ergebnis	209	233	83	81	63	106
Finanzertrag						
Finanzaufwand						
Ergebnis vor Steuern						
Steuern						
Nettoergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten						
Nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten						
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten						
Nettoergebnis						
Aktiven der Segmente	1 014	880	1 627	1 698	997	1 103
Verbindlichkeiten der Segmente	- 224	- 200	- 107	- 79	- 135	- 114
Nettobetriebsvermögen	790	680	1 520	1 619	862	989
Aktiven der Segmente, zum Verkauf gehalten			64			38
Aktiven Corporate, als zum Verkauf stehend ausgewiesen						
Aktiven der nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten, als zum Verkauf stehend ausgewiesen						
Aktiven als zum Verkauf stehend ausgewiesen			64		-	38
Segmentverbindlichkeiten der nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten, ausgewiesen als Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten						
Segmentverbindlichkeiten, ausgewiesen als Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten			- 2			- 6
Verbindlichkeiten, ausgewiesen als Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten			- 2		-	- 6
Aktiven Corporate ohne flüssige Mittel						
Fremdkapital Corporate ohne Finanzverbindlichkeiten						
Nettoschulden ²						
Nettovermögen	790	680	1 582	1 619	862	1 021
Darin enthalten:						
Investitionen der Periode in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	90	51	49	24	38	39
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	59	61	200	197	19	181
Operatives Ergebnis	209	233	83	81	63	106
zuzüglich laufender Abschreibungen auf Sachanlagen	44	41	38	42	26	28
zuzüglich Wertminderung	-	1	30	7	87	34
zuzüglich Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	4	3	20	26	11	16
EBITDA¹	257	278	171	156	187	184
zuzüglich Restrukturierung, Wertminderungen und Transaktionskosten	2	6	30	10	96	44
abzüglich Wertminderung (ausgewiesen unter Restrukturierung und Wertminderung)	-	- 1	- 30	- 7	- 87	- 34
abzüglich Gewinn aus Veräusserungen, welche nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden	-	- 20	-	-	- 5	1
EBITDA vor Einmaleffekten	259	263	171	159	191	195
Operatives Ergebnis	209	233	83	81	63	106
zuzüglich Restrukturierung, Wertminderungen und Transaktionskosten	2	6	30	10	96	44
abzüglich Gewinn aus Veräusserungen, welche nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden	-	- 20	-	-	- 5	1
Operatives Ergebnis vor Einmaleffekten	211	219	113	91	154	151

¹ EBITDA ist der Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation.

		Total Segmente fortgeführte					
Plastics & Coatings		Geschäftsaktivitäten		Corporate		Total Konzern	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
2 599	2 545	6 142	6 113	–	–	6 142	6 113
– 20	– 24	– 26	– 37	–	–	– 26	– 37
2 579	2 521	6 116	6 076	–	–	6 116	6 076
– 2 339	– 2 273	– 5 427	– 5 405	– 179	– 160	– 5 606	– 5 565
35	25	64	63	11	–	75	63
		5	19	163	–	168	19
– 10	– 17	– 138	– 77	– 90	– 46	– 228	– 123
265	256	620	676	– 95	– 206	525	470
						14	14
						– 160	– 139
						379	345
						– 144	– 22
						235	323
						– 18	– 318
						217	5
1 889	1 806	5 527	5 487			5 527	5 487
– 226	– 236	– 692	– 629			– 692	– 629
1 663	1 570	4 835	4 858	–	–	4 835	4 858
2		66	38			66	38
				6	3	6	3
						–	410
2		66	38	6	3	72	451
						–	– 122
		– 2	– 6	– 8	–	– 10	– 6
		– 2	– 6	– 8	–	– 10	– 128
				1 388	1 317	1 388	1 317
				– 2 289	– 2 218	– 2 289	– 2 218
				– 1 263	– 1 500	– 1 263	– 1 500
1 665	1 570	4 899	4 890	– 2 166	– 2 398	2 733	2 780
79	75	256	189	65	102	321	291
165	164	443	603	192	5	635	608
265	256	620	676	– 95	– 206	525	470
74	73	182	184	39	36	221	220
–	1	117	43	– 1	–	116	43
11	10	46	55	15	9	61	64
350	340	965	958	– 42	– 161	923	797
10	17	138	77	90	46	228	123
–	– 1	– 117	– 43	1	–	– 116	– 43
–	–	– 5	– 19	– 163	–	– 168	– 19
360	356	981	973	– 114	– 115	867	858
265	256	620	676	– 95	– 206	525	470
10	17	138	77	90	46	228	123
–	–	– 5	– 19	– 163	–	– 168	– 19
275	273	753	734	– 168	– 160	585	574

Berechnung der Nettoschulden
in Mio. CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1 761	1 830
Zuzüglich kurzfristiger finanzieller Verbindlichkeiten	430	589
Abzüglich flüssiger Mittel	– 748	– 770
Abzüglich kurzfristiger Festgelder	– 180	– 147
Abzüglich Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten	–	– 2
Nettoschulden	1 263	1 500

Überleitung vom Betriebsvermögen zum Total der Aktiven
in Mio. CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven der Segmente	5 527	5 487
Aktiven der Segmente zum Verkauf stehend	66	38
Aktiven Corporate zum Verkauf gehalten	6	3
Betriebsvermögen nicht fortgeführter Geschäftsaktivitäten	–	410
Aktiven Corporate ohne flüssige Mittel	1 388	1 317
Flüssige Mittel	748	770
Kurzfristige Festgelder	180	147
Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten	–	2
Total der Aktiven	7 915	8 174

INFORMATIONEN NACH GEOGRAPHISCHEN REGIONEN

in Mio. CHF	Umsatz ¹		Anlagevermögen ²	
	2014	2013	31.12.2014	31.12.2013
EMEA	2 693	2 773	2 802	2 779
<i>davon Deutschland</i>	809	863	1 968	2 083
<i>davon Schweiz</i>	50	49	459	297
<i>davon MEA</i>	461	452	83	83
Nordamerika	1 006	996	805	864
<i>davon USA</i>	902	884	779	785
Lateinamerika	984	931	268	252
<i>davon Brasilien</i>	405	429	138	138
Asia / Pacific	1 433	1 376	395	330
<i>davon China</i>	519	484	182	152
<i>davon Indien</i>	141	118	62	29
Total	6 116	6 076	4 270	4 225

¹ Verteilt nach Regionen der Empfänger.

² Das Anlagevermögen schliesst die latenten Steuerguthaben und die Vorauszahlungen aus Personalvorsorge aus.

Alle Segmente des Konzerns generieren ihre Erträge weitestgehend aus dem Verkauf von Produkten. Diese präsentieren sich in einer derartigen Vielfalt, dass eine aussagekräftige Gruppierung unterhalb der Segmentinformation nicht möglich ist. Die berichteten Umsatzzahlen zeigen für beide Berichtsjahre die fortgeführten Geschäftsaktivitäten.

Für eine Beschreibung der Business Units wird auf Erläuterung 1.23 verwiesen.

22. Nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten

Am 1. Januar 2014 veräusserte Clariant das Detergents & Intermediates Geschäft an die International Chemical Investors Group (ICIG) mit Sitz in Luxemburg. Der endgültige Veräusserungspreis betrug 23 Mio. CHF, aufgeteilt auf einen Barbetrag von 18 Mio. CHF und ein Verkäuferdarlehen von 5 Mio. CHF. Aus dieser Transaktion ergab sich ein Verlust nach Steuern von 23 Mio. CHF, welcher 2014 verbucht wurde.

Am 30. April 2014 veräusserte Clariant ihre Business Unit Leather Services an Stahl Holdings B.V., eine niederländische Gesellschaft im Mehrheitsbesitz der Wendel Group. In dieser Transaktion erhielt Clariant 23 % der Aktien von Stahl, sowie eine Nettzahlung von 89 Mio. CHF, wovon 4 Mio. CHF 2015 erwartet werden. Der Verlust nach Steuern beträgt 5 Mio. CHF.

Am 30. September 2013 veräusserte Clariant die Business Units Textile Chemicals, Paper Specialties und Emulsions an die US-Gesellschaft SK Capital. Daraus ergab sich 2013 ein Verlust nach Steuern von 287 Mio. CHF. Die endgültige Bereinigung des Veräusserungspreises reduzierte diesen Verlust um 8 Mio. CHF in 2014 und führte zu zusätzlichen Einnahmen von 29 Mio. CHF.

Die von diesen Transaktionen betroffenen Business Units wurden als nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten ausgewiesen und in der Bilanz per Ende 2012 in »Vermögenswerte zum Verkauf gehalten« umklassiert.

NICHT FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN		Aktivitäten, welche 2014 veräussert wurden ¹		Aktivitäten, welche am 30. September 2013 veräussert wurden ²		Corporate		Total nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten	
in Mio. CHF		2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Umsatz		98	556	–	901			98	1 457
Betriebsaufwand		– 78	– 515	– 5	– 843			– 83	– 1 358
Erträge von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures		–	–	–	1			–	1
Restrukturierung und Wertminderung		– 7	– 9	1	– 7	– 2	– 2	– 8	– 18
Neubewertung zum Marktwert abzüglich Verkaufskosten bei Umgliederung		–	– 80	–	–			–	– 80
Operatives Ergebnis		13	– 48	– 4	52	– 2	– 2	7	2
Finanzergebnis								– 2	– 31
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Steuern								5	– 29
Steuern								– 3	– 2
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten nach Steuern								2	– 31
Verlust aus der Veräusserung nicht fortgeführter Geschäftsaktivitäten								– 15	– 307
Laufende und latente Ertragssteuern								– 5	20
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten								– 18	– 318
Operativer Geldfluss		– 9	42	– 8	– 13	– 2	– 2	– 19	27
davon Zahlungen für Restrukturierung		– 2	– 2	–	– 14			– 2	– 16
Geldfluss aus Investitionsaktivitäten		102	– 10	28	275			130	265
davon Nettoerlös aus dem Verkauf nicht fortgeführter Geschäftsaktivitäten		103	–	29	293			132	293
Nettogeldfluss		93	32	20	262	– 2	– 2	111	292
Geldfluss aus der Veräusserung:									
Bruttoeinnahmen		302		46	364			348	364
Abzüglich: Flüssige Mittel		– 3		– 7	– 21			– 10	– 21
Abzüglich: Kapitalinvestition		– 187		–	– 5			– 187	– 5
Abzüglich: Ausstehende Beträge		– 9		– 10	– 45			– 19	– 45
Nettoeinnahmen aus der Veräusserung		103	–	29	293	–	–	132	293
Zum Verkauf stehendes Nettovermögen									
Anlagevermögen			86					–	86
Warenlager			70					–	70
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			102					–	102
Übrige Aktiven			152					–	152
Total zum Verkauf stehende Aktiven		–	410	–	–	–	–	–	410
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			– 61					–	– 61
Pensionsverbindlichkeiten			– 28					–	– 28
Rückstellungen			– 14					–	– 14
Übrige Verbindlichkeiten			– 19					–	– 19
Total Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zum Verkauf stehendem Anlagevermögen		–	– 122	–	–	–	–	–	– 122
Total zum Verkauf stehendes Nettovermögen		–	288	–	–	–	–	–	288

¹ Aktivitäten, welche 2014 veräussert wurden, umfassen die Business Units Detergents & Intermediates (veräussert am 1. Januar 2014) und Leather Services (veräussert am 30. April 2014).

² Die Aktivitäten, welche am 30. September 2013 veräussert wurden, umfassen die Business Units Textile Chemicals, Paper Services und Emulsions.

Ergebnis der Veräusserung der nicht fortgeführten Aktivitäten:

in Mio. CHF	
	2014
Total Bareinnahmen per 31. Dezember 2014	142
Ausstehende Beträge	19
Kapitalinvestition	187
Total Verkaufserlös	348
Verkaufte Nettoaktiven inklusive verkaufsbezogener Aufwendungen und im Eigenkapital kumulierter Beträge, die in der Erfolgsrechnung erfasst wurden	- 363
Veräusserungsverlust der nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Steuern	- 15
Steueraufwand (laufend und latent)	- 5
Veräusserungsverlust nach Steuern	- 20

in Mio. CHF	
	2013
Total Bareinnahmen per 31. Dezember 2013	314
Ausstehende Beträge	45
Kapitalinvestition	5
Total Verkaufserlös	364
Verkaufte Nettoaktiven inklusive verkaufsbezogener Aufwendungen und im Eigenkapital kumulierter Beträge, die in der Erfolgsrechnung erfasst wurden	- 671
Veräusserungsverlust der nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Steuern	- 307
Steueraufwand (laufend und latent)	20
Veräusserungsverlust nach Steuern	- 287

23. Veräusserungen

Aktivitäten, welche nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden

In diesem Abschnitt werden Veräusserungen von Tochtergesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Geschäftsaktivitäten ausgewiesen, welche keine nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten im Sinne von IFRS 5 sind. Die folgenden Veräusserungen fanden in den Jahren 2014 und 2013 statt.

Am 30. Juni 2014 veräusserten Clariant und Ashland Inc. ihr Joint Venture ASK Chemicals mit Sitz in Deutschland an die Rhône Group LLC, eine Private-Equity Gesellschaft mit Sitz in London und New York. Der Veräusserungspreis von 180 Mio. CHF, von welchem 155 Mio. CHF in bar und 25 Mio. CHF als Verkäuferdarlehen entrichtet wurden, wurde zu gleichen Teilen zwischen

Clariant und Ashland aufgeteilt. Zuvor wurde bei Clariant die 50 % Beteiligung im ersten Quartal 2014 um 84 Mio. CHF erfolgswirksam wertberichtigt. Bei Veräusserung der wertberichtigten Beteiligung wurde ein positives Ergebnis nach Steuern in der Höhe von 6 Mio. CHF erzielt.

Am 30. Juni 2014 veräusserte Clariant die Water Treatment Aktivitäten, welche als Teil der Business Unit Functional Minerals in der Business Area Natural Ressources geführt wurden. Der vereinbarte Barbetrag betrug 34 Mio. CHF und der erzielte Gewinn nach Steuern betrug 6 Mio. CHF.

Am 29. Oktober 2014 unterzeichnete Clariant einen Vertrag zur Veräusserung des Energy Storage Geschäfts aus der Business Area Catalysis & Energy an den britischen Konzern Johnson Matthey. Nach einer Wertberichtigung von 30 Mio. CHF wurden die zu diesem Geschäft gehörenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Höhe von 67 Mio. CHF und 10 Mio. CHF zu zum Verkauf gehalten umklassifiziert. Die Transaktion soll im ersten Halbjahr 2015 vollzogen werden.

Am 19. September 2013 verkaufte Clariant eine 55 % Beteiligung an der malaysischen Gesellschaft Chemindus für 0.5 Mio. CHF mit einem Buchverlust von 1 Mio. CHF.

Im dritten Quartal 2013 gründete Clariant ein Joint Venture mit Wilmar International Ltd, einem führenden Konzern im Bereich der Agrarindustrie, um eine weltweite Plattform für Produktion und Verkauf von Aminen und ausgewählten Aminderivaten zu errichten. Clariant brachte in das Joint Venture ihr bestehendes Amin-Geschäft einschliesslich Markenrechten, Technologie und Kundenbeziehungen ein, sowie das Anlagevermögen eines Produktionsstandortes in Deutschland und das bestehende Warenlager. Clariant erzielte 2013 durch diese Transaktion ein positives Ergebnis von 20 Mio. CHF aus der Marktwertbewertung der eingebrachten Vermögenswerte.

Übrige zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte

Im Dezember 2014 veräusserte Clariant ein Grundstück in Indien und erzielte einen Gewinn vor Steuern von 163 Mio. CHF. Der erzielte Gewinn nach Steuern betrug 129 Mio. CHF.

Ein Betrag von 5 Mio. CHF umfasst andere zum Verkauf gehaltene Aktiven in den USA, in China und in Italien (2013: 3 Mio. CHF).

Das Ergebnis der Veräusserung von Aktivitäten, welche nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden, präsentiert sich wie folgt:

in Mio. CHF	2014
Einnahmen aus Veräusserungen von Aktivitäten, welche nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden	112
Einnahmen aus der Veräusserung von Land in Indien per 31. Dezember 2014 (in der Geldflussrechnung unter Veräusserung von Sach- und immateriellen Anlagen ausgewiesen)	173
Ausstehende Beträge	9
Total Verkaufserlös	294
Verkaufte Nettoaktiven, nach Wertminderung, inklusive verkaufsbezogener Aufwendungen und im Eigenkapital kumulierter Beträge, die in der Erfolgsrechnung erfasst wurden	- 126
Gewinn aus Veräusserungen, welche nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden	168
Steueraufwand (laufend und latent)	- 27
Veräusserungsgewinn nach Steuern	141
in Mio. CHF	2013
Einnahmen aus Veräusserungen von Aktivitäten, welche nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden	1
Total Verkaufserlös	1
Verkaufte Nettoaktiven, nach Wertminderung, inklusive verkaufsbezogener Aufwendungen und im Eigenkapital kumulierter Beträge, die in der Erfolgsrechnung erfasst wurden	- 2
Marktwertbewertung	20
Gewinn aus Veräusserungen, welche nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden	19
Steueraufwand (laufend und latent)	-
Veräusserungsgewinn nach Steuern	19

24. Akquisitionen

Akquisition von Platichemix Industries in Indien

Im April 2014 erwarb Clariant Platichemix Industries, eine Masterbatch-Unternehmung mit Sitz in Indien, für insgesamt 19 Mio. CHF, welche hauptsächlich den Sachanlagen zuzuordnen sind. Der in dieser Transaktion entstandene Goodwill beträgt 5 Mio. CHF.

Akquisition von Aerochem in Skandinavien

Im September 2014 erwarb Clariant Aerochem, eine im Enteisungsmittelgeschäft tätige Gruppe mit Niederlassungen in Schweden und Norwegen. Der Erwerbspreis, der im Wesentlichen den Vorräten zuzuordnen ist, belief sich auf 15 Mio. CHF mit einem Goodwill von 3 Mio. CHF.

Akquisition von VitaPac in China

Im Dezember 2014 erwarb Clariant VitaPac, einen Spezialisten im Healthcare-Packaging Geschäft für insgesamt 7 Mio. CHF mit einem vorläufigen Goodwill von 2 Mio. CHF. Diese Akquisition wird die Business Line Medical Specialties von Clariant ergänzen.

Akquisition der Aktivitäten im Golf von Mexiko von Champion Technologies Inc.

Am 4. April 2013 erwarb Clariant von Champion Technologies Inc. die Aktivitäten dieser Gesellschaft im Golf von Mexiko für einen Betrag von 0.5 Mio. CHF. Aus der Differenz zwischen dem Erwerbspreis und dem Marktwert der erworbenen Nettovermögenswerte, hauptsächlich Patente und Kundenbeziehungen entstand ein negativer Goodwill von 15 Mio. CHF. Clariant verbuchte diesen erfolgswirksam unter Vertrieb, Administration und Gemeinkosten. Der negative Goodwill entstand als Ergebnis von Anti-trust-Auflagen, welche den Verkäufer zwangen, diese Aktivitäten zu einem tiefen Preis zu veräussern.

Akquisition der Organic Pigment Aktivitäten von Jiangsu Multicolor Fine Chemical Co. Ltd

Am 27. September 2013 erwarb Clariant von der chinesischen Gesellschaft Jiangsu Multicolor Fine Chemicals Co. Ltd deren Organic Pigment Aktivitäten für einen provisorischen Betrag von 24 Mio. CHF. Davon wurden in der Berichtsperiode 18 Mio. CHF bezahlt. Die erworbenen Nettovermögenswerte umfassten hauptsächlich Anlagevermögen, Lager, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Kaufpreisallokation wurde in 2014 fertiggestellt und der vorläufige Goodwill von 14 Mio. CHF wurde auf 5 Mio. CHF angepasst.

25. Restrukturierung, Wertminderung und Transaktionskosten

AUFWENDUNGEN FÜR RESTRUKTURIERUNG, WERTMINDERUNGSVERLUST UND TRANSAKTIONS-KOSTEN		
für die Jahre 2014 und 2013 in CHF m		
in Mio. CHF	2014	2013
Restrukturierungsaufwendungen	96	70
Zahlungen für Restrukturierung	89	133
Wertminderungen	116	121
davon den Sachanlagen belastet (siehe Erläuterung 5)	4	18
davon den immateriellen Anlagen belastet (siehe Erläuterung 6)	28	23
davon den Beteiligungen an assoziierten Beteiligungen und Joint Ventures belastet (siehe Erläuterung 7)	84	–
davon den zum Verkauf stehenden Aktiven belastet (siehe Erläuterung 22)	–	80
Transaktionskosten	24	30
Total Restrukturierung, Wertminderung und Transaktionskosten	236	221
davon den nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten zugeordnet	– 8	– 98
Total fortgeführte Geschäftsaktivitäten	228	123

Zur nachhaltigen Steigerung der Ertragskraft setzt Clariant tiefgreifende Massnahmen ein, mit welchen die Performance des Konzerns verbessert werden soll. Das Ziel dieser Anstrengungen sind die Erhöhung des operativen Konzernergebnisses und eine Reduzierung des Nettoumlaufvermögens. Die zur Zielerreichung erforderlichen Veränderungen bei Abläufen und Strukturen führen konzernweit zu einem Abbau von Arbeitsplätzen.

Restrukturierung. Im Jahr 2014 verbuchte Clariant einen Restrukturierungsaufwand in der Höhe von 96 Mio. CHF. Dies betraf einerseits Werksschliessungen, andererseits jedoch auch Restrukturierungsmassnahmen in Tochtergesellschaften in der Schweiz, Deutschland und in Frankreich.

Wertminderung. Die 2014 und 2013 erfassten Wertminderungen entstanden aufgrund der Restrukturierungsmassnahmen, der daraus resultierenden Werksschliessungen und aufgrund von Veräusserungsprojekten. 2014 verbuchte Clariant eine Wertminderung von 30 Mio. CHF auf den Energy Storage Aktivitäten (siehe Erläuterung 23) und eine Wertminderung von 84 Mio. CHF auf der Beteiligung an ASK, welche anschliessend verkauft wurde. 2013 wurden Wertminderungen von 80 Mio. CHF auf den Vermögenswerten der Business Unit Detergents & Intermediates von 23 Mio. CHF auf den Vermögenswerten von Water Treatment verbucht, um den Wert der Aktiven und Passiven mit den vereinbarten Verkaufspreisen in Übereinstimmung zu bringen.

Transaktionskosten. beliefen sich 2014 auf 24 Mio. CHF. Sie betrafen hauptsächlich die Integration und die Projektkosten für fortgeführte und nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten.

26. Finanzertrag und Finanzaufwand

FINANZERTRAG		
in Mio. CHF	2014	2013
Zinsertrag	11	11
<i>davon Zinsertrag auf Darlehen und Forderungen und Einlagen</i>	7	6
<i>davon Zinsertrag auf derivativen Finanzinstrumenten</i>	4	5
Übriger Finanzertrag	3	3
Total Finanzertrag	14	14
 FINANZAUFWAND		
in Mio. CHF	2014	2013
Zinsaufwand	- 129	- 154
<i>davon Diskontierungseffekt auf langfristigen Rückstellungen</i>	- 6	- 4
<i>davon Zinseffekte aus Pensionsrückstellungen</i>	- 23	- 31
Übriger Finanzaufwand	- 8	- 10
Nettowährungsergebnis	- 25	- 6
Total Finanzaufwand	- 162	- 170
davon umklassifiziert als zur Veräusserung anstehendes Geschäft	2	31
Total fortgeführte Geschäftsaktivitäten	- 160	- 139

Im übrigen Finanzaufwand sind Bankgebühren und sonstige Finanzkosten enthalten.

2014 und 2013 wurden keine Währungsgewinne, welche den ineffektiven Teil eines Hedges einer Nettoinvestition betrafen, erfolgswirksam verbucht.

Die Zinsaufwendungen, welche nicht den Diskontierungseffekt auf langfristigen Rückstellungen und die Zinskosten aus Pensionsrückstellungen betreffen, sind den Finanzverbindlichkeiten zuzuordnen, welche zu fortgeführten Anschaffungswerten bewertet sind.

Die Zinskosten, welche auf den dazu in Frage kommenden Investitionen aktiviert wurden, betrugen 2014 1 Mio. CHF (2013: Null).

27. Gewinn pro Aktie (EPS)

Der Gewinn pro Aktie wurde aus dem Nettoergebnis und der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien (ausgegebene Aktien abzüglich Aktien im Eigenbesitz) ermittelt.

	2014	2013
Nettoergebnis, den Aktionären der Clariant AG zurechenbar, unverwässert und verwässert (Mio. CHF)		
Fortgeführte Geschäftsaktivitäten	175	306
Nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten	- 23	- 326
Total	152	- 20
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien		
Stand 1. Januar	312 611 085	281 075 365
Auswirkungen der Aktienrückkäufe / -verkäufe auf die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	7 078 125	31 535 720
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien am 31. Dezember	319 689 210	312 611 085
Anpassung für zugesagte Clariant Aktien	2 120 278	1 845 700
Anpassung für Verwässerungseffekt aus Aktienoptionen	145 410	8 162
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien inklusive Verwässerung am 31. Dezember	321 954 898	314 464 947
Ergebnis pro Aktie, den Aktionären der Clariant AG zurechenbar (CHF / Aktie)		
Fortgeführte Geschäftsaktivitäten	0.55	0.98
Nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten	- 0.07	- 1.04
Total	0.48	- 0.06
Verwässertes Ergebnis pro Aktie, den Aktionären der Clariant AG zurechenbar (CHF / Aktie)		
Fortgeführte Geschäftsaktivitäten	0.54	0.98
Nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten	- 0.07	- 1.04
Total	0.47	- 0.06

Der Verwässerungseffekt ist auf zwei unterschiedliche Faktoren zurückzuführen. Der erste Effekt besteht darin, dass im Rahmen des aktienbasierten Vergütungsplans Clariant Aktien zugesagt werden, die zunächst noch gesperrt sind. Zur Berechnung des Verwässerungspotenzials wird angenommen, dass ab 1. Januar der Berichtsperiode keine dieser Aktien gesperrt ist.

Der zweite Effekt bezieht sich darauf, dass im Rahmen des aktienbasierten Vergütungsplans Optionen gewährt werden, die zunächst noch gesperrt sind. Zur Berechnung dieses Verwässerungspotenzials wird angenommen, dass alle bis zum Ende der Berichtsperiode insgesamt ausgegebenen Optionen die ausübbar, resp. »in the money« sind, am 1. Januar der Periode ausgeübt wurden. Die Auswirkung der während der Sperrfrist noch zu erbringenden Dienstleistungen wird berücksichtigt.

Der verwässerte Gewinn pro Aktie wird berechnet, indem die gewichtete durchschnittlich ausstehende Zahl an Aktien so angepasst wird, dass alle potenziell verwässernden Aktien als konvertiert angenommen werden.

2014 erfolgte eine Ausschüttung von 0.36 CHF (2013: 0.33 CHF) pro Aktie aus den Kapitaleinlagereserven (siehe Erläuterung 15).

28. Derivative Finanzinstrumente

Instrumente des Risikomanagements (Absicherung) und Ausserbilanzrisiken. Clariant nutzt Devisentermin- und Optionskontrakte, Zinssatz- und Währungsswaps sowie andere Finanzinstrumente, um Währungs-, Preis- und Zinsrisiken des Konzerns abzusichern und die Rendite auf den liquiden Vermögenswerten zu steigern. Risikopositionen, die aus bestehenden Vermögens- und Verbindlichkeitsposten sowie aus erst künftig entstehenden Engagements resultieren, werden zentral verwaltet.

Management der Zinsrisiken. Gemäss den Konzerngrundsätzen werden Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen, um die Finanzierungskosten oder Zinsrisiken zu senken.

Management der Wechselkursrisiken. Zum Schutz vor einer Wertminderung der Geldflüsse in Fremdwährung erfolgt eine par-

tielle Absicherung der Bilanz- und Einkommenspositionen. Diese umfassen Devisentermingeschäfte und Währungsswaps in verschiedenen Hauptwährungen. Aus Kostengründen werden jedoch nicht alle Positionen permanent abgesichert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, nach Kategorien gegliedert, Kontraktwerte bzw. die den derivativen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Nominalbeträge sowie den jeweils entsprechenden Wiederbeschaffungswert der einzelnen derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag.

Kontraktwerte bzw. die den derivativen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Nominalbeträge stellen das ausstehende Transaktionsvolumen zum Bilanzstichtag dar. Sie geben keine Auskunft über das jeweilige Marktrisiko.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE						
in Mio. CHF	Kontraktwert oder Nominalbetrag		Positiver Wieder- beschaffungswert		Negativer Wieder- beschaffungswert	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Zinsinstrumente						
Zinssatzswaps	–	227	–	–	–	– 2
Währungsinstrumente						
Devisenterminkontrakte	62	72	–	2	– 2	–
Währungsoptionen	40	160	–	–	–	–
Total derivative Finanzinstrumente	102	459	–	2	– 2	– 2

Der Marktwert dieser derivativen Finanzinstrumente wird in »Übrige kurzfristige Vermögenswerte« verbucht, falls der Wert positiv ist, oder unter »Finanzielle Verbindlichkeiten« in den kurzfristigen Verbindlichkeiten, falls der Wert negativ ist und falls die Restlaufzeit weniger als zwölf Monate beträgt.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE NACH FÄLLIGKEITEN

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Zinssatzswaps	–	227
Devisenterminkontrakte	62	72
Währungsoptionen	40	160
Total derivative Finanzinstrumente	102	459
FÄLLIGKEITEN		
Bis ein Monat nach dem Bilanzstichtag	65	65
Über ein bis drei Monate nach dem Bilanzstichtag	37	151
Über drei bis zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag	–	243
Total derivative Finanzinstrumente	102	459

Dauert die Restlaufzeit länger als zwölf Monate, wird der Wert unter Finanzanlagen verbucht, falls er positiv ist, oder unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, falls er negativ ist.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE NACH WÄHRUNGEN

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
USD	99	226
EUR	1	230
JPY	2	3
Total derivative Finanzinstrumente	102	459

ABSICHERUNGSGESCHÄFTE

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Darlehen in ausländischer Währung	– 747	– 1 088

Am 24. Januar 2012 nahm Clariant eine auf Euro lautende Anleihe in der Höhe von 500 Mio. EUR auf (siehe Erläuterung 16), welche am 1. Juni 2012 zur Absicherung von Nettoinvestitionen in einige europäische Tochtergesellschaften von Clariant designiert wurde. Der nicht realisierte Währungsgewinn im Jahr 2014 im Betrag von 12 Mio. CHF (2013: 10 Mio. CHF Verlust), welcher aus der Umrechnung der Anleihe in Schweizer Franken entstand, wurde in den Umrechnungsreserven im Eigenkapital erfasst.

Im Oktober 2011 und Januar 2012 gab Clariant drei auf Euro lautende Schuldscheindarlehen im Betrag von 390 Mio. EUR heraus (siehe Erläuterung 16). Diese Schuldscheindarlehen wurden als Hedge einer Nettoinvestition in einigen europäischen Tochtergesellschaften des Konzerns designiert. Zwei dieser drei Schuldscheindarlehen im Betrag von 267 Mio. EUR sind im Oktober 2014 ausgelaufen und wurden als Konsequenz de-designiert; der realisierte Währungsgewinn im Betrag von 5 Mio. CHF wurde in den Umrechnungsreserven im Eigenkapital erfasst. Der nicht realisierte Währungsgewinn aus der Umrechnung des noch bestehenden Schuldscheindarlehens in Schweizer Franken betrug im Jahr 2014 3 Mio. CHF (2013: 2 Mio. CHF Verlust für dieses Schuldscheindarlehen bzw. 8 Mio. CHF Verlust für die damals bestehenden Schuldscheindarlehen im Jahr 2013) und wurde in den Währungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst.

29. Mitarbeiterbeteiligung

Im Rahmen des Group Senior Management Long Term Incentive Plan (GSM-LTIP) wird den Teilnehmern ein gewisser Prozentsatz des Bonus in Form von registrierten Aktien der Clariant AG ausbezahlt (Investment Shares). Diese Aktien werden unmittelbar bei Zuteilung fällig, sind jedoch einer dreijährigen Sperrfrist unterworfen. Nach Ablauf dieser Frist erhalten die Programmteilnehmer kostenlos für jede gehaltene Aktie eine weitere zugeteilt (matching share).

Diese Aktien wurden erstmals 2011 aufgrund der 2010 erzielten Performance zugesprochen. Gleichartige Pläne wurden in allen nachfolgenden Jahren begeben. Die Anzahl der noch in der Sperrfrist befindlichen Aktien, die im Folgenden für diese Periode offengelegt wird, betrifft demnach die matching shares.

Die im Rahmen des 1999 eingerichteten Programms Clariant Executive Stock Option Plan (CESOP) gewährten Optionen berechtigen den Halter zum Bezug einer Namenaktie der Clariant AG pro Option zu einem im Voraus festgelegten Ausübungspreis. Diese Optionen sind für drei Jahre gesperrt und haben eine Laufzeit von zehn Jahren.

Im April 2008 richtete Clariant einen neuen Aktienoptionsplan für Mitglieder des Kaders und des Verwaltungsrats ein. Die in diesem Plan ausgegebenen Optionen berechtigen den Inhaber zum Erwerb von registrierten Aktien der Clariant AG (eine Aktie pro Option) zu einem festgesetzten Ausübungspreis. Eine externe Bank wurde damit beauftragt, in Übereinstimmung mit den Planbestimmungen handelbare Optionen an die Planteilnehmer abzugeben. Die Planteilnehmer können diese Optionen, sobald sie ausübbar geworden sind, an diese Bank verkaufen. Die Bank hat dann das Recht, für jede Option, welche ihr von Planteilnehmern verkauft wurde, bei Clariant eine Aktie zum Ausübungspreis zu erwerben. Sie sind nach zwei Jahren ausübbar und verfallen nach fünf Jahren. Die letzte Zuteilung von Optionen an Mitglieder des Managements und des Verwaltungsrats erfolgte im April 2012.

Im Rahmen des neu aufgelegten limitierten Plans für die Mitglieder des Verwaltungsrats, welcher den Optionsplan ersetzt, erfolgten die ersten Zuteilungen erstmals 2014. Eine weitere Zuteilung wird anfangs 2015 vorgenommen werden.

Erstmals 2013 wurde der Performance Share Unit (PSU) Plan eingeführt, an welchem alle Manager teilnahmeberechtigt sind, welche zuvor am Aktienoptionsplan partizipierten. Der Performance Share Unit Plan weist eine Sperrzeit von drei Jahren auf. Die Bezugsberechtigung hängt von der Erreichung der Leistungsziele zum Ende der Sperrperiode ab. Falls dieses erreicht wird, wird jede PSU in eine Aktie umgewandelt.

Eine neue Zuteilung von PSU fand am 17. September 2014 statt. Die Überprüfung der Zielerreichung für diesen Plan wird im Sommer 2017 erfolgen und die Aktienzuteilung ist für September 2017 geplant.

Der aus diesem Plan entstehende Aufwand wird über die Bemessungsperiode und die Sperrperiode verteilt. Es werden Annahmen über die Verfallsrate gemacht, welche im Laufe der Sperrzeit angepasst werden, so dass im Zeitpunkt der Umwandlung der PSU nur die effektiv zugeteilten Aktien belastet werden.

Im Lauf des Jahres 2014 wurden 15 Mio. CHF (2013: 19 Mio. CHF) ausschliesslich für in Aktien und Optionen beglichene Vergütungen in der Erfolgsrechnung erfasst.

Am 31. Dezember 2014 betrug der Buchwert der Verbindlichkeiten für in Aktien und Optionen beglichene Vergütungen insgesamt 24 Mio. CHF, welche vollständig im Eigenkapital erfasst wurden (2013: 32 Mio. CHF, wovon 30 Mio. CHF im Eigenkapital erfasst wurden). 2014 wurden keine Verbindlichkeiten aus bar vergüteten aktienbasierten Vergütungen erfasst (2013: 2 Mio. CHF).

Aufgrund der nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten wurde 2013 ein Betrag von 2 Mio. CHF von den zurückbehaltenen Gewinnen zu den Rückstellungen umgegliedert. 2014 wurde keine solchen Umgliederungen vorgenommen.

AKTIONSOPTIONEN FÜR MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS (NICHT GESCHÄFTSFÜHRENDE MITGLIEDER)¹

Basisjahr	Ausgabejahr	Gesperrt bis	Laufzeit bis	Ausübungspreis	Aktienkurs im Ausgabejahr	Anzahl 31.12.2014	Anzahl 31.12.2013
2010	2010	2012	2015	15.50	12.74	142 950	222 400
2011	2011	2013	2016	18.00	15.02	192 769	216 865
Total						335 719	439 265

¹ Ehemalige und gegenwärtige Mitglieder.

AKTIONSOPTIONEN FÜR MITGLIEDER DES OBERSTEN KADERS UND DES EXECUTIVE COMMITTEE¹

Basisjahr	Ausgabejahr	Gesperrt bis	Laufzeit bis	Ausübungspreis	Aktienkurs im Ausgabejahr	Anzahl 31.12.2014	Anzahl 31.12.2013
2003	2004	2007	2014	12.00	18.74	–	49 326
2003	2004	2007	2014	16.30	18.74	–	53 479
2004	2005	2008	2015	19.85	19.85	146 237	146 237
Total						146 237	249 042

AKTIONSOPTIONEN FÜR MITGLIEDER DES OBEREN KADERS UND DES EXECUTIVE COMMITTEE¹

Basisjahr	Ausgabejahr	Gesperrt bis	Laufzeit bis	Ausübungspreis	Aktienkurs im Ausgabejahr	Anzahl 31.12.2014	Anzahl 31.12.2013
2010	2010	2012	2015	15.50	12.74	358 300	1 384 600
2011	2011	2013	2016	18.00	15.02	825 217	1 586 426
2012	2012	2014	2017	16.50	12.59	2 711 500	5 334 500
Total						3 895 017	8 305 526

¹ Ehemalige und gegenwärtige Mitglieder.

Per 31. Dezember 2014 betrug die gewichtete durchschnittliche vertragliche Lebenszeit der ausstehenden Aktienoptionen 1.71 Jahre. (2013: 2.48 Jahre).

AKTIEN FÜR MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG UND DES EXECUTIVE COMMITTEE

Basisjahr	Ausgabejahr	Gesperrt bis	Aktienkurs im Ausgabejahr	Anzahl 31.12.2014	Anzahl 31.12.2013
2010	2011	2014	17.15	–	409 423
2010	2013	2015	13.81	50 000	50 000
2011	2012	2015	12.50	480 612	506 082
2012	2012	2016	9.49	32 000	32 000
2012	2013	2016	13.12	591 631	636 590
2013	2013	2016	13.74	676 092	705 546
2013	2013	2015	14.13	15 000	15 000
2013	2013	2016	15.61	5 000	5 000
2013	2013	2016	15.93	4 000	4 000
2013	2013	2015	15.88	10 000	10 000
2013	2014	2017	17.24	266 228	–
2014	2014	2017	17.35	543 297	–
Total				2 673 860	2 373 641

	Gewichteter durchschnitt- licher Aus- übungspreis	Optionen 2014	Aktien 2014	Gewichteter durchschnitt- licher Aus- übungspreis	Optionen 2013	Aktien 2013
Ausstehende Aktien/ Optionen per 1. Januar	16.65	8 993 833	2 373 641	16.27	12 182 937	1 850 195
Zugeteilt			1 188 771			2 296 847
Ausgeübt/ ausgegeben *	17.66	- 4 489 935	- 736 475	14.46	- 2 911 413	- 1 674 575
Eingezogen/ verfallen		- 126 925	- 152 077		- 277 691	- 98 826
Ausstehend per 31. Dezember	16.85	4 376 973	2 673 860	16.65	8 993 833	2 373 641
Ausübbar per 31. Dezember	16.85	4 376 973		16.87	3 659 333	
Marktwert der Aktien/ Optionen in CHF		6 975 845	44 706 939		16 299 610	38 714 077

* Die ausgeübten bzw. ausgegebenen Optionen umfassen auch 2 943 344 Optionen (2013: 1 292 085) aus den Plänen aus den Jahren 2010, 2011 und 2012, welche von den Planteilnehmern im Markt verkauft wurden und gegenwärtig von Dritten gehalten werden. Das Total der ausstehenden Optionen aus diesen Plänen, welche am Markt verkauft wurden, betrug am 31. Dezember 2014 4 533 422 (31. Dezember 2013: 1 590 078) mit einem Marktwert von 7 052 197 CHF am 31. Dezember 2014 (31. Dezember 2013: 1 628 751).

Der Marktwert der im Geschäftsjahr 2014 insgesamt zugeteilten Aktien betrug 20 Mio. CHF (2013: 31 Mio. CHF). Die Berechnung dieses Wertes basiert auf dem Marktwert der Aktien zum Ausgabedatum.

2014 und 2013 wurden keine Optionen zugeteilt.

30. Personalaufwand

in Mio. CHF	2014	2013
Löhne und Gehälter	- 1 056	- 1 235
Lohnnebenkosten	- 339	- 344
Aktien und Optionen für Verwaltungsräte und Mitarbeiter	- 15	- 19
Personalvorsorgeaufwand – beitragsorientierte Einrichtungen	- 23	- 27
Personalvorsorgeaufwand – leistungsorientierte Einrichtungen	- 38	- 25
Übriger Personalvorsorgeaufwand	13	- 1
Total Personalaufwand	- 1 458	- 1 651
davon umgegliedert in nicht fortgeführte Aktivitäten	23	244
Total fortgeführte Geschäftsaktivitäten	- 1 435	- 1 407

31. Transaktionen mit verbundenen Parteien

Clariant unterhält Geschäftsbeziehungen zu verbundenen Parteien. Eine Gruppe besteht aus den assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures, von denen die wichtigsten in Erläuterung 7 aufgeführt sind. Die wichtigsten Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind der Bezug von Leistungen (z.B. Energie, Grundstücks- und Gebäudeanmietung) durch Clariant in Deutschland, sowie die Erbringung von Dienstleistungen an den Stahl Konzern nach der Veräusserung des Leather Business sowie an Global Amines.

Die zweite Gruppe verbundener Parteien ist das Topmanagement, das die Mitglieder des Verwaltungsrats (nicht geschäftsführende Mitglieder) und das Executive Committee umfasst. Die von der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verlangten Informationen bezüglich der Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Executive Committee sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 131 bis 144 dieses Berichtes ausgewiesen. Weitere Einzelheiten über die Beziehungen zu Mitgliedern des Verwaltungsrats finden sich im Kapitel **Corporate Governance** (ungeprüft).

Die dritte Gruppe von verbundenen Parteien sind die Vorsorgeeinrichtungen grosser Tochtergesellschaften. Clariant erbringt Leistungen für Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz, in Grossbritannien und in den USA, darunter in erster Linie Administrations- und Treuhandservice. Die Gesamtkosten für diese Leistungen belaufen sich auf 1 Mio. CHF (2013: 1 Mio. CHF), von denen rund die Hälfte an die Vorsorgeeinrichtungen rückverrechnet wird. Diese Kosten entsprechen einer Anzahl von rund fünf Vollzeitangestellten (2013: rund fünf).

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PARTEIEN

in Mio. CHF	2014	2013
Ertrag aus Verkauf von Gütern an nahestehende Parteien	52	45
<i>davon an Joint Ventures</i>	12	11
<i>davon an nahestehende Unternehmen</i>	40	34
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen an nahestehende Parteien	54	13
<i>davon an Joint Ventures</i>	22	7
<i>davon an nahestehende Unternehmen</i>	32	6
Aufwand für Kauf von Gütern von nahestehenden Parteien	- 128	- 111
<i>davon von Joint Ventures</i>	- 36	- 21
<i>davon von nahestehenden Unternehmen</i>	- 92	- 90
Aufwand für von nahestehenden Parteien bezogene Dienstleistungen	- 235	- 232
<i>davon von Joint Ventures</i>	- 23	- 19
<i>davon von nahestehenden Unternehmen</i>	- 212	- 213

FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN MIT NAHESTEHENDEN PARTEIEN

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	9
<i>davon gegenüber Joint Ventures</i>	6	5
<i>davon gegenüber nahestehenden Unternehmen</i>	14	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56	48
<i>davon gegenüber Joint Ventures</i>	9	32
<i>davon gegenüber nahestehenden Unternehmen</i>	47	16
Darlehen an nahestehende Parteien	59	61
<i>davon an Joint Ventures</i>	35	35
<i>davon an nahestehende Unternehmen</i>	24	26
Darlehen von nahestehenden Parteien	-	1
<i>davon an Joint Ventures</i>	-	-
<i>davon an nahestehende Unternehmen</i>	-	1
Garantien gegenüber Dritten für nahestehende Parteien	109	82
<i>davon für Joint Ventures</i>	109	82

TRANSAKTIONEN MIT DEM TOPMANAGEMENT

in Mio. CHF	2014	2013
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	9	10
Vorsorgeleistungen	3	3
Aktienvergütungen	4	5
Total	16	18

Es bestehen keine Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats und des Executive Committee.

32. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Leasingverpflichtungen. Der Konzern unterhält Mietverträge für Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge. Für diese Mietverhältnisse gelten unterschiedliche Laufzeiten, Gleitklauseln und Verlängerungsoptionen.

Verpflichtungen aus befristeten operationellen Leasings betreffen hauptsächlich Gebäude in der Schweiz und in Deutschland. Wichtigster Partner bei operationellen Leasings von Gebäuden sind die Infraserv-Gesellschaften in Deutschland. Es existieren keine besonderen Verlängerungsoptionen, abgesehen von den jährlichen Verlängerungen, im Falle, dass ein Leasingvertrag nicht explizit gekündigt wird.

Erwartete Aufwendungen für operatives Leasing nach Fälligkeiten:

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
2014	-	44
2015	44	28
2016	29	19
2017	21	14
2018	16	12
2019	13	-
Danach	32	23
Total	155	140

Die Aufwendungen aus Mietverträgen (operationelles Leasing) beliefen sich 2014 auf 66 Mio. CHF (2013: 74 Mio. CHF).

Garantien. 2014 und 2013 wurden keine Garantien zu Gunsten Dritter gegeben.

Abnahmeverpflichtungen. Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält Clariant Beziehungen zu Lieferanten, gegenüber denen sich der Konzern zur Nutzung besserer Preiskonditionen zur Abnahme bestimmter Mindestmengen verpflichtet. Diese Verpflichtungen halten sich im Rahmen der gegenwärtigen Marktpreise und widerspiegeln normale Geschäftstätigkeiten.

2013 unterzeichnete Clariant einen Vertrag, um ab 2015 während der darauffolgenden zehn Jahre jährlich eine Mindestmenge Ethylen zu erwerben. Dies bedeutet eine Abnahmeverpflichtung in der Höhe von insgesamt ca. 1.2 Mia. CHF (2013: 1.6 Mia. CHF).

Hängige Verfahren, pendente Rechtsfälle. Clariant ist in Ländern tätig, in denen politische, wirtschaftliche, soziale, rechtliche und gesetzgeberische Entwicklungen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben können. Die Auswirkungen derartiger, im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auftretender Risiken auf die Ergebnisse der Gesellschaft sind nicht vorhersehbar und daher im vorliegenden Abschluss nicht berücksichtigt.

Im Nachgang des Verfahrens zur Übernahme der nach der Akquisition von Süd-Chemie damals noch im Besitz von Dritten befindlichen 1.36 % der ausstehenden Aktien des Konzerns (Squeeze-out) stellte ein Anwaltsbüro Antrag auf gerichtliche Feststellung einer angemessenen Barabfindung an die Minderheitsaktionäre. Clariant ist der Ansicht, dass die vereinbarte Barabfindung fair ist und allen gesetzlichen und wirtschaftlichen Erfordernissen gerecht wird. Es ist derzeit nicht abzusehen, ob und in welchem Ausmass dieser Antrag zu weiteren finanziellen Verpflichtungen führen wird.

Im Zusammenhang mit dem Abbruch einer Abwasserreinigungsanlage in Frankreich sieht sich Clariant mit einem Anspruch des Schweizer Konzerns Novartis in der Höhe von 10 Mio. Euro konfrontiert. Clariant ist der Meinung, der Anspruch sei unbegründet. Die Angelegenheit ist zwischenzeitlich rechtshängig.

In Indien ist Clariant mit einer Umsatzsteuerforderung konfrontiert, welche zu Verpflichtungen von bis zu 21 Mio. CHF führen könnte. Clariant hat diese Forderung angefochten und Beschwerde eingereicht. Das Management ist zuversichtlich, alle notwendigen Dokumentationen beibringen zu können, damit die Forderung abgewiesen wird.

Bei der Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit hat es Clariant mit Klagen, Ansprüchen, Untersuchungen und Verfahren zu tun. Sie erstrecken sich unter anderem auf Fragen der Produkthaftung, des geistigen Eigentums sowie auf kommerzielle, ökologische, gesundheits- und sicherheitsrelevante Aspekte. Obwohl sich der Ausgang gerichtlicher Verfahren nicht mit Sicherheit voraussehen lässt, geht das Management davon aus, dass es abgesehen von denjenigen Fällen, wo eine Rückstellung bereits verbucht ist, derzeit keine anhängigen Verfahren gibt, die erheblich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns haben könnten.

Umweltrisiken. Aufgrund von Aktivitäten in der Vergangenheit unterliegt Clariant gewissen Umweltschutzrisiken und -verpflichtungen, hauptsächlich in Bezug auf Instandstellungskosten. Rückstellungen für einmalige Instandstellungskosten werden gebildet, wenn eine gesetzliche Verpflichtung besteht oder die Erfordernisse der Geschäftstätigkeit dies notwendig machen und die Kosten verlässlich geschätzt werden können. Die von Clariant in Zukunft gemäss den Umweltgesetzen und -bestimmungen zu erbringenden Leistungen zur Beseitigung der Auswirkungen früherer Ablagerungen oder Emissionen chemischer Substanzen durch Clariant oder Dritte sowie die damit verbundenen Kosten lassen sich nur schwer abschätzen. Die wesentlichen Elemente der Umweltschutzrückstellungen umfassen die Sanierung und die Rekultivierung kontaminierter Standorte sowie die Behandlung und Eindämmung von Kontaminationen an Standorten, an denen die Umweltbeeinträchtigung weniger schwerwiegend ist.

33. Wechselkurse der wichtigsten Währungen

Kurse für Konzernbilanzen am Bilanzstichtag:

	31.12.2014	31.12.2013
1 USD	0.99	0.89
1 EUR	1.20	1.23
1 BRL	0.37	0.38
1 CNY	0.16	0.15
100 INR	1.57	1.44
100 JPY	0.83	0.85

Umsatzgewogene Durchschnittskurse für die Konzernerfolgsrechnungen und die Konzerngeldflussrechnungen:

	2014	2013
1 USD	0.92	0.93
1 EUR	1.21	1.23
1 BRL	0.39	0.43
1 CNY	0.15	0.15
100 INR	1.50	1.59
100 JPY	0.86	0.95

34. Wichtigste Konzerngesellschaften

Land	Name der Gesellschaft	Währung	Aktien-/ einbezahl- tes Kapital (in tausend)	Beteili- gung in %	Holding Finanzen/ Service	Verkauf	Produktion	Forschung
Argentinien	Clariant (Argentina) SA, Lomas de Zamora	ARS	54 650	100.0		■	■	
Australien	Clariant (Australia) Pty. Ltd, Glen Waverley	AUD	4 402	100.0	■	■	■	
Belgien	Clariant Masterbatches Benelux SA, Louvain-la-Neuve	EUR	9 629	100.0		■	■	
Brasilien	Clariant Administração de Bens Ltda., São Paulo	BRL	7 696	100.0	■			
	Clariant S.A., São Paulo	BRL	184 863	100.0	■	■	■	■
Britische Jung- ferninseln	Clariant Clearwater Technologies Ltd, Tortola	USD	1	100.0	■			
	Clariant Finance (BVI) Ltd, Tortola	CHF	10	100.0	■			
Chile	Clariant Colorquímica (Chile) Ltda., Maipú-Santiago de Chile	CLP	14 797	100.0		■	■	
China	Clariant (China) Ltd, Hongkong	HKD	93 250	100.0	■	■	■	
	Clariant Bohai Pigments Preparations (Tianjin) Ltd, Tianjin	CNY	49 176	90.0		■	■	■
	Clariant Catalysts (Nanjing) Ltd, Nanjing	USD	45 000	100.0		■	■	■
	Clariant Chemicals (China) Ltd, Shanghai	USD	10 000	100.0		■	■	■
	Clariant Chemicals (Guangzhou) Ltd, Guangzhou	USD	9 500	100.0		■	■	
	Clariant Chemicals (Huizhou) Ltd, Daya Bay, Huizhou	USD	27 948	100.0		■	■	
	Clariant China Holding Limited, Hongkong	HKD	8	100.0	■			
	Clariant Huajin Catalysts (Panjin) Ltd, Panjin City	CNY	69 511	60.0		■	■	
	Clariant Masterbatches (Beijing) Ltd, Beijing	USD	1 099	100.0		■	■	
	Clariant Masterbatches (Shanghai) Ltd, Shanghai	USD	3 199	100.0		■	■	
	Clariant Redhill Bentonite (Liaoning) Ltd, Jianping	USD	3 070	100.0		■	■	
	Clariant Specialty Chemicals (Zhenjiang) Co., Ltd, Zhenjiang	USD	14 400	100.0		■	■	
	Jiangsu Süd-Chemie Chemical Materials Co., Ltd, Zhenjiang	EUR	8 000	100.0		■	■	
	Jiangsu Süd-Chemie Performance Packaging Material Co., Ltd, Changshu	EUR	1 225	100.0		■	■	
	Süd-Chemie Investment Management (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai	USD	3 300	100.0	■			
Deutschland	Clariant Advanced Materials GmbH, Frankfurt a.M.	EUR	102	100.0		■	■	■
	Clariant Masterbatches (Deutschland) GmbH, Lahnstein	EUR	53	100.0		■	■	■
	Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, Frankfurt a.M.	EUR	9 348	100.0	■	■	■	■
	Clariant SE, Frankfurt a.M.	EUR	915	100.0	■	■		
	Clariant Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt a.M.	EUR	2 560	100.0	■			
	SC Beteiligungsgesellschaft mbH, Bensheim	EUR	32 185	100.0	■			
	Süd-Chemie IP GmbH & Co KG, München	EUR	25	100.0	■			■
Finnland	Clariant Masterbatches (Finland) Oy, Vantaa	EUR	169	100.0		■		
Frankreich	Clariant Masterbatches (France), Choisy-le-Roi	EUR	1 561	100.0		■	■	
	Clariant Production (France), Choisy-le-Roi	EUR	6 273	100.0			■	■

Land	Name der Gesellschaft	Währung	Aktien-/ einbezahl- tes Kapital (in tausend)	Beteili- gung in %	Holding Finanzen/ Service	Verkauf	Produktion	Forschung
	Clariant Services (France), Choisy-le-Roi	EUR	21 200	100.0	■			
	CRM International	EUR	650	100.0		■	■	
Griechenland	Süd-Chemie Hellas Monoprosopi E.P.E., Adamas, Milos	EUR	555	100.0			■	
Gross- britannien	Clariant Distribution UK Limited, Yeadon, Leeds	GBP	10 000	100.0	■			
	Clariant Horsforth Limited, Yeadon, Leeds	GBP	50	100.0	■			
	Clariant Masterbatches UK Ltd, Yeadon, Leeds	GBP	3 600	100.0		■		
	Clariant Oil Services UK Ltd, Yeadon, Leeds	GBP	400	100.0		■	■	■
	Clariant Production UK Ltd, Yeadon, Leeds	GBP	17 254	100.0	■		■	■
	Clariant Services UK Ltd, Yeadon, Leeds	GBP	50 000	100.0	■			
Guatemala	Clariant (Guatemala) SA, Guatemala Stadt	GTQ	14 000	100.0		■	■	
	Clariant Trading (Guatemala) SA, Guatemala Stadt	GTQ	10	100.0		■		
Indien	Clariant Chemicals (India) Ltd, Thane	INR	266 607	63.4		■	■	■
	Clariant India Private Limited, New Delhi	INR	500	100.0	■	■		
Indonesien	PT. Clariant Specialties Indonesia, Tangerang	USD	500	100.0		■		
	PT. Clariant Adsorbents Indonesia, Cileungsi, Bogor	IDR	12 375 000	100.0		■	■	
	PT. Clariant Indonesia, Tangerang	USD	23 950	100.0	■	■	■	
Irland	Clariant Masterbatches Ireland Limited, Naas	EUR	411	100.0		■	■	
Italien	Clariant (Italia) S.p.A., Mailand	EUR	36 000	100.0	■			
	Clariant Masterbatches (Italia) S.p.A., Mailand	EUR	3 000	100.0		■	■	■
	Clariant Prodotti (Italia) S.p.A., Mailand	EUR	1 000	100.0		■	■	■
	Società Sarda di Bentonite S.r.l., Santa Giusta	EUR	2 050	100.0	■	■	■	
	Süd-Chemie Imic Italia S.r.l., Silvano Pietra	EUR	3 335	75.0		■	■	
Japan	Clariant (Japan) K.K., Tokyo	JPY	450 000	100.0		■	■	■
	Clariant Catalysts (Japan) K.K., Tokyo	JPY	543 594	61.4	■	■	■	■
Kanada	Clariant (Canada) Inc., Toronto	CAD	10 415	100.0	■	■	■	■
Katar	Clariant Qatar W.L.L., Mesaieed	QAR	70 000	65.0		■	■	
Kolumbien	Clariant (Colombia) SA, Cota (Cundinamarca)	COP	2 264 786	100.0		■	■	
Korea	Clariant Industrial Minerals (Korea) Co., Ltd, Pohang, Gyeongbuk	KRW	7 067 990	100.0		■	■	
Liechtenstein	Clariant Insurance AG, Triesen	CHF	5 000	100.0	■			
Luxemburg	Clariant Finance (Luxembourg) S.A., Luxemburg	EUR	52 990	100.0	■			
Malaysia	Clariant (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	MYR	12 347	100.0		■		
	Clariant Masterbatches (Malaysia) Sdn Bhd, Petaling Jaya	MYR	2 000	60.0		■	■	
	Clariant Oil Services (Malaysia) Sdn Bhd	MYR	137	48.9		■		
Marokko	Clariant (Maroc) S.A., Casablanca	MAD	31 250	100.0		■	■	
Mexiko	Clariant (Mexico) S.A. de C.V., Ecatepec de Morelos	MXN	23 106	100.0	■	■	■	■
	Clariant Productos Químicos S.A. de C.V., Ecatepec de Morelos	MXN	5 781	100.0	■			
Neuseeland	Clariant (New Zealand) Ltd, Auckland	NZD	1 000	100.0	■	■	■	
Niederlande	Clariant Participations (The Netherlands) B.V., Maastricht	EUR	20	100.0	■			

Land	Name der Gesellschaft	Währung	Aktien-/ einbezahl- tes Kapital (in tausend)	Beteili- gung in %	Holding Finanzen/ Service	Verkauf	Produktion	Forschung
Norwegen	Clariant Oil Services Scandinavia AS, Bergen	NOK	4 725	100.0		■	■	
	Aerochem AS	NOK	200	100.0				
Österreich	Clariant (Österreich) GmbH, Wien	EUR	1 035	100.0		■	■	
Pakistan	Clariant Chemical Pakistan (Pvt) Ltd, Karachi-Korangi	PKR	1 130 226	100.0		■	■	
Peru	Clariant (Perú) SA, Lima	PEN	25 063	100.0	■	■	■	
Polen	Clariant Polska Spolka z.o.o., Zgierz	PLN	1 546	100.0		■	■	
	Süd-Chemie Polska Sp. z o.o., Gdansk	PLN	3 885	100.0		■	■	
Russland	Clariant (RUS) LLC, Moskau	RUB	12 700	100.0		■		
Saudi Arabien	Clariant Masterbatches (Saudi Arabia) Ltd, Riyadh	SAR	16 000	53.0		■	■	
Schweden	Clariant (Sverige) Holding AB, Mölndal	SEK	10 000	100.0	■			
	Clariant Masterbatches Norden AB, Malmö	SEK	3 200	100.0		■	■	
	Aerochem AB	SEK	400	100.0				
Schweiz	Clariant Beteiligungen AG, MuttENZ	CHF	100	100.0	■			
	Clariant ChemieBeteiligungen AG, MuttENZ	CHF	96 929	100.0	■			
	Clariant Consulting AG, MuttENZ	CHF	200	100.0	■			
	Clariant International AG, MuttENZ	CHF	180 704	100.0	■	■		
	Clariant Oil Services AG	CHF	300	100.0	■			
	Clariant Produkte (Schweiz) AG, MuttENZ	CHF	5 000	100.0	■		■	■
	Clariant Reinsurance AG, MuttENZ	CHF	3 000	100.0	■			
	EBITO ChemieBeteiligungen AG, MuttENZ	CHF	202	100.0	■			
	LiFePO4+C Licensing AG, MuttENZ	CHF	100	100.0	■			
	Infrapark Baselland AG	CHF	5 000	100.0	■			
Singapur	Clariant (Singapore) Pte. Ltd, Singapur	SGD	2 500	100.0		■	■	■
	Clariant South East Asia Pte. Ltd, Singapur	SGD	1 560	100.0	■			
Spanien	Clariant Ibérica Producción S.A., El Prat de Llobregat	EUR	6 023	100.0	■	■	■	■
	Clariant Ibérica Servicios S.L., El Prat de Llobregat	EUR	358	100.0	■			
	Clariant Masterbatch Ibérica S.A., Sant Andreu de la Barca	EUR	2 524	100.0		■	■	
Südafrika	Clariant Sasol Catalysts (Proprietary) Limited, Chloorkop, Gauteng	ZAR	1 417	80.0		■	■	
	Clariant Southern Africa (Pty) Ltd. Chloorkop, Gauteng	ZAR	6	100.0	■	■	■	
Taiwan	Clariant Chemicals (Taiwan) Co., Ltd, Taipei	TWD	23 888	100.0		■	■	
Thailand	Clariant (Thailand) Ltd, Klongton, Bangkok	THB	400 000	100.0		■	■	
	Clariant Masterbatches (Thailand) Ltd, Chonburi	THB	225 000	100.0		■	■	■
Türkei	Clariant (Türkiye) A.S., Gebze	TRY	8 702	100.0		■	■	
Ukraine	Clariant Ukraine LLC, Severodonetsk	UAH	28 688	100.0		■	■	
USA	Clariant Corporation, Charlotte, NC	USD	–	100.0	■	■	■	■
	Katapullt LLC, Albany, NY	USD	1	100.0				
	Octagon Process, L.L.C., Las Vegas, NV	USD	1	100.0		■	■	
VAE	Clariant (Gulf) FZE, Jebel Ali, Dubai	AED	1 000	100.0	■	■	■	
Venezuela	Clariant Venezuela, S.A., Maracay	VEF	7 345	100.0		■	■	

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Übernahme der verbleibenden 50 % Anteile an der Companhia Brasileira de Bentonita (CBB) in Brasilien von Geosol

Am 12. Januar 2015 unterzeichnete Clariant eine Vereinbarung mit Geosol zur Übernahme der verbleibenden 50 % Anteile an der Companhia Brasileira de Bentonita (CBB) in Brasilien. Mit dieser Übernahme werden wertvolle Tonvorräte für Clariants Aktivitäten im Bereich Bleicherde gesichert und eine Bentonit-Produktion samt Mine in das vollständige Eigentum des Konzerns übernommen. Der vorgesehene Kaufpreis beläuft sich auf 6 Mio. CHF.

Aufgabe des Mindestwechsellkurses von 1.20 CHF pro 1.00 EUR an durch die Schweizer Nationalbank

Am 15. Januar 2015 kündigte die Schweizer Nationalbank an, dass sie den Mindestkurs von 1.20 CHF pro 1.00 EUR nicht mehr länger aufrecht erhalten würde. Die im Jahresbericht präsentierten Zahlen reflektieren keine Veränderungen der Wechselkurse nach dem 31. Dezember 2014. Da Clariant ihre Konzernrechnung in Schweizer Franken präsentiert, werden die nach dem 15. Januar 2015 eingetretenen Wechselkursveränderungen wesentliche Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Clariant haben. Es wird gegenwärtig abgeklärt, welche Auswirkungen diese Veränderungen sowohl auf die Aktivitäten von Clariant als auch auf die Finanzberichterstattung haben.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER CLARIANT AG, MUTTENZ

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Clariant AG bestehend aus Konzernbilanz, Konzernerfolgsrechnung, konsolidiertem Gesamtergebnis, Aufstellung über die Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals, Konzerngeldflussrechnung und Anhang (Seiten 148 bis 209) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um

die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Dr. Daniel Suter
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Ruth Sigel
Revisionsexperte

Basel, 16. Februar 2015

STATISTISCHER KONZERNÜBERBLICK

Fünffjahresübersicht

FÜNFJAHRESÜBERSICHT 2010 – 2014

		2014	2013	2012 ³ (angepasst)	2012	2011 ² (angepasst)	2011	2010
Umsatz Segmente	Mio. CHF	6 142	6 113	6 073	6 073	5 598	7 413	7 190
Veränderung gegenüber Vorjahr:								
in Schweizer Franken	%	1	1	8	8	–	3	7
in Lokawährung	%	5	4	8	8	–	16	13
Umsatz¹	Mio. CHF	6 116	6 076	6 038	6 038	5 571	7 370	7 120
Veränderung gegenüber Vorjahr:								
in Schweizer Franken	%	1	1	8	8	–	4	8
in Lokawährung	%	5	4	8	8	–	16	13
Operatives Ergebnis vor Einmaleffekten	Mio. CHF	585	574	546	531	624	717	696
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	2	5	– 13	– 15	–	3	158
in Prozenten vom Umsatz		9.6	9.4	9.0	8.8	11.2	9.7	9.8
Operatives Ergebnis	Mio. CHF	525	470	411	396	432	507	366
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	12	14	– 5	– 8	–	– 39	–
in Prozenten vom Umsatz		8.6	7.7	6.8	6.6	7.8	6.9	5.1
EBITDA	Mio. CHF	923	797	690	675	643	786	646
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	16	16	7	5	–	22	146
in Prozenten vom Umsatz		15.1	13.1	11.4	11.2	11.5	10.7	9.1
EBITDA vor Einmaleffekten		867	858	817	802	835	975	901
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	1	5	– 2	– 4	– 7	8	82
in Prozenten vom Umsatz		14.2	14.1	13.5	13.3	15.0	13.2	12.7
Konzernergebnis	Mio. CHF	217	5	228	238	251	251	191
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	–	– 98	– 9	– 5	31	31	–
in Prozenten vom Umsatz		–	–	–	–	–	3.4	2.7
Investitionen in Sachanlagen	Mio. CHF	310	292	311	311	370	370	224
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	6	– 6	– 16	– 16	65	65	66
in Prozenten vom Umsatz		–	–	–	–	–	5	3
Personalaufwand	Mio. CHF	1 435	1 407	1 434	1 452	1 341	1 623	1 646
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	2	– 2	7	8	–	– 1	– 6
in Prozenten vom Umsatz		23	23	24	24	24	22	23
Personalbestand am Jahresende	Anzahl	17 003	18 099	21 202	21 202	22 149	22 149	16 176
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	– 6	– 15	– 4	– 4	37	37	– 8

¹ Inklusive Handel.

² angepasst aufgrund der nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten (siehe Erläuterung 1.04 des Geschäftsberichts 2012)

³ angepasst aufgrund der Auswirkungen von IAS 19 (revised) – siehe Erläuterung 1.03 im Geschäftsbericht 2013.

BILANZEN DER CLARIANT AG, MUTTENZ

per 31. Dezember 2014 und 2013

	31.12.2014 in CHF	in %	31.12.2013 in CHF	in %
Aktiven				
Anlagevermögen				
Beteiligungen an Konzerngesellschaften	2 371 124 758		1 890 338 974	
Darlehen an Konzerngesellschaften	1 993 354 368		2 209 883 341	
Darlehen gegenüber Nahestehenden	1 409 323		1 959 760	
Darlehen gegenüber Dritten	4 590 000		–	
Immaterielles Anlagevermögen	22 380 090		27 572 527	
Total Anlagevermögen	4 392 858 539	86.6	4 129 754 602	79.3
Umlaufvermögen				
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	139 385 258		451 673 940	
Übrige Forderungen	8 680 135		20 344 554	
Aktive Rechnungsabgrenzung	3 739 265		1 123 296	
Wertschriften	202 110 022		222 576 621	
Kurzfristige Depositengelder	159 494 461		234 671 217	
Flüssige Mittel	165 216 310		146 259 705	
Total Umlaufvermögen	678 625 451	13.4	1 076 649 333	20.7
Total Aktiven	5 071 483 990	100.0	5 206 403 935	100.0
Passiven				
Total Aktienkapital	1 228 175 036		1 228 175 036	
Reserven				
Allgemeine Reserven	1 495 261 386		1 572 625 867	
<i>davon aus Kapitaleinlagen¹</i>	<i>2 759 559 377</i>		<i>2 836 923 858</i>	
<i>davon aus Gewinnreserven²</i>	<i>– 1 264 297 991</i>		<i>– 1 264 297 991</i>	
Reserve für eigene Aktien	172 957 098		189 774 673	
<i>davon aus Kapitaleinlagen¹</i>	<i>86 873 624</i>		<i>124 409 724</i>	
<i>davon aus Gewinnreserven</i>	<i>86 083 474</i>		<i>65 364 949</i>	
Freie Reserven	403 092 363		423 807 861	
Total Reserven	2 071 310 847		2 186 208 401	
Bilanzverlust				
Jahresgewinn	140 011 069		3 027	
Total Bilanzgewinn / -verlust	140 011 069		3 027	
Total Eigenkapital	3 439 496 952	67.8	3 414 386 464	65.6
Fremdkapital				
Langfristige Verbindlichkeiten				
Obligationenanleihen	970 000 000		1 010 000 000	
Schuldscheindarlehen	152 671 000		154 679 233	
Darlehen von Dritten	27 853 406		44 647 397	
Darlehen von Konzerngesellschaften	4 590 000		9 406 008	
Total langfristige Verbindlichkeiten	1 155 114 406	22.8	1 218 732 638	23.4
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Obligationenanleihen	200 000 000		–	
Schuldscheindarlehen	–		327 250 885	
Rückstellungen	1 763 055		2 303 305	
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	238 499 860		197 791 350	
Übrige Verbindlichkeiten	34 664 757		29 355 153	
Passive Rechnungsabgrenzung	1 944 960		16 584 140	
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	476 872 632	9.4	573 284 833	11.0
Total Fremdkapital	1 631 987 038	32.2	1 792 017 471	34.4
Total Passiven	5 071 483 990	100.0	5 206 403 935	100.0

¹ Die Eidg. Steuerverwaltung hat 2011 Kapitaleinlage-Reserven in der Höhe von rund 1.7 Mia. CHF bestätigt. Vgl. weitergehend auch Erläuterung 9 der Jahresrechnung der Clariant AG.

² Dieser Betrag reflektiert Kapitaleinlage-Reserven, die früher mit Verlusten verrechnet wurden. Vgl. weitergehend auch Erläuterung 9 der Jahresrechnung von Clariant AG.

ERFOLGSRECHNUNGEN DER CLARIANT AG

für die Jahre 2014 und 2013

	2014 in CHF	2013 in CHF
Ertrag		
Beteiligungserträge und Zinsen auf Darlehen	191 048 833	526 557 451
Ertrag aus flüssigen Mitteln, Wertschriften und kurzfristigen Geldanlagen	20 116 709	61 975 770
Realisierte Kursgewinne	59 922 036	114 178 746
Auflösung Steuerrückstellung	–	14 668 834
Auflösung von Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	141 800 000	–
Übrige Erträge	20 938 688	15 377 146
Total Ertrag	433 826 266	732 757 947
Aufwand		
Finanzaufwand	90 055 298	169 745 718
Verwaltungsaufwand	91 785 395	101 700 494
Übriger Aufwand (einschliesslich Steuern)	8 627 643	3 317 348
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	103 346 861	443 440 981
Sonderaufwand	–	14 550 379
Total Aufwand	293 815 197	732 754 920
Jahresgewinn	140 011 069	3 027

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG DER CLARIANT AG

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Einleitung. Die Rechnungslegung der Clariant AG erfolgt in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Aktienrecht.

Wechselkursdifferenzen. Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zu Jahresendkursen umgerechnet. Die daraus resultierenden realisierten Gewinne oder Verluste sowie die nicht realisierten Verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Finanzanlagen. Diese sind zum Anschaffungswert abzüglich Wertminderungen bilanziert.

Rückstellungen. Die Rückstellungen dienen der Deckung bestehender Verpflichtungen.

2. Grundlagen der Erstellung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Anwendung der Übergangsbestimmungen zum neuen Rechnungslegungsrecht nach den bis zum 31. Dezember 2012 gültigen Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts über die Buchführung und Rechnungslegung erstellt.

5. Aktienkapital

Ausgegebenes Kapital	31.12.2014	31.12.2013
Anzahl Namenaktien mit einem Nennwert von je 3.70 CHF (2013: 3.70 CHF)	331 939 199	331 939 199
In CHF	1 228 175 036	1 228 175 036
Bedingtes Kapital	31.12.2014	31.12.2013
Anzahl Namenaktien mit einem Nennwert von je 3.70 CHF (2013: 3.70 CHF)	3 811 886	3 811 886
In CHF	14 103 978	14 103 978

3. Finanzanlagen

Aufgrund einer routinemässigen Überprüfung der Werthaltigkeit der Buchwerte der Tochtergesellschaften der Clariant AG wurden die Beteiligungen um 142 Mio. CHF erhöht und um 104 Mio. CHF wertberichtigt.

2014 wurden stille Reserven im Nettobetrag von 295 Mio. CHF aufgelöst.

Die wichtigsten direkten und indirekten Beteiligungen der Clariant AG sind auf den Seiten 206 bis 208 des Finanzberichts des Clariant Konzerns dargestellt.

4. Flüssige Mittel, Wertschriften und kurzfristige Finanzanlagen

In den Wertschriften sind eigene Aktien zum Marktwert von 202 Mio. CHF (2013: 215 Mio. CHF) enthalten. Siehe auch Erläuterung 6.

Aufgrund des höheren Aktienkurses wurde eine Aufwertung von 6 Mio. CHF vorgenommen.

6. Eigene Aktien

	2014	2013
Bestand am 1. Januar	13 204 851	16 070 280
Zu Marktpreisen gekaufte Aktien	1 200 000	1 208 444
Durch ausgeübte Optionen an Gegenpartei veräusserte Aktien (Management Optionen 2008)	–	– 2 067 500
Zu Marktpreisen veräusserte Aktien	– 1 580 456	– 507 944
An Mitarbeitende abgegebene Aktien	– 736 475	– 1 498 429
Bestand 31. Dezember	12 087 920	13 204 851

Jede Namenaktie hat einen Nennwert von 3.70 CHF
(2013: 3.70 CHF).

Der Durchschnittspreis der 2014 verkauften Aktien betrug
17.04 CHF (2013: 12.83 CHF).

Der Durchschnittspreis der 2014 gekauften Aktien betrug 17.27 CHF
(2013: 13.53 CHF).

7. Veränderung des Eigenkapitals

in CHF	Aktienkapital	Allgemeine Reserven		Reserven für eigene Aktien		Freie Reserven	Bilanzgewinn	Total
		aus Kapital- einlagen ¹	aus Gewinn- reserven ²	aus Kapital- einlagen ¹	aus Gewinn- reserven			
Stand 31. Dezember 2013	1 228 175 036	2 836 923 858	– 1 264 297 991	124 409 724	65 364 949	423 807 861	3 027	3 414 386 464
Transaktionen mit eigenen Aktien		37 536 100		– 37 536 100	20 718 525	– 20 718 525		0
Umbuchung Gewinnvortrag in Freie Reserven						3 027	– 3 027	0
Ausschüttung		– 114 900 581						– 114 900 581
Jahresgewinn							140 011 069	140 011 069
Stand 31. Dezember 2014	1 228 175 036	2 759 559 377	– 1 264 297 991	86 873 624	86 083 474	403 092 363	140 011 069	3 439 496 952

¹ Die Eidg. Steuerverwaltung hat 2011 Kapitaleinlage-Reserven in der Höhe von rund CHF 1.7 Mia. bestätigt. Vgl. weitergehend auch Erläuterung 9 der Jahresrechnung der Clariant AG.

² Dieser Betrag reflektiert Kapitaleinlage-Reserven, die früher mit Verlusten verrechnet wurden. Vgl. weitergehend auch Erläuterung 9 der Jahresrechnung von Clariant AG..

8. Anleihen und Schuldscheindarlehen

in Tsd. CHF	Zinssatz	Laufzeit	Betrag 31.12.2014	Betrag 31.12.2013
Schuldscheindarlehen	mixed	2011 – 2014	–	299 160
Schuldscheindarlehen	mixed	2011 – 2016	152 671	152 671
Schuldscheindarlehen	mixed	2012 – 2014	–	30 348
Obligationenanleihe	2.750	2011 – 2015	200 000	200 000
Obligationenanleihe	3.125	2011 – 2017	100 000	100 000
Obligationenanleihe	3.250	2012 – 2019	285 000	285 000
Obligationenanleihe	2.500	2012 – 2018	250 000	250 000
Obligationenanleihe	3.500	2012 – 2022	175 000	175 000
Obligationenanleihe	2.125	2014 – 2024	160 000	–
Total			1 322 671	1 492 179

Am 17. Oktober 2014 gab Clariant eine Obligation im Betrag von 160 Mio. CHF heraus. Sie hat eine Laufzeit von 10 Jahren und einen Coupon von 2.125 % pro Jahr. Der Ausgabepreis betrug 101.053 % für die erste Tranche von 150 Mio. CHF und 101.412 % für die zweite Tranche von 10 Mio. CHF.

Am 21. Oktober 2014 erreichten die zwei Schuldscheindarlehen in Höhe von 242 Mio. EUR und 25 Mio. EUR mit Laufzeiten von 2011 bis 2014 und von 2012 bis 2014 ihr Fälligkeitsdatum und wurden zurückbezahlt.

9. Allgemeine Reserven

Die allgemeinen Reserven müssen gemäss Schweizerischem Obligationenrecht mindestens 20 % des Aktienkapitals der Clariant AG betragen.

Seit 1. Januar 2011 erlaubt das schweizerische Steuerrecht unter gewissen Voraussetzungen die verrechnungssteuerfreie Ausschüttung

von Kapitaleinlage-Reserven, welche die Aktionäre der Gesellschaft Clariant AG seit 1997 eingelegt haben. Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) hat Kapitaleinlage-Reserven in der Höhe von rund 1.7 Mia CHF bestätigt.

Die ESTV vertritt die Auffassung, dass Kapitaleinlage-Reserven, die früher mit Verlusten von 1.26 Mia. CHF errechnet worden sind, definitiv vernichtet wurden (selbst, wenn diese später wieder mit neu erwirtschafteten Gewinnen kompensiert werden können). Clariant AG teilt diese Auffassung jedoch nicht vorbehaltlos, weshalb die Kapitaleinlage-Reserven in diesem Umfang ebenfalls in der Bilanz als Kapitaleinlage-Reserven ausgewiesen sind.

10. Reserve für eigene Aktien

Die Clariant AG erfüllt die gesetzlichen Auflagen für eigene Aktien gemäss Schweizerischem Obligationenrecht.

11. Eventualverbindlichkeiten

in Mio. CHF	Ausstehende Verbindlich- keiten 31.12.2014	Ausstehende Verbindlich- keiten 31.12.2013
Garantien zugunsten von Konzerngesellschaften	822	832

Die Gesellschaft gehört zu der MwSt-Gruppe der Clariant International AG, welche gegenüber der eidgenössischen Steuerverwaltung solidarisch haftet.

12. Von Verwaltungsräten und Mitgliedern des Executive Committees gehaltene Aktien und Optionen

1. Verwaltungsrat

GEHALTENE AKTIEN

Name	Anzahl zugesprochener Aktien ¹	Anzahl zugesprochener Aktien	Anzahl Aktien innerhalb Sperrfrist	Anzahl Aktien innerhalb Sperrfrist	Anzahl Aktien in Privatbesitz	Anzahl Aktien in Privatbesitz
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Rudolf Wehrli	12 904	11 258	–	–	43 132	26 874
Günter von Au	9 678	8 444	–	–	26 732	18 288
Peter Isler	6 452	5 629	–	–	64 375	56 746
Peter Chen	6 452	5 629	–	–	12 821	12 923
Dominik Koechlin	6 452	5 629	–	–	23 921	18 292
Carlo G. Soave	6 452	5 629	–	–	27 921	22 292
Hariolf Kottmann ²	siehe EC Übersicht					
Dolf Stockhausen	6 452	5 629	–	–	11 594 625	11 783 396
Konstantin Winterstein	6 452	5 629	–	–	6 002 861	5 985 040
Total	61 294	53 476	–	–	17 796 388	17 923 851

GEHALTENE OPTIONEN

Name	Anzahl zugesprochener Optionen	Anzahl zugesprochener Optionen	Anzahl Optionen innerhalb Sperrfrist	Anzahl Optionen innerhalb Sperrfrist	Anzahl Optionen ausübbar	Anzahl Optionen ausübbar
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Rudolf Wehrli	–	–	–	–	30 120	61 870
Günter von Au	–	–	–	–	–	–
Peter Isler	–	–	–	–	47 946	47 946
Peter Chen	–	–	–	–	–	47 946
Dominik Koechlin	–	–	–	–	47 946	47 946
Carlo G. Soave	–	–	–	–	24 096	47 946
Hariolf Kottmann ²	siehe EC Übersicht					
Dolf Stockhausen	–	–	–	–	–	–
Konstantin Winterstein	–	–	–	–	–	–
Total	–	–	–	–	150 108	253 654

¹ Die Anzahl der im Rahmen des VR Aktien Programms zugeteilten Aktien wird nach dem Bilanzstichtag bestimmt. Die veröffentlichte Anzahl basiert auf dem geschätzten Marktwert der Aktien zum Zeitpunkt der Zuspache. Aus diesem Grund sind entsprechende Korrekturen notwendig.

² Nach Übernahme der CEO-Funktion wurden keine Verwaltungsrat-Vergütungen mehr gewährt. Weitere Informationen siehe Tabelle Executive Committee.

Weiterführende Informationen zu den Vergütungen an Verwaltungsräte und an Mitglieder des Executive Committee sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 131 bis 144 ersichtlich.

2. Executive Committee

GEHALTENE AKTIEN

Name	Anzahl zugesprochener Aktien ¹ für 2014	Anzahl zugesprochener Aktien für 2013	Anzahl Aktien innerhalb Sperrfrist 31.12.2014	Anzahl Aktien innerhalb Sperrfrist 31.12.2013	Anzahl Aktien in Privatbesitz 31.12.2014	Anzahl Aktien in Privatbesitz 31.12.2013
Hariolf Kottmann	76 303	87 627	212 289	205 489	444 814	521 098
Patrick Jany	38 152	48 084	115 569	114 559	265 168	221 880
Christian Kohlpaintner	38 152	48 084	115 569	114 559	201 307	158 019
Mathias Lütgendorf	38 152	48 084	115 569	114 559	292 213	305 613
Total	190 759	231 879	558 996	549 166	1 203 502	1 206 610

GEHALTENE OPTIONEN

Name	Anzahl zugesprochener Optionen 31.12.2014	Anzahl zugesprochener Optionen 31.12.2013	Anzahl Optionen innerhalb Sperrfrist 31.12.2014	Anzahl Optionen innerhalb Sperrfrist 31.12.2013	Anzahl Optionen ausübbar 31.12.2014	Anzahl Optionen ausübbar 31.12.2013
Hariolf Kottmann	–	–	–	263 200	383 682	263 382
Patrick Jany	–	–	–	131 600	191 841	290 241
Christian Kohlpaintner	–	–	–	131 600	120 000	50 241
Mathias Lütgendorf	–	–	–	131 600	–	120 241
Total	–	–	–	658 000	695 523	724 105

¹ Die Anzahl der im Rahmen des Matching Share Programms zugeteilten Aktien wird nach dem Bilanzstichtag bestimmt. Die veröffentlichte Anzahl basiert auf der Bonuserreichung von 92 %, auf der geschätzten variablen Vergütung und auf dem geschätzten Marktwert der Aktien zum Zeitpunkt der Zuspache. Aus diesem Grund sind Korrekturen notwendig.

Weiterführende Informationen zu den Vergütungen an Verwaltungsräte und an Mitglieder des Executive Committee sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 131 bis 144 ersichtlich.

13. Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen

Gemäss Artikel 5 der Statuten besteht für die Eintragung von Namenaktien, welche in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben werden, keine Beschränkung. Für Nominees gelten besondere Regelungen.

Gemäss Artikel 13 der Statuten berechtigt jede Aktie zu einer Stimme.

14. Wesentliche Beteiligungen von 3% oder mehr des Gesamtkapitals

Basierend auf den Mitteilungen, die bei Clariant eingegangen sind und durch die SIX Exchange Regulation veröffentlicht wurden, hielten zum 31. Dezember 2014 folgende Aktionäre mehr als 3% der Stimmrechte der Clariant:

Aktionäre	Stimmrechte
Gruppe ehemaliger Aktionäre der Süd-Chemie AG ¹	13.89 %
<i>Darunter (als separate Untergruppe): Blue Beteiligungsgesellschaft mbH, Am Holzmaierfeld 1, 82064 Grossdingharting (Deutschland), und Maple Beteiligungsgesellschaft mbH, Am Holzmaierfeld, 82064 Grossdingharting (Deutschland)</i> ²	3.73 %
Cymbria, Canada	3.06 %
Edge Point Global Portfolio, Kanada	
Edge Point Canadian Growth and Income Portfolio, Kanada	
Edge Point Canadian Portfolio, Kanada	
Edge Point Global Growth and Income Portfolio, Kanada	
St. James Place Global Equity Unit Trust, GB	
APG Asset Management N.V., Amsterdam, Niederlande	3.01 %

1 Folgende ehemalige Aktionäre der Süd-Chemie AG bilden eine Gruppe:

Wilhelm, Dr. Winterstein, Deutschland	Konstantin Alfred Winterstein, Deutschland
Dolf, Dr. Stockhausen, Schweiz	Max-Theodor, Dr. Schweighart, Deutschland
Axel, Dr. Schweighart, Deutschland	Peter, Dr. Schweighart, Deutschland
Rosemarie Schweighart, Deutschland	Moritz Ostenrieder, Deutschland
Dominique Kraus, Deutschland	Christian Ratjen, Deutschland
Karl, Dr. Wamsler, Deutschland	Bettina Wamsler, Deutschland
Irene W. Banning, USA	Pauline Joerger, USA
Susanne Wamsler-Singer, USA	Marianne Kunisch, Deutschland
Caroline A, Dr. Wamsler, USA	Maximilian Ratjen, Deutschland
Amelie Ratjen, Deutschland	Julius Ratjen, Deutschland
Christof Ratjen, Deutschland	Elisabeth Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein, Deutschland
Christopher Weitnauer, Deutschland	Georg A. Weitnauer, Deutschland
Johanna Bechtle, Deutschland	Charlotte Bechtle, Deutschland
Kaspar Bechtle, Deutschland	Clara Redetzki, Deutschland
Luisa Redetzki, Deutschland	Marie Redetzki, Deutschland
Karl T. Banning, USA	Sophia P. Joerger, USA
Schuyler H. Joerger, USA	

2 Gemäss einer Offenlegungsmeldung vom 18. Januar 2013 hält eine Gruppe bestehend aus Konstantin Winterstein, 80333 München, Deutschland, und Elisabeth Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein, 80333 München, Deutschland, eine Beteiligung von 3.73% teilweise über die Blue Beteiligungsgesellschaft mbH, Grossdingharting (Deutschland), und die Maple Beteiligungsgesellschaft mbH, Grossdingharting (Deutschland). Die 3.73%, die von dieser Gruppe gehalten werden, sind in den unter Fussnote 1 aufgeführten 13.89% enthalten, bilden jedoch eine separate Untergruppe.

Die im Geschäftsjahr 2014 gemäss Art. 20 Börsengesetz der Offenlegungsstelle der Börse übermittelten Offenlegungsmeldungen sowie weitere Informationen zu Offenlegungsmeldungen sind auf der Meldeplattform der SIX Swiss Exchange einsehbar: http://www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html

Zum 31. Dezember 2014 hielten die ehemaligen Aktionäre der Süd-Chemie AG, die ihre Aktien im April 2011 gegen Clariant Aktien getauscht hatten, insgesamt 13.89% des Aktienkapitals der Clariant AG. Diese Aktionäre waren miteinander familiär oder auf andere Weise verbunden (insbesondere die Familien Wamsler, Winterstein, Schweighart und Stockhausen). Gemäss einer Offenlegungsmeldung der SIX Exchange Regulation vom 21. Oktober 2013 waren diese nicht länger als einzelne Gruppe zu betrachten; sie haben jedoch gemäss einer Offenlegungsmeldung an die SIX Exchange Regulation vom 11. Februar 2014 erneut eine Gruppe mit einem Aktienanteil von 13.3% der Clariant Aktien gebildet und ihren Anteil gemäss einer Offenlegung vom 12. Dezember 2014 auf 13.89% erhöht.

Zusätzlich hielten am 31. Dezember 2013 die folgenden Aktionäre eine Beteiligung von 3% oder mehr der Clariant Aktien:

Dr. Dolf Stockhausen, Ennetbürgen (Schweiz) und Konstantin Winterstein, München (Deutschland) (Lock-up Gruppe II), 4.11%; Blue Beteiligungsgesellschaft mbH, Grossdingharting (Deutschland) und Maple Beteiligungsgesellschaft mbH, Grossdingharting (Deutschland), 3.73%; Credit Suisse Funds AG, Zurich (Schweiz): 3.28%; UBS Funds Management (Schweiz) AG, Basel (Schweiz): 3.09%.

Zum 31. Dezember 2014 hielt die Clariant AG 12 087 920 eigene Aktien, was 3.64% des Aktienkapitals entspricht.

15. Risikomanagement

Der Verwaltungsrat und des Executive Committee nehmen jährlich eine umfassende konzernweite Risikobeurteilung vor, in der die Risiken der Clariant AG einbezogen sind. In diesem Zusammenhang werden die unternehmensweiten Risiken und deren Entwicklungen analysiert und es wird sichergestellt, dass die erforderlichen Massnahmen zu ihrer Begrenzung getroffen werden. Besondere Aufmerksamkeit kommt den Risiken der Finanzberichterstattung zuteil. Eine weitergehende Beschreibung der Risikobeurteilung findet sich im Anhang des Konzernabschlusses in Erläuterung 2. »Unternehmensweites Risikomanagement« auf der Seite 159.

ANTRAG ÜBER DIE VERRECHNUNG DES BILANZGEWINNS

Der Verwaltungsrat beantragt, den Jahresgewinn 2014 in der Höhe von 140 011 069 CHF wie folgt zu verwenden:

Bilanzgewinn	in CHF
Vortrag aus dem Vorjahr	–
Jahresgewinn 2014	140 011 069
Total Bilanzgewinn	140 011 069

Ergebnisverwendung	in CHF
Freie Reserven per 31. Dezember 2014	403 092 363
Verrechnung mit den freien Reserven	140 011 069
Freie Reserven per 1. Januar 2015	543 103 432
Vortrag auf neue Rechnung	–
Ausschüttung von 0.40 CHF per Aktie aus den Kapitaleinlagereserven¹	127 950 000

¹ Je nach Anzahl der am Tag der Ausschüttung ausgegebenen Aktien. Aktien im Eigenbestand der Clariant AG oder ihrer Tochtergesellschaften sind nicht ausschüttungsberechtigt und werden nicht berücksichtigt. Der Ausschüttungsbetrag wird daher in der Grössenordnung von 127 950 000 CHF erwartet.

Beantragte Ausschüttung in Form einer Kapitaleinlagenreserve

Der Verwaltungsrat beantragt eine Ausschüttung aus dem bestätigten Teil der Reserven aus Kapitaleinlagen von 0.40 CHF pro Aktie (nach vorheriger Umklassifizierung des gesamten Ausschüttungsbetrages von allgemeinen Reserven in freie Reserven).

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER CLARIANT AG, MUTTENZ

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Clariant AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 212 bis 219), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontroll-

systems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Dr. Daniel Suter
Revisionsexperte
Leitender Revisor



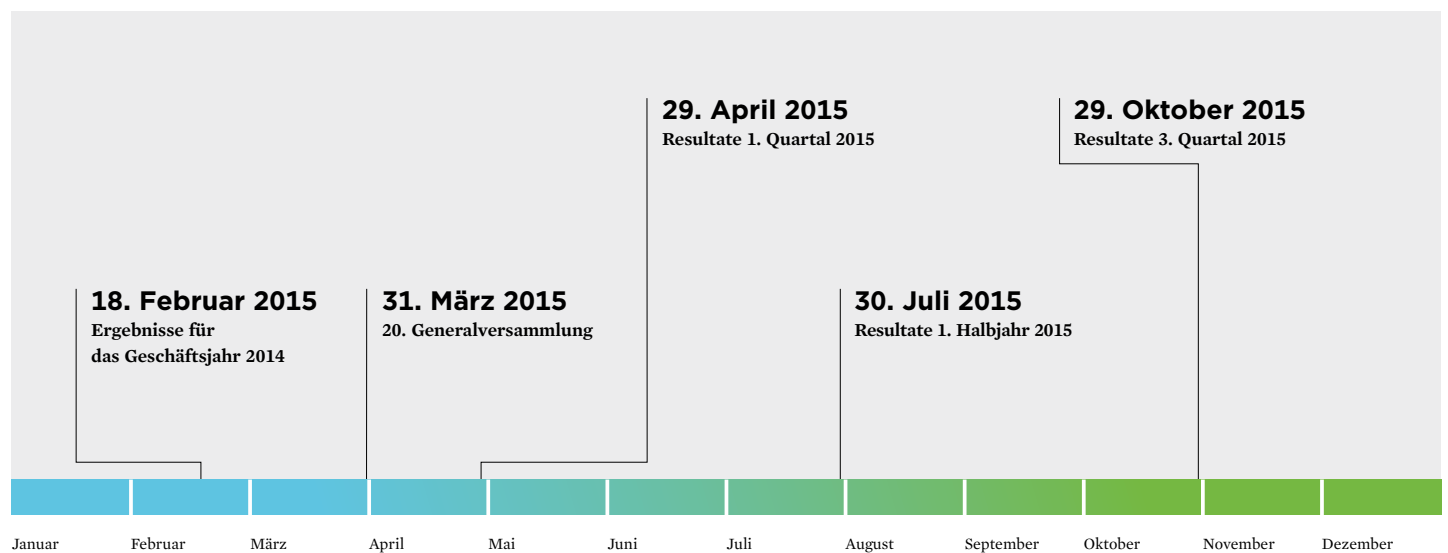
Ruth Sigel
Revisionsexperte

Basel, 16. Februar 2015

VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Es können bestimmte Ereignisse eintreten, die zu einer materiellen Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Bericht gemachten Voraussagen führen könnten; deswegen sind sämtliche in diesem Bericht enthaltenen vorausschauenden Aussagen eingeschränkt. Investoren werden darauf hingewiesen, dass alle vorausschauenden Aussagen Risiken und Unsicherheiten unterworfen sind. Verschiedene Umstände können zu materiellen Abweichungen in den tatsächlichen Ergebnissen führen. Dazu gehören auch der Zeitpunkt und die Bedeutung neuer Produkteinführungen, Preisstrategien von Konkurrenten, die Fähigkeit des Konzerns, weiterhin von den Lieferanten adäquate Produkte zu akzeptablen Bedingungen zu erhalten, die Fähigkeit, die Finanzierungsbedürfnisse zu befriedigen und die Liquidität sicherzustellen, Veränderungen der gesetzlichen Vorschriften oder im politischen und sozialen Umfeld, in dem sich der Konzern bewegt, oder wirtschaftliche und technische Trends oder Bedingungen einschliessglobaler, regionaler und nationaler Ebene.

Finanzkalender



Impressum

HERAUSGEBER

Clariant International AG, MuttENZ

KONTAKT

Investor Relations
Siegfried Schwirzer
Tel. +41 61 469 63 73
Fax + 41 61 469 67 67

Group Communications
Kai Rolker
Tel. +41 61 469 63 63
Fax + 41 61 469 75 49

Chefredaktion
Claudia Kamensky

Finanzredaktion
Philipp Baberschke

Website

www.clariant.com

BESTELLADRESSE

Bestellungen sind über die Website von Clariant: www.clariant.com
oder schriftlich an die folgende Adresse zu richten:

Clariant International AG
Investor Relations
Rothausstrasse 61
4132 MuttENZ
Schweiz

REDAKTION

GFD Finanzkommunikation, Frankfurt

GESTALTUNG, GRAFIK UND LAYOUT

Kuhn, Kammann & Kuhn GmbH, Köln

BILDNACHWEIS

Jo Röttger: S. 3 – 5; 8 – 35; 42; 55; 67; 75; 83; 91
Masterfiles: S. 60/61; 68/69; 76/77; 84/85

DRUCK

Neidhart + Schön, Zürich

HINWEIS FÜR ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Erwartungen und Prognosen der Konzernleitung basieren. Solche Aussagen unterliegen bekannten und unbekannten Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse und Leistungen der Clariant International AG von denjenigen abweichen, die in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit genannt bzw. von ihnen projiziert werden. Die Informationen in diesem Bericht werden von der Clariant International AG bereitgestellt und entsprechen dem Stand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts.

DISCLAIMER

Die Clariant International AG publiziert Geschäftsberichte in englischer und deutscher Sprache. Die englische Fassung ist verbindlich.

* Von Clariant in zahlreichen Ländern geschützte Produkt- und Servicemarken
™ * Von Clariant in zahlreichen Ländern lizenzierte Produkt- und Servicemarken
© 2014 Clariant International AG, Rothausstrasse 61, 4132 MuttENZ, Schweiz

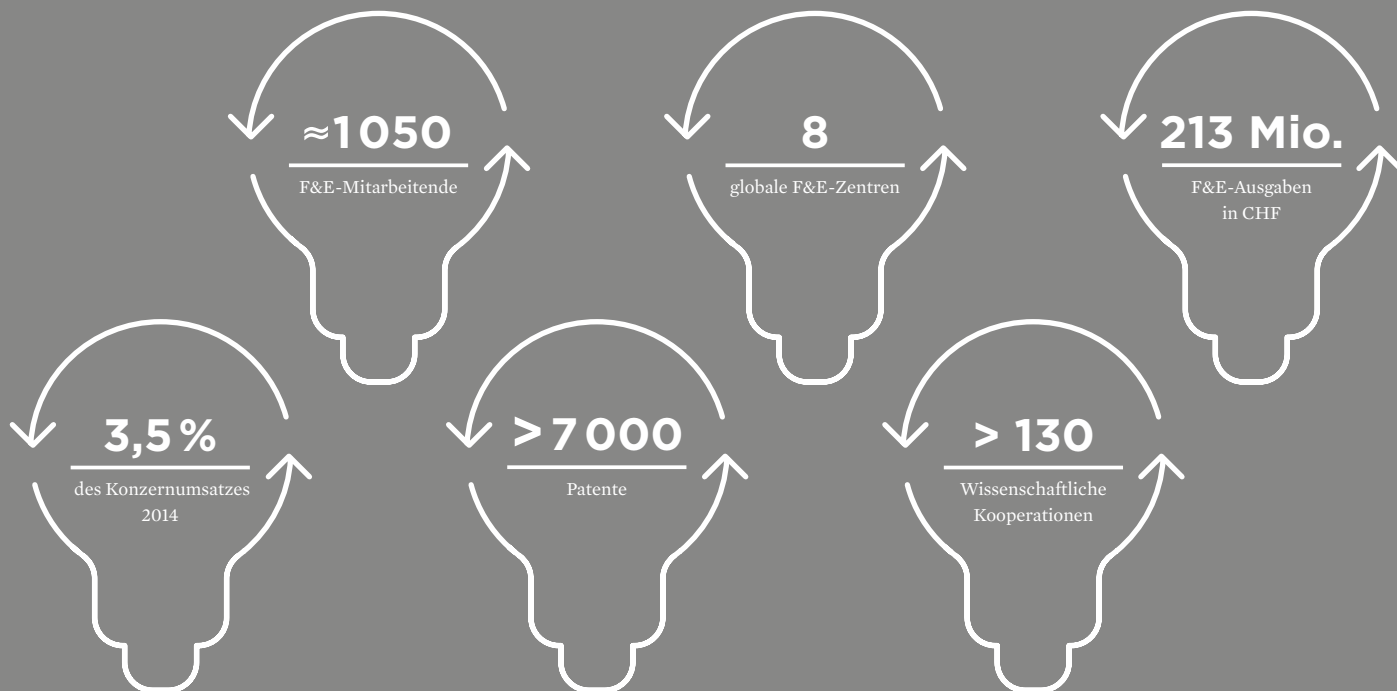
ClimatePartner[®]
klimaneutral

Druck | ID: 53232-1502-1016

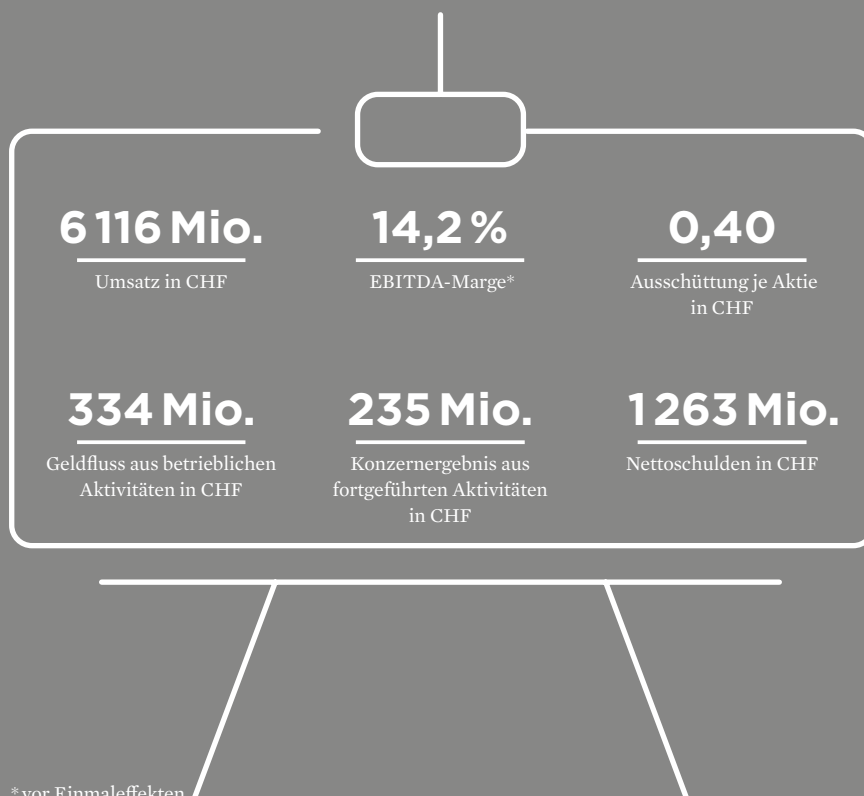


Clariant IM ÜBERBLICK

INNOVATION



PERFORMANCE



PLANET

Umweltziele
bis 2025 in %

Verringerung
des Energieverbrauchs



Verringerung der direkten
CO₂-Emissionen



Verringerung der Emissionen
von Treibhausgasen



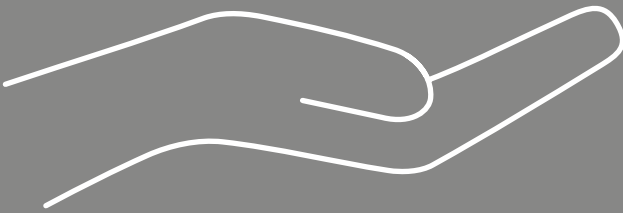
Verringerung der Wassernutzung



Verringerung der Abwassermenge



Verringerung des Abfallvolumens



PEOPLE

17 003
Vollzeitmitarbeitende
(FTE)



11 %
Nordamerika



44 %
Europa



25 %
Asien/Pazifik



15 %
Lateinamerika



5 %
Naher Osten/
Afrika

Fünffjahresübersicht 2010 - 2014

Mio. CHF	2014	2013	2012	2011	2010
Konzernumsatz	6 116¹	6 076¹	6 038¹	7 370	7 120
Veränderung zum Vorjahr					
in CHF (%)	1	1	8	4	8
in lokalen Währungen (%)	5	4	8	16	13
Operatives Ergebnis vor Einmaleffekten	585¹	574¹	546^{1,2}	717	696
Operatives Ergebnis	525¹	470¹	411^{1,2}	507	366
EBITDA vor Einmaleffekten	867¹	858¹	817^{1,2}	975	901
EBITDA	923¹	797¹	690^{1,2}	786	646
Konzernergebnis	235¹	323¹	203^{1,2}	251	191
Ergebnis pro Aktie	0,55¹	0,98¹	0,68^{1,2}	0,86	0,81
Ausschüttung pro Aktie	0,40	0,36	0,33	0,30	–
EBITDA-Marge vor Einmaleffekten (%)	14,2	14,1	13,5²	13,2	12,7
Return on invested capital (ROIC) (%)	9,4¹	9,5¹	9,4¹	13,1	18,1
Geldfluss aus betrieblichen Aktivitäten	334	301	468	206	642
Investitionen in Sachanlagen	310	292	311	370	224
Ausgaben für Forschung und Entwicklung	213¹	199¹	175¹	176	135
Abschreibungen	282	284	316	258	205
Nettoumlaufvermögen	1 169¹	1 036¹	1 079¹	1 442	1 132
in % vom Umsatz	19,1 ¹	17,1 ¹	17,9 ¹	19,6	15,9
Bilanzsumme	7 915	8 174	9 467²	9 081	5 921
Eigenkapital (inklusive Minderheitenanteile)	2 733	2 780	2 666²	3 026	1 806
Eigenkapitalquote (%)	34,5	34,0	28,2²	33,3	30,5
Nettofinanzschulden	1 263	1 500	1 789	1 740	126
Verschuldungsgrad (%)	46	54	67²	58	7
Mitarbeitende	17 003	18 099	21 202	22 149	16 176

¹ Fortgeführte Aktivitäten (siehe 1.04 im Finanzbericht des Geschäftsberichts 2012)

² Angepasst (siehe 1.03 im Finanzbericht des Geschäftsberichts 2013)

CLARIANT INTERNATIONAL AG
Rothausstrasse 61
4132 Muttenz
Schweiz
© Clariant International AG, 2015